



OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

STATISTIKEN

Daten & Analysen

Die Quartalspublikation *Statistiken – Daten & Analysen* fokussiert ihre Berichte auf die österreichischen Finanzinstitutionen, Finanzströme und Außenwirtschaft. Der Tabellen- und Erläuterungsabschnitt deckt finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren ab, die – erweitert – auch auf der OeNB-Website abrufbar sind.

**Medieninhaber und
Herausgeber** Oesterreichische Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien
Postfach 61, 1011 Wien
www.oenb.at
statistik.hotline@oenb.at
Tel. (+43-1) 40420-5555
Fax (+43-1) 40420-5499

Schriftleitung Johannes Turner, Gerhard Kaltenbeck, Michael Pfeiffer, Eva-Maria Springauf

Koordination Isabel Heß, Patrick Thienel

Redaktion Susanne Pelz

Grafische Gestaltung Peter Buchegger

Layout und Satz Walter Grosser, Birgit Vogt

Druck und Herstellung Web- und Druck-Service der OeNB

DVR 0031577

© Oesterreichische Nationalbank, 2011. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.



Inhalt

Editorial

Kurzberichte

Ertragslage der österreichischen Primärbanken im ersten Quartal 2011	8
Trotz sinkender Erträge wachsen die Direktinvestitionsbestände	10
Dienstleistungshandel Österreichs 1995 bis 2010	12
Viel Neues in der Großkreditevidenz	13

Analysen

Executive Summaries/Übersicht	18
Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme	
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2011	20
<i>Norbert Schuh, Peter Steindl</i>	
Finanzvermögen und Finanzverflechtungen innerhalb des österreichischen Finanzsektors 2010	29
<i>Michael Andreasch</i>	
Banken erwarten für 2012 eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien	
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2011	39
<i>Walter Waschiczek</i>	
Zur Konzeption des Konsums privater Haushalte im HFCS	44
<i>Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz</i>	

Daten

Tabellenübersicht	D 2
1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren	D 6
2 Zinssätze und Wechselkurse	D 18
3 Finanzinstitutionen	D 30
4 Wertpapiere	D 69
5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme	D 72
6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit	D 75
7 Realwirtschaftliche Indikatoren	D 82
8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	D 96
9 Außenwirtschaft	D 112
10 Internationale Vergleiche	D 122
Erläuterungen	D 137
Index	D 153

Hinweise

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen	H 2
Periodische Publikationen	H 5
Adressen	H 7

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

In der Ihnen vorliegenden Ausgabe der statistischen Quartalspublikation der Oesterreichischen Nationalbank, „Statistiken – Daten & Analysen“, finden Sie wieder Beiträge zu ausgewählten Themenbereichen der Finanzstatistik.

In der gewohnten Analyse der Entwicklungen auf dem österreichischen Finanzmarkt auf Basis von OeNB-Statistiken berichten die Autoren über das im ersten Quartal 2011 wieder steigende Bilanzsummenwachstum bei Österreichs Banken. Grund dafür war vor allem der Anstieg bei den Transaktionen mit ausländischen Kreditinstituten. Im Vorfeld der ersten EZB-Leitzinssatzerhöhung seit zwei Jahren wurden in Österreich aufgrund steigender Zwischenbankzinssätze im ersten Quartal 2011 die Zinssätze bei Neugeschäften mit Unternehmen im Kreditbereich angehoben. Bei Krediten an private Haushalte gab es hingegen noch Rückgänge, wobei die Zinssätze für neue Wohnbaukredite historische Tiefststände erreichten. Private Haushalte profitierten im ersten Quartal 2011 von höheren Einlagenzinssätzen. Das Kreditwachstum – sowohl von nichtfinanziellen Unternehmen als auch privaten Haushalten – hielt im ersten Quartal 2011 trotzdem an und auch die Ertragslage der Banken verbesserte sich weiterhin. Einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen stand ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge gegenüber.

Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit dem Finanzvermögen und den Finanzverflechtungen innerhalb des österreichischen Finanzsektors und vergleicht das Vermögen in Relation zur Wirtschaftsleistung als auch den Bruttowertschöpfungsanteil mit den Werten in der EU. Auffallend für Österreich ist der im europäischen Vergleich höchste Anteil der innersektoralen Finanzverflechtungen am Gesamtvermögen des Finanzsektors, der auf die hohen Einlagen- und Wertpapierbestände von Banken innerhalb der mehrstufigen Bankensektoren zurückgeführt werden kann.

Wie gewohnt werden Ihnen die aktuellsten Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft präsentiert. Daraus geht hervor, dass die Standards der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte zum vierten Mal in Folge stabil geblieben sind. Im Jahr 2012 dürfte es zu einer leichten Verschärfung der Kreditrichtlinien kommen.

Im Fokus der Serie über die methodische Beschreibung des „Household Finance and Consumption Network“ (HFCN) steht diesmal die Definition und die Messung des Konsums privater Haushalte. Im HFCN sollen Informationen zum Konsum gemeinsam mit Vermögen und Einkommen erhoben werden, womit eine Bearbeitung einer Vielzahl an Forschungsfragen ermöglicht wird, die bisher aufgrund einer fehlenden Datenbasis nicht analysierbar waren.

Verschiedene Kurzberichte sowie das ausführliche aktuelle Datenset ergänzen das vorliegende Heft.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe von „Statistiken – Daten & Analysen“ wieder interessante Informationen zur österreichischen Finanzwirtschaft zu liefern und wollen Sie darauf hinweisen, dass alle Artikel und Tabellen auch elektronisch auf unserer Homepage unter <http://statistik.oenb.at> zum Download zur Verfügung stehen. Sollten Sie Fragen zum Datenangebot der OeNB haben, wenden Sie sich bitte an unsere Statistik-Hotline, 01/40420-5555 oder statistik.hotline@oenb.at.

Das nächste Heft „Statistiken – Daten & Analysen Q4/11“ erscheint Ende Oktober 2011.

Johannes Turner
Gerhard Kaltenbeck
Michael Pfeiffer
Eva-Maria Springauf

Kurzberichte

Redaktionsschluss: 15. Juli 2011

Ertragslage der österreichischen Primärbanken im ersten Quartal 2011

Wolfgang
Fleischhacker¹

Methodik und Ergebnisse der Analyse

Dem vorliegenden Kurzbericht liegen die Meldedaten des unkonsolidierten Erfolgsausweises gemäß VERA-Verordnung Anlage A2 zugrunde. Im Rahmen dieser Erhebung werden die Ertragslagedaten der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute auf unkonsolidierter Ebene (Einzelinstitutsebene) erfasst. In diesem Beitrag werden einerseits die Daten der Primärbanken des ersten Quartals 2011 und andererseits ihre Prognosen betreffend das Gesamtjahr 2011 betrachtet. Der Primärbankensektor setzt sich aus bestimmten Aktiobanken, den Sparkassen (ohne Erste Group Bank AG und Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG), den Raiffeisenbanken (ohne Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Raiffeisen Bank International AG, Landesbanken und Holding) und den Volksbanken (ohne Österreichische Volksbanken AG) zusammen.

Leichte Steigerung der Betriebserträge

Die österreichischen Primärbanken verzeichneten im ersten Quartal 2011 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres einen leichten Anstieg der Betriebserträge um 0,06 Mrd EUR bzw. 4,4% auf 1,32 Mrd EUR. Motor dieser Entwicklung war vor allem das Zinsgeschäft mit einem Anstieg um 0,04 Mrd EUR auf 0,82 Mrd EUR. Dieser Geschäftszweig machte im Beobachtungszeitraum 62,2% der gesamten Betriebserträge aus (62,0% im ersten Quartal 2010). Weiters konnten noch beim Provisionsgeschäft und bei den

sonstigen betrieblichen Erträgen Zuwächse festgestellt werden (+0,02 Mrd EUR bzw. +0,01 Mrd EUR). Beim Provisionsgeschäft stellte der Saldo aus dem Zahlungsverkehr mit 0,14 Mrd EUR den größten Anteil dar. Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen sowie das Finanzgeschäft waren leicht rückläufig. Diese beiden Positionen machen traditionell bei den Primärbanken aber nur einen geringen Teil der Betriebserträge aus (7,7% bzw. 0,8% im ersten Quartal 2011).

Verwaltungsaufwendungen stützen Zuwachs bei Betriebsaufwendungen

Die unkonsolidierten Betriebsaufwendungen der österreichischen Primärbanken erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal 2010 um 0,02 Mrd EUR bzw. 1,8% auf 0,87 Mrd EUR. Größtenteils ergab sich diese Zunahme durch die steigenden Verwaltungsaufwendungen. Beim Personal- und Sachaufwand konnte jeweils ein Anstieg von rund 0,01 Mrd EUR beobachtet werden. Die weiteren Positionen der Betriebsaufwendungen veränderten sich kaum.

Betriebsergebnis und Cost-Income-Ratio verbesserten sich

Durch die beschriebenen Entwicklungen ergab sich per Ende März 2011 eine Steigerung des unkonsolidierten Betriebsergebnisses um 0,04 Mrd EUR bzw. 9,7% auf 0,46 Mrd EUR. Die Cost-Income-Ratio der Primärbanken belief sich auf 65,4%. Ende des ersten Quartals 2010 lag diese Kennzahl bei 67,1%.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, wolfgang.fleischhacker@oenb.at.

Positiver Ausblick auf das Gesamtjahr 2011

Obwohl die österreichischen Primärbanken auf Basis des ersten Quartals 2011 davon ausgehen, dass das Jahresbetriebsergebnis mit 1,70 Mrd EUR etwas geringer ausfallen wird als jenes im Jahr 2010, rechnen sie mit einem um 0,11 Mrd EUR bzw. 16,7% höheren Jahresüberschuss. Dieser soll sich im Gesamtjahr 2011 laut den vorläufigen

Prognosen auf 0,80 Mrd EUR belaufen. Grund dafür sind vor allem die um 0,1 Mrd EUR bzw. 12,9% sinkenden erwarteten Risikokosten. Weiters wird auch mit einem geringeren Aufwandsaldo von 0,02 Mrd EUR beim außerordentlichen Ergebnis gerechnet. Ende 2010 machte diese Position noch einen Aufwand von 0,07 Mrd EUR aus. Bei den Steuern wird nur ein geringfügiger Anstieg von 2,7% erwartet.

Trotz sinkender Erträge wachsen die Direktinvestitionsbestände

Ergebnisse der Direktinvestitionsbefragung 2009

René Dell'mour¹

Nachdem die Weltwirtschaftskrise im Jahr 2008 enorme wirtschaftliche Unternehmenswerte vernichtet und das Wachstum der Direktinvestitionen praktisch gestoppt hatte, zeigt die jüngste Erhebung der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) zum Stand der Direktinvestitionen per Jahreswechsel 2009/10 bereits wieder Tendenzen einer Erholung, die sich jedoch von den Trends vor der Krise unterscheidet.

Aktive Direktinvestitionen

Für Jahresbeginn 2010 weist die Statistik der OeNB 1.249 österreichische Investoren mit Beteiligungen an 4.473 ausländischen Unternehmen aus, die einen Wert von 113 Mrd EUR repräsentieren. Damit wuchs die Anzahl an Investoren bzw. Beteiligungen mit 10% deutlich stärker als der Wert (+6%). Offensichtlich ist an die Stelle der früher dominierenden Mega-Merger eine größere Anzahl kleinerer Investitionen getreten. Der Wertzuwachs um 7 Mrd EUR gegenüber dem Berichtsjahr 2008 entspricht den Transaktionswerten der Zahlungsbilanz des Jahres 2009, was darauf schließen lässt, dass es zu keinen weiteren Abschreibungen oder wechselkursbedingten Bewertungsverlusten gekommen ist. Dass die schwere Wirtschaftskrise dennoch ihre Wirkung entfaltet, zeigt sich an den realwirtschaftlichen Indikatoren der Direktinvestitionen. Trotz der Ausweitung der Direktinvestitionen ist die Anzahl der Beschäftigten im Ausland nur um 3% auf 693.400 gewachsen. Dies ist vermutlich die Folge eines Personalabbaus in Anpassung an die schwächere Nach-

frage. Die Umsätze der Auslandstöchter sind – trotz der gestiegenen Anzahl – sogar um 11% auf 151 Mrd EUR gesunken.

Mit der wachsenden Ungewissheit scheinen sich die österreichischen Investoren in der Krise auf die vertraute Nachbarschaft zu konzentrieren. Wie bereits im Jahr 2008 standen auch im Berichtsjahr 2009 Deutschland und die Tschechische Republik im Vordergrund des Interesses. Jeweils 40 zusätzliche Beteiligungen, ein Wertzuwachs von mehr als 1 Mrd EUR kombiniert mit einem Beschäftigungszuwachs von 2.500 bzw. 3.500 Personen festigen die Spitzenpositionen dieser beiden Zielländer. Etwa 25 neue Beteiligungen wurden in der Slowakei, in Ungarn und in Rumänien gemeldet, wobei sich allerdings der Wert des investierten Kapitals wenig verändert hat und die Beschäftigung rückläufig war. Dabei ist in Rechnung zu stellen, dass sich die OMV im Jahr 2009 von der ungarischen MOL zurückgezogen hat. Die Investoren haben ihre Aktivitäten auch in Russland, Polen, Serbien und den USA mit 15 bis 20 zusätzlichen Beteiligungen und deutlichem Beschäftigungswachstum bei stagnierendem Kapital ausgeweitet. Hohe Kapitalaufstockungen von in Summe 3,5 Mrd EUR gab es in einer Reihe von Off-Shore-Finanzzentren, erwartungsgemäß ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Beschäftigung. Stark sinkende Kapitalbestände infolge von Wertberichtigungen oder den ausdrücklichen Abzug von Kapital gab es in der Ukraine, in Kasachstan und den Niederlanden. Am schlechtesten abgeschnitten hat im Jahr

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, rene.dellmour@oenb.at.

2009 allerdings ebenfalls ein Nachbarland; in der Schweiz sind sowohl die Anzahl der Beteiligungen (-4), der Kapitalstock (-700 Mio EUR) sowie die Beschäftigung (-1.200 Personen) zurückgegangen.

Passive Direktinvestitionen

Auch bei den passiven Direktinvestitionsbeständen, den unter ausländischem Einfluss stehenden inländischen Unternehmen, gab es Anzeichen einer Erholung. Zum Jahresresultimo 2009 waren knapp 3.000 Ausländer an 2.573 inländischen Unternehmen mit mehr als 100.000 EUR Eigenkapital beteiligt. Ein derartiges Plus von rund 3% ist schon seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet worden. Der Wert dieser Beteiligungen erreichte zu Jahresende 2009 unerwartete 120 Mrd EUR. Transaktionsbedingt wäre nur mit einem Zuwachs von rund 7 Mrd EUR zu rechnen gewesen, Änderungen bei Wechselkursen und Aktienpreisen, Buchwertberichtigungen sowie die verbesserte Erfassung haben jedoch zu „nicht transaktionsbedingten“ Zuwächsen im Ausmaß von weiteren 7 Mrd EUR geführt.

Auch auf der Passivseite zeigen die realwirtschaftlichen Variablen ein Anhalten der wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Die Anzahl der Arbeitsplätze in ausländisch beeinflussten Unternehmen in Österreich ist um 4,6% auf 227.400 gesunken. Die Umsätze der im Inland ansässigen Direktinvestitions-

unternehmen sind zwar in Einklang mit dem numerischen Zuwachs um knapp 4% gestiegen, Exporte und Importe dieser Unternehmen sind jedoch im Jahr 2009 um mehr als 20% eingebrochen.

Ihre Aktivitäten in Österreich deutlich ausgeweitet haben im Berichtsjahr 2009 vor allem US-amerikanische Konzerne (+4,4 Mrd EUR und 26 zusätzliche Beteiligungen). An zweiter Stelle lag Russland mit +2,9 Mrd EUR, gefolgt von Spanien (+1,7 Mrd EUR), den Vereinigten Arabischen Emiraten (+1,4 Mrd EUR) und der Schweiz (+1 Mrd EUR). Italien (-1 Mrd EUR) und Deutschland (-2 Mrd EUR) haben ihre Direktinvestitionsbestände in Österreich reduziert, konnten aber trotz des Verlusts unangefochten die Plätze 1 und 2 beim investierten Kapital behaupten.

Ertragslage 2009

Von der Krise noch nicht erholt haben sich die Erträge der Direktinvestitionsunternehmen. Österreichische Investoren lukrierten im Jahr 2009 mit 5,1 Mrd EUR um rund 1 Mrd EUR weniger als 2008. Die Eigenkapitalrentabilität ist auf 5,1% gesunken und nur mehr halb so hoch wie vor der Krise. Das etwas bessere Abschneiden der ausländischen Investitionen in Österreich – die Erträge waren um 1 Mrd EUR höher als 2008 – gelang nur dank der Auflösung von Rücklagen. Die Ertragsrate liegt auch hier mit 7,4% weit unter dem langjährigen Durchschnitt.

Dienstleistungshandel Österreichs

1995 bis 2010

Technisches Know-How aus Österreich
ist international gefragt

Patricia Walter¹

Der Export wissensintensiver Dienstleistungen² aus Österreich wuchs im Zeitraum von Mitte der 1990er-Jahre bis 2008 dynamisch, im Durchschnitt um 13 % p. a. Im Jahr 2009, in dem der heimische Güterhandel im Zuge der weltweiten Zäsur der Handelsströme einbrach, erwies sich der wissensintensive Dienstleistungsexport als vergleichsweise krisenresistent (–6% im Vergleich zu –20% bei Güterexporten). Insbesondere die Nachfrage aus Deutschland, dem wichtigsten Absatzmarkt, war annähernd ungebrochen. Im Jahr 2010 erreichten wissensintensive Dienstleistungen in Summe einen Exporterlös von 7,8 Mrd EUR; das entsprach rund einem Drittel der gesamten Dienstleistungseinnahmen Österreichs aus dem Ausland (ohne Reiseverkehr) bzw. 2,7% des BIP.

Wie die von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) und STATISTIK AUSTRIA erhobenen Außenwirtschaftszahlen zeigen, ist Österreich längst nicht nur mehr ein klassisches Reiseverkehrsland, sondern ein moderner Dienstleistungsanbieter. Motor dieser Entwicklung waren „technologisch-innovative“ Dienstleistungen, vor allem EDV- und Informationsleistungen sowie Auftragsforschung. Die etablierten Außenhandels-

und Konzernbeziehungen Österreichs gaben dafür positive Impulse. Die wichtigste Exportkategorie, gemessen an den absoluten Exporterlösen, stellen Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen dar. Die Branche der Architekten und Ingenieure in Österreich erwirtschaftet bereits mehr als ein Drittel ihrer Umsatzerlöse im Ausland.

Im Mai 2011 hat die OeNB zum zweiten Mal ein Sonderheft in der Reihe „STATISTIKEN – Daten & Analysen“ zum Dienstleistungsexport publiziert. Der Fokus dieser Ausgabe liegt auf den wissensintensiven Dienstleistungsarten und stellt speziell den österreichischen Wirtschaftstreibenden Informationen in Form von Daten und Analysen zur Verfügung. In dieser Publikation findet sich auch der „Masterplan“ zur Optimierung des Exports wissensintensiver Dienstleistungen, der von der Plattform „Austrian International Consultants“ (AIC), die von der kammerübergreifenden ARGE Planungs- und Beratungsexport (ARGE P-B-E) betrieben wird, im Auftrag der Verantwortlichen für die Internationalisierungsoffensive in Österreich, dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) entwickelt worden ist.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, patricia.walter@oenb.at.

² Telekommunikationsleistungen, EDV- und Informationsleistungen, Leistungen der Forschung und Entwicklung, Gebühren für die Vergabe von Patenten und Lizenzen, Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Rechtsberatungsleistungen, Rechnungswesen- und Steuerberatungsleistungen, Unternehmensberatung, Werbung und Marktforschung, Persönliche Dienstleistungen, Kultur und Erholung.

Viel Neues in der Großkreditevidenz

Mit April 2011 wurden wesentliche Erweiterungen der Großkreditevidenzmeldung (GKE) umgesetzt. Die Volumina und das Risiko strukturierter Kreditverbriefungen und Kreditderivate werden seither deutlich aussagekräftiger als bisher gemeldet. Das potenzielle Risiko dieser Produkte für Kreditwesen und Finanzmarktstabilität wird erstmals im Detail analysierbar.

Die Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 nahm ihren Ausgang durch Kreditverbriefungen (Überbegriff ABS = Asset Backed Securities), deren wahrer Risikogehalt plötzlich nicht mehr den ursprünglichen Erwartungen der Investoren entsprach. Da niemand abschätzen konnte, welches Kreditinstitut in welchem Ausmaß vom Wertverlust dieser Papiere betroffen war, verloren die Finanzmärkte rasch das Vertrauen in die tatsächliche Bonität der Marktteilnehmer – die Kreditvergabe zwischen Banken kam praktisch zum Erliegen und das ESZB musste massiv Liquidität bereitstellen. Zum damaligen Zeitpunkt konnte auch die österreichische Aufsicht (Fact Finding OeNB, Behördenfunktion Finanzmarktaufsicht – FMA) die durch ABS bestehenden Risiken nur punktuell durch Ad-hoc- und Direktbefragungen abschätzen.

Um diesen Umstand zu ändern, wurde rasch reagiert. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 wurden vonseiten der OeNB Gespräche mit dem österreichischen Kreditwesen aufgenommen, um Informationsdefizite zu beseitigen. Waren die Verbriefungsvolumina in Form strukturierter Kreditforderungen seit Beginn der Krise in Form von Ad-hoc-Meldungen in größerem zeitlichem Abstand abgefragt worden, beschloss man, diese Meldung in die bereits seit 1986 bestehende GKE-Meldung zu integrieren.

Die sogenannte *Verbriefungsmeldung* war geboren. Eine Fülle von Daten zu Volumen, Risiko und Sicherheiten wird künftig von Kredit- und Finanzinstituten sowie Versicherungen, die in diese Papiere investieren, abgefragt. Neben der Produktkennzeichnung (Tabelle 1) sind je nach Meldergruppe unterschiedliche Datensets zu liefern, wobei Kreditinstitute die höchsten Anforderungen zu erfüllen haben (Tabellen 1 und 2).

Die neue Meldung erfordert die genaue Definition des gemeldeten Produkts. Dabei sind neben den Haupttypen Asset Backed Securities, Mortgage Backed Securities und Collateralized Debt Obligations auch Wiederverbriefungen vorgesehen.

Die monatliche Verbriefungsmeldung stellt auf der Ebene der einzelnen Verbriefungstranche das Risiko eines derartigen Investments dar, zusätzlich ist der Emittent der Verbriefung zu nennen. Die Risikoeinschätzung zum investierten Volumen lässt sich aus einer Reihe von, teilweise neu in die GKE integrierten, Risikoinformationen ablesen. Insbesondere sind dies die Positionen Weighted Average Life, Attachment Point und Detachment Point. Weighted Average Life gibt an, in wie vielen Jahren das Kapital im Durchschnitt zurückbezahlt wird. Attachment Point und Detachment Point sind wiederum Risikoindikatoren, die die Nähe zum ersten Verlust bzw. bis zum Totalverlust angeben. Die übrigen, bereits bisher in der GKE bekannten Risikoinformationen – Ratingsystem, Bonitätsklasse bzw. Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie die risikogewichteten Aktiva (RWA) – runden, gemeinsam mit den umfassenden Sicherheiteninformationen, die Risikoeinschätzung ab.

Wolfgang
Messeritsch¹

¹ Oesterreichische Nationalbank, Kreditabteilung, wolfgang.messeritsch@oenb.at.

Tabelle 1

**GKM-V Anlage 1B Schaubild GKE-
Verbriefungsmeldung – Structured
Credit Kreditinstitute**

Stammdateninformation
Code Produkttyp
Typ Verbriefung
Geographische Zuordnung Underlying Land/Region
Code Marktwert
Obligoinformation
Marktwert/Modellwert
Nominale
IFRS Fair Value
IFRS Available for Sale
IFRS Held-to-Maturity
IFRS Loans & Receivables
Buchwert (UGB) bilanziell
Buchwert (UGB) Kreditderivate
Forderungswert (Exposure Value) bilanziell
Forderungswert (Exposure Value) Kreditderivate
Risikoinformation
Weighted Average Life
Attachment Point
Ratingsystem
Bonitätsklasse
PD
RWA
Ansatz

Tabelle 2

**Sicherheitenmeldung GKE-
Verbriefungsmeldung Kreditinstitute**

Gemäß Basel II anrechenbare Sicherheiten
hievon persönliche Sicherheiten
hievon öffentliche Haftung
hievon Haftung anderes meldepflichtiges Institut
hievon Kreditderivate
hievon Betrag Kreditderivate +
Identität Counterparties (*1-n Vorkommen)
hievon Immobiliensicherheiten
hievon sonstige Sachsicherheiten
hievon finanzielle Sicherheiten
Sicherheiten gemäß internem Risikomanagement
hievon Kreditderivate des Handelsbuchs
hievon Betrag Kreditderivate +
Identität Counterparties (*1-n Vorkommen)
hievon Kreditderivate des Bankbuchs
hievon Betrag Kreditderivate +
Identität Counterparties (*1-n Vorkommen)
hievon finanzielle Sicherheiten
Synthetische Verbriefungen

Zum Redaktionsschluss dieses Beitrags waren erste Daten des von den österreichischen Kreditinstituten in der GKE gemeldeten Verbriefungsvolumens verfügbar. Der Buchwert der Investments in Verbriefungen betrug rund

7 Mrd EUR. Der Buchwert von Kreditderivaten, deren Referenzrisiko (Underlying) eine Verbriefung darstellt, belief sich auf immerhin 1,6 Mrd EUR.

Zusätzlich zur monatlichen Verbriefungsmeldung hat das führende Kreditinstitut einer Kreditinstitutsgruppe auch die quartalsweise Konzernverbriefungsmeldung zu erstellen. Dabei werden für vollkonsolidierte Tochterinstitute und die Konzernmutter je Verbriefungstranche großteils dieselben Volumen- und Risikoinformationen abgefragt wie auch in der monatlichen Verbriefungsmeldung in Bezug auf das einzelne Kreditinstitut.

Für quotenkonsolidierte Tochterinstitute sieht die quartalsweise Konzernverbriefungsmeldung die Angabe der Summe der Nominalwerte aller Verbriefungen je Tochterinstitut vor. Die quartalsweise Verbriefungsmeldung wird die OeNB erstmals für den Meldestichtag Juni 2011 erreichen.

Kreditderivate

Die zweite Neuerung stellt die klare Kennzeichnung des in der GKE gemeldeten Volumens an Kreditderivaten dar. Bisher waren diese Geschäfte zwar Teil der GKE-Meldung, aber in anderen Positionen verborgen. Kreditderivate werden ebenfalls von allen Meldergruppen der GKE gemeldet (Kredit- und Finanzinstituten sowie Versicherungen).

Nunmehr wird die Position des Sicherheitengebers, aber auch jene des Sicherheitennehmers (Sicherheitenmeldung) nachvollziehbar. In der Darstellung der Position des Sicherheitengebers wird zwischen „unfunded“ Kreditderivaten (z. B. Credit Default Swap oder Total Return Swap) und „funded“ Kreditderivaten (z. B. Credit Linked Note) unterschieden, je nachdem, ob der Sicherheitengeber nach oder bereits vor Eintritt eines Schadenereignisses zu einer Zahlung verpflichtet wird.

Bei den „unfunded“ Kreditderivaten wird sowohl das Kreditrisiko aus dem Referenzaktivum als auch das Kontrahentenausfallrisiko bezogen auf den Sicherheitennehmer abgebildet. Ist das Referenzaktivum eine Verbriefung, so ist dieses Kreditrisiko in der GKE-Verbriefungsmeldung auszuweisen.

Bei „funded“ Kreditderivaten erfolgen ebenfalls zwei Meldungen des Sicherheitengebers. Sie bilden das Kreditrisiko gegenüber dem Emittenten der Credit Linked Note und gegenüber dem Referenzaktivum ab. Als weitere Neuerung wird bei der Meldung des Volumens der Credit Linked Note auch die Identität des Referenzrisikos (Underlying) bekannt gegeben.

Auch im Bereich der Sicherheitenmeldung werden Kreditderivate sichtbar, sofern das Underlying, auf das sie sich beziehen, in die GKE-Meldepflicht des Sicherheitennehmers fällt. Ist dies der Fall, wird auch die Identität des für die Sicherheit haftenden Vertragspartners (Counterparty) angegeben.

In der ersten verfügbaren Meldung zum Meldetermin April 2011 wurden Credit Linked Notes mit einem Gesamtvolumen von rund 1 Mrd EUR gemeldet. Dabei wurde auf über 400 Referenzrisiken verwiesen.

Das Volumen der gemäß Anlage 1 zu § 22 BWG gemeldeten Kreditderivate betrug 17,3 Mrd EUR, jenes der gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG gemeldeten positiven Marktwerte rund 300 Mio EUR.

Als Sicherheiten gemäß Basel II wurden Kreditderivate in Höhe von 1,5 Mrd EUR gemeldet, dabei wurde auf knapp 100 Vertragspartner verwiesen.

Neu ist schließlich auch, dass sogenannte synthetische Verbriefungen (für die Zwecke der Eigenmittelunterlegung werden Forderungen verbrieft) sowohl in der GKE-Hauptmeldung als auch in der GKE-Verbriefungsmeldung dargestellt werden.

Die genannten Neuerungen fließen in die Analysen und Modelle der Aufsicht ein und leisten daher ab sofort einen wesentlichen Beitrag zur Erkennung und zum Monitoring dieser Risiken.

Analysen

Executive Summaries

Increase in Total Assets Driven by Interbank Transactions

Balance sheet growth in the first quarter of 2010 was mainly due to transactions with foreign banks. The latest data reflect a continued rise in lending to nonfinancial enterprises and households and show that households have

been benefiting from low interest rates. Unconsolidated operating profits improved by about 16% compared with the first quarter of 2010, as higher operating expenses were accompanied by even stronger earnings growth.

Financial Assets and Financial Linkages within the Austrian Financial Sector in 2010

The financial assets of the Austrian financial sector totaled approximately EUR 1,400 billion at year-end 2010, which is roughly five times the size of Austria's nominal GDP and thus had a share of close to 5% in gross value added. Both the ratio of financial assets to GDP and their share in gross value added corresponded to the EU-27 average. Austria's financial sector had the highest share of intersectoral financial

linkages in its financial assets, which might be attributable in part to the high volume of deposits and securities holdings of banks within the decentralized banking sectors. Around one-third of total financial sector assets was held within the domestic financial sector. Taking into account the cross-border financial linkages with nonresident financial institutions, this ratio increases to approximately 60%.

Banks Expect Slight Tightening of Credit Standards

The results of the July 2011 bank lending survey show that in the second quarter of 2011 Austrian banks' standards for lending to enterprises and households remained unchanged for the fourth time in a row. A slight easing of credit terms and conditions was registered in the second quarter of 2011. Banks' margins on average loans to enterprises as well as on average housing loans were narrowed somewhat. According to the loan officers surveyed, enterprises' demand for loans remained stable

in the period under review. Household demand for housing loans edged up while it decreased slightly for consumer loans. Austrian banks are planning to react to the changes in the capital requirements set out in the international regulatory framework by increasing their capital levels (primarily through retained earnings). The new capital requirements may also prompt banks to tighten their credit standards to some extent in 2012.

The HFCS Approach to Measuring Household Consumption

This study deals with the definition and measurement of household consumption under the Household Finance and Consumption Survey (HFCS). The advantage of the HFCS concerning future analyses of households' consumption behavior is that it collects information on consumption in combination with data on

income and wealth. This allows for dealing with numerous research questions for which, so far, no data basis had been available. Unlike consumer surveys that primarily focus on consumption, the HFCS features a small number of key questions on consumption at a comparably aggregated level.

Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme

Das Bilanzsummenwachstum ging vorwiegend auf Transaktionen mit ausländischen Kreditinstituten zurück. Das Kreditwachstum von nichtfinanziellen Unternehmen und privaten Haushalten hält weiter an. Private Haushalte profitieren vom niedrigen Zinsniveau. Das

unkonsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2010 um rund 16%. Einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen stand ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge gegenüber.

Finanzvermögen und Finanzverflechtungen innerhalb des österreichischen Finanzsektors 2010

Der inländische Finanzsektor hatte zum Jahresultimo 2010 mit einem Vermögen von rund 1.400 Mrd EUR (das entspricht rund dem Fünffachen des nominellen BIP) einen Bruttowertschöpfungsanteil von etwa 5%. Sowohl das Vermögen in Relation zur Wirtschaftsleistung als auch der Wertschöpfungsanteil lagen in der Größenordnung des EU-Durchschnitts. Auffallend ist der im europäischen Vergleich höchste Anteil der innersektoralen Finanz-

verflechtungen am Gesamtvermögen des Finanzsektors. Einer der wesentlichen Gründe dürften die hohen Einlagen- und Wertpapierbestände von Banken innerhalb der mehrstufigen Bankensektoren sein. Rund ein Drittel der gesamten Vermögenswerte des Finanzsektors bestanden zwischen den inländischen Finanzinstitutionen. Unter Berücksichtigung der Finanzbeziehungen mit ausländischen Finanzinstituten stieg der Anteil auf fast 60%.

Banken erwarten für 2012 eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien

Die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2011 zeigen, dass im zweiten Quartal 2011 die Standards der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte zum vierten Mal in Folge stabil geblieben sind. Bei den Kreditbedingungen war im zweiten Quartal 2011 eine leichte Entspannung zu registrieren. Die Zinsspannen für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität wurden sowohl für Firmenkredite als auch für Wohnbaufinanzierungen geringfügig gelockert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war nach Einschätzung der befragten

Banken in der Berichtsperiode konstant. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten erhöhte sich leicht, die Nachfrage nach Konsumfinanzierungen verringerte sich hingegen geringfügig. Auf die bevorstehenden Änderungen der Eigenkapitalbestimmungen wollen die Banken durch den Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital – primär in Form von einbehaltenen Gewinnen – reagieren. Im Jahr 2012 dürften die neuen Kapitalanforderungen die Banken auch zu einer leichten Verschärfung ihrer Kreditrichtlinien veranlassen.

Zur Konzeption des Konsums privater Haushalte im HFCS

Die Studie beschäftigt sich mit der Definition und der Messung des Konsums privater Haushalte im Household Finance and Consumption Survey (HFCS). Die Stärke des HFCS in Bezug auf zukünftige Analysen des Konsumverhaltens privater Haushalte liegt darin, dass Informationen zum Konsum gemeinsam mit Vermögen und Einkommen erhoben werden. Da-

mit wird die Bearbeitung einer Vielzahl an Forschungsfragen ermöglicht, die bisher aufgrund einer fehlenden Datenbasis nicht zu analysieren waren. Im Vergleich zu – primär auf den Konsum fokussierten – Konsumerhebungen gibt es im HFCS nur wenige, aber zentrale Konsumfragen auf einem relativ aggregierten Niveau.

Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme

Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2011

Norbert Schuh,
Peter Steindl¹

Das Bilanzsummenwachstum ging vorwiegend auf Transaktionen mit ausländischen Kreditinstituten zurück. Das Kreditwachstum von nichtfinanziellen Unternehmen und privaten Haushalten hält weiter an. Private Haushalte profitieren vom niedrigen Zinsniveau. Das unkonsolidierte Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2010 um rund 16%. Einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen stand ein noch stärkerer Anstieg der Betriebserträge gegenüber.

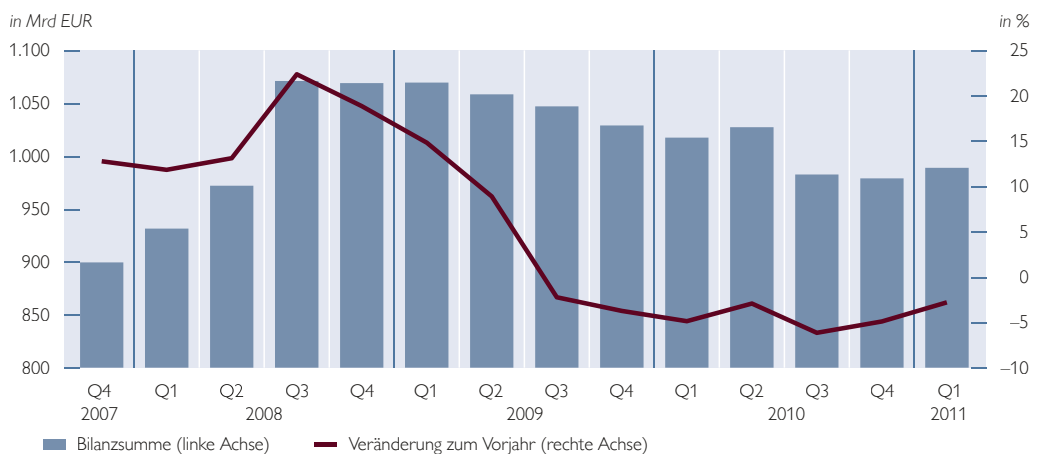
1 Steigendes Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme

Die unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute belief sich Ende März 2011 auf 989,12 Mrd EUR. Gegenüber dem Vorquartal wurde ein Zuwachs von 10,56 Mrd EUR festgestellt (+1,1%). Verantwortlich für den Anstieg war vor allem der Zwischenbankverkehr. Die Forderungen gegenüber inländischen Kreditinstituten erhöhten sich um 5,64 Mrd EUR oder 2,7%. Die Forderungen an ausländische Kreditinstitute stiegen sogar um 13,66 Mrd EUR oder 10,2%.

Bei Betrachtung der aggregierten Bilanzsumme der einzelnen Bankensektoren waren die Veränderungen bei den Landes-Hypothekenbanken (-3,55 Mrd EUR bzw. -3,8%), den Sonderbanken (-3,41 Mrd EUR bzw. -3,9%) sowie bei den Sparkassen (+6,14 Mrd EUR bzw. +3,8%) und Raiffeisenbanken (+11,62 Mrd EUR bzw. +4,1%) erwähnenswert. Der Raiffeisenbanksektor hielt Ende März 2011 mit 30,0% Marktanteil gemessen an der Gesamtbilanzsumme weiterhin die Marktführerposition, gefolgt von den Aktienbanken (24,6%) und den Sparkassen (17,1%). Die Landes-Hypothekenbanken erzielten einen Markt-

Grafik 1

Unkonsolidierte Bilanzsumme der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik, norbert.schuh@oebn.at, peter.steindl@oebn.at. Die Autoren danken den Mitarbeitern der Abteilung für Aufsichts- und Monetärstatistik für wertvolle Vorarbeiten.

anteil von 9,0%, die Sonderbanken 8,5%, die Volksbanken 7,4%, die Bausparkassen 2,3% und die Zweigstellen gemäß § 9 BWG 1,1%.

Die Top-Ten-Banken gemessen an der Bilanzsumme erreichten Ende März 2011 ein Niveau von 51,1% (+1,1 Prozentpunkte).

2 Anhaltende Erholung der Kredite

Die um Wechselkurseffekte, Abschreibungen und Reklassifikationen bereinigte Kreditvergabe an nichtfinanzielle Unternehmen, die von Dezember 2009 (-2,1 Mrd EUR) bis September 2010 (-0,1 Mrd EUR) im Zwölf-Monats-Abstand negativ war, lag seit Oktober 2010 (+0,7 Mrd EUR) im positiven Bereich und erreichte im März 2011 1,6 Mrd EUR. Da die monatliche Kreditvergabe durch die meist vierteljährliche Anlastung von aufgelaufenen Zinsen – was nicht unbedingt eine originäre Kreditvergabe darstellt – schwankt, bietet es sich an, den Durchschnitt des Kreditwachstums der letzten drei Monate zu beobachten. Der Drei-Monats-Durchschnitt erhöhte sich von

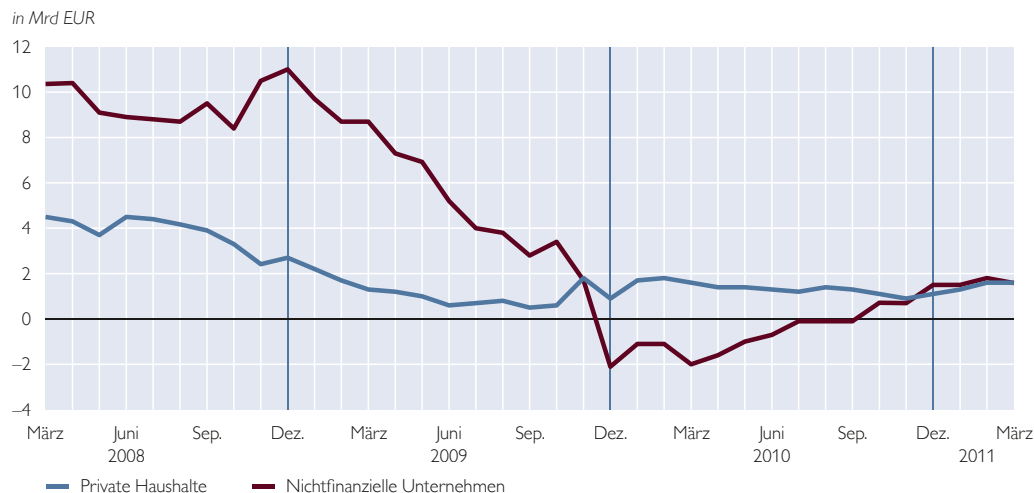
1,0 Mrd EUR (viertes Quartal 2010) auf 1,6 Mrd EUR (erstes Quartal 2011).

Das Kreditwachstum der privaten Haushalte, das im September 2009 mit 0,5 Mrd EUR im Jahresabstand seinen Tiefpunkt erreicht hatte, beschleunigte sich ebenfalls. Die Zunahme der Kredite an private Haushalte im Zwölf-Monats-Abstand, die im vierten Quartal 2010 1 Mrd EUR erreichte, stieg im ersten Quartal 2011 kontinuierlich von 1,1 Mrd EUR im Drei-Monats-Durchschnitt per Ende Jänner 2011, über 1,3 Mrd EUR Ende Februar 2011 auf 1,5 Mrd EUR Ende März 2011 an.

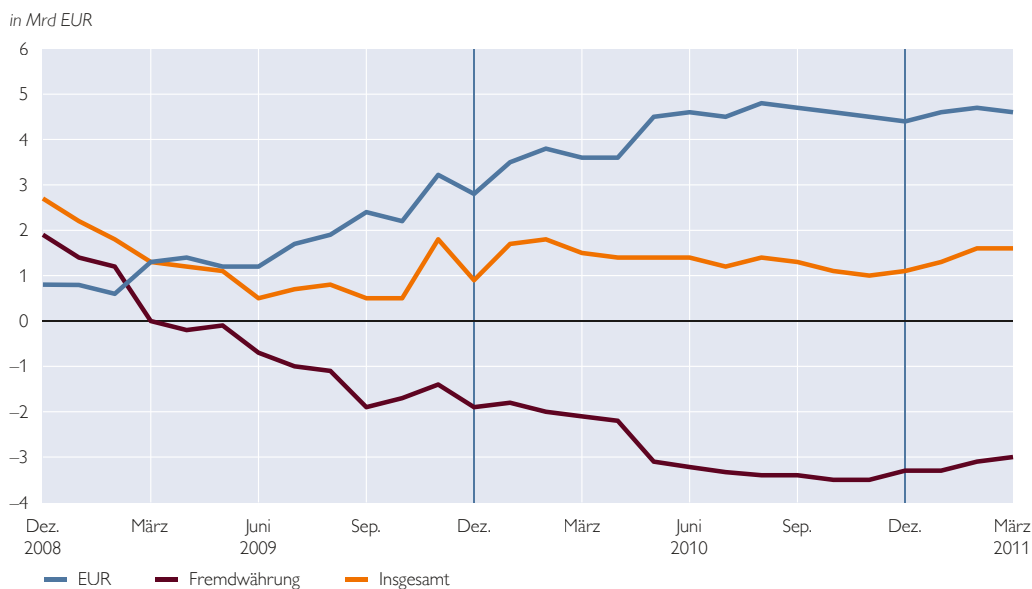
Die Zusammensetzung des Wachstums der Kredite an private Haushalte nach Währungen lässt eine durchaus positive Entwicklung erkennen. Während die Fremdwährungskredite an private Haushalte seit Mai 2010 im Jahresabstand einen Rückgang von über 3 Mrd EUR auswies, stiegen die EUR-Kredite im selben Zeitraum im Zwölf-Monats-Abstand um mehr als 4,5 Mrd EUR an. Seit März 2009 haben die privaten Haushalte Fremdwährungskredite in Höhe von 5,1 Mrd EUR zurückgeführt. Trotzdem sind die pri-

Grafik 2

Bereinigte Veränderung der Kredite zum Vorjahr



Zwölf-Monats-Wachstumsraten der Kredite an private Haushalte



vaten Haushalte nach wie vor einem großen Währungsrisiko ausgesetzt, da 28,4% der Haushaltskredite in Fremdwährung aufgenommen wurden.

Die nichtfinanziellen Unternehmen haben seit März 2010 Fremdwährungskredite im Ausmaß von rund 1 Mrd EUR zurückgeführt. Im selben Zeitraum stiegen die EUR-Kredite um 2,6 Mrd EUR. Der Anteil der Fremdwährungskredite an den gesamten Unternehmenskrediten machte Ende März 2011 8,7% aus.

3 Mäßiges Einlagenwachstum

Die Gesamteinlagen aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nahmen gegenüber dem Jahresende 2010 mit 0,5% (+1,42 Mrd EUR) kaum zu. Der Einlagenstand von 283,02 Mrd EUR verteilte sich zu 55,3% auf Spareinlagen (156,65 Mrd EUR), zu 31,4% auf Sichteinlagen (88,85 Mrd EUR) und zu 13,3% auf Termineinlagen (37,52 Mrd EUR). Das Volumen der Termin- und Spareinlagen nahm um 1,84 Mrd EUR

bzw. 0,41 Mrd EUR zu, im Gegensatz dazu ging der Stand der Sichteinlagen um 0,83 Mrd EUR zurück.

Das Einlagenwachstum war sektoral mehrheitlich auf Nichtbanken-Finanzintermediäre (u. a. Versicherungen und Pensionskassen +1,05 Mrd EUR) zurückzuführen. Auch der Sektor Staat (+0,65 Mrd EUR) und die nichtfinanziellen Unternehmen (+0,32 Mrd EUR) wiesen Gesamteinlagenzuwächse auf. Nur die privaten Haushalte verzeichneten mit 0,86 Mrd EUR einen Rückgang.

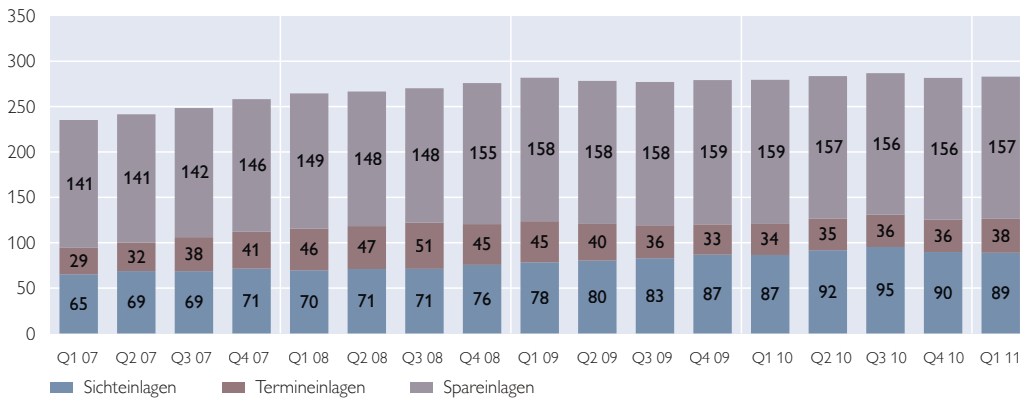
Der Anteil der zehn größten Banken reduzierte sich im Bereich der Einlagen auf 41,4% (-0,5 Prozentpunkte).

Bei längerfristiger Betrachtung erkennt man einen deutlichen Rückgang des Einlagenwachstums in den letzten zwei Jahren. Im Zwölf-Monats-Abstand wuchsen die Gesamteinlagen bis März 2011 um 3,50 Mrd EUR oder 1,3%. Im März 2010 war im Jahresabstand sogar ein Rückgang um 2,34 Mrd EUR oder 0,8% zu beobachten gewesen,

Grafik 4

Einlagen von inländischen Nichtbanken

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

während die entsprechenden Wachstumsraten im März 2009 17,40 Mrd EUR oder 6,6% und im März 2008 29,22 Mrd EUR oder 12,4% betragen. Während die Einlagen in der Zwei-Jahres-Periode bis März 2011 nur um 1,16 Mrd EUR oder 0,4% anstiegen, erhöhten sie sich in den 24 Monaten bis

März 2009 um 46,62 Mrd EUR oder 19,8%.

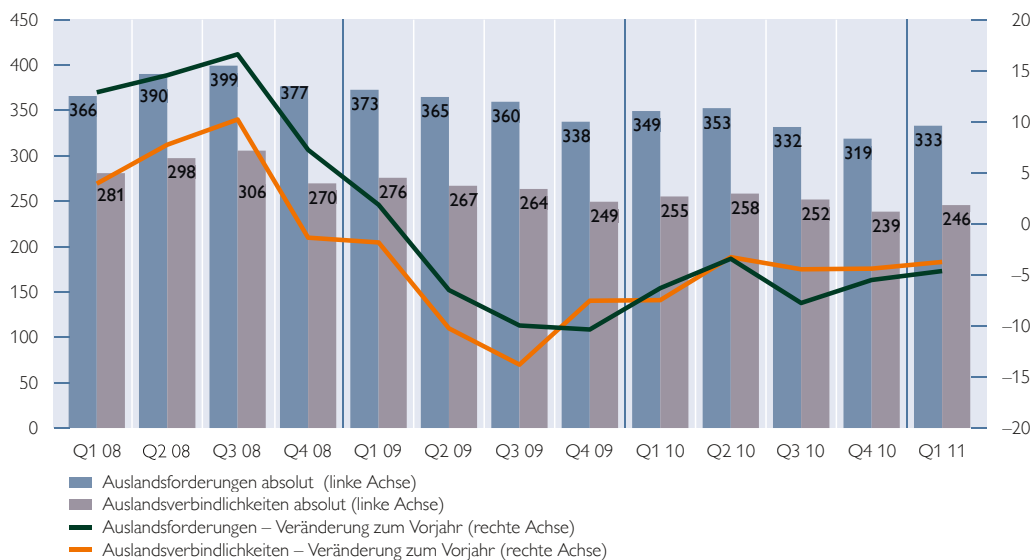
4 Anstieg im Auslandsgeschäft

Der Stand der Auslandsforderungen stieg im ersten Quartal 2011 um 4,5% bzw. 14,21 Mrd EUR, bei den Auslandsverbindlichkeiten war mit 3,1%

Grafik 5

Auslandsgeschäfte der in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

bzw. 7,30 Mrd EUR ebenfalls ein Zuwachs ersichtlich. Diese Veränderungen waren hauptsächlich auf das Interbankengeschäft zurückzuführen. Das Volumen der „Forderungen an ausländische Kreditinstitute“ wuchs um 13,66 Mrd EUR und jenes der „Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten“ um 8,17 Mrd EUR.

Durch die unterschiedlichen Wachstumsraten im Beobachtungszeitraum vergrößerte sich die Nettoforderungsposition österreichischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland deutlich auf 87,47 Mrd EUR. Ende März 2011 lag der Anteil der Auslandsaktiva (333,21 Mrd EUR) an der Bilanzsumme bei 33,7%, jener der Auslandspassiva (245,74 Mrd EUR) bei 24,8%.

Trotz des im ersten Quartal 2011 zu beobachtenden Anstiegs liegen die Auslandstransaktionen deutlich unter ihren Höchstwerten: Für Auslandsforderungen (399,33 Mrd EUR) und Auslandsverbindlichkeiten (305,67 Mrd EUR) wurden diese im dritten Quartal 2008 und für die Nettoforderungsposition (106,88 Mrd EUR) im vierten Quartal 2008 erreicht. Die Auslands-

verbindlichkeiten lagen somit um fast 20% und die Auslandsforderungen um rund ein Sechstel unter ihren jeweiligen Höchstständen.

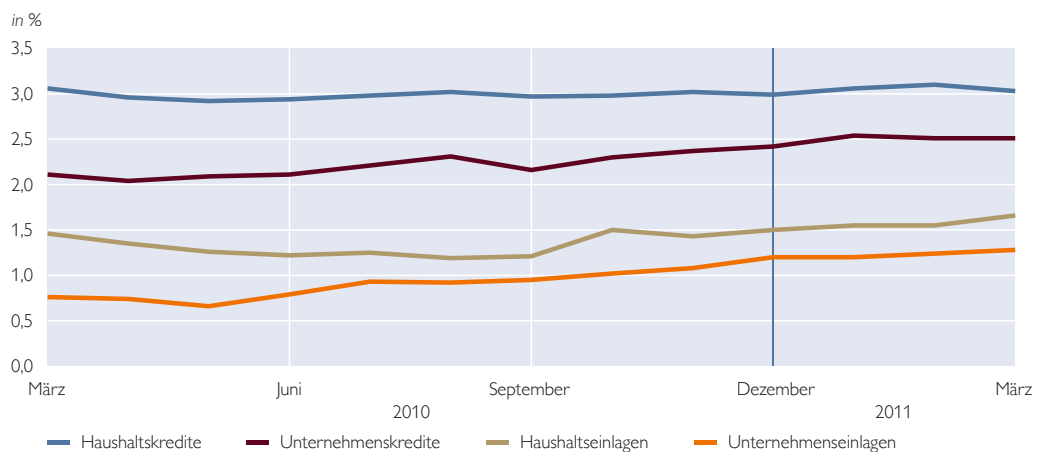
5 Haushaltssektor profitiert von sinkenden Zinssätzen für Wohnbaukredite

Obwohl die erwartete (und nunmehr Anfang April auch vollzogene) Leitzins-erhöhung der EZB bereits im März 2011 zu deutlichen Anstiegen auf dem Geldmarkt führte (der Zwölf-Monats-EURIBOR stieg im ersten Quartal um 0,39 Prozentpunkte auf 1,92%), waren bei neu vergebenen Krediten und Einlagen nur in wenigen Kategorien stärkere Zuwächse zu beobachten.

Bei neu vergebenen Unternehmenskrediten gab es bei Großkrediten (über 1 Mio EUR) im ersten Quartal 2011 lediglich einen geringfügigen Anstieg (um +0,03 Prozentpunkte) auf durchschnittlich 2,29%, wobei der Zinssatz – insbesondere durch stärkere Anstiege im letzten Quartal 2010 – um immerhin 0,50 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres lag. Die Zinssätze für Unternehmenskredite bis

Grafik 6

Kredit- und Spareinlagenzinssätze für private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen – Neugeschäft



Quelle: OeNB.

1 Mio EUR erhöhten sich um 13 Basispunkte auf 2,74%. Hier wurde der Vergleichswert des Vorjahres aber lediglich um 0,37 Prozentpunkte überschritten.

Die Entwicklung der Zinssätze für neue Kredite an private Haushalte fiel im ersten Quartal 2011 mit einem Zuwachs von 4 Basispunkten ähnlich aus wie für die Unternehmenskredite und war mit 3,03 Prozentpunkten sogar um 3 Basispunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Hauptverantwortlich dafür waren die Wohnbaukredite. Diese lagen um 14 Basispunkte unter dem Wert zum Jahresultimo 2010 und um 23 Basispunkte unter dem Wert Ende März 2010. Eine größere Aktion einer Bausparkasse zu Jahresbeginn 2011 und die verzögerte Weitergabe von Leitzinsveränderungen im Bausparbereich waren für dieses Ergebnis ausschlaggebend.

Die Einlagenzinssätze erhöhten sich sowohl für nichtfinanzielle Unternehmen als auch für private Haushalte im Vergleich zum Jahresende 2010 und im Zwölf-Monats-Abstand. Der Anstieg im Vergleich zum Jahresende 2010 machte 16 Basispunkte für die privaten Haushalte und 8 Basispunkte für die nichtfinanziellen Unternehmen aus. Im Zwölf-Monats-Abstand fielen die Zuwächse mit 0,20 Prozentpunkten für private Haushalte und mit 0,52 Prozentpunkten für nichtfinanzielle Unternehmen sogar noch deutlicher aus.

6 Verbessertes Betriebsergebnis

Das unkonsolidierte Betriebsergebnis der in Österreich tätigen Kreditinstitute betrug im ersten Quartal 2011 1,89 Mrd EUR. Im Vergleich zum ersten Quartal 2010 bedeutet dies einen Anstieg um 0,26 Mrd EUR bzw. +15,9%. Dabei stand einem Zuwachs der Betriebsaufwendungen (+0,12 Mrd EUR bzw. +4,3%) ein noch stärkeres Wachstum

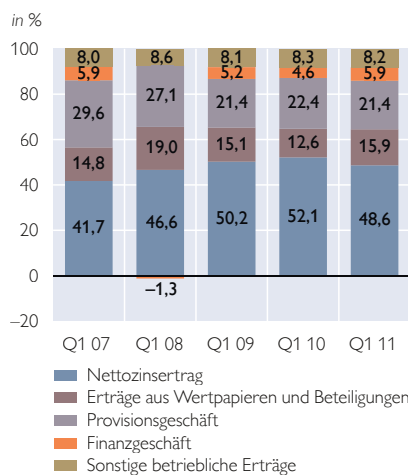
der Betriebserträge (+0,38 Mrd EUR bzw. +8,7%) gegenüber.

Die unkonsolidierten Betriebserträge betrugen 4,71 Mrd EUR und nahmen damit im Vergleich zum ersten Quartal 2010 um 0,38 Mrd EUR bzw. 8,7% zu. Absolut betrachtet stiegen die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen mit 0,20 Mrd EUR (+36,8%) am stärksten an. Diese Erhöhung ergab sich großteils dadurch, dass die Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen stark zunahmen. Der Nettozinsertrag wuchs um 0,03 Mrd EUR bzw. 1,4% auf 2,29 Mrd EUR. Dies resultierte aus Zinsaufwendungen, die mit –0,05 Mrd EUR stärker abnahmen als die Zinserträge (–0,02 Mrd EUR).

Weiters wirkte sich auch der Zuwachs beim Saldo aus dem Provisionsgeschäft (+0,04 Mrd EUR bzw. +3,7%) positiv auf die Betriebserträge aus. Mit 0,02 Mrd EUR konnte beim Kreditprovisionsgeschäft der größte Anstieg beobachtet werden. Der Saldo aus Finanzgeschäften wuchs um 0,08 Mrd EUR bzw. 40,8%. Der Rückgang bei den Wertpapierfinanzgeschäften (–0,05 Mrd EUR) wurde von den Zuwächsen

Grafik 7

Anteile am Betriebsertrag



Quelle: OeNB.

bei den sonstigen Finanzgeschäften (+0,10 Mrd EUR) und den Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäften (+0,02 Mrd EUR) mehr als kompensiert. Auch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen konnte ein Anstieg (+0,03 Mrd EUR bzw. +7,3%) beobachtet werden.

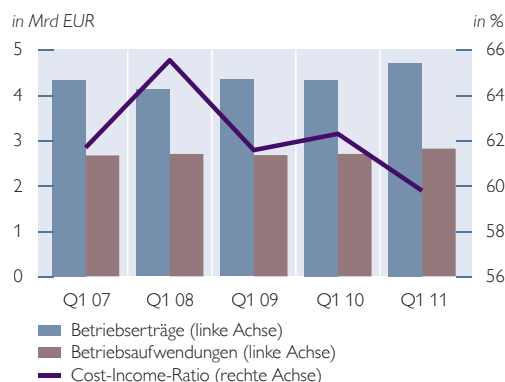
Die Zinserträge bildeten im ersten Quartal 2011 mit 48,6% die wichtigste Ertragsquelle der in Österreich tätigen Kreditinstitute. Das Provisionsgeschäft, das traditionell die zweitwichtigste Ertragsquelle ist, folgte mit 21,4%. Das Wertpapier- und Beteiligungsgeschäft stellte mit 15,9% die dritt-wichtigste Ertragskomponente dar.

Die unkonsolidierten Betriebsaufwendungen der in Österreich tätigen Kreditinstitute erhöhten sich um 0,12 Mrd EUR bzw. 4,3% auf 2,81 Mrd EUR. Dieser Anstieg resultierte großteils aus dem Anwachsen der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (+0,10 Mrd EUR bzw. +4,3%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 0,28 Mrd EUR (+0,03 Mrd EUR bzw. +10,4%). Die Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen leicht ab (-0,01 Mrd EUR bzw. -6,2%). Den größten Anteil an den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, die ihrerseits den Großteil der Betriebsaufwendungen (85,7%) darstellten, machten die Löhne und Gehälter (41,9%) aus. Nur unwesentlich geringer war der Anteil des Sachaufwands (39,7%).

Die beschriebenen Entwicklungen im ersten Quartal 2011 spiegelten sich in einer merklich besseren unkonsolidierten Cost-Income-Ratio von 59,8% wider, nach 62,3% in der Vergleichsperiode 2010. Im sektoralen Vergleich wiesen die Raiffeisenbanken (49,9%) und die Sparkassen (53,6%) die niedrigste Relation auf. Danach folgten die Volksbanken (59,9%), die Landes-

Grafik 8

Cost-Income-Ratio der in Österreich tätigen Kreditinstitute



Quelle: OeNB.

Hypothekenbanken (60,7%), die Aktienbanken (66,9%), die Zweigstellen gemäß § 9 BWG (74,8%), die Bausparkassen (76,7%) und die Sonderbanken (79,4%).

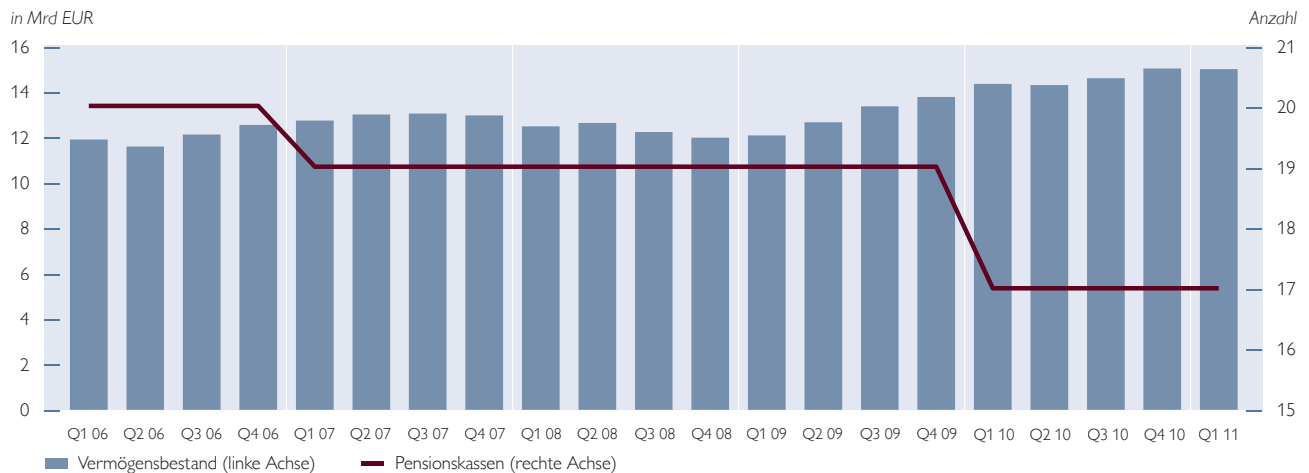
7 Pensionskassen: Wertverluste bei Anleihen

Der Vermögensbestand der 17 Pensionskassen verringerte sich im ersten Quartal 2011 geringfügig um -29 Mio EUR oder -0,2% auf insgesamt 14,9 Mrd EUR. Verantwortlich dafür zeichneten die Veranlagungen in Rentenwertpapieren. Die inländischen Anleihen gaben um 11 Mio EUR und die ausländischen um 24 Mio EUR nach. Dabei dürfte es sich um Wertverluste als Folge der steigenden Zinsen im abgelaufenen Quartal handeln. Die Berechnungen der Performance der Pensionskassen durch die Oesterreichische Kontrollbank AG weisen Wertverluste über alle Aktiva in Höhe von 0,7% aus.

Die Pensionskassen zeichneten sich überdies im ersten Quartal 2011 durch eine aktivere Veranlagungspolitik aus. Einem Abbau von Guthaben in Höhe von 77 Mio EUR standen Zuwächse von 39 Mio EUR bei inländischen und von 33 Mio EUR bei ausländischen Investmentzertifikaten gegenüber.

Grafik 9

Pensionskassen – Vermögensbestand



Per 31. März 2011 waren die inländischen Investmentzertifikate mit 86,0% (+0,4 Prozentpunkte) Anteil am gesamten Vermögensbestand unverändert die bei weitem wichtigste einzelne Anlage-

form. Es folgten die ausländischen Investmentzertifikate mit 7,2% (+0,3 Prozentpunkte) und – trotz weiterer Abnahmen immer noch – die Guthaben bei inländischen Banken mit einem

Ausgewählte Kennzahlen aus dem Bereich der Finanzstatistik

unkonsolidiert	Stand März 11	Kumulative Veränderung	
		Q1 11	Q1 10
Anzahl der Hauptanstalten	841	-2	0
Anzahl der Auslandsstöchter (>25%)	97	-2	0
	in Mio EUR	in %	
Bilanzsumme	989.119	1,1	-1,1
Direktkredite	307.949	-1,0	0,2
Spareinlagen	156.648	0,3	-0,1
Vermögensbestand Pensionskassen	14.947	-0,2	4,1
Verwaltetes Vermögen Investmentfonds	146.377	-0,9	4,0
	in %	in Prozentpunkten	
Anteil der FW-Kredite an Gesamtkrediten	17,7	-0,7	0,7
Anteil der Kredite in JPY an FW-Krediten insgesamt	5,7	-0,1	0,1
Anteil der Kredite in CHF an FW-Krediten insgesamt	87,2	0,2	-0,3
Anteil Auslandsaktiva an der Bilanzsumme	33,7	1,1	1,3
Anteil Auslandspassiva an der Bilanzsumme	24,8	0,4	0,7
Volumen Derivatgeschäfte in % der Bilanzsumme	179,4	7,1	40,2
Cost-Income-Ratio	59,8	1,2	0,2
Relation Nettozinsenertrag/Betriebsenerträge	48,6	2,3	3,0
Relation Personalaufwand/Betriebsaufwendungen	51,7	1,4	0,5
Kernkapitalquote unkonsolidiert	x	x	0,1

Quelle: OeNB.

Anteil von 2,3% (–0,5 Prozentpunkte). Die Rentenwerte inländischer und ausländischer Emittenten machen jeweils 1,1% aus. Dabei handelt es sich allerdings nur um die direkte Veranlagung der Pensionskassen in Anleihen. Ein Großteil der von Pensionskassen gehaltenen Investmentfonds veranlagt ebenfalls in Anleihen.

Gemäß Oesterreichischer Kontrollbank AG veranlagen die Pensionskassen rund 63% in Anleihen, Darlehen und Bargeld. Zieht man die Veranlagungen in Darlehen und Guthaben ab, ergibt sich ein Anleihenanteil von rund 60%. Der durchgerechnete Aktienanteil beläuft sich auf knapp 34%.

Finanzvermögen und Finanzverflechtungen innerhalb des österreichischen Finanzsektors 2010¹

Michael Andreasch²

Der inländische Finanzsektor hatte zum Jahresultimo 2010 mit einem Vermögen von rund 1.400 Mrd EUR (das entspricht rund dem Fünffachen des nominellen BIP) einen Bruttowertschöpfungsanteil von etwa 5%. Sowohl das Vermögen in Relation zur Wirtschaftsleistung als auch der Wertschöpfungsanteil lagen in der Größenordnung des EU-Durchschnitts. Auffallend ist der im europäischen Vergleich höchste Anteil der innersektoralen Finanzverflechtungen am Gesamtvermögen des Finanzsektors. Einer der wesentlichen Gründe dürften die hohen Einlagen- und Wertpapierbestände von Banken innerhalb der mehrstufigen Bankensektoren sein. Rund ein Drittel der gesamten Vermögenswerte des Finanzsektors bestanden zwischen den inländischen Finanzinstitutionen. Unter Berücksichtigung der Finanzbeziehungen mit ausländischen Finanzinstitutionen stieg der Anteil auf fast 60%.

1 Hintergrund und Daten für die Analyse

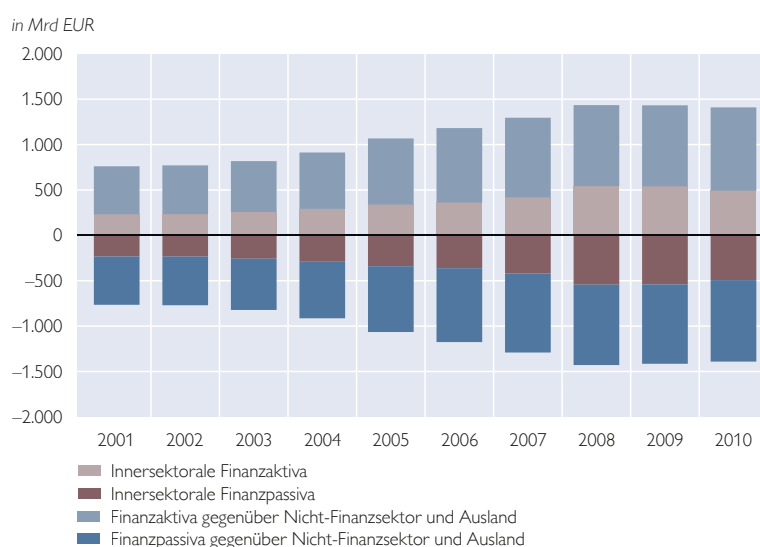
Die Analysen der Finanzintermediation konzentrieren sich traditionellerweise auf die Rolle des Finanzsektors (und vor allem der Banken) gegenüber nicht-finanziellen volkswirtschaftlichen Sektoren mit speziellem Augenmerk auf die inländischen Unternehmen und privaten Haushalte. Die Darstellung der Finanzverflechtungen zwischen den einzelnen finanziellen Sektoren (Banken, OeNB, Investmentfonds, sonstige Finanzinstitute wie etwa Finanzholdings, Wertpapiermantelgesellschaften oder Finanzierungsleasinggesellschaften und Versicherungen sowie Pensionskassen) liefert darüber hinaus eine wesentliche komplementäre Information. Durch die entsprechenden Netzwerkanalysen können auch für die Finanzmarktstabilität relevante Fragestellungen (etwa durch Darstellung der Eigentumsverhältnisse zwischen den einzelnen Subsektoren) oder beispielsweise die indirekten Veranlagungen des privaten Sektors etwa über Versicherungen bei Investmentfonds und damit schlussendlich bei Banken und auf dem Kapitalmarkt aufgezeigt werden.

Grafik 1 zeigt die Größenordnung des Finanzvermögens des finanziellen Sektors und deren Entwicklung in den letzten zehn Jahren.

Die Daten für diese Analyse sind zu einem Großteil Bestandteile der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) für Österreich (im Teil zum internationalen Vergleich die entsprechenden Aggregate von anderen europäischen Ländern). Die Daten in

Grafik 1

Finanzierung innerhalb und außerhalb des Finanzsektors



¹ Redaktionsschluss: 8. Juni 2011.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für Außenwirtschaftsstatistik und Finanzierungsrechnung, michael.andreasch@oebn.at.

der GFR sind in Matrixform verfügbar und erlauben die Analyse sogenannter „Whom-to-whom“-Beziehungen zwischen den einzelnen Sektoren für jedes Finanzierungsinstrument.³ GFR-Daten umfassen „nur“ Finanzbestände (kein Realvermögen), eine Bilanzidentität zwischen Aktiva und Passiva ist daher in der Regel nicht gegeben, wenngleich die Finanzbestände die Bilanzsumme bei allen Einheiten des Finanzsektors dominieren. Darüber hinaus erfolgt die Darstellung, Definition, Abgrenzung und Bewertung nach VGR-Kriterien⁴ und nicht nach Risikoüberlegungen. Off-Balance-Daten sind nicht enthalten. Des Weiteren wurden Spezialauswertungen aus der Wertpapierstatistik, die eine zentrale Quelle für die GFR darstellt, sowie Teile der Monetär- und Bankenaufsichtsstatistik herangezogen. Die Daten sind – nach den Regeln der VGR – unkonsolidiert.

2 Internationaler Vergleich

Die finanziellen Vermögensbestände des gesamten österreichischen Finanzsektors lagen mit dem rund Fünffachen des BIP⁵ (und damit dem Dreifachen des Haushaltssektors) innerhalb der EU-27 auf einem Niveau der zehn Länder mit den höchsten relativen Vermögenswerten in der Größenordnung von Schweden und knapp vor Deutschland.

Das gesamte Finanzvermögen und die Verbindlichkeiten des Finanzsektors wurden in den führenden Ländern Irland, Luxemburg und den Niederlanden deutlich geringer von den Bankpositionen (einschließlich der Zentral-

banken) bestimmt als in der Mehrzahl der EU-Staaten, deren Anteil zumindest zwei Drittel der gesamten Vermögensbestände erklärte. Im Fall von Luxemburg spielt die Fondsindustrie die maßgeblichste Rolle. Dies gilt auch für Irland, wobei hier – ähnlich wie in den Niederlanden – die sonstigen Finanzinstitute (und dazu zählen insbesondere Holdinggesellschaften) ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Für die Niederlande nehmen darüber hinaus die Vermögenswerte des Sektors „Versicherungen und Pensionskassen“ eine wichtige Position ein.

Die finanziellen Aktiva und Passiva des Finanzsektors in Relation zum BIP wuchsen in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt aller EU-27-Staaten um rund 64 %, im Euroraum allerdings nur um 51 %. Österreichs Wachstum lag mit 46 % leicht unter dem Durchschnitt.

Eine Analyse der Bedeutung des Finanzvermögens des Finanzsektors in Relation zum gesamten Finanzvermögen einer Volkswirtschaft zeigt, dass Österreich mit einem Anteil von 60 % Ende 2009 den Durchschnittswert der EU-Staaten und der Euroraum-Länder erreichte. Nur die Spitzenreiter Luxemburg, Irland, die Niederlande und das Vereinigte Königreich hatten einen höheren Anteil am gesamten Finanzvermögen als Österreich. Auffallend ist dabei, dass von allen Ländern Österreich mit 38 % den höchsten Anteil an innersektoralen Finanzverflechtungen aufwies. Ähnlich hoch war der Wert nur in Spanien und Frankreich.

³ Innerhalb des Finanzsektors werden für acht Subsektoren (OeNB, MFI, Geldmarktfonds, sonstige Investmentfonds, sonstige Finanzinstitute, Bank- und Versicherungshilfstätigkeiten, Versicherungen und Pensionskassen) jeweils die Finanzierungsinstrumente täglich fällige Einlagen, gebundene Einlagen, Geldmarktpapiere, langfristige verzinsliche Wertpapiere, Finanzderivate, kurz- und langfristige Kredite, börsennotierte, nicht börsennotierte und sonstige Anteilsrechte, Nichtlebensversicherung sowie sonstige Finanzaktiva bzw. -passiva unterschieden.

⁴ Kriterien entsprechend dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 95).

⁵ Die Daten beziehen sich auf den Ultimo 2009. Das ist der jüngste Referenzzeitpunkt, für den Daten für eine Mehrzahl von Ländern aus den jeweiligen nationalen Finanzierungsrechnungen zur Verfügung stehen.

Tabelle 1

Finanzielle Vermögensbestände/-verbindlichkeiten des Finanzsektors

Land ¹	Finanzaktiva			Finanzpassiva		
	2000	2009	davon: MFI ²	2000	2009	davon: MFI ²
	in % des BIP					
LU	x	12.554	3.132	x	12.861	3.121
IE	901	2.039	1.091	x	2.050	1.098
UK	612	1.322	857	662	1.358	842
NL	748	1.117	411	773	1.120	412
CY	432	908	847	433	853	792
DK	428	709	480	420	706	473
FR	418	574	394	398	555	381
BE	439	529	366	433	531	366
AT	358	522	396	350	516	385
SE	332	505	338	324	493	340
DE	418	470	344	417	463	332
ES	267	455	337	266	445	329
PT	311	452	329	318	453	319
IT	240	341	247	257	323	241
FI	173	319	252	165	319	248
NO	194	317	179	186	309	173
GR	177	253	237	197	255	238
EE	120	228	175	133	221	170
SL	133	224	178	x	221	172
LV	88	221	187	83	213	178
HU	122	216	172	133	214	169
BG	89	188	144	90	175	146
CZ	173	173	x	177	173	x
SK	141	160	130	125	152	124
LT	50	138	115	46	136	114
PL	99	138	101	80	141	101
RO	44	113	98	44	104	89
EU-27	397	653	x	406	651	x
Euroraum-17	384	579	x	370	571	x

Quelle: Eurostat.

¹ Sortiert nach den Finanzaktiva 2009 absteigend.

² Notenbanken und sonstige monetäre Finanzinstitute (muss aus Vergleichsbarkeitgründen in einem Wert dargestellt werden). Keine Daten waren verfügbar für Malta. x = Detaildaten waren nicht verfügbar.

Der Beitrag des Finanzsektors zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung⁶ (zu Basispreisen) war mit einem Anteil von rund 5% (im Durchschnitt der letzten fünf Jahre) etwa gleich hoch wie im Durchschnitt der Euroraum-Länder bzw. wie in Frankreich, Griechenland und Spanien bzw. lag knapp unter dem Durchschnitt aller EU-27-Länder. Deutlich höher war der Beitrag in Luxemburg, Irland,

den Niederlanden und im Vereinigten Königreich.

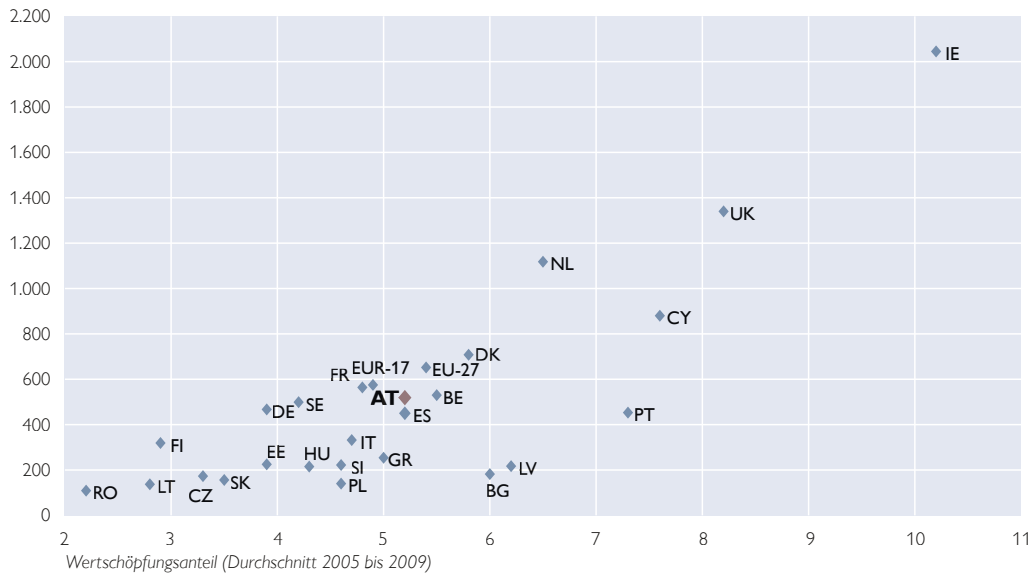
3 Finanzverflechtungen innerhalb des Finanzsektors in Österreich

Das Finanzvermögen bzw. die Verpflichtungen des inländischen Finanzsektors machten zum Jahresresultimo 2010 rund 1.400 Mrd EUR aus. Knapp mehr als ein Drittel der finanziellen Bestände entfiel auf Finanzverflechtun-

⁶ Die Summe der sektoralen Bruttowertschöpfung einschließlich der Differenz aus gezahlten Gütersteuern und erhaltenen Gütersubventionen ergibt das gesamtwirtschaftliche Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen.

Finanzvermögen (-verbindlichkeiten) und Wertschöpfungsanteil des Finanzsektors

Finanzvermögen (-verbindlichkeiten) in % des BIP; 2009



Quelle: Eurostat.

Anmerkung: LU: Finanzvermögen/-verbindlichkeiten 12.700 in % des BIP, Wertschöpfungsanteil 27,4 %; MT: keine Daten vorhanden.

gen zwischen Einheiten des Finanzsektors. Tabelle 2 stellt die Finanzverflechtungen zwischen den volkswirtschaftlichen Sektoren dar.

Die wesentlichen Grundzüge der innersektoralen Verflechtungen des Finanzsektors im Jahr 2010 waren:

- Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite dominierten die MFIs. Obwohl sie das größte Gesamtvolumen hatten, war der Anteil ihrer Finanzaktiva gegenüber dem inländischen Finanzsektor mit rund einem Drittel ähnlich hoch wie jener der Investmentfonds. Sowohl sonstige Finanzinstitute als auch Versicherungen bzw. Pensionskassen hatten einen höheren Anteil ihrer Finanzaktiva bei inländischen Finanzinstitutionen veranlagt.
- Geprägt war die Struktur der innersektoralen Finanzbeziehungen

(innerhalb eines volkswirtschaftlichen Sektors) vor allem durch die relativ hohen Interbankpositionen. Die Werte resultieren aus wechselseitigen Einlagen, verzinslichen Wertpapieren⁷ und zu einem geringeren Anteil aus gegenseitigen Beteiligungen.

- Inländische Investmentfonds (IF) hielten zum Jahresultimo 2010 ein Sechstel des Fondsvolumens in sogenannten Fonds-in-Fonds-Investments.
- In einer Betrachtung der Verflechtungen zwischen den einzelnen finanziellen Kapitalgesellschaften zeigt sich, dass die stärksten Beziehungen zwischen den Banken (MFI) und den sonstigen Finanzinstituten (SFI) bestanden. Diese resultierten einerseits aus Eigenkapitalverflechtungen zwischen Banken – insbesondere Großbanken aus dem

⁷ Dazu zählt auch das Halten eigener Wertpapieremissionen.

Tabelle 2

Sektorale Finanzbeziehungen 2010

	Monetäre Finanz- institute ¹	Invest- ment- fonds ²	Sonstige Finanz- institute	Versiche- rungen und Pensions- kassen	Finanz- sektor in Summe	Sonstige inländische Sektoren in Summe	Inland	Ausland	Gesamt
	S.121/2	S.123 IF	S.123/4	S.125	S.12	N-S.12	S.1	S.2	
Gläubigersektoren: Aktiva									
<i>Bestände in Mrd EUR</i>									
Monetäre Finanzinstitute ¹	258	18	56	16	349	354	703	326	1.029
Investmentfonds ²	10	23	7	36	77	51	128	17	145
Sonstige Finanzinstitute	51	0	1	3	54	10	65	30	95
Versicherungen und PK	2	0	5	6	13	102	115	6	121
Finanzsektor in Summe	321	41	69	61	493	518	1.010	380	1.390
Sonstige Sektoren in Summe	347	12	12	8	379	212	591	412	1.003
Inland	668	53	82	69	872	729	1.601	792	2.393
Ausland	377	94	23	44	538	256	794		
Gesamt	1.045	147	104	113	1.410	985	2.395		
<i>Anteile an den Gesamtaktiva in %</i>									
Monetäre Finanzinstitute ¹	24,7	12,2	53,8	14,2	24,8	35,9	29,4	x	x
Investmentfonds ²	1,0	15,6	6,7	31,9	5,5	5,2	5,3	x	x
Sonstige Finanzinstitute	4,9	0,0	1,0	2,7	3,8	1,0	2,7	x	x
Versicherungen und PK	0,2	0,0	4,8	5,3	0,9	10,4	4,8	x	x
Finanzsektor in Summe	30,7	27,9	66,3	54,0	35,0	52,6	42,2	x	x
Sonstige Sektoren in Summe	33,2	8,2	11,5	7,1	26,9	21,5	24,7	x	x
Inland	63,9	36,1	78,8	61,1	61,8	74,0	66,8	x	x
Ausland	36,1	63,9	22,1	38,9	38,2	26,0	33,2		
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0		
<i>Anteile an den Gesamtpassiva in %</i>									
Monetäre Finanzinstitute ¹	25,1	1,7	5,4	1,6	33,9	34,4	68,3	31,7	100,0
Investmentfonds ²	6,9	15,9	4,8	24,8	53,1	35,2	88,3	11,7	100,0
Sonstige Finanzinstitute	53,7	0,0	1,1	3,2	56,8	10,5	68,4	31,6	100,0
Versicherungen und PK	1,7	0,0	4,1	5,0	10,7	84,3	95,0	5,0	100,0
Finanzsektor in Summe	23,1	2,9	5,0	4,4	35,5	37,3	72,7	27,3	100,0
Sonstige Sektoren in Summe	34,6	1,2	1,2	0,8	37,8	21,1	58,9	41,1	100,0
Inland	27,9	2,2	3,4	2,9	36,4	30,5	66,9	33,1	100,0
Ausland	x	x	x	x	x	x	x		
Gesamt	x	x	x	x	x	x	x		

Quelle: OeNB.

¹ Inklusive Geldmarktfonds und OeNB.

² Ohne Geldmarktfonds.

Aktienbanken-, Sparkassen- und Raiffeisensektor – und sogenannten Finanzholdings (aus Sicht der Banken 22 Mrd EUR aktivseitig und 51 Mrd EUR passivseitig) und andererseits aus Einlagen- bzw. Kreditgeschäften (5 bzw. 24 Mrd EUR) zwischen Banken und im banknahen Bereich tätigen Finanzierungsleasinggesellschaften und sonstigen Finanzinstituten.

– Inländische Investmentfonds dienten inländischen Versicherungen (VVU) und Pensionskassen (PK) als Finanzintermediäre. Versicherungen und Pensionskassen investierten zum Jahresultimo 2010 rund ein Drittel ihres gesamten Vermögensbestands in inländischen Fonds. Da diese Veranlagungen zum größten Teil als Deckungsstock für Ansprüche von inländi-

schen Haushalten dienten, hielten diese Privatanleger indirekt rund ein Viertel aller inländischen Investmentzertifikate. Zusätzlich besaßen private Haushalte direkt durch den Eigenerwerb ein Viertel des gesamten Fondsvolumens.⁸

Grafik 3 fasst die kapitalgewichteten Finanzverflechtungen innerhalb der finanziellen Sektoren (anhand der Stärke der Kreise) und zwischen den finanziellen Sektoren aus Aktiv- und Passivpositionen (anhand der Breite der Linien) zusammen.

In den vergangenen zehn Jahren stieg der Anteil des Finanzvermögens zwischen den Einheiten des Finanzsektors um 5 Prozentpunkte auf 35 %. Treibende Kraft war dabei die Erhöhung der Interbankpositionen und die Einschaltung von Finanzholdings für den Besitz von Bankanteilen durch inländische und ausländische Bankenmutterkonzerne.

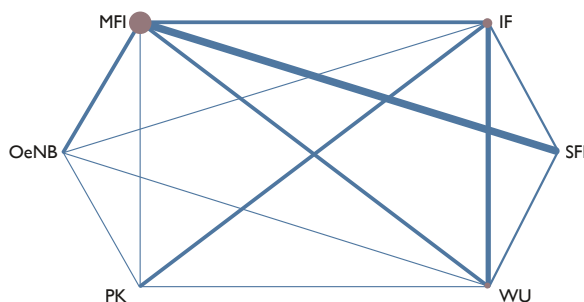
Zum Jahresultimo 2010 machten die Interbankpositionen⁹ (über alle Finanzierungsinstrumente) 230 Mrd

EUR aus, das entspricht fast einem Viertel der gesamten Finanzaktiva der Banken. Mehr als die Hälfte (57 %) dieser innersektoralen Vermögenswerte war auf Finanzbeziehungen in Form von Einlagen und verzinslichen Wertpapieren zwischen Banken in den mehrstufigen Sektoren sowie auf das Halten eigener Wertpapiere zurückzuführen.

Im Vergleich mit 2006¹⁰ bedeutet dies einen Anstieg der innersektoralen Finanzbeziehungen um 60 %. Die größte Zunahme erfolgte im Jahr 2008, während in den nachfolgenden Jahren die Interbankpositionen per saldo wieder reduziert wurden. Dabei muss für die Analyse zwischen strukturellen Veränderungen (insbesondere 2008 und 2010)¹¹ und Änderungen im Zuge der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise (ab 2008) unterschieden werden. Dies beeinflusst auch die Untersuchung des Ausmaßes des sogenannten „Wholesale funding“ über kurzfristige Einlagen und Wertpapiere zwischen Banken, die sich nicht im gleichen mehrstufigen Bankensektor befinden.¹²

Grafik 3

Finanzverflechtungen innerhalb und zwischen den Finanzinstitutionen im Jahr 2010



Quelle: OeNB.

⁸ Von dem – um Fonds-in-Fonds gehaltene Investments bereinigten – Investmentfondsvolumen hielten private Haushalte über direkt und indirekt gehaltene Bestände rund 60 %.

⁹ Ohne OeNB.

¹⁰ Als Referenzzeitpunkt vor der letzten Wirtschafts- und Finanzkrise.

¹¹ CAIB (2008–2010), Erste Group (ab 2008) und RIB (ab 2010).

¹² Diese Finanzierungsform zwischen den Banken betrug rund 7 % der gesamten Finanzverbindlichkeiten (ohne Eigenkapital) zum Jahresende 2010.

Tabelle 3

Finanzverflechtungen innerhalb des MFI-Sektors (ohne OeNB)

	2006	2007	2008	2009	2010
<i>in Mrd EUR</i>					
Interbankeinlagen	113	129	204	191	169
davon: Einlagen innerhalb eines mehrstufigen Bankensektors ¹	42	66	92	91	134
Verzinsliche Wertpapiere	22	26	54	57	52
davon: Wertpapiere innerhalb eines mehrstufigen Bankensektors ^{1,2}	7	8	17	19	17
davon: eigene Wertpapieremissionen	3	3	17	14	12
Beteiligungen	8	8	9	10	9
Finanzverpflichtungen innerhalb des MFI-Sektors	143	163	267	258	230
Finanzverpflichtungen gegenüber anderen Einheiten im Finanzsektor	70	100	126	111	105
Verpflichtungen gegenüber sonstigen inländischen Sektoren und dem Ausland	562	597	626	617	619
davon: grenzüberschreitende Interbankeinlagen ³	112	113	138	109	90
Gesamtverpflichtungen des MFI-Sektors	775	861	1.019	986	954

Quelle: OeNB.

¹ Einlagen bzw. Wertpapieremissionen innerhalb des Sparkassen-, Raiffeisen- bzw. Volksbankensektors.

² Ohne eigene Wertpapieremissionen.

³ Daten laut Monetärstatistik.

Um diese strukturellen Veränderungen bereinigt, stiegen vor allem die Bestände aus Einlagen und Wertpapieremissionen innerhalb der mehrstufigen Bankensektoren zwischen 2006 und 2010 und machten knapp 70% der gesamten Veränderung der Finanzverpflichtungen innerhalb des MFI-Sektors aus. Anteile von jeweils 10% hatten der Anstieg der Wertpapieremissionen im Eigenbesitz sowie der Bestand an Wertpapieren, die von anderen Banken außerhalb mehrstufiger Sektoren erworben wurden. Nahezu unverändert zwischen 2006 und 2010 blieben die Einlagen zwischen Banken außerhalb des gleichen mehrstufigen Bankensektors.

Die Bestände an MFI-Verbindlichkeiten bei Einheiten außerhalb des MFI-Sektors stiegen zwischen 2006 und 2010 mit einem Volumen von rund 90 Mrd EUR und damit in der gleichen

Größenordnung wie jene innerhalb des MFI-Sektors.

Eine zusätzliche Dimension der Betrachtung der Finanzverflechtungen zwischen den finanziellen Sektoren ist die Berücksichtigung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Finanzinstituten, die näherungsweise durch die zusätzliche Verwendung der Wertpapierstatistik nach ausländischen Schuldnersektoren, Daten der Monetärstatistik für Banken sowie Schätzungen über die Verteilung des Auslandsbesitzes von handelbaren Wertpapieren nach Investorensektoren¹³ ermöglicht wird.

Zum Jahresultimo 2010 betrug sowohl der Anteil der Finanzveranlagungen des Finanzsektors bei inländischen Finanzinstitutionen an der gesamten Inlandsveranlagung als auch bei ausländischen Finanzinstitutionen an der ge-

¹³ Als Näherungswert für die Trennung in ausländische Finanzinvestoren und sonstige ausländische Anleger wurde die Verteilung der inländischen Gläubiger (ohne private Haushalte) je Finanzierungsinstrument herangezogen. Dementsprechend werden rund 90% den ausländischen Finanzinvestoren zugerechnet.

Tabelle 4

Finanzverflechtungen zwischen den in- und ausländischen Finanzsektoren

	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Bestände in Mrd EUR</i>					
im Inland	687	753	892	900	872
<i>davon: innerhalb des inländischen Finanzsektors</i>	362	419	543	540	493
im Ausland	494	543	543	533	538
<i>davon: gegenüber dem Finanzsektor</i>	299	333	336	317	305
Vermögensbestände des inländischen Finanzsektors	1.181	1.296	1.435	1.433	1.410
im Inland	803	888	1.018	1.039	1.010
<i>davon: innerhalb des inländischen Finanzsektors</i>	362	419	543	540	493
im Ausland	372	403	411	375	380
<i>davon: gegenüber dem Finanzsektor</i>	286	314	362	305	291
Verbindlichkeiten des inländischen Finanzsektors	1.175	1.291	1.429	1.415	1.390
<i>Anteile des Finanzsektors an den jeweiligen Gesamtbeständen in %</i>					
Vermögensbestände					
im Inland	52,7	55,6	60,9	60,0	56,5
im Ausland	60,5	61,3	61,9	59,5	56,7
Gesamt	56,0	58,0	61,3	59,8	56,6
Verbindlichkeiten					
im Inland	45,1	47,2	53,3	52,0	48,8
im Ausland	76,9	77,9	88,1	81,3	76,6
Gesamt	55,1	56,8	63,3	59,7	56,4

Quelle: OeNB.

samen Auslandsveranlagung rund 57%. Die Daten zeigen eine relative Homogenität in den letzten fünf Jahren. Der Anteil an den gesamten Vermögensbeständen schwankte im Beobachtungszeitraum 2006 bis 2010 sowohl bei den Inlands- als auch bei den Auslandsveranlagungen in der Bandbreite von 53% bis 62%.

Gleichzeitig hatte der inländische Finanzsektor knapp die Hälfte seiner Inlandsverbindlichkeiten bei inländischen Finanzinvestoren, während Ende 2010 77% der Verbindlichkeiten im Ausland gegenüber Finanzinvestoren bestanden. In den letzten fünf Jahren

machte der Anteil im Inland zwischen 45% und 53% aus, während der Anteil gegenüber ausländischen Finanzinvestoren in einer Bandbreite von 77% bis 88% lag. Einer der Gründe für die unterschiedlichen Anteile ist das hohe Volumen, das inländische Haushalte in Finanzprodukten des inländischen Finanzsektors hielten (rund 80% des gesamten Vermögensbestands des Haushaltssektors), während ausländische Haushalte weit weniger direkt beim inländischen Finanzsektor veranlagt waren.

Sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite wurden die höchsten Anteile im Jahr 2008 erreicht.

Anhang

Sektorale Finanzbeziehungen

	Monetäre Finanz- institute ¹	Invest- ment- fonds ²	Sonstige Finanz- institute	Versiche- rungen und Pensions- kassen	Finanz- sektor in Summe	Sonstige Sektoren in Summe	Inland	Ausland	Gesamt
	S.121/2	S.123 IF	S.123/4	S.125	S.12	N-S.12	S.1	S.2	
Gläubigersektoren: Aktiva									
Bestände in Mrd EUR									
2010									
Monetäre Finanzinstitute ¹	258	18	56	16	349	354	703	326	1.029
Investmentfonds ²	10	23	7	36	77	51	128	17	145
Sonstige Finanzinstitute	51	0	1	3	54	10	65	30	95
Versicherungen und PK	2	0	5	6	13	102	115	6	121
Finanzsektor in Summe	321	41	69	61	493	518	1.010	380	1.390
Sonstige inländische Sektoren in Summe	347	12	12	8	379	212	591	412	1.003
Inland	668	53	82	69	872	729	1.601	792	2.393
Ausland	377	94	23	44	538	256	794		
Gesamt	1.045	147	104	113	1.410	985	2.395		
2009									
Monetäre Finanzinstitute ¹	304	18	49	19	390	346	736	320	1.056
Investmentfonds ²	11	22	7	33	72	47	120	16	136
Sonstige Finanzinstitute	57	0	5	2	65	9	74	32	106
Versicherungen und PK	3	0	5	5	13	97	110	7	117
Finanzsektor in Summe	375	41	66	58	540	500	1.039	375	1.415
Sonstige inländische Sektoren in Summe	328	11	12	9	360	191	550	418	968
Inland	703	52	78	67	900	690	1.590	793	2.383
Ausland	383	87	20	43	533	250	784		
Gesamt	1.086	139	98	110	1.433	941	2.373		
2008									
Monetäre Finanzinstitute ¹	328	21	47	18	414	331	745	359	1.104
Investmentfonds ²	12	21	5	28	65	43	108	15	123
Sonstige Finanzinstitute	49	0	2	1	53	9	61	31	92
Versicherungen und PK	2	0	4	5	11	92	103	6	109
Finanzsektor in Summe	390	42	58	52	543	475	1.018	411	1.429
Sonstige inländische Sektoren in Summe	321	9	12	7	350	175	525	400	924
Inland	711	52	70	59	892	650	1.543	811	2.353
Ausland	410	76	16	41	543	243	785		
Gesamt	1.122	127	86	100	1.435	893	2.328		
2007									
Monetäre Finanzinstitute ¹	194	16	52	16	278	311	590	340	929
Investmentfonds ²	15	27	6	34	81	58	139	22	161
Sonstige Finanzinstitute	35	0	11	1	47	9	56	35	91
Versicherungen und PK	2	0	6	5	13	90	103	7	109
Finanzsektor in Summe	245	44	75	56	419	468	888	403	1.291
Sonstige inländische Sektoren in Summe	301	11	14	7	334	196	530	397	927
Inland	547	55	89	63	753	665	1.418	800	2.218
Ausland	382	106	14	41	543	226	769		
Gesamt	929	161	102	104	1.296	891	2.187		
2006									
Monetäre Finanzinstitute ¹	170	14	25	16	225	287	512	323	835
Investmentfonds ²	17	28	5	34	83	62	145	21	165
Sonstige Finanzinstitute	40	0	0	1	41	7	48	23	71
Versicherungen und PK	1	0	6	5	13	86	98	6	104
Finanzsektor in Summe	228	42	36	55	362	442	803	372	1.175
Sonstige inländische Sektoren in Summe	292	13	13	8	326	186	511	338	850
Inland	520	55	49	63	687	627	1.314	711	2.025
Ausland	319	111	27	38	494	188	682		
Gesamt	839	166	75	101	1.181	815	1.997		

Quelle: OeNB.

¹ Inklusive Geldmarktfonds und OeNB.

² Ohne Geldmarktfonds.

Sektorale Finanzbeziehungen

	Monetäre Finanz- institute ¹	Invest- ment- fonds ²	Sonstige Finanz- institute	Versiche- rungen und Pensions- kassen	Finanz- sektor in Summe	Sonstige Sektoren in Summe	Inland	Ausland	Gesamt
	S.121/2	S.123 IF	S.123/4	S.125	S.12	N-S.12	S.1	S.2	

Gläubigersektoren: Aktiva

Transaktionen in Mrd EUR

2010

	Schuldnersektoren (Emittenten): Passiva								
Monetäre Finanzinstitute ¹	-49	-1	2	-1	-48	3	-45	-7	-52
Investmentfonds ²	-1	0	0	2	2	2	4	0	4
Sonstige Finanzinstitute	-2	0	0	1	-1	1	0	-1	-1
Versicherungen und PK	0	0	0	1	1	4	5	0	5
Finanzsektor in Summe	-52	-1	3	3	-47	10	-37	-8	-45
Sonstige inländische Sektoren in Summe	9	0	0	-1	8	8	15	-13	2
Inland	-44	-1	2	3	-39	18	-21	-22	-43
Ausland	-9	1	0	3	-4	-14	-18		
Gesamt	-53	1	3	6	-43	4	-39		

2009

	Schuldnersektoren (Emittenten): Passiva								
Monetäre Finanzinstitute ¹	-27	-3	0	0	-29	15	-14	-24	-39
Investmentfonds ²	-1	0	2	3	2	0	3	-1	2
Sonstige Finanzinstitute	5	0	0	1	6	1	6	1	7
Versicherungen und PK	0	0	0	0	1	4	5	0	5
Finanzsektor in Summe	-23	-3	2	4	-21	20	0	-24	-24
Sonstige inländische Sektoren in Summe	7	1	0	1	9	8	18	8	26
Inland	-16	-3	2	5	-11	29	17	-15	2
Ausland	-20	3	3	1	-13	3	-9		
Gesamt	-36	1	5	6	-24	32	8		

2008

	Schuldnersektoren (Emittenten): Passiva								
Monetäre Finanzinstitute ¹	133	0	3	3	139	20	159	25	184
Investmentfonds ²	-2	-3	0	0	-5	-5	-11	-2	-13
Sonstige Finanzinstitute	9	0	0	0	10	1	10	0	11
Versicherungen und PK	0	0	1	0	1	4	4	0	5
Finanzsektor in Summe	140	-2	4	3	144	19	163	23	186
Sonstige inländische Sektoren in Summe	14	0	0	1	15	6	21	17	38
Inland	155	-3	3	3	159	25	184	40	224
Ausland	36	-11	4	1	30	22	52		
Gesamt	191	-14	7	4	189	46	235		

2007

	Schuldnersektoren (Emittenten): Passiva								
Monetäre Finanzinstitute ¹	24	2	23	1	50	25	75	34	110
Investmentfonds ²	-1	-1	1	1	0	-4	-4	1	-3
Sonstige Finanzinstitute	-5	0	11	0	7	2	8	14	22
Versicherungen und PK	0	0	0	0	0	4	5	0	5
Finanzsektor in Summe	18	2	36	2	57	27	84	49	134
Sonstige inländische Sektoren in Summe	11	-2	0	-1	8	8	15	54	69
Inland	29	-1	36	1	65	34	100	103	203
Ausland	81	-3	-10	4	73	41	114		
Gesamt	110	-3	26	5	138	75	213		

2006

	Schuldnersektoren (Emittenten): Passiva								
Monetäre Finanzinstitute ¹	15	0	3	1	18	12	30	57	87
Investmentfonds ²	1	3	0	2	7	2	8	1	10
Sonstige Finanzinstitute	4	0	0	0	5	0	5	13	18
Versicherungen und PK	0	0	1	0	0	5	6	0	6
Finanzsektor in Summe	20	3	4	3	30	19	49	72	121
Sonstige inländische Sektoren in Summe	12	-1	-2	-1	8	7	15	17	32
Inland	32	1	2	3	38	26	64	89	153
Ausland	59	10	15	5	89	8	97		
Gesamt	91	12	17	7	127	34	161		

Quelle: OeNB.

¹ Inklusive Geldmarktfonds und OeNB.

² Ohne Geldmarktfonds.

Banken erwarten für 2012 eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2011

Die Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2011 zeigen, dass im zweiten Quartal 2011 die Standards der österreichischen Banken für die Vergabe von Krediten an Unternehmen und private Haushalte zum vierten Mal in Folge stabil geblieben sind. Bei den Kreditbedingungen war im zweiten Quartal 2011 eine leichte Entspannung zu registrieren. Die Zinsspannen für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität wurden sowohl für Firmenkredite als auch für Wohnbaufinanzierungen geringfügig gelockert. Die Kreditnachfrage der Unternehmen war nach Einschätzung der befragten Banken in der Berichtsperiode konstant. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten erhöhte sich leicht, die Nachfrage nach Konsumfinanzierungen verringerte sich hingegen geringfügig. Auf die bevorstehenden Änderungen der Eigenkapitalbestimmungen wollen die Banken durch den Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital – primär in Form von einbehaltenen Gewinnen – reagieren. Im Jahr 2012 dürften die neuen Kapitalanforderungen die Banken auch zu einer leichten Verschärfung ihrer Kreditrichtlinien veranlassen.

Walter Waschiczek¹

Beim aktuellen Befragungstermin wurden die Umfrageteilnehmer in Zusatzfragen um ihre Einschätzung der Auswirkungen der bevorstehenden Änderungen der Eigenkapitalbestimmungen² gebeten. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Banken beabsichtigen, diesen Anforderungen in deutlich höherem Ausmaß durch die Bildung von zusätzlichem Eigenkapital als durch eine Reduktion ihrer risikogewichteten Aktiva zu entsprechen. Der Eigenkapitalaufbau soll laut Angaben der befragten Kreditmanager primär durch Gewinnthesaurierung und in geringerem Umfang in Form von Aktienneuemissionen erfolgen. Wie die Umfrage zeigt, haben die Banken bereits im ersten Halbjahr 2011 ihre Eigenkapitalposition – vor allem durch einbehaltene Gewinne – leicht erhöht und ihre risikogewichteten Aktiva geringfügig vermindert. In der zweiten Jahreshälfte 2011 dürfte sich die Adap-

tion an die neuen Eigenkapitalanforderungen nach Einschätzung der befragten Kreditmanager fortsetzen und 2012 deutlich an Stärke gewinnen. Auf die Kreditrichtlinien der Banken hatten diese – bereits umgesetzten und/oder geplanten – Maßnahmen im ersten Halbjahr 2011 noch keine Auswirkungen. In der zweiten Jahreshälfte 2011 und etwas ausgeprägter im Jahr 2012 erwarten die Banken allerdings, bedingt durch die geänderten Eigenkapitalbestimmungen, sowohl für Firmenkredite als auch für Kredite an private Haushalte eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien.

Im Rahmen des regulären Fragebogens gaben die befragten Banken an, dass im Firmenkundengeschäft die Kreditrichtlinien³ im zweiten Quartal 2011 unverändert blieben. Nach Unternehmensgröße betrachtet gab es im Berichtszeitraum keine Unterschiede – sowohl

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, walter.waschiczek@oenb.at.

² Eigenkapitalbestimmungen im Rahmen von „Basel III“ oder in sonstigen nationalen Regelungen des Eigenkapitals von Banken, die kürzlich verabschiedet wurden oder in naher Zukunft verabschiedet werden dürften (siehe Anhang).

³ Kreditrichtlinien sind die internen, schriftlich festgelegten und ungeschriebenen Kriterien, die festlegen, welche Art von Krediten eine Bank als wünschenswert erachtet.

die Standards für Ausleihungen an Großbetriebe als auch für die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) blieben konstant. Damit wurden die Kreditvergabekonditionen gegenüber den Unternehmen nun bereits zwei Jahre in Folge nicht mehr verschärft. Auch für das dritte Quartal 2011 erwarten die Umfrageteilnehmer keine Veränderung der Kreditrichtlinien.

Bei den *Kreditbedingungen*⁴ wurden im zweiten Quartal 2011, wie bereits bei der vorangegangenen Befragungsrunde, einige leichte Lockerungen berichtet. Die Zinsspannen für Kreditnehmer durchschnittlicher Bonität wurden erneut geringfügig vermindert, die Margen für risikoreichere Engagements blieben hingegen stabil. Von den anderen Bedingungen für die Vergabe von Firmenkrediten waren bei der Kredithöhe, den Sicherheitserfordernissen sowie der Fristigkeit leichte Lockerungen zu beobachten, die Kreditnebenkosten sowie die Zusatz- oder Nebenvereinbarungen blieben unverändert.

In Bezug auf die *Kreditnachfrage* der Unternehmen registrierten die befragten Kreditmanager im zweiten Quartal 2011 eine Stabilisierung, nachdem in den vorangegangenen drei Befragungsrunden leichte Rückgänge verzeichnet worden waren. Geringfügige Zuwächse seitens der KMU standen leichten Rückgängen bei den Großunternehmen gegenüber. Nachfrageerhöhend wirkte nach Angaben der Banken ein gesteigerter Finanzierungsbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel sowie für Anlageinvestitionen, dem ein geringerer Mittelbedarf für Fusionen und Übernahmen bzw. Unternehmensumstruk-

turierungen gegenüberstand. Für das dritte Quartal 2011 erwarten die Banken eine Belebung der Kreditnachfrage.

Im *Privatkundengeschäft* wurden die *Kreditrichtlinien* sowohl für Wohnbaufinanzierungen als auch für Konsumkredite im Berichtszeitraum ebenfalls unverändert gelassen. Auch bei den Krediten an die privaten Haushalte liegt damit die letzte Verschärfung der Kreditstandards nun bereits zwei Jahre zurück. Für das dritte Quartal 2011 erwarten die Banken ebenfalls keine Veränderung.

Bei den *Kreditbedingungen* wurden die Margen für (durchschnittliche und risikoreichere) Wohnbaukredite leicht gelockert, während die Zinsspannen für Konsumkredite leicht angehoben wurden. Bei den sonstigen Kreditbedingungen waren – mit Ausnahme einer leichten Lockerung bei den Kreditnebenkosten für Wohnbaukredite – keine Änderungen zu verzeichnen.

Die *Nachfrage* der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten erhöhte sich im zweiten Quartal 2011 leicht, wofür die Banken als Ursache gestiegenes Verbrauchervertrauen und bessere Aussichten für den Wohnungsmarkt nannten. Konsumkredite wurden hingegen – zum einen infolge geringerer Ausgaben für dauerhafte Konsumgüter und zum anderen aufgrund eines verstärkten Rückgriffs der privaten Haushalte auf ihre eigenen Ersparnisse – etwas weniger nachgefragt. Für das dritte Quartal 2011 werden ein weiterer leichter Anstieg der Nachfrage der privaten Haushalte nach Wohnbaukrediten und eine unveränderte Nachfrage nach Konsumkrediten erwartet.

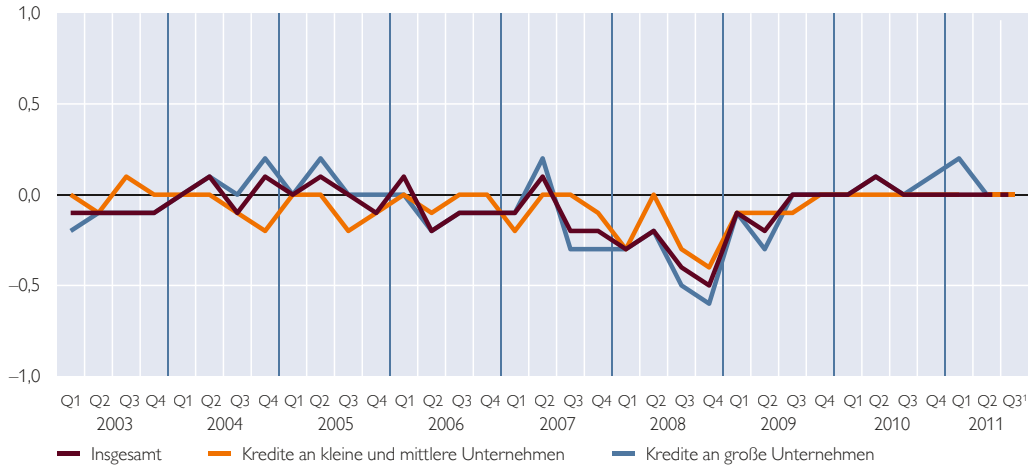
⁴ Unter *Kreditbedingungen* sind die speziellen Verpflichtungen zu verstehen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben.

Grafik 1

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

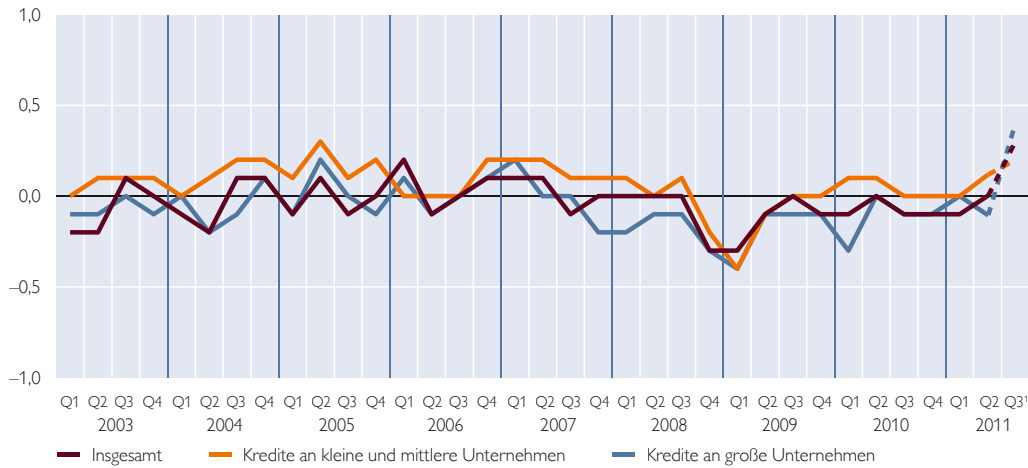
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 2

Nachfrage nach Krediten durch Unternehmen

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

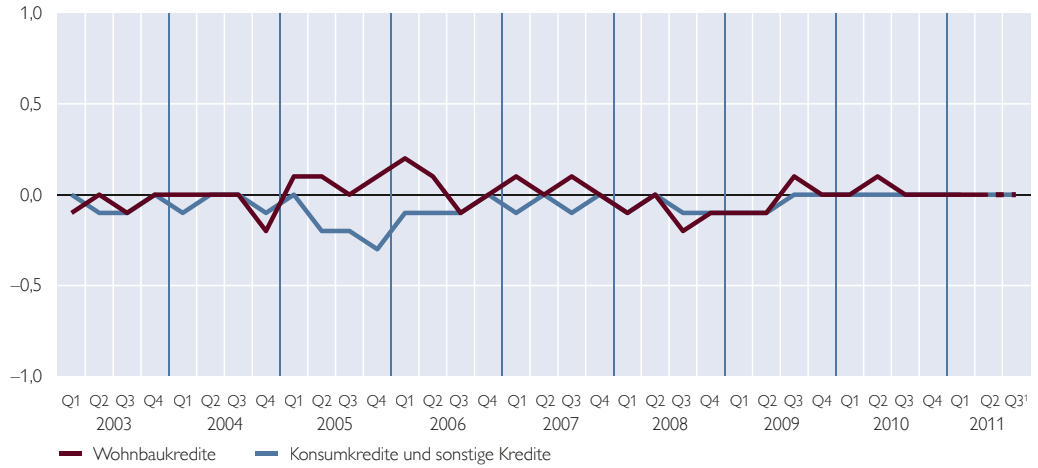
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 3

Richtlinien für die Gewährung von Krediten an private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich verschärft / -0,5 = leicht verschärft / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gelockert / 1 = deutlich gelockert



Quelle: OeNB.

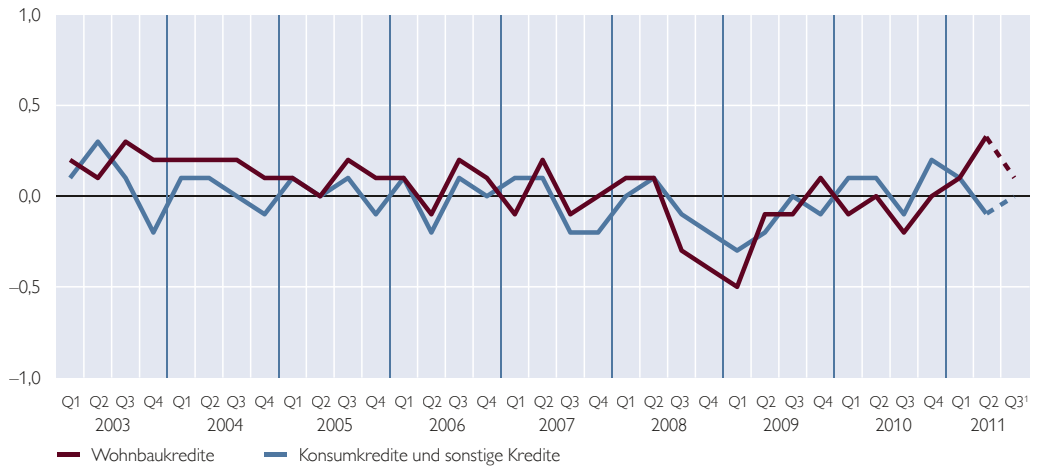
¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Grafik 4

Nachfrage nach Krediten durch private Haushalte

Veränderung in den letzten drei Monaten

-1 = deutlich gesunken / -0,5 = leicht gesunken / 0 = nicht verändert / 0,5 = leicht gestiegen / 1 = deutlich gestiegen



Quelle: OeNB.

¹ Einschätzung der Banken für die Entwicklung in den nächsten drei Monaten.

Anhang:

Zusatzfragen im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Juli 2011

1. Welche Änderungen erfolgten bei den risikogewichteten Aktiva und der Eigenkapitalposition Ihrer Bank in den letzten sechs Monaten zwecks Einhaltung der in „Basel III“ (oder in sonstigen nationalen Regelungen des Eigenkapitals von Banken, die kürzlich verabschiedet wurden oder in naher Zukunft verabschiedet werden dürften) vorgesehenen Eigenkapitalanforderungen? Welche diesbezüglichen Veränderungen erwarten Sie in den nächsten sechs Monaten bzw. im nächsten Jahr? (Bitte lassen Sie hier die „mechanischen“ Effekte außer Acht, die sich durch die Umsetzung von Basel III für die Risikogewichtung und die Definition von Eigenkapital ergeben.)
2. Welche Auswirkungen hatten – bereits umgesetzte und/oder geplante – Anpassungen, die aufgrund der neuen Eigenkapitalanforderungen im Rahmen von „Basel III“ (oder in sonstigen nationalen Regelungen des Eigenkapitals von Banken, die kürzlich verabschiedet wurden oder in naher Zukunft verabschiedet werden dürften) erfolgten, in den letzten sechs Monaten auf die Kreditrichtlinien Ihrer Bank? Welche Änderungen werden sich hier, Ihrer Einschätzung nach, in den kommenden sechs Monaten bzw. im nächsten Jahr ergeben?

Zur Konzeption des Konsums privater Haushalte im HFCS

Pirmin Fessler,
Peter Mooslechner,
Martin Schürz¹

Die Studie beschäftigt sich mit der Definition und der Messung des Konsums privater Haushalte im Household Finance and Consumption Survey (HFCS). Die Stärke des HFCS in Bezug auf zukünftige Analysen des Konsumverhaltens privater Haushalte liegt darin, dass Informationen zum Konsum gemeinsam mit Vermögen und Einkommen erhoben werden. Damit wird die Bearbeitung einer Vielzahl an Forschungsfragen ermöglicht, die bisher aufgrund einer fehlenden Datenbasis nicht zu analysieren waren. Im Vergleich zu – primär auf den Konsum fokussierten – Konsumerhebungen gibt es im HFCS nur wenige, aber zentrale Konsumfragen auf einem relativ aggregierten Niveau.

Der private Konsum ist in einer Marktwirtschaft bei weitem die wichtigste Nachfragekomponente. Allerdings ist der Konsum aufgrund seiner Vielschichtigkeit eine in Haushaltserhebungen schwierig zu erfassende Variable. Während es sich bei Vermögen um eine relativ stabile Größe handelt und eher die Bewertungsproblematik (insbesondere bei Immobilien) im Vordergrund steht, ist das Problem bei der Erhebung des Konsums jenes der Vollständigkeit. Der Konsum schwankt häufig und regelmäßige Ausgaben müssen von unregelmäßigen Käufen unterschieden werden. Vielen kleinen Konsumanschaffungen, wie etwa dem Kauf von Nahrungsmitteln, stehen auf der anderen Seite wenige große, wie etwa die Anschaffung eines Kraftfahrzeugs oder Fernsehgeräts gegenüber. Bei ärmeren privaten Haushalten (im Folgenden auch Haushalte genannt) wird fast das gesamte Einkommen für den laufenden Konsum ausgegeben (Lebensmittel, Energie, Wohnen etc.). Aus diesem Grund wird in Entwicklungsländern der Konsum oftmals als die bessere Einkommensvariable betrachtet. Bei reicheren Haushalten ist dies oft nur ein kleiner Teil und zeitlich weiter aus-

einanderliegende große Ausgaben sind von weit größerer Bedeutung.

Auf den Konsum spezialisierte Erhebungen betreiben einen großen Aufwand, um dieser Vielschichtigkeit möglichst gerecht zu werden. Da der Fokus des HFCS auf der Erstellung einer Haushaltsbilanz in Bezug auf Vermögen und Verschuldung liegt, kann kein ähnlich detailliertes Bild des Konsums der Haushalte geliefert werden.² Trotzdem werden die HFCS-Daten für die Länder des Euroraums auch hinsichtlich dieser wichtigen ökonomischen Variablen eine entscheidende Verbesserung der Analysemöglichkeiten ergeben. Da erstmals Konsumvariablen gemeinsam mit Einkommen und Vermögen in einem Datensatz für alle Euroraum-Länder verfügbar sein werden, ergibt sich eine Vielzahl an Vorteilen für ökonomische Untersuchungen bzw. werden viele erst durch diesen Datensatz möglich werden.

In Kapitel 1 werden ökonomische Forschungsfragen zu den Konsumausgaben dargestellt. In Kapitel 2 werden unterschiedliche Möglichkeiten der Erhebung von Daten zum Konsum privater Haushalte präsentiert. In Kapitel 3 wird auf die Messung des Konsums im HFCS eingegangen und Kapitel 4 bietet einen Ausblick.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, pirmin.fessler@oebn.at; Hauptabteilung Volkswirtschaft, peter.mooslechner@oebn.at; Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, martin.schuerz@oebn.at.

² Für detaillierte Informationen und weitere Arbeiten zum HFCS siehe www.hfcs.at.

1 Ökonomische Forschungsfragen

Für eine Zentralbank ist es von großer Bedeutung einschätzen zu können, welche Effekte Zinsänderungen oder Inflationserwartungen auf den Konsum und damit über die Gesamtnachfrage auf die wirtschaftliche Entwicklung haben.

In der ökonomischen Literatur war lange Zeit das *Lebenszyklusmodell* (Modigliani und Brumberg, 1954) der zentrale Ausgangspunkt bei der Erklärung des Spar- und Konsumverhaltens der privaten Haushalte. Dabei werden Konsum- bzw. Sparentscheidungen der privaten Haushalte als intertemporale Optimierungsprobleme aufgefasst. Das Verhalten der privaten Haushalte hängt von deren Präferenzen, dem Zinssatz und dem Gegenwartswert des Lebenseinkommens bzw. dem Vermögen ab. Aus dem Lebenszyklusmodell können Voraussagen über den Vermögensaufbau im Lebensverlauf abgeleitet werden. Idealtypisch würden junge Haushalte demnach Kredite aufnehmen, danach ein Vermögen für die Alterssicherung aufbauen und dieses im Alter für Konsumzwecke verwenden. Der Vermögensverlauf im Lebenszyklus wäre folglich buckelförmig.

Empirisch kann aber festgestellt werden, dass das beobachtete Konsumverhalten von den Voraussagen dieser Modelle deutlich abweicht. Beispielsweise ist der Konsum stärker vom aktuellen Einkommen abhängig als es laut Lebenszyklusmodell der Fall sein sollte. Ein weiterer Grund, warum Mikrodaten den Voraussagen des einfachen Lebenszyklusmodells widersprechen, ist das Vorsichtssparen. Bei unvollständigen Versicherungsmärkten halten die privaten Haushalte aus Vorsichtsmotiven Vermögen, um den geplanten Konsumpfad zumindest zu einem gewissen Grad beibehalten zu können. Die Ergebnisse von Studien mit Mikrodaten variieren jedoch beträchtlich. Diese Unter-

schiede machen es nahezu unmöglich, die Bedeutung des Vorsichtssparens einzuschätzen. Aufgrund dieser Probleme schlagen Kennickel und Lusardi (2004) vor, die privaten Haushalte direkt nach dem Ausmaß des Vorsichtssparens zu befragen. Vorsichtssparen und Liquiditätsbeschränkungen können sich auch gegenseitig verstärken, wodurch der Einfluss eines dieser Faktoren oft nicht klar isoliert werden kann.

Die Frage, in welchem Ausmaß Vermögensänderungen das Konsumverhalten beeinflussen, steht im Mittelpunkt empirischer Analysen von Vermögens-effekten. Geschätzt wird die marginale Konsumneigung aus Vermögen. Vermögenseffekte können auf Basis von *Makro-* oder *Mikrodaten* geschätzt werden. Der Vorteil von Makrodaten liegt im Vorhandensein von langen Zeitreihen; ihr Nachteil ist darin zu sehen, dass sie keine Rückschlüsse auf individuelle Charakteristika erlauben. Diese hängen unter anderem von Alter, Bildung, Einkommen, Vermögen und demografischen Merkmalen ab.

In einem Überblicksartikel des ESZB (2004) wird für europäische Länder eine Bandbreite von 0,015 bis 0,070 für die marginale Konsumneigung aus Vermögen genannt. Darüber hinaus findet die ESZB-Studie schwache Evidenz, dass die Immobilienvermögenseffekte in europäischen Ländern im Vergleich zu den Finanzvermögenseffekten stärker sind. Catte et al. (2004) bestätigen diese Ergebnisse für OECD-Länder. Für die USA existieren wenige Studien (Skinner, 1989 und Parker, 1999), die einen direkten Vermögenseffekt auf den Konsum schätzen. Skinner konzentriert sich vorrangig auf Effekte aus Immobilienvermögensänderungen, während Parker ein breiteres Vermögensspektrum abdeckt. Beide Studien finden geringe, aber signifikante Vermögenseffekte auf den Konsum.

Dynan und Maki (2001) konzentrieren sich hingegen auf den Effekt von Aktienvermögensänderungen auf den Konsum. Ihre Schätzungen ergeben eine marginale Konsumneigung für Aktienvermögen von 0,05 bis 0,15. Bover (2005) schätzt Vermögenseffekte aus den Mikrodaten des spanischen *Survey of Household Finances* (EFF). Die Ergebnisse weisen signifikante Effekte für Immobilienvermögen mit einer marginalen Konsumneigung von 0,015, nicht aber für Finanzvermögen, aus. Ähnliche Ergebnisse liefert auch eine Studie von Grant und Peltonen (2008), die auf Basis von italienischen Mikrodaten des *Survey of Italian Household Income and Wealth* (SHIW) relativ starke signifikante Effekte für Immobilienvermögen (0,05 bis 0,08) und schwächere Effekte für Aktienvermögen (0,005) entdecken. Paiella (2007) findet, ebenfalls basierend auf Daten des SHIW, für Italien ähnlich hohe marginale Werte für die Konsumneigung aus Finanzvermögen wie in den USA (0,09), aufgrund der niedrigeren Finanzvermögensbestände sind die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen jedoch niedriger.

Die Verwendung von aggregierten Zeitreihendaten zum Konsum (durchschnittliche Höhe des Konsums bei bestimmten Ausgabekategorien) ist nur beschränkt nützlich, da es zu viel an Heterogenität in den Daten gibt. Umgekehrt wird in der ökonomischen Forschung zuweilen Konsum für Nahrungsmittel als Proxy für die gesamten Ausgaben verwendet. Attanasio und Weber (1995) zeigen in ihrem Artikel Nachteile dieses Ansatzes auf.

Aus einer Forschungsperspektive interessieren Ausgabenmuster in unterschiedlichen Lebensphasen sowie in spezifischen Lebenslagen. Diese sind Basis für Untersuchungen hinsichtlich der Verteilung von Konsumausgaben innerhalb unterschiedlicher Haushalts-

typen und -größen. Daneben sind Konsumdaten wichtig zur Beurteilung der Auswirkungen von ökonomischen Schocks auf die Wohlfahrtsposition der privaten Haushalte.

2 Alternativen zur Messung des Konsums in Haushaltserhebungen

Eine grundlegende Entscheidung bei der statistischen Erfassung betrifft die gewünschte Detailgenauigkeit der Fragen zu den privaten Ausgaben. Verschiedene Erhebungen beschreiten dabei unterschiedliche Wege. Die Frage nach dem gewünschten Ausmaß an Disaggregation der Konsumausgaben ist jedenfalls wichtig. Browning et al. (2003) referieren die Ergebnisse von Studien, wonach ein hohes Aggregationsniveau niedrigere Ausgaben misst und zudem der Anteil der Unterschätzung bei steigendem Konsum ansteigt, das heißt, je höher die gesamten Konsumausgaben, desto eher erfolgt eine Unterschätzung, wenn nur nach einer kleinen Anzahl von Produktkategorien gefragt wird.

Ein fundamentaler Unterschied in der Erhebungstechnik ist der zwischen sogenannten Haushaltsbüchern und der direkten Befragung durch einen Interviewer. Haushaltsbücher werden von einem Haushalt über einen längeren Zeitraum geführt und die entsprechenden Ausgaben werden dabei vom Haushalt selbst aufgezeichnet. Bei der direkten Befragung wird zu einem bestimmten Zeitpunkt der Konsum über einen bestimmten Referenzzeitraum vom Respondenten geschätzt.

Battistin (2003) berichtet, dass die Haushaltsbücher für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke konsumiert zu Hause bzw. außer Haus“ besser geeignet sind als Interviewbefragungen. Letztere erzielen bessere Ergebnisse bei Unterhaltung und Bekleidung. Erstere werden meist eingesetzt, wenn es sich um

Erhebungen handelt, die auf den Konsum fokussieren und bei denen die Erhebung sehr detailgenau sein soll. Die direkte Befragung durch Interviewer wird dann präferiert, wenn eine Erhebung ein breites Themenspektrum abdecken soll und Erklärungsbedarf vonseiten gut geschulter Interviewer besteht. So beinhaltet der HFCS eine Vielzahl an komplexen Fragen zu den Finanzen der privaten Haushalte und ein komplexes Fragenprogramm mit vielen konditionalen Beziehungen zwischen den Fragen. Derartige Erhebungen können grundsätzlich nicht von den Haushalten selbst und ohne Anleitung durch einen geschulten Interviewer bzw. entsprechende Software, die durch das Fragenprogramm führt, erledigt werden.

2.1 Erhebung über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte (HBS)

Mit der Erhebung über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte (HBS) – umgangssprachlich als Konsumerhebung bezeichnet – werden Ausmaß und Struktur der Haushaltsausgaben beschrieben. Diese werden in den Mitgliedstaaten der EU etwa alle fünf Jahre durchgeführt. Bei den HBS handelt es sich um Erhebungen der EU-Mitgliedstaaten, mit denen vor allem die Konsumausgaben ermittelt werden. Die Konsumausgaben und deren Verteilung auf die einzelnen Ausgaben­gruppen werden für die Revision der Gewichtung der Warenkörbe von Verbraucherpreisindizes (VPI und HVPI) benötigt. Zudem dienen sie auch zur Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Die von den privaten Haushalten getätigten Konsumausgaben können nach sozioökonomischen Merkmalen, wie Beschäftigungsstatus der Hauptbezugsperson, Einkommen, Alter, Anzahl der im Haushalt lebenden Erwerbspersonen, Wohnsitz

des Haushalts usw. analysiert werden. Methodisch kommen Haushaltsbücher zum Einsatz. Die ausgewählten Haushalte führen 14 Tage ein Haushaltsbuch, in das sie sämtliche Ausgaben aller Haushaltsmitglieder in diesen zwei Wochen eintragen (Dinge des täglichen Bedarfs sowie Ausgaben für Waren und Dienstleistungen). Zusätzlich wird nach unregelmäßigen Ausgaben, Ausgaben für Wohnen sowie für ausgewählte größere Anschaffungen (z. B. Kfz, Wohnungseinrichtung, Urlaub) im letzten Jahr gefragt (Statistik Austria, 2011).

Die Informationen werden auf einer tiefen Gliederungsebene zur Verfügung gestellt. Dafür wird die Klassifikation der Verwendungszwecke des Individualverbrauchs (COICOP = Classification of Individual Consumption by Purpose Household Budget Surveys) mit über 230 Positionen für verschiedene Waren und Dienstleistungen (einschließlich Aggregaten) herangezogen.

Die HBS-Daten beziehen sich auf die in privaten Haushalten lebende Bevölkerung. Im Gegensatz zu den Daten der VGR werden Gemeinschafts- oder Anstaltshaushalte (z. B. Krankenhäuser, Altersheime, Strafanstalten oder Kasernen) ebenso wenig erfasst wie Personen ohne festen Wohnsitz.

Für die Zwecke der HBS werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte als der Wert der Waren und Dienstleistungen zur unmittelbaren Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen definiert. Zum Konsum der privaten Haushalte gehören Ausgaben für den Kauf von Waren und Dienstleistungen, Eigenverbrauch und die unterstellte Miete von selbst genutztem Wohneigentum (d. h. jener Betrag, der als Miete aufzubringen wäre). Die von den Haushalten für Waren und Dienstleistungen getätigten Ausgaben werden zum tatsächlich entrichteten Preis erfasst. Eurostat ruft in seinen Leitlinien dazu auf, nicht-

monetäre Komponenten des Konsums in die Erhebungsergebnisse einzubeziehen und die Eigenproduktion zu Einzelhandelspreisen zu bewerten, die beim Kauf in einem Geschäft zu bezahlen gewesen wären.

2.2 Konsumdaten in Mehrthemenenerhebungen

Eine isolierte Betrachtung des Konsums privater Haushalte – sei sie auch noch so detailliert – erlaubt nicht, die Determinanten für Konsumveränderungen und die Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten und anderen Größen zu analysieren.

Im Zusammenhang mit der Forschung zu Finanzen und Konsum privater Haushalte – wie sie der HFCS zum Ziel hat – ist zu beachten, dass derart exakte tägliche Aufzeichnungen der diversen Ausgaben, wie sie in Konsumerhebungen ermittelt werden, weder notwendig noch möglich sind. Die detaillierte Erhebung der Haushaltsfinanzen im HFCS ist sehr zeitintensiv und erfordert ein direktes Interview auf Basis eines komplexen, computerunterstützten Fragenprogramms. Zusätzlich ein Haushaltsbuch über das Konsumverhalten einzuführen, würde erstens eine Erweiterung um ein völlig anderes Erhebungsinstrument und zweitens eine zusätzliche Belastung für die Haushalte bedeuten. Damit verbunden ist die Gefahr einer niedrigeren Teilnahmebereitschaft der Haushalte. Eine Kombination von selbst ausgefüllten Blättern zu den Verbrauchsausgaben und von Interviewern abgefragten Angaben zu Einkommen und Vermögen würde im Fall des HFCS die notwendige einheitliche methodische Vorgangsweise beeinträchtigen und die Analyse enorm erschweren. Aus diesem Grund sind die Fragen zum Konsumverhalten als Teilbereich in das gesamte Fragenprogramm des HFCS integriert. Auf eine Ausgewogenheit bei der Anzahl

der Fragen für die einzelnen Teilbereiche ist zu achten. Die Zielkonflikte zwischen der Vielzahl an erwünschten Forschungsfragen, der Zeitintensität für die privaten Haushalte und den Kosten für die Auftraggeber stellen sich stets von Neuem.

Als wichtigste Fragen zum Konsum werden jene nach dem Lebensmittelkonsum zu Hause und außer Haus verstanden. Dabei handelt es sich in hohem Maß um Substitute, die aber einen großen Grad an Heterogenität aufweisen. So zeigen sich bei gleichem Niveau der Gesamtausgaben teilweise beträchtliche Unterschiede in den einzelnen Subkomponenten.

2.3 Methodische Probleme bei der Erhebung von Konsumdaten

Erinnerungslücken stellen ein grundlegendes Problem bei der Erhebung von Transaktionen in Haushaltsbefragungen dar. Je weiter die jeweiligen Transaktionen (Käufe, Geschenke, Erbschaften etc.) des privaten Haushalts in der Vergangenheit liegen, desto größere Probleme bei den Auskünften können sich ergeben. Entweder werden die gesamten Transaktionen vergessen oder es kommt bei den Angaben zu den Euro-Beträgen zu Fehlausekünften. Bei den Verbrauchsausgaben sind die Schwierigkeiten etwas anders gelagert. Der Zeithorizont der Fragen ist relativ kurz (die letzten zwölf Monate). Im Gegensatz zu Erbschaften und Schenkungen besteht daher ein geringeres Risiko, dass Anschaffungen schlicht vergessen werden, weil sie schon so lange zurückliegen.

Die Antwortverweigerungen bei Konsumfragen sind jedenfalls weit geringer als bei Einkommens- und/oder Vermögensfragen. Angaben zu den Konsumgewohnheiten werden von den privaten Haushalten grundsätzlich als nicht so sensibel betrachtet wie eine Offenlegung der Einkommens- oder Vermögensverhältnisse. Da zudem auch

bei Konsumausgaben Intervallangaben möglich sind, wird das Risiko des Nichtwissens zu den Ausgaben weiter verringert.

Ist dem Respondenten der genaue Wert nicht bekannt oder will er ihn nicht preisgeben, hat er immer noch die Möglichkeit, ein eigenes Intervall, eine Unter- oder Obergrenze oder ein vorgegebenes Intervall zu bestimmen.

Trotzdem können sich auch die Fragen zum Konsum als schwierig erweisen. Es kann zu einer Über- bzw. Unterschätzung der Verbrauchsausgaben kommen. Eine kleine Schwierigkeit stellen die üblichen Rundungen bei den Betragsangaben dar. Des Weiteren kommt es zu einer Häufung bei bestimmten Werten (z. B. Hunderter- oder Tausenderwerte). Doch auch bei der Verwendung von Haushaltsbüchern würden sich Probleme stellen. Browning et al. (2003) zeigen, dass in der zweiten Woche die Ausgaben signifikant unter jenen liegen, die in der ersten Woche berichtet wurden. Demnach kann nicht davon ausgegangen werden, dass Verbrauchsausgaben auf Basis eines Haushaltsbuchs durchgängig höheren Qualitätsstandards genügen als Interviewbefragungen.

Browning et al. (2003) untersuchen auch die Qualität für Schätzer von Lebensmittelausgaben auf Basis von italienischen und kanadischen Datensätzen. Bei einer Regression der gesamten Konsumausgaben für Nahrungsmittel zu Hause und außer Haus kann über die Hälfte der Varianz der nicht langlebigen Ausgaben erklärt werden; das heißt die Subkomponente Lebensmittel erklärt einen beträchtlichen Anteil der gesamten Varianz in Bezug auf den Konsum.

Winter (2004) zeigt, dass unterschiedliche Erhebungsansätze unterschiedliche Ergebnisse bei den Verbrauchsausgaben zeitigen. Er unterscheidet in einem kontrollierten Experiment zwischen den Resultaten bei einer ein-

zigen Frage nach den monatlichen, nicht langlebigen Verbrauchsausgaben und einem Set von 35 Fragen zu disaggregierten Teilpositionen. Bei der *One-Shot-Question* werden vergleichsweise geringere Ausgaben angegeben. Unklar bleibt aber, ob auch bei der disaggregierten Erhebung geringere Ausgaben als tatsächlich realisiert angegeben werden.

3 Messung des Konsums im HFCS

Der methodische Zugang des HFCS erfolgte bei den Konsumfragen in enger Anlehnung an die Definitionen der Europäischen Kommission in ihrem Survey zu Haushaltsbudgets (Europäische Kommission, 2003). Im ESVG 95 finden sich aber zwei relevante konzeptuelle Grundlagen für die Bestimmung der Verbrauchsausgaben der Haushalte: *Household Actual Final Consumption* (ESVG 95, 3.81–3.84) und *Household Final Consumption Expenditure* (ESVG 95, 3.75–3.77). Eurostat präferiert ersteres Konzept (Europäische Kommission, 2003, S. 22) und auch der HFCS folgt diesem Ansatz.

Die primäre Untersuchungseinheit für die Erhebung ist der Haushalt, betrachtet als gemeinsam wirtschaftende Einheit (soziale Einheit mit gemeinsamen Haushaltsausgaben sowie mit einem gemeinsamen Wohnsitz).

Die Messung der Ausgaben im HFCS erfolgt ressourcensparend. Da die Konsumvariablen nicht im Zentrum des Interesses stehen, wird auch nur eine geringe Anzahl an Fragen gestellt. Es wird aus Zeit- und Kostengründen auf ein Minimum an Forschungsthemen abgestellt, die sich insbesondere auf den Vorteil des Datensatzes beziehen, dass der Konsum – gemeinsam mit Einkommen, Vermögen und Verschuldung – der Haushalte erhoben wird. Zudem erfolgt die Erhebung des HFCS im gesamten Euroraum mit einem einheit-

lichen Fragenprogramm und Erhebungsinstrument.

Folgende Fragen zum Konsum werden im HFCS gestellt:

- Bezogen auf die letzten zwölf Monate: Wie viel hat Ihr Haushalt typischerweise pro Monat ungefähr für Speisen und Getränke ausgegeben, die zu Hause verzehrt wurden? (entspricht der COICOP-HBS Klassifikation 01).
- Bezogen auf die letzten zwölf Monate: Wie viel hat Ihr Haushalt typischerweise pro Monat ungefähr für Speisen und Getränke außer Haus ausgegeben? Dazu zählen Ausgaben für Restaurantbesuche, Mittagessen, Kantinen- und Cafésbesuche etc.
- Bezogen auf die letzten zwölf Monate: Wie viel hat Ihr Haushalt typischerweise pro Monat ungefähr für alle Konsumgüter und Dienstleistungen ausgegeben? Dazu zählen Ausgaben für Speisen und Getränke zu Hause und außer Haus, Betriebskosten, Gebühren, Freizeitgestaltung, wie Kino, Konzerte, Kleidung etc. Einmalzahlungen (z. B. Wertsachen, Kfz, größere Haushaltsgeräte, Möbel etc.) sollen unberücksichtigt bleiben.
- Hat Ihr Haushalt in den letzten zwölf Monaten regelmäßige Zahlungen an Personen geleistet, die nicht zu Ihrem Haushalt gehören? Dies können z. B. Unterhaltszahlungen oder Unterstützungszahlungen sein. Etwaige Einmalzahlungen und Geschenke sollen nicht berücksichtigt werden.

Diese Zahlungen sollen regelmäßig stattfinden (d. h. die Empfänger können in gewissem Ausmaß darauf vertrauen und die Zahlung antizipieren). Der Ausdruck „regelmäßig“ erfordert keine exakte Zeitangabe. Die Zahlungen sollen auch laufenden Charakter haben. Dies bedeutet, dass sie aus dem Ein-

kommen der Referenzperiode gespeist werden.

Wichtig ist, dass sich alle Fragen auf den gleichen Zeitraum (die letzten zwölf Monate) beziehen. Die HFCS-Liste zum Konsum ist im Vergleich zu den Konsumerhebungen eine relativ bescheidene Liste an Fragen. Die Fragen sollen in erster Linie den Forschungsnotwendigkeiten einer Notenbank Rechnung tragen (geldpolitischer Transmissionsmechanismus, Finanzstabilität). Zudem sind die Variablen hilfreich für die Imputationen. Es handelt sich um Standardfragen zum Konsum und die Ergebnisse werden mit jenen anderer Befragungen verglichen werden können. Dies erleichtert Plausibilitätschecks und Qualitätskontrollen.

Jede Komponente der Verbrauchsausgaben privater Haushalte weist eine unterschiedliche Einkommenselastizität auf. Im Allgemeinen sind die Ausgaben zur Abdeckung von Grundbedürfnissen weniger elastisch als die Ausgaben für andere Subkomponenten. Für Fragen der Intrahaushaltsallokationen hingegen werden diese Fragen unergiebig sein. Notwendig wären dafür Maßzahlen zu zurechenbaren Gütern (d. h. Konsumartikel, die nur von einem Haushaltsmitglied konsumiert werden).

Da die HFCS-Befragung auf jenes Haushaltsmitglied abzielt, das in Finanzangelegenheiten kundig ist, muss die Annahme getroffen werden, dass dies auch die Person ist, die in Ausgabebelangen des Haushalts kundige Auskünfte erteilen kann. Denkbar wäre aber auch, dass der Entscheidungsfindungsprozess im Haushalt weniger eindeutig ist und es verschiedene Zuständigkeiten zwischen den Haushaltsmitgliedern gibt.

Bei den Auswertungen der HFCS-Ergebnisse zum Konsum nach Ländern, wird zu erkennen sein, ob die länder-spezifischen Konsummuster konvergie-

ren oder auseinanderlaufen (Martin-Lagos López, 2010) bzw. ob in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Determinanten für Konsum zu identifizieren sind. Bislang zeigen sich im Euroraum beträchtliche Unterschiede in der Struktur der Verbrauchsausgaben (Eurostat, 2005, Tabelle 1, Seite 4). Möglicherweise wird die Verknüpfung mit Finanzvariablen hier neue Erkenntnisse liefern.

4 Ausblick

Zur Beantwortung vieler für Notenbanken wichtigen ökonomischen Fragen bedarf es detaillierter Mikrodatensätze, die sowohl Vermögens-, Einkommens- als auch Konsumvariablen beinhalten.

Mit dem HFCS werden im Jahr 2013 zum ersten Mal gemeinsam erho-

bene, euroraumweit vergleichbare Daten vorliegen, die alle diese Variablen in einem Datensatz beinhalten und damit eine Vielzahl an neuen Analysemöglichkeiten eröffnen.

In Bezug auf den Konsum werden im HFCS die in der Fachliteratur empfohlenen Fragen zum Lebensmittelkonsum im Haus und außer Haus gestellt. Zudem gibt es Fragen zu regelmäßigen Zahlungen und zu den gesamten Ausgaben.

Besonders interessant werden die Auswertungsmöglichkeiten der HFCS-Ergebnisse für den geldpolitischen Transmissionsmechanismus und die Finanzstabilität sowie für eine Analyse der Konsumunterschiede nach Ländern sein.

Literaturverzeichnis

- Attanasio, O. und G. Weber. 1995.** Is Consumption Growth Consistent with Intertemporal Optimization? Evidence from the Consumer Expenditure Survey. In: *Journal of Political Economy* 103(6). 1121–1157.
- Battistin, E. 2003.** Errors in Survey Reports of Consumption Expenditures. The Institute of Fiscal Studies WP 03/07.
- Bover, O. 2005.** Wealth Effects on Consumption: Microeconometric Estimates from The Spanish Survey of Household Finances. Documentos de Trabajo 0522. Banco de España.
- Browning, M., T. F. Crossley und G. Weber. 2003.** Asking Consumption Questions in General Purpose Surveys. In: *The Economic Journal* 113(491). F540–F567.
- Catte, P., N. Girouard, R. Price und C. André. 2004.** Housing Markets, Wealth and the Business Cycle. OECD Working Paper 394.
- Deaton, A. 1997.** *The Analysis of Household Surveys*. The Johns Hopkins University Press. Baltimore und London.
- Deaton, A. und M. Grosh. 1997.** Chapter 17: Consumption. In: Grosh, M. und P. Glewwe (Hrsg.). *Designing Household Survey Questionnaires for Developing Countries: Lessons from Ten Years of LSMS Experience*.
- Dynan, K. und D. M. Maki. 2001.** Does Stock Market Wealth Matter for Consumption? Finance and Economics Discussion Series 2001–23. Washington: Federal Reserve Board.
- ESZB. 2004.** Asset Market Effects on Economic Activity. Mimeo by the Working Group on Econometric Modelling.
- Europäische Kommission. 2003.** Household Budget Surveys in the EU: Methodology and Recommendations for Harmonization 2003. http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/statmanuals/files/KS-BF-03-003-___-N-EN.pdf (recherchiert im Juni 2011).
- Eurostat. 2005.** Consumers in Europe, Facts and Figures – Data 1999 – 2004. Office for Official Publications of the European Communities. Luxemburg.

- Grant, C. und T. A. Peltonen. 2008.** Housing and Equity Wealth Effects of Italian Households. EZB Working Paper 857.
- Kennickel, A. B. und A. Lusardi. 2004.** Disentangling the Importance of the Precautionary Saving Motive. NBER Working Paper 10888.
- Martin-Lagos López, M. D. 2010.** Consumption and Modernization in the European Union. In: *European Sociological Review*. 1–13.
- Modigliani, F. und R. Brumberg. 1954.** Utility Analysis and the Consumption Function: An Interpretation of Cross-section Data. In: Kurihara, K. (Hrsg.). *Post-Keynesian Economics*. New Brunswick.
- Paiella, M. 2007.** Does Wealth Affect Consumption? Evidence for Italy. In: *Journal of Macroeconomics* 29(1). Elsevier. März. 189–205.
- Parker, J. A. 1999.** Spendthrift in America? On Two Decades of Decline in the U.S. Saving Rate. National Bureau of Economic Research Working Paper 7238.
- Skinner, J. 1989.** Housing Wealth and Aggregate Saving. National Bureau of Economic Research Working Paper 2842.
- Statistik Austria. 2011.** Konsumerhebungen.
www.statistik.at/web_de/statistiken/soziales/verbrauchsausgaben/index.html
(recherchiert im Juni 2011).
- Winter, J. 2004.** Response Bias in Survey-Based Measures of Household Consumption. In: *Economics Bulletin* 3(9).

D A T E N

Redaktionsschluss: 15. Juli 2011

Die jeweils aktuellsten Daten sowie weitere Indikatoren
können auf der OeNB-Website (www.oenb.at)
unter „Statistik und Melderservice/Statistische Daten“ abgerufen werden.

Tabellenübersicht

OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva	D 6
1.1.2	Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva	D 6
1.2.1	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	D 7
1.2.2	Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	D 8
1.3.1	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	D 9
1.3.2	Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	D 10
1.4.1	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.2	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	D 11
1.4.3	Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.4.4	Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	D 12
1.5.1	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	D 13
1.5.2	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	D 13
1.5.3	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	D 13
1.6.1	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	D 14
1.6.2	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	D 14
1.7.1	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	D 15
1.7.2	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 15
1.8.1	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	D 16
1.8.2	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	D 16
1.9	Mindestreserve-Basis	D 17
1.10	Mindestreserve-Erfüllung	D 17

Zinssätze und Wechselkurse

2.1	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	D 18
2.2	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	D 18
2.3	Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 19
2.4	Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	D 20
2.5	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	D 20
2.6	Euro-Geldmarktsätze	D 21
2.7	Euro-Zinsswap-Sätze	D 21
2.8	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	D 22
2.9	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	D 22
2.10	Kreditzinssätze – Neugeschäft	D 23
2.11	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	D 24
2.12	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	D 24
2.13	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	D 24
2.14	Referenzkurse der EZB	D 25
2.15.1	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	D 26
2.16	Effektive Wechselkursindizes des Euro	D 29
2.17	Eng verbundene Währungen	D 29

Finanzinstitutionen

3.1.1	Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	D 30
3.2	Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	D 30
3.3.1	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	D 31
3.4.1	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	D 35
3.4.5	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	D 39
3.5	Forderungen an inländische Nichtbanken	D 43
3.6.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	D 44
3.7	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	D 49
3.8	Anzahl der Einlagekonten	D 49
3.9.1	Ertragslage der Kreditinstitute	D 50
3.10.1	ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	D 56
3.11.1	Liquidität gemäß § 25 BWG	D 60
3.12	Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	D 63
3.13	Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	D 63
3.14.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	D 64
3.14.2	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	D 64
3.14.3	Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	D 64
3.15.1	Investmentfonds – Fondsvolumen	
3.15.2	Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	D 66
3.16	Pensionskassen – Vermögensbestand	D 67
3.17.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	D 67
3.17.2	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	D 68

Wertpapiere

4.1.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	D 69
4.1.2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen	D 69
4.1.3	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen	D 70
4.1.4	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	D 70
4.2	Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	D 71
4.3	Internationale Aktienindizes	D 71

Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1	Banknotenumlauf	D 72
5.1.2	Umtauschbare Schilling-Banknoten	D 72
5.2	Scheidemünzenumlauf	D 73
5.3	Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	D 73
5.4.1	Bankomat	D 74
5.4.2	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	D 74

Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1	Ausgewählte Inflationsindikatoren	D 75
6.2	Implizite Preisdeflatoren	D 75
6.3	Harmonisierter Verbraucherpreisindex	D 76
6.4	Nationaler Verbraucherpreisindex	D 76
6.5	Baupreis- und Baukostenindex	D 77

6.6	Immobilienpreisindex	D 77
6.7	Tariflohnindex	D 78
6.8	Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	D 79
6.9	Internationale Rohstoffpreise	D 80
6.10	Gold- und Silberpreise	D 81

Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1	Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	D 82
7.2.1	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	D 83
7.2.2	Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	D 83
7.3	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	D 84
7.4	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	D 84
7.5	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	D 85
7.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 86
7.7	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	D 86
7.8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	D 87
7.9	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	D 87
7.10	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	D 87
7.11	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	D 88
7.11.1	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	D 88
7.12	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	D 89
7.13	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	D 89
7.14	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	D 90
7.15	Konsumentenvertrauen	D 90
7.16	Produktionsindex	D 91
7.17	Arbeitsmarktkennziffern	D 91
7.18	Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	D 92
7.19	Gebahrungserfolg des Bundes	D 92
7.20	Abgabenerfolg des Bundes	D 93
7.21	Finanzschuld des Bundes	D 93
7.22	Finanzschuldenaufwand des Bundes	D 93
7.23	Staatsquoten	D 94
7.24.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	D 95
7.24.2	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	D 95

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen	D 96
8.1.11	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen (Fortsetzung)	D 97
8.1.2	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung	D 98
8.1.21	Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung (Fortsetzung)	D 99
8.1.3	Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen	D 100
8.1.31	Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen (Fortsetzung)	D 101
8.1.4	Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung	D 102
8.1.41	Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung (Fortsetzung)	D 103
8.2.1	Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögen	D 104
8.2.2	Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögensbildung	D 105
8.2.3	Nichtfinanzielle Unternehmen – Verpflichtungen	D 106

8.2.4	Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzierung	D 107
8.3.1	Private Haushalte – Geldvermögen	D 108
8.3.2	Private Haushalte – Geldvermögensbildung	D 109
8.3.3	Private Haushalte – Verpflichtungen	D 110
8.3.4	Private Haushalte – Finanzierung	D 111

Außenwirtschaft

9.1.1	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	D 112
9.1.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 113
9.1.3	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 114
9.1.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 115
9.1.5	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 116
9.1.6	Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	D 117
9.2.1	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	D 118
9.2.2	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	D 119
9.2.3	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	D 119
9.2.4	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	D 120
9.2.5	Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	D 120
9.4	Außenhandel	D 121
9.5	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	D 121

Internationale Vergleiche

10.1	Währungsreserven ohne Gold	D 122
10.2	Goldreserven	D 123
10.3	Geldmenge M3	D 124
10.4	Leitzinssätze	D 124
10.5	Drei-Monats-Zinssätze	D 125
10.6	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	D 125
10.7	Prognosevergleich	D 126
10.8	Bruttoinlandsprodukt – real	D 127
10.9	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	D 128
10.10	Industrievertrauen	D 129
10.11	Verbrauchervertrauen	D 129
10.12	Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	D 130
10.13	Produzentenpreisindizes	D 131
10.14	Verbraucherpreisindizes	D 132
10.15	Arbeitslosenquoten	D 133
10.16	Budgetsalden	D 134
10.17	Staatsschuldenquoten	D 135
10.18	Leistungsbilanzsalden	D 136

Zeichenerklärung

- x = Angabe liegt zur Zeit der Berichterstattung nicht vor
oder Eintragung kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden
- 0 = Zahlenwert ist null oder kleiner als die Hälfte der ausgewiesenen Einheit
- ∅ = Durchschnitt

Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>in Mio EUR</i>									
Kredite an Ansässige im Euroraum	41.695	22.089	9.892	8.239	7.280	6.844	7.270	9.650	10.793
MFIs	41.266	21.662	9.472	7.819	6.860	6.424	6.850	9.236	10.379
Öffentliche Haushalte	429	427	420	420	420	420	420	414	414
Sonstige Ansässige im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertpapiere ohne Aktien von Ansässigen im Euroraum	7.034	11.722	18.017	18.000	17.685	17.236	16.568	16.461	15.990
MFIs	3.068	3.975	5.212	5.217	5.193	5.201	5.000	4.969	4.791
Öffentliche Haushalte	3.636	7.679	12.617	12.582	12.241	11.787	11.321	11.242	10.901
Sonstige Ansässige im Euroraum	330	68	188	201	251	248	247	250	298
Aktien und sonstige Dividendenwerte von Beteiligungen an Ansässigen im Euroraum	4.559	4.772	5.350	5.350	6.162	6.349	6.358	6.394	6.365
MFIs	117	112	144	144	144	144	144	144	144
Sonstige Ansässige im Euroraum	4.442	4.660	5.206	5.206	6.018	6.205	6.214	6.250	6.221
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	14.210	14.402	19.620	19.124	19.576	19.650	19.631	19.715	19.508

Quelle: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>in Mio EUR</i>									
Banknotenumlauf¹⁾	20.298	20.640	21.492	20.969	20.940	21.040	21.301	21.394	21.623
Einlagen von Ansässigen im Euroraum insgesamt	51.473	35.210	39.236	39.772	40.388	41.116	40.789	43.054	43.224
MFIs	51.392	35.147	39.167	39.759	40.379	41.112	40.782	43.050	43.220
Zentralstaaten	9	62	68	12	8	3	6	3	3
Sonstige öffentliche Haushalte und sonstige Ansässige im Euroraum	72	1	1	1	1	1	1	1	1
Geldmarktpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	201	1.896	2.014	2.022	2.008	1.943	1.899	1.937	1.926

Quelle: OeNB.

¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen unverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Aktiva

Position	01.01.99	31.12.10	24.06.11	01.07.11	08.07.11
	<i>in Mio EUR</i>				
1 Gold und Goldforderungen	99.598	367.402	350.670	363.251	363.252
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	230.342	223.995	217.697	216.010	216.320
2.1 Forderungen an den IVWF	29.500	71.319	74.879	74.282	74.281
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	200.841	152.675	142.817	141.728	142.040
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	6.704	26.941	23.719	23.257	23.773
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	8.939	22.592	20.686	20.499	19.078
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Kredite	8.939	22.592	20.686	20.499	19.078
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	182.700	546.747	497.523	455.154	433.248
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	144.924	227.865	186.942	141.461	120.024
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	24.698	298.217	310.303	313.163	313.163
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	6.680	20.623	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	6.372	25	213	504	6
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	26	17	65	26	55
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet²⁾	2.420	45.654	40.951	45.165	45.822
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet³⁾	21.650	457.427	478.820	485.011	486.208
7.1 Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	x	134.829	134.122	134.350	134.350
7.2 Sonstige Wertpapiere	x	322.598	344.698	350.661	351.858
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	60.125	34.954	34.521	33.993	33.944
9 Sonstige Aktiva	84.683	278.719	307.587	302.244	297.858
Summe Aktiva	697.160	2.004.432	1.972.174	1.944.583	1.919.501

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt.

Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

²⁾ Bis einschließlich 22. Dezember 2000 unter der Position „Sonstige Forderungen“ ausgewiesen.

³⁾ Ab 3. Juli 2009 Aufsplittung der Bilanzposition.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems¹⁾ – Passiva

Position	01.01.99	31.12.10	24.06.11	01.07.11	08.07.11
	<i>in Mio EUR</i>				
1 Banknotenumlauf	341.708	839.702	843.440	849.165	851.755
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	87.308	378.008	340.625	316.912	297.374
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserve-Guthaben)	84.437	212.739	253.418	216.212	157.562
2.2 Einlagefazilität	973	104.458	13.189	24.902	65.687
2.3 Termineinlagen	1.886	60.784	74.000	74.000	74.000
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	12	27	18	1.798	125
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	0	2.808	2.779	5.086	6.042
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	13.835	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	61.477	79.791	101.403	79.476	72.498
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	58.612	71.684	93.736	71.776	64.779
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	2.865	8.107	7.666	7.701	7.719
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9.969	47.703	38.005	36.317	37.096
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	595	1.995	1.520	890	1.934
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3.314	14.346	10.056	9.593	8.543
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	3.314	14.346	10.056	9.593	8.543
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	5.765	54.480	52.612	52.170	52.170
10 Sonstige Passiva	60.690	175.932	194.366	196.838	193.953
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	59.931	331.524	305.890	316.656	316.657
12 Kapital und Rücklagen	52.567	78.143	81.479	81.479	81.480
Summe Passiva	697.160	2.004.432	1.972.174	1.944.583	1.919.501

Quelle: EZB.

Mit Beginn des Eurosystems wurde am 1. Jänner 1999 ein Eröffnungsausweis erstellt. Die Jahreswerte beziehen sich auf den letzten Wochenausweis des jeweiligen Jahres.

¹⁾ Die EZB wurde am 1. Juni 1998 gegründet. Die für das Eurosystem ausgewiesenen Daten beziehen sich auf die EZB (ab 1. Juni 1998) und die nationalen Zentralbanken der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Periodenendstand	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mrd EUR, saisonbereinigt</i>									
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	9.497,5	9.477,3	9.538,2	9.524,6	9.525,5	9.572,6	9.594,3	9.584,9	9.647,3
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	400,1	377,3	431,4	433,8	408,4	441,3	414,1	418,4	457,5
2. Begebene Geldmarktfondsanteile	593,5	579,4	585,3	570,4	575,2	573,9	568,6	563,7	556,3
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren	128,4	122,7	119,7	121,2	127,3	125,6	153,9	157,6	155,4
M2 (M1 + 4. + 5.)	8.375,4	8.397,9	8.401,7	8.399,4	8.414,8	8.432,0	8.457,8	8.445,3	8.478,4
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	1.795,1	1.804,3	1.795,7	1.785,1	1.807,9	1.820,3	1.822,3	1.828,2	1.854,1
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	1.897,5	1.908,6	1.917,7	1.914,9	1.916,3	1.918,2	1.922,1	1.923,3	1.933,6
M1 (6. + 7.)	4.682,9	4.684,9	4.688,3	4.699,4	4.690,5	4.693,4	4.713,4	4.693,8	4.690,7
6. Bargeldumlauf	790,6	791,8	795,9	793,6	802,6	804,8	802,7	802,5	812,9
7. Täglich fällige Einlagen	3.892,2	3.893,2	3.892,4	3.905,8	3.888,0	3.888,6	3.910,8	3.891,3	3.877,8
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten der MFIs									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	2.379,4	2.385,3	2.434,0	2.436,0	2.440,9	2.453,5	2.469,3	2.486,7	2.485,5
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs im Euroraum	122,3	119,9	119,0	118,4	118,6	119,3	119,7	119,7	119,6
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren	2.702,6	2.705,6	2.752,0	2.753,5	2.762,2	2.781,5	2.815,5	2.818,4	2.839,7
Kapital und Rücklagen	1.953,6	1.963,8	1.993,4	2.005,4	1.996,9	2.035,1	2.041,2	2.057,5	2.088,8
Titrierte und nicht titrierte Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	3.099,2	3.284,8	3.292,8	3.268,6	3.257,5	3.243,2	3.090,3	3.073,6	3.080,6
Sonstige Nicht-MFIs	13.334,3	13.314,8	13.410,3	13.366,9	13.422,1	13.496,2	13.424,3	13.440,9	13.478,2
Buchkredite	10.966,7	10.973,4	11.050,8	11.035,2	11.078,6	11.142,1	11.130,7	11.146,0	11.196,9
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	588,1	507,0	554,2	615,5	618,0	653,7	788,4	777,2	809,9

Quelle: EZB.

1.3.2 Österreichischer Beitrag¹⁾ zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
M3 (M2 + 1. + 2. + 3.)	265.252	253.430	252.164	252.164	251.613	254.719	257.545	259.912	254.747
1. Einlagen aus Repo-Geschäften	2	1.503	1.275	1.275	2.018	2.242	2.793	2.319	2.814
2. Begebene Geldmarktfondsanteile ²⁾	3.267	2.461	2.254	2.254	2.114	2.166	2.126	2.089	2.145
3. Begebene Schuldverschreibungen von bis zu 2 Jahren ²⁾	10.570	5.449	6.726	6.726	6.408	8.054	8.824	9.319	5.641
M2 (M1 + 4. + 5.)	251.413	244.017	241.909	241.909	241.073	242.257	243.802	246.185	244.147
4. Einlagen mit Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	156.814	132.769	130.344	130.344	130.489	131.993	132.434	131.352	131.417
5. Einlagen mit Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	30	42	33	33	34	34	32	31	30
M1 (6.)	94.569	111.206	111.532	111.532	110.550	110.230	111.336	114.802	112.700
6. Täglich fällige Einlagen	94.569	111.206	111.532	111.532	110.550	110.230	111.336	114.802	112.700
Längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten									
Einlagen mit Bindungsfrist von über 2 Jahren von Nicht-MFIs im Euroraum	45.689	57.457	59.500	59.500	59.238	59.461	59.596	59.881	59.828
Einlagen mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten von Nicht-MFIs (ohne Zentralstaaten) im Euroraum	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begebene Schuldverschreibungen von über 2 Jahren ²⁾	156.474	158.272	157.747	157.747	158.436	158.350	155.533	156.157	159.272
Kapital und Rücklagen ³⁾	72.833	87.000	90.250	90.250	88.762	90.511	92.042	90.176	91.921
Titrierte und nicht titrierte⁴⁾ Kredite an Nicht-MFIs im Euroraum									
Öffentliche Haushalte	52.300	62.443	71.226	71.226	70.784	70.610	70.188	70.416	69.588
Sonstige Nicht-MFIs	390.711	400.066	404.577	404.577	403.527	405.503	405.835	404.384	407.771
Buchkredite	328.416	326.787	335.733	335.733	334.751	335.666	335.513	334.326	337.521
Nettoforderungen gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	95.501	68.794	78.591	78.591	73.464	74.126	77.775	79.893	79.735

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ohne Bargeldumlauf.

²⁾ Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

³⁾ Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

⁴⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für nicht titrierte Kredite der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Periodenendstand	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mrd EUR</i>									
Insgesamt	25.178,2	25.148,1	25.456,9	25.826,0	25.702,3	25.749,4	25.327,7	25.476,2	25.821,1
Ausleihungen an Nicht-MFIs im Euroraum	12.075,5	12.131,8	12.296,9	12.267,4	12.301,8	12.328,9	12.324,2	12.339,7	12.376,0
Öffentliche Haushalte	1.092,4	1.171,9	1.227,5	1.238,7	1.235,2	1.214,9	1.205,6	1.197,1	1.174,2
Sonstige Nicht-MFIs	10.983,1	10.959,9	11.069,4	11.028,7	11.066,6	11.114,0	11.118,6	11.142,6	11.201,8
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	3.561,4	3.638,7	3.618,1	3.526,2	3.536,2	3.552,8	3.384,2	3.397,2	3.415,3
Öffentliche Haushalte	2.009,2	2.114,2	2.061,0	1.987,9	2.009,4	2.017,3	1.881,3	1.888,0	1.915,1
Sonstige Nicht-MFIs	1.552,3	1.524,5	1.557,1	1.538,3	1.526,9	1.535,5	1.502,9	1.509,3	1.500,2
Aktien und sonstige Anteilsrechte an sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	797,1	804,5	816,3	799,9	815,2	807,7	779,1	822,5	797,8
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	5.034,4	4.976,2	5.148,2	5.007,6	5.019,0	5.055,7	4.947,2	4.967,2	5.130,8
Sachanlagen	228,7	229,4	231,2	232,0	232,2	232,1	235,9	236,4	237,4
Sonstige Aktivposten	3.481,1	3.367,4	3.346,3	3.993,0	3.797,9	3.772,2	3.657,1	3.713,2	3.864,0

Quelle: EZB.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Aktiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	730.258	718.349	738.769	738.769	734.871	740.226	739.110	735.886	743.871
Ausleihungen²⁾ an Nicht-MFIs im Euroraum	354.392	353.712	364.389	364.389	363.201	364.234	364.180	363.973	366.159
Öffentliche Haushalte	25.976	26.925	28.656	28.656	28.450	28.568	28.665	29.647	28.639
Sonstige Nicht-MFIs	328.416	326.787	335.733	335.733	334.751	335.666	335.513	334.326	337.521
Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Nicht-MFIs im Euroraum	44.899	55.348	64.773	64.773	64.482	64.501	64.011	62.773	63.284
Öffentliche Haushalte	26.324	35.518	42.570	42.570	42.334	42.042	41.523	40.769	40.949
Sonstige Nicht-MFIs	18.575	19.829	22.204	22.204	22.147	22.459	22.488	22.004	22.335
Aktien und sonstige Anteilsrechte an Nicht-MFIs³⁾ im Euroraum	43.720	53.450	46.640	46.640	46.629	47.378	47.834	48.054	47.915
Aktiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	224.562	192.659	195.848	195.848	197.295	199.568	199.787	198.449	201.790
Sachanlagen	5.002	4.858	4.646	4.646	4.555	4.529	4.521	4.519	4.523
Sonstige Aktivposten	57.683	58.322	62.473	62.473	58.709	60.016	58.777	58.118	60.200

Quelle: OeNB.

¹⁾ Einschließlich OeNB.²⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.³⁾ Ohne öffentliche Haushalte.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Periodenendstand	Sep. 10	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mrd EUR</i>									
Insgesamt	25.178,2	25.148,1	25.456,9	25.826,0	25.702,3	25.749,4	25.327,7	25.476,2	25.821,1
Bargeldumlauf	786,8	789,0	790,2	808,6	796,3	796,2	798,3	805,4	810,8
Einlagen von Zentralstaaten im Euroraum	265,5	343,7	360,8	264,2	316,5	330,0	296,6	304,4	287,2
Einlagen von sonstigen Nicht-MFIs im Euroraum	10.349,3	10.349,5	10.463,0	10.535,1	10.482,7	10.517,4	10.537,4	10.607,6	10.647,5
Begebene Geldmarktfondsanteile	589,4	574,3	586,5	552,4	570,2	575,6	568,2	570,2	566,7
Begebene Schuldverschreibungen	2.831,2	2.830,9	2.866,6	2.858,2	2.882,9	2.899,6	2.972,4	2.977,6	3.001,9
Kapital und Rücklagen	1.955,7	1.967,2	2.001,5	2.022,2	2.003,7	2.033,8	2.038,5	2.042,6	2.067,8
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums	4.440,4	4.457,3	4.584,8	4.373,9	4.387,9	4.385,6	4.169,3	4.215,1	4.351,6
Sonstige Passivpositionen	3.951,8	3.807,6	3.778,5	4.351,5	4.208,7	4.146,8	3.874,8	3.914,1	4.079,3
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	8,1	28,6	25,0	59,9	53,4	64,3	72,1	39,2	8,3

Quelle: EZB.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs¹⁾ – Passiva

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	730.261	720.233	740.780	740.780	736.846	742.197	741.047	737.785	745.801
Bargeldumlauf	18.766	19.349	20.371	20.371	19.774	19.756	19.823	20.009	20.088
Einlagen von Nicht-MFIs im Euroraum	302.178	305.574	306.150	306.150	305.541	307.520	309.470	311.172	309.768
Zentralstaaten	5.072	2.601	3.464	3.464	3.215	3.560	3.279	2.789	2.981
Sonstige öffentliche Haushalte	8.792	8.344	8.563	8.563	8.379	9.169	9.415	8.409	8.816
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	14.915	14.460	13.875	13.875	14.082	13.879	14.192	14.128	14.207
Sonstige Nichtbanken-Finanzintermediäre	18.204	14.878	13.425	13.425	15.230	15.343	16.239	15.341	15.908
Nichtfinanzielle Unternehmen	46.712	50.355	51.337	51.337	50.772	51.787	51.641	52.722	52.756
Private Haushalte ⁶⁾	208.483	214.938	215.486	215.486	213.865	213.782	214.703	217.785	215.100
Begebene Geldmarktfondsanteile²⁾³⁾	3.267	2.461	2.254	2.254	2.114	2.166	2.126	2.089	2.145
Begebene Schuldverschreibungen²⁾³⁾⁴⁾	123.998	119.914	119.231	119.231	119.763	121.043	121.746	123.217	121.569
Kapital und Rücklagen⁵⁾	72.833	87.000	90.250	90.250	88.762	90.511	92.042	90.176	91.921
Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums⁴⁾	129.061	123.865	117.257	117.257	123.831	125.442	122.012	118.556	122.055
Sonstige Passivpositionen	53.617	57.073	53.485	53.485	47.120	46.387	45.015	44.301	45.844
Überschuss der Inter-MFI-Verbindlichkeiten	26.541	4.997	31.782	31.782	29.941	29.372	28.813	28.265	32.411

Quelle: OeNB.

1) Einschließlich OeNB.

2) Emittierte Bestände, die von Ansässigen im Euroraum gehalten werden. Von Ansässigen außerhalb des Euroraums gehaltene Bestände sind in der Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ enthalten.

3) Positionen sind um entsprechende Forderungen an im Euroraum ansässige MFIs konsolidiert.

4) Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Position „Begebene Schuldverschreibungen“ bis 09/2002 um Wertpapiere mit einer Laufzeit über 2 Jahren, die sich im Besitz von Ansässigen außerhalb des Euroraums befinden, überzeichnet. Um denselben Betrag ist die Position „Passiva gegenüber Ansässigen außerhalb des Euroraums“ bis 09/2002 unterzeichnet.

5) Die Position „Kapital und Rücklagen“ ist um Aktien und sonstige Anteilsrechte an im Euroraum ansässigen MFIs konsolidiert.

6) Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.1 Ausleihungen¹⁾ an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen²⁾ im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Nichtbanken-Finanzintermediäre³⁾	39.299	38.228	35.449	35.449	36.175	36.250	36.085	35.207	34.686
bis 1 Jahr	17.745	16.606	13.847	13.847	15.404	15.372	15.390	14.296	14.375
Vertragsversicherungen und Pensionskassen	425	290	208	208	249	258	332	256	245
bis 1 Jahr	72	84	21	21	65	44	116	40	28
Nichtfinanzielle Unternehmen	155.348	154.537	159.135	159.135	159.003	159.803	159.850	159.508	160.774
bis 1 Jahr	43.276	39.328	37.621	37.621	36.950	37.639	37.521	37.301	37.683
von 1 bis 5 Jahre	24.236	24.234	26.578	26.578	26.873	26.672	26.808	26.842	26.632
über 5 Jahre	87.835	90.976	94.938	94.938	95.181	95.493	95.521	95.367	96.460

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Nichtfinanzielle Unternehmen.³⁾ Ohne Vertragsversicherungen und Pensionskassen.

1.5.2 Ausleihungen¹⁾ an private Haushalte²⁾ im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Private Haushalte	133.345	133.732	140.942	140.942	139.325	139.354	139.246	139.354	141.814
Ausleihungen für Konsumzwecke	26.260	24.762	24.555	24.555	24.375	24.178	24.123	23.814	24.148
bis 1 Jahr	7.411	6.913	6.834	6.834	6.767	6.628	6.618	6.328	6.518
von 1 bis 5 Jahre	2.399	2.348	2.388	2.388	2.374	2.385	2.436	2.453	2.497
über 5 Jahre	16.450	15.501	15.335	15.335	15.234	15.166	15.069	15.033	15.134
Ausleihungen für Wohnbau	72.062	73.455	79.995	79.995	79.066	79.241	79.200	79.603	81.157
bis 1 Jahr	1.500	1.594	2.191	2.191	1.978	1.899	1.826	1.825	1.961
von 1 bis 5 Jahre	4.714	4.101	4.616	4.616	4.633	4.654	4.622	4.785	4.923
über 5 Jahre	65.847	67.760	73.189	73.189	72.456	72.689	72.752	72.993	74.272
Sonstige Ausleihungen	35.023	35.515	36.391	36.391	35.884	35.936	35.924	35.938	36.511
bis 1 Jahr	7.408	7.413	7.497	7.497	7.314	7.230	7.154	6.985	7.032
von 1 bis 5 Jahre	3.710	3.522	3.485	3.485	3.445	3.481	3.501	3.573	3.641
über 5 Jahre	23.904	24.580	25.409	25.409	25.125	25.225	25.268	25.380	25.837

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.²⁾ Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

1.5.3 Ausleihungen¹⁾ an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Öffentliche Haushalte im Euroraum	25.547	26.498	28.236	28.236	28.030	28.148	28.245	29.227	28.225
Zentralstaaten	3.595	3.341	2.921	2.921	2.848	2.845	2.808	2.709	2.663
Sonstige öffentliche Haushalte	21.951	23.157	25.317	25.317	25.183	25.303	25.438	26.517	25.561
Länder	8.353	8.211	9.228	9.228	9.005	9.033	9.041	8.921	9.213
über 5 Jahre	6.834	6.563	7.698	7.698	7.657	7.700	7.618	7.586	7.741
Gemeinden	13.446	14.619	15.893	15.893	15.882	15.781	15.734	15.787	15.792
über 5 Jahre	12.220	13.207	13.312	13.312	13.339	13.344	13.270	13.312	13.336
Sozialversicherungen	152	328	196	196	296	489	663	1.810	555
Ansässige außerhalb des Euroraums									
Banken	82.837	65.246	60.919	60.919	62.255	63.504	64.227	63.938	65.890
Nichtbanken	66.372	62.178	60.100	60.100	60.042	60.935	60.963	60.719	61.769
Öffentliche Haushalte	6.299	5.549	5.459	5.459	5.361	5.423	5.416	5.382	5.452
Sonstige	60.073	56.629	54.642	54.642	54.681	55.512	55.547	55.337	56.317

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.1 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
MFIs									
Alle Währungen	272.133	259.722	216.944	216.944	236.756	237.649	229.459	239.147	234.133
Euro	209.253	210.346	185.827	185.827	203.126	204.911	196.586	207.005	200.393
Sonstige EU-Währungen	5.472	4.151	2.838	2.838	3.506	3.167	3.180	2.994	3.141
Nicht-EU-Währungen	57.408	45.227	28.280	28.280	30.124	29.571	29.694	29.147	30.599
USD	24.198	17.053	4.205	4.205	5.552	5.582	6.360	5.396	5.807
JPY	3.369	3.240	2.248	2.248	2.463	2.190	2.022	1.918	2.049
CHF	27.877	23.096	21.100	21.100	21.118	20.869	20.281	20.492	21.213
Sonstige	1.965	1.838	726	726	991	929	1.032	1.341	1.530
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	353.963	353.285	363.969	363.969	362.781	363.814	363.760	363.553	365.745
Euro	291.024	294.236	299.904	299.904	300.753	301.636	301.911	302.344	301.679
Sonstige EU-Währungen	997	887	947	947	959	962	933	1.009	901
Nicht-EU-Währungen	61.943	58.162	63.118	63.118	61.069	61.216	60.915	60.200	63.166
USD	5.717	5.218	5.095	5.095	5.000	5.144	5.900	5.019	5.658
JPY	3.423	3.183	3.757	3.757	3.580	3.565	3.478	3.407	3.497
CHF	52.711	49.656	54.145	54.145	52.377	52.377	51.399	51.644	53.874
Sonstige	92	106	120	120	114	129	138	130	137

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.6.2 Ausleihungen¹⁾ an Ansässige außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Banken									
Alle Währungen	82.837	65.246	60.919	60.919	62.255	63.504	64.227	63.938	65.890
Euro	37.557	32.565	27.201	27.201	27.486	30.031	29.355	30.113	30.944
Sonstige EU-Währungen	9.413	7.278	6.356	6.356	8.227	7.231	8.534	7.611	8.207
Nicht-EU-Währungen	35.866	25.403	27.362	27.362	26.541	26.242	26.337	26.213	26.738
USD	21.188	13.045	14.205	14.205	13.341	12.797	13.777	14.027	13.603
JPY	448	334	179	179	205	203	238	177	108
CHF	9.515	8.340	8.780	8.780	8.816	9.036	8.111	8.173	8.659
Sonstige	4.715	3.685	4.199	4.199	4.180	4.205	4.212	3.836	4.369
Nichtbanken									
Alle Währungen	66.372	62.178	60.100	60.100	60.042	60.935	60.963	60.719	61.769
Euro	42.001	40.946	38.266	38.266	38.313	38.617	38.869	38.972	39.217
Sonstige EU-Währungen	5.218	4.991	5.219	5.219	5.569	5.656	5.658	5.926	6.030
Nicht-EU-Währungen	19.153	16.241	16.615	16.615	16.159	16.661	16.437	15.820	16.522
USD	11.151	9.355	9.635	9.635	9.514	10.085	9.925	9.450	9.885
JPY	82	65	117	117	156	121	113	102	106
CHF	7.423	6.287	6.098	6.098	5.812	5.786	5.671	5.556	5.792
Sonstige	498	533	765	765	677	669	728	712	739

Quelle: OeNB.

¹⁾ Ab dem Berichtstermin 30. Juni 2005 wird für Ausleihungen der Nominalwert (inklusive Wertberichtigungen) erhoben.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
MFIs									
Alle Währungen	288.548	251.234	219.031	219.031	234.757	233.502	223.584	233.480	232.730
Euro	210.570	199.324	184.628	184.628	198.917	198.530	189.942	199.879	197.125
Sonstige EU-Währungen	5.911	4.615	3.361	3.361	3.397	3.361	3.574	3.123	3.276
Nicht-EU-Währungen	72.068	47.295	31.042	31.042	32.443	31.611	30.068	30.477	32.328
USD	37.257	17.288	4.531	4.531	5.990	5.541	4.731	4.776	5.502
JPY	3.351	3.224	2.616	2.616	2.517	2.224	2.098	1.895	1.964
CHF	29.607	24.908	23.439	23.439	23.320	23.088	22.471	23.025	24.011
Sonstige	1.852	1.875	456	456	616	757	769	782	852
Nicht-MFIs									
Alle Währungen	302.097	305.512	306.081	306.081	305.529	307.511	309.466	311.166	309.764
Euro	296.869	300.959	301.048	301.048	300.439	302.263	304.292	305.981	304.603
Sonstige EU-Währungen	568	626	598	598	643	667	602	672	659
Nicht-EU-Währungen	4.660	3.927	4.435	4.435	4.447	4.581	4.572	4.513	4.502
USD	3.711	3.070	3.225	3.225	3.171	3.354	3.390	3.312	3.236
JPY	128	48	44	44	53	50	70	69	73
CHF	420	284	360	360	397	377	356	407	454
Sonstige	402	524	805	805	826	798	757	724	739

Quelle: OeNB.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Banken									
Alle Währungen	53.121	47.953	39.748	39.748	46.401	48.059	47.500	44.456	46.896
Euro	21.487	19.244	16.685	16.685	17.602	18.538	18.021	16.558	18.102
Sonstige EU-Währungen	3.227	2.066	2.534	2.534	3.878	4.597	3.442	3.942	3.883
Nicht-EU-Währungen	28.407	26.643	20.529	20.529	24.921	24.924	26.036	23.956	24.911
USD	16.091	12.845	12.481	12.481	16.694	16.858	17.368	16.134	16.610
JPY	555	328	429	429	628	469	168	312	401
CHF	10.606	13.116	7.324	7.324	7.147	7.111	8.094	7.073	7.431
Sonstige	1.154	355	295	295	451	487	406	436	470
Nichtbanken									
Alle Währungen	20.877	22.651	22.288	22.288	23.875	23.551	23.451	23.716	24.451
Euro	12.920	14.138	13.956	13.956	14.543	14.367	14.078	13.874	14.431
Sonstige EU-Währungen	1.178	1.627	1.308	1.308	1.663	1.929	1.526	1.688	1.744
Nicht-EU-Währungen	6.779	6.886	7.024	7.024	7.669	7.255	7.847	8.154	8.276
USD	5.238	4.861	5.281	5.281	5.553	5.333	5.783	5.708	5.904
JPY	488	496	631	631	608	605	597	587	517
CHF	905	1.377	946	946	1.344	1.165	1.101	1.456	1.329
Sonstige	147	151	166	166	164	153	367	403	526

Quelle: OeNB.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Von MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	83.641	84.346	74.589	74.589	74.473	76.524	75.508	75.113	74.538
Euro	80.609	81.278	72.996	72.996	72.871	74.893	73.894	73.472	72.961
Sonstige EU-Währungen	367	571	242	242	249	256	240	243	247
Nicht-EU-Währungen	2.665	2.497	1.350	1.350	1.353	1.373	1.374	1.397	1.329
USD	1.945	1.781	733	733	765	805	817	837	770
JPY	163	131	127	127	121	100	107	109	113
CHF	436	549	471	471	459	460	441	443	438
Sonstige	121	35	20	20	9	9	9	8	8
Von Nicht-MFIs begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	40.932	47.600	51.969	51.969	51.699	52.009	51.975	51.204	51.792
Euro	39.713	46.465	50.444	50.444	50.149	50.467	50.443	49.718	50.253
Sonstige EU-Währungen	59	75	105	105	100	82	84	82	82
Nicht-EU-Währungen	1.159	1.060	1.420	1.420	1.450	1.460	1.448	1.405	1.457
USD	977	757	986	986	1.022	1.003	996	941	982
JPY	88	73	170	170	160	160	164	160	164
CHF	91	226	257	257	250	250	246	271	284
Sonstige	3	3	6	6	17	47	41	33	26

Quelle: OeNB.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Periodenendstand	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Von Banken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	13.745	13.765	12.713	12.713	13.837	13.666	13.355	12.325	12.124
Euro	11.029	11.420	10.773	10.773	11.043	11.039	10.769	10.307	10.213
Sonstige EU-Währungen	505	588	385	385	1.430	1.327	1.350	915	591
Nicht-EU-Währungen	2.210	1.757	1.554	1.554	1.364	1.299	1.236	1.103	1.320
USD	1.545	1.325	1.083	1.083	1.005	995	969	860	981
JPY	196	186	133	133	70	55	53	40	45
CHF	95	70	51	51	49	44	39	47	60
Sonstige	374	177	287	287	241	206	175	155	234
Von Nichtbanken begebene Wertpapiere									
Alle Währungen	18.228	18.336	19.702	19.702	19.110	19.126	18.946	19.179	19.525
Euro	10.326	11.048	10.755	10.755	10.566	10.528	10.559	10.582	10.603
Sonstige EU-Währungen	2.916	2.619	2.749	2.749	2.816	2.902	2.741	3.147	3.304
Nicht-EU-Währungen	4.986	4.668	6.198	6.198	5.727	5.696	5.645	5.451	5.618
USD	3.311	3.115	4.596	4.596	4.167	4.109	4.090	3.904	4.045
JPY	800	600	669	669	635	638	557	547	557
CHF	331	323	299	299	296	298	293	302	318
Sonstige	544	631	634	634	630	651	705	698	698

Quelle: OeNB.

1.9 Mindestreserve-Basis¹⁾²⁾

Periodenendstand	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in Mio EUR</i>									
Insgesamt	604.177	636.902	626.966	629.739	610.774	617.823	623.586	621.545	620.948
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 2%									
Einlagen täglich fällig, mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von bis zu 2 Jahren	311.158	307.618	298.080	299.882	284.949	291.302	291.463	293.835	292.182
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von bis zu 2 Jahren	22.607	22.621	15.539	14.795	14.800	12.939	15.720	16.263	16.199
Verbindlichkeiten mit einem Mindestreserve-Satz von 0%									
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist von über 2 Jahren	55.845	58.149	66.376	67.311	68.063	67.639	68.120	68.343	68.694
Repo-Geschäfte	8.956	15.468	12.099	13.741	13.066	14.642	17.371	15.970	16.427
Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	205.610	233.047	234.872	234.010	229.896	231.301	230.912	227.134	227.446

Quelle: OeNB.

¹⁾ Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten, der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken sind von der Mindestreserve-Basis ausgenommen. Sollte ein Kreditinstitut den Betrag seiner Verbindlichkeiten in Form von begebenen Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren und Geldmarktpapieren gegenüber den zuvor erwähnten Instituten nicht nachweisen können, kann es einen bestimmten Prozentsatz dieser Verbindlichkeiten von seiner Mindestreserve-Basis in Abzug bringen. Bis inklusive Berichtstermin November 1999 betrug dieser Prozentsatz zur Berechnung der Mindestreserve-Basis 10%, danach 30%.

²⁾ Die Mindestreserve-Basis der Kreditinstitute per 1. Jänner 1999 wird zur Berechnung der Mindestreserven für die Erfüllungsperiode, die am 1. Jänner 1999 begann und am 23. Februar 1999 endete, zugrundegelegt. Die entsprechenden aggregierten Daten wurden der EZB bis Ende Februar 1999 gemeldet.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung¹⁾

Jahresdurchschnitt	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>in Mio EUR</i>									
Mindestreserve-Soll²⁾	6.436	6.651	6.230	6.231	6.219	5.920	6.010	6.069	6.127
Ist-Mindestreserve³⁾	6.545	6.787	6.382	6.450	6.395	6.078	6.157	6.219	6.268
Überschussreserven⁴⁾	110	136	152	219	177	158	147	151	141
Unterschreitungen des Mindestreserve-Solls⁵⁾	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Verzinsung der Mindestreserve in %⁶⁾	x	x	x	1,00	1,00	1,00	1,00	1,25	1,25

Quelle: OeNB.

Im Februar 2004 endete aufgrund der Änderungen im geldpolitischen Handlungsrahmen keine Erfüllungsperiode.

¹⁾ Diese Tabelle enthält Daten über abgeschlossene Mindestreserve-Erfüllungsperioden.

²⁾ Das Mindestreserve-Soll jedes einzelnen Kreditinstituts wird zunächst errechnet, indem auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten die Mindestreserve-Sätze der entsprechenden Verbindlichkeitenkategorien auf der Grundlage der Bilanzdaten zum Ende eines jeden Kalendermonats angewendet werden; anschließend zieht jedes Kreditinstitut von dieser Größe einen Freibetrag in Höhe von 100.000 EUR ab. Das auf diese Weise berechnete Mindestreserve-Soll der einzelnen Kreditinstitute wird aggregiert.

³⁾ Aggregierte tagesdurchschnittliche Guthaben von reservepflichtigen Kreditinstituten auf ihrem Mindestreserve-Konto während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

⁴⁾ Durchschnittliche Mindestreserve-Guthaben innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, die über das Mindestreserve-Soll hinausgehen, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht erfüllt haben.

⁵⁾ Unterschreitung der Ist-Mindestreserve gegenüber dem Mindestreserve-Soll innerhalb der Mindestreserve-Erfüllungsperiode, berechnet auf der Grundlage der Kreditinstitute, die die Mindestreserve-Pflicht nicht erfüllt haben.

⁶⁾ Dieser Satz entspricht dem Durchschnitt des EZB-Satzes für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems während der Mindestreserve-Erfüllungsperiode (gewichtet nach der Anzahl der Kalendertage).

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Gültig ab	Basiszinssatz	Referenzzinssatz
<i>in % p. a.</i>		
01.01.99	2,50	4,75
09.04.99	2,00	3,75
05.11.99	2,50	4,25
17.03.00	3,00	4,75
09.06.00	3,75	5,50
06.10.00	4,25	6,00
31.08.01	3,75	5,50
18.09.01	3,25	5,00
09.11.01	2,75	4,50
06.12.02	x	4,00
11.12.02	2,20	x
06.06.03	x	3,25
09.06.03	1,47	x
08.03.06	x	3,75
27.04.06	1,97	x
09.08.06	x	4,25
11.10.06	2,67	x
13.12.06	x	4,75
14.03.07	3,19	x
13.06.07	x	5,25
09.07.08	3,70	x
09.10.08	x	4,50
15.10.08	3,13	x
12.11.08	2,63	4,00
10.12.08	1,88	3,25
21.01.09	1,38	3,25
11.03.09	0,88	2,75
13.05.09	0,38	2,00
13.07.11	0,88	2,50

Quelle: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Gültig ab ¹⁾	Einlagefazilität	Spitzenrefinanzierungs- fazilität
<i>in % p. a.</i>		
06.12.05	1,25	3,25
08.03.06	1,50	3,50
15.06.06	1,75	3,75
09.08.06	2,00	4,00
11.10.06	2,25	4,25
13.12.06	2,50	4,50
14.03.07	2,75	4,75
13.06.07	3,00	5,00
09.07.08	3,25	5,25
08.10.08	2,75	4,75
09.10.08	3,25	4,25
12.11.08	2,75	3,75
10.12.08	2,00	3,00
21.01.09	1,00	3,00
11.03.09	0,50	2,50
08.04.09	0,25	2,25
13.05.09	0,25	1,75
13.04.11	0,50	2,00
13.07.11	0,75	2,25

Quelle: EZB, OeNB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
07.07.10–14.07.10	Mengentender	151	229.070	229.070	1,00	x	x
14.07.10–21.07.10	Mengentender	147	195.661	195.661	1,00	x	x
21.07.10–28.07.10	Mengentender	163	201.286	201.286	1,00	x	x
28.07.10–04.08.10	Mengentender	151	189.986	189.986	1,00	x	x
04.08.10–11.08.10	Mengentender	125	154.844	154.844	1,00	x	x
11.08.10–18.08.10	Mengentender	111	153.747	153.747	1,00	x	x
18.08.10–25.08.10	Mengentender	109	155.227	155.227	1,00	x	x
25.08.10–01.09.10	Mengentender	112	150.315	150.315	1,00	x	x
01.09.10–08.09.10	Mengentender	111	153.060	153.060	1,00	x	x
08.09.10–15.09.10	Mengentender	111	153.655	153.655	1,00	x	x
15.09.10–22.09.10	Mengentender	105	151.574	151.574	1,00	x	x
22.09.10–29.09.10	Mengentender	109	153.771	153.771	1,00	x	x
29.09.10–06.10.10	Mengentender	129	166.361	166.361	1,00	x	x
06.10.10–13.10.10	Mengentender	148	197.049	197.049	1,00	x	x
13.10.10–20.10.10	Mengentender	145	185.984	185.984	1,00	x	x
20.10.10–27.10.10	Mengentender	151	184.030	184.030	1,00	x	x
27.10.10–03.11.10	Mengentender	190	183.439	183.439	1,00	x	x
03.11.10–10.11.10	Mengentender	144	178.350	178.350	1,00	x	x
10.11.10–17.11.10	Mengentender	146	175.035	175.035	1,00	x	x
17.11.10–24.11.10	Mengentender	177	186.033	186.033	1,00	x	x
24.11.10–01.12.10	Mengentender	165	177.103	177.103	1,00	x	x
01.12.10–08.12.10	Mengentender	163	179.694	179.694	1,00	x	x
08.12.10–15.12.10	Mengentender	155	197.283	197.283	1,00	x	x
15.12.10–22.12.10	Mengentender	159	187.814	187.814	1,00	x	x
22.12.10–29.12.10	Mengentender	160	193.470	193.470	1,00	x	x
29.12.10–05.01.11	Mengentender	233	227.865	227.865	1,00	x	x
05.01.11–12.01.11	Mengentender	179	195.691	195.691	1,00	x	x
12.01.11–19.01.11	Mengentender	169	180.081	180.081	1,00	x	x
19.01.11–26.01.11	Mengentender	171	176.904	176.904	1,00	x	x
26.01.11–02.02.11	Mengentender	209	165.603	165.603	1,00	x	x
02.02.11–09.02.11	Mengentender	371	213.725	213.725	1,00	x	x
09.02.11–16.02.11	Mengentender	220	156.710	156.710	1,00	x	x
16.02.11–23.02.11	Mengentender	253	137.015	137.015	1,00	x	x
23.02.11–02.03.11	Mengentender	189	119.455	119.455	1,00	x	x
02.03.11–09.03.11	Mengentender	182	124.442	124.442	1,00	x	x
09.03.11–16.03.11	Mengentender	185	111.331	111.331	1,00	x	x
16.03.11–23.03.11	Mengentender	177	100.543	100.543	1,00	x	x
23.03.11–30.03.11	Mengentender	173	89.417	89.417	1,00	x	x
30.03.11–06.04.11	Mengentender	174	100.439	100.439	1,00	x	x
06.04.11–13.04.11	Mengentender	161	84.533	84.533	1,00	x	x
13.04.11–20.04.11	Mengentender	161	94.134	94.134	1,25	x	x
20.04.11–27.04.11	Mengentender	181	97.372	97.372	1,25	x	x
27.04.11–04.05.11	Mengentender	241	117.883	117.883	1,25	x	x
04.05.11–11.05.11	Mengentender	326	127.538	127.538	1,25	x	x
11.05.11–18.05.11	Mengentender	247	124.754	124.754	1,25	x	x
18.05.11–25.05.11	Mengentender	235	119.398	119.398	1,25	x	x
25.05.11–01.06.11	Mengentender	241	116.102	116.102	1,25	x	x
01.06.11–08.06.11	Mengentender	174	110.762	110.762	1,25	x	x
08.06.11–15.06.11	Mengentender	145	102.442	102.442	1,25	x	x
15.06.11–22.06.11	Mengentender	235	135.585	135.585	1,25	x	x
22.06.11–29.06.11	Mengentender	353	186.942	186.942	1,25	x	x
29.06.11–06.07.11	Mengentender	232	141.461	141.461	1,25	x	x
06.07.11–13.07.11	Mengentender	185	120.024	120.024	1,25	x	x
13.07.11–20.07.11	Mengentender	230	153.597	153.597	1,50	x	x

Quelle: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
13.10.10–10.11.10	Mengentender	34	52.236	52.236	1,00	x	x
28.10.10–27.01.11	Mengentender	132	42.475	42.475	1,00	x	x
10.11.10–08.12.10	Mengentender	44	63.618	63.618	1,00	x	x
25.11.10–24.02.11	Mengentender	189	38.211	38.211	1,00	x	x
08.12.10–19.01.11	Mengentender	56	68.066	68.066	1,00	x	x
23.12.10–31.03.11	Mengentender	270	149.466	149.466	1,00	x	x
19.01.11–09.02.11	Mengentender	45	70.351	70.351	1,00	x	x
27.01.11–28.04.11	Mengentender	165	71.143	71.143	1,00	x	x
09.02.11–09.03.11	Mengentender	42	61.472	61.472	1,00	x	x
24.02.11–26.05.11	Mengentender	192	39.755	39.755	1,00	x	x
09.03.11–13.04.11	Mengentender	52	82.500	82.500	1,00	x	x
31.03.11–30.06.11	Mengentender	290	129.458	129.458	1,00	x	x
13.04.11–11.05.11	Mengentender	40	83.687	83.687	1,25	x	x
28.04.11–28.07.11	Mengentender	177	63.411	63.411	1,25	x	x
11.05.11–15.06.11	Mengentender	60	80.653	80.653	1,25	x	x
26.05.11–01.09.11	Mengentender	182	48.131	48.131	1,25	x	x
15.06.11–13.07.11	Mengentender	60	69.403	69.403	1,25	x	x
30.06.11–29.09.11	Mengentender	265	132.219	132.219	1,25	x	x
13.07.11–10.08.11	Mengentender	57	67.748	67.748	1,50	x	x

Quelle: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Laufzeit	Mengen- bzw. Zinstender	Gebote		Zuteilung	Fixzinssatz bzw. marginaler Zinssatz	Mindestbietungssatz	Gewichteter Durchschnittssatz
		Bieter	Betrag	Betrag			
		Anzahl	in Mio EUR				
12.04.11–13.04.11	Zinstender	131	81.342	78.871	0,80	0,70	0,79
13.04.11–20.04.11	Zinstender	71	102.562	77.000	1,12	0,45	1,05
20.04.11–27.04.11	Zinstender	68	88.974	76.000	1,21	0,90	1,12
27.04.11–04.05.11	Zinstender	49	71.403	71.403	1,25	1,00	1,17
04.05.11–11.05.11	Zinstender	58	62.177	62.177	1,25	1,04	1,16
10.05.11–11.05.11	Zinstender	152	143.752	143.092	1,05	0,75	1,01
11.05.11–18.05.11	Zinstender	72	109.149	76.000	1,15	0,99	1,09
18.05.11–25.05.11	Zinstender	74	85.756	76.000	1,16	0,85	1,08
25.05.11–01.06.11	Zinstender	62	81.944	75.000	1,25	0,99	1,14
01.06.11–08.06.11	Zinstender	69	103.531	75.000	0,89	0,74	0,81
08.06.11–15.06.11	Zinstender	71	93.590	75.000	1,03	0,77	0,90
14.06.11–15.06.11	Zinstender	77	35.158	29.618	1,05	0,79	1,04
15.06.11–22.06.11	Zinstender	61	76.714	75.000	1,25	1,00	1,20
22.06.11–29.06.11	Zinstender	56	83.565	74.000	1,24	0,99	1,15
29.06.11–06.07.11	Zinstender	57	75.014	74.000	1,25	0,95	1,17
06.07.11–13.07.11	Zinstender	68	96.009	74.000	0,90	0,65	0,75
12.07.11–13.07.11	Zinstender	119	75.404	74.814	1,05	0,75	1,03
13.07.11–20.07.11	Zinstender	64	91.891	74.000	1,46	0,90	1,39

Quelle: EZB.

In dieser Tabelle sind die außerordentlichen USD-Term Auction Facility-Operationen der EZB nicht enthalten.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

	EONIA ¹⁾			EURIBOR ²⁾			
	Perioden- durchschnitt	niedrigster Satz	höchster Satz	1 Monat	3 Monate	6 Monate	12 Monate
<i>in % p. a.</i>							
Periodendurchschnitt ³⁾							
2008	3,87	2,23	4,60	4,28	4,64	4,73	4,83
2009	0,71	0,30	2,22	0,89	1,22	1,43	1,61
2010	0,44	0,30	0,88	0,57	0,81	1,08	1,35
Juni 10	0,35	0,30	0,67	0,45	0,73	1,01	1,28
Juli 10	0,48	0,39	0,75	0,58	0,85	1,10	1,37
Aug. 10	0,43	0,34	0,77	0,64	0,90	1,15	1,42
Sep. 10	0,45	0,36	0,88	0,62	0,88	1,14	1,42
Okt. 10	0,70	0,39	0,86	0,78	1,00	1,22	1,50
Nov. 10	0,59	0,37	0,81	0,83	1,04	1,27	1,54
Dez. 10	0,50	0,36	0,82	0,81	1,02	1,25	1,53
Jän. 11	0,66	0,36	1,31	0,79	1,02	1,25	1,55
Feb. 11	0,71	0,35	1,32	0,89	1,09	1,35	1,71
März 11	0,66	0,38	0,90	0,90	1,18	1,48	1,92
Apr. 11	0,97	0,53	1,43	1,13	1,32	1,62	2,09
Mai 11	1,03	0,59	1,29	1,24	1,43	1,71	2,15
Juni 11	1,12	0,84	1,72	1,28	1,49	1,75	2,14

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

¹⁾ Euro OverNight Index Average.

²⁾ Euro Interbank Offered Rate; ungewichteter Durchschnitt.

³⁾ Ab Juli 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst.

⁴⁾ Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde der Durchschnitt des EONIA für Oktober 2007 am 2. November 2007 korrigiert.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze¹⁾ – Bestand

	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in % p. a.</i>									
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
Täglich fällig	2,02	0,88	0,58	0,57	0,57	0,61	0,62	0,62	0,62
davon Spareinlagen	2,38	0,94	0,52	0,54	0,55	0,56	0,57	0,58	0,62
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	3,88	2,43	1,24	1,18	1,19	1,21	1,23	1,24	1,27
über 2 Jahre	3,52	3,30	2,39	2,30	2,31	2,28	2,27	2,28	2,28
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
Täglich fällig	2,91	0,87	0,49	0,55	0,52	0,56	0,57	0,57	0,67
mit vereinbarter Laufzeit									
bis 2 Jahre	4,35	1,85	1,05	1,15	1,21	1,24	1,27	1,32	1,40
über 2 Jahre	4,22	3,25	2,80	2,76	2,75	2,77	2,72	2,78	2,87
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
Überziehungskredite für Wohnbau mit vereinbarter Laufzeit	7,84	6,54	5,76	5,54	5,44	5,63	5,62	5,66	5,66
bis 1 Jahr	6,15	4,39	3,37	3,29	3,30	3,35	3,34	3,36	3,51
1 bis 5 Jahre	4,20	4,17	3,13	2,77	2,73	2,72	2,70	2,66	2,64
über 5 Jahre	5,71	4,50	3,29	3,17	3,16	3,17	3,18	3,17	3,25
für Konsum und sonstige Zwecke mit vereinbarter Laufzeit									
bis 1 Jahr	8,17	6,97	6,02	5,73	5,63	5,91	5,90	5,91	5,83
1 bis 5 Jahre	6,89	5,07	4,22	4,18	4,18	4,21	4,22	4,23	4,38
über 5 Jahre	6,31	4,42	3,53	3,47	3,49	3,49	3,52	3,54	3,69
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Überziehungskredite mit vereinbarter Laufzeit	6,02	3,64	3,03	3,09	3,13	3,23	3,20	3,22	3,36
bis 1 Jahr	5,56	3,10	2,56	2,64	2,68	2,79	2,76	2,75	2,89
1 bis 5 Jahre	5,44	3,54	2,94	3,00	3,02	3,07	3,08	3,08	3,23
über 5 Jahre	5,23	3,39	2,74	2,81	2,78	2,84	2,84	2,84	2,95

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.2.9 Einlagenzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in % p. a.</i>									
Einlagenzinssätze²⁾									
von privaten Haushalten³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	4,27	1,56	1,08	1,22	1,22	1,28	1,29	1,36	1,46
davon Spareinlagen	4,22	1,67	1,12	1,26	1,24	1,32	1,31	1,38	1,49
1 bis 2 Jahre	4,00	2,24	1,61	1,75	1,87	1,86	1,81	1,97	2,10
davon Spareinlagen	3,93	2,24	1,59	1,74	1,80	1,86	1,77	1,94	2,07
über 2 Jahre	4,16	2,87	2,16	2,17	2,28	2,30	2,30	2,36	2,52
davon Spareinlagen	4,12	2,84	2,17	2,16	2,29	2,27	2,26	2,32	2,46
von nichtfinanziellen Unternehmen³⁾									
mit vereinbarten Laufzeiten									
bis 1 Jahr	4,30	1,17	0,86	1,06	1,17	1,16	1,19	1,19	1,33
1 bis 2 Jahre	4,68	2,19	1,59	1,78	1,77	2,17	2,11	2,09	2,37
über 2 Jahre	4,63	3,12	2,40	2,64	2,41	2,41	2,95	3,09	3,43

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.

2.10 Kreditzinssätze¹⁾ – Neugeschäft

	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in % p. a.</i>									
Kreditzinssätze²⁾									
an private Haushalte³⁾									
für Konsum									
insgesamt	6,81	5,04	4,73	4,82	4,94	4,74	4,99	4,93	4,89
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	6,82	5,04	4,74	4,84	4,95	4,75	5,00	4,95	4,91
1 bis 5 Jahre	6,93	5,09	4,36	4,49	4,88	4,57	4,66	4,36	4,46
über 5 Jahre	5,88	5,04	4,57	4,30	4,58	4,34	4,19	5,50	4,12
Effektivzinssatz ⁵⁾	7,77	6,04	6,19	6,78	6,84	6,22	6,51	6,48	6,33
für Wohnbau									
insgesamt	5,32	3,71	2,71	2,66	2,70	2,71	2,64	2,56	2,82
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,79	3,75	2,69	2,70	2,75	2,65	2,71	2,67	2,82
1 bis 5 Jahre	4,44	3,40	2,57	2,41	2,38	2,66	2,30	2,15	2,58
5 bis 10 Jahre	5,30	4,94	4,84	4,67	4,55	4,57	4,49	4,41	4,94
über 10 Jahre	5,63	5,25	4,76	4,90	4,45	5,17	5,26	4,95	5,10
Effektivzinssatz ⁵⁾	5,62	4,03	3,14	3,25	3,27	3,11	3,16	3,26	3,33
Sonstige Zwecke insgesamt	5,77	3,30	2,62	2,57	2,72	2,81	2,80	2,96	3,05
an nichtfinanzielle Unternehmen³⁾									
Kredite bis 1 Mio EUR									
insgesamt	5,47	2,89	2,43	2,57	2,61	2,65	2,65	2,74	2,82
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,49	2,81	2,36	2,50	2,55	2,50	2,61	2,69	2,78
1 bis 5 Jahre	5,36	4,16	3,62	3,95	3,45	3,97	4,01	4,09	3,68
über 5 Jahre	4,93	4,46	3,99	3,92	3,99	4,10	3,61	3,48	4,29
Kredite über 1 Mio EUR									
insgesamt	5,04	2,33	1,96	2,16	2,26	2,35	2,29	2,29	2,50
mit anfänglicher Zinsbindung									
bis 1 Jahr ⁴⁾	5,04	2,28	1,89	2,08	2,20	2,30	2,24	2,25	2,44
1 bis 5 Jahre	5,04	3,43	3,53	4,11	3,57	3,99	3,43	3,84	4,46
über 5 Jahre	5,02	4,53	3,92	3,75	4,25	3,01	3,55	3,96	4,19
an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen									
Kredite in USD	4,00	2,06	2,11	1,99	2,15	1,95	1,94	1,77	1,76
Kredite in JPY	2,01	1,80	1,51	1,54	1,43	1,48	1,50	1,59	1,48
Kredite in CHF	3,70	1,75	1,51	1,56	1,60	1,53	1,49	1,60	1,59
Kredite in GBP	5,50	1,71	1,78	2,12	1,72	1,63	2,34	2,09	2,92

Quelle: OeNB.

Die Daten vor dem Berichtstermin 31. Jänner 2003 beruhen auf Schätzungen der OeNB/EZB.

¹⁾ Der Zinssatz ist der vereinbarte annualisierte Jahreszinssatz in Prozent pro Jahr. In diesem Zinssatz sind nur etwaige unterjährige Zinskaptalisierungen, aber keine sonstigen Kosten enthalten.²⁾ In EUR.³⁾ Der Subsektor „freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige“ war bis einschließlich Mai 2004 Teil des Sektors „nichtfinanzielle Unternehmen“ und ist seit Juni 2004 im Sektor „private Haushalte“ enthalten.⁴⁾ Inklusive variabler Zinssätze.⁵⁾ Ohne „Private Organisationen ohne Erwerbszweck“.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt¹⁾

Periodendurchschnitt	Emissionsrenditen ²⁾		Sekundärmarktrenditen				Emittenten gesamt
	Bund	Inländische Emittenten gesamt	Bund	Inländische Nicht- banken	Inländische Banken	Inländische Emittenten	
<i>in % p. a.</i>							
2008	4,16	x	4,11	4,15	5,19	4,17	4,17
2009	3,70	x	3,28	3,31	3,95	3,32	3,33
2010	2,98	x	2,47	2,48	2,79	2,48	2,48
Q2 10	2,92	x	2,49	2,50	2,84	2,50	2,51
Q3 10	2,74	x	2,17	2,18	2,73	2,18	2,19
Q4 10	2,56	x	2,33	2,34	2,92	2,35	2,35
Q1 11	3,43	x	2,80	2,80	3,10	2,80	2,81
Q2 11	x	x	2,95	2,95	3,44	2,95	2,95
Juni 10	3,17	x	2,40	2,41	2,68	2,41	2,41
Juli 10	2,38	x	2,33	2,33	2,72	2,33	2,34
Aug. 10	3,61	x	2,10	2,11	2,79	2,12	2,12
Sep. 10	2,56	x	2,08	2,09	2,68	2,10	2,10
Okt. 10	2,88	x	2,16	2,17	2,77	2,17	2,17
Nov. 10	2,13	x	2,28	2,29	2,92	2,30	2,30
Dez. 10	x	x	2,57	2,57	3,08	2,57	2,58
Jän. 11	3,69	x	2,59	2,60	2,88	2,60	2,60
Feb. 11	3,26	x	2,84	2,84	3,22	2,84	2,84
März 11	2,90	x	2,96	2,96	3,19	2,96	2,96
Apr. 11	3,28	x	3,09	3,08	3,49	3,09	3,09
Mai 11	3,33	x	2,99	2,98	3,47	2,98	2,99
Juni 11	x	x	2,77	2,77	3,35	2,77	2,78

Quelle: ProfitWeb – OeKB FinanzDatenService.

Eine Nutzung durch Datenwiederverkäufer ist nicht zulässig.

¹⁾ Für festverzinsten Rentenwerte.

²⁾ Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

1 EUR =	ISO- Code	
Belgien	BEF	40,3399
Deutschland	DEM	1,95583
Griechenland	GRD	340,75
Spanien	ESP	166,386
Frankreich	FRF	6,55957
Irland	IEP	0,787564
Italien	ITL	1.936,27
Luxemburg	LUF	40,3399
Niederlande	NLG	2,20371
Österreich	ATS	13,7603
Portugal	PTE	200,482
Finnland	FIM	5,94573
Slowenien	SIT	239,640
Malta	MTL	0,429300
Zypern	CYP	0,585274
Slowakei	SKK	30,1260
Estland	EEK	15,6466

Quelle: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

	Dänemark (DKK) 1 EUR =	Litauen (LTL) 1 EUR =	Lettland (LVL) 1 EUR =
oberer Interventionspunkt	7,62824	3,97072	0,808225
Leitkurs	7,46038	3,45280	0,702804
unterer Interventionspunkt	7,29252	2,93488	0,597383

Quelle: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Land	ISO-Code	Währung	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR (sortiert nach ISO-Code)</i>									
Periodendurchschnitt ¹⁾²⁾									
Australien	AUD	Australischer Dollar	1,7727	1,4423	1,3543	1,3854	1,3662	1,3437	1,3567
Bulgarien	BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Brasilien	BRL	Real	2,7674	2,3314	2,2765	2,3220	2,2889	2,3131	2,2850
Kanada	CAD	Kanadischer Dollar	1,5850	1,3651	1,3484	1,3672	1,3834	1,3885	1,4063
Schweiz	CHF	Schweizer Franken	1,5100	1,3803	1,2974	1,2867	1,2977	1,2537	1,2092
China	CNY	Renminbi Yuan	9,5277	8,9712	8,9842	9,1902	9,4274	9,3198	9,3161
Tschechische Republik	CZK	Tschechische Krone	26,435	25,284	24,277	24,393	24,301	24,381	24,286
Dänemark	DKK	Dänische Krone	7,4462	7,4473	7,4555	7,4574	7,4574	7,4566	7,4579
Estland ³⁾	EEK	Estrnische Krone	15,6466	15,6466	x	x	x	x	x
Vereinigtes Königreich	GBP	Pfund Sterling	0,89094	0,85784	0,84635	0,86653	0,88291	0,87788	0,88745
Hongkong	HKD	Hongkong-Dollar	10,8114	10,2994	10,6312	10,9093	11,2269	11,1551	11,2021
Kroatien	HRK	Kuna	7,3400	7,2891	7,4149	7,3915	7,3639	7,4052	7,4065
Ungarn	HUF	Forint	280,33	275,48	271,15	270,89	265,29	266,96	266,87
Indonesien	IDR	Rupiah	14.443,74	12.041,70	12.165,92	12.263,18	12.493,48	12.290,33	12.327,02
Israel	ILS	Neuer Schekel	x	x	4,9939	4,9867	4,9573	4,9740	4,9169
Indien	INR	Indische Rupie	67,3611	60,5878	62,0142	62,9526	64,1128	64,4735	64,5200
Island ⁴⁾	ISK	Isländische Krone	x	x	x	x	x	x	x
Japan	JPY	Yen	130,34	116,24	112,77	114,40	120,42	116,47	115,75
Korea, Republik	KRW	Won	1.772,90	1.531,82	1.524,99	1.568,05	1.567,52	1.555,99	1.555,32
Litauen	LTL	Litas	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528	3,4528
Lettland	LVL	Lats	0,7057	0,7087	0,7037	0,7072	0,7092	0,7093	0,7091
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	18,7989	16,7373	16,4727	16,8063	16,9211	16,7177	16,9931
Malaysia	MYR	Ringgit	4,9079	4,2668	4,1541	4,2483	4,3502	4,3272	4,3585
Norwegen	NOK	Norwegische Krone	8,7278	8,0043	7,8206	7,8295	7,8065	7,8384	7,8302
Neuseeland	NZD	Neuseeland Dollar	2,2121	1,8377	1,7925	1,8877	1,8331	1,8024	1,7666
Philippinen	PHP	Philippinischer Peso	66,338	59,739	59,558	60,870	62,361	61,953	62,468
Polen	PLN	Zloty	4,3276	3,9947	3,9264	4,0145	3,9694	3,9404	3,9702
Rumänien	RON	Neuer Rumänischer Leu	4,2399	4,2122	4,2457	4,1621	4,1004	4,1142	4,1937
Russische Föderation	RUB	Russischer Rubel	44,1376	40,2629	39,9469	39,8061	40,5363	40,0573	40,2670
Schweden	SEK	Schwedische Krone	10,6191	9,5373	8,7882	8,8864	8,9702	8,9571	9,1125
Singapur	SGD	Singapur-Dollar	2,0241	1,8055	1,7421	1,7757	1,8024	1,7763	1,7763
Slowakische Republik	SKK	Slowakische Krone	x	x	x	x	x	x	x
Thailand	THB	Baht	47,804	42,014	41,918	42,506	43,434	43,398	43,923
Türkei	TRY	Türkische Lira	2,1631	1,9965	2,1702	2,2108	2,1975	2,2603	2,3077
USA	USD	US-Dollar	1,3948	1,3257	1,3649	1,3999	1,4442	1,4349	1,4388
Südafrika	ZAR	Südafrikanischer Rand	11,6737	9,6984	9,8126	9,6862	9,7200	9,8461	9,7807
Sonderziehungsrechte	XDR	in EUR für 1 Währungseinheit	1,10742	1,15189	1,14519	1,12880	1,10729	1,11431	1,11141

Quelle: EZB, IWF, Thomson Reuters.

¹⁾ Bis einschließlich 2004 errechneten sich die Jahresdurchschnitte aus der Summe der Monatsdurchschnitte, ab 2005 werden diese Jahresdurchschnitte auf Basis der Tageskurse des laufenden Jahres ermittelt.

²⁾ Ab September 2005 wird die Ermittlung der Monatsdurchschnitte an die Berechnungsmodalität der EZB angepasst, per 12. Oktober 2005 wurden die Periodendurchschnitte für das Jahr 2000 rückwirkend angepasst (nur bei jenen Währungen, die ab Oktober 2000 seitens EZB veröffentlicht werden). Aus technischen Gründen werden überzählige Nachkommastellen mit „0“ dargestellt.

³⁾ Unwiderruflicher Euro-Umrechnungkurs ab 1. Jänner 2011: 1 EUR = 15,6466 EEK.

⁴⁾ Letzter aktueller Kurs ist der Referenzkurs vom 3. Dezember 2008.

2.15.1 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Afghanistan bis Honduras

Land	ISO-Code	Währung	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Afghanistan	AFN	Neuer Afghani	62,1000	61,7006	66,7100	66,8200	68,4200
Ägypten	EGP	Ägyptisches Pfund	8,1667	8,4739	8,8205	8,5745	8,6812
Albanien	ALL	Lek	139,9200	140,5700	142,4000	142,1000	141,4100
Algerien	DZD	Algerischer Dinar	100,3729	102,2755	105,9689	103,7255	103,8759
Angola	AOA	Kwanza	128,0970	131,8550	136,8680	133,2305	133,5600
Argentinien	ARS	Argentinisches Peso	5,5304	5,7245	6,0208	5,8501	5,9352
Armenien	AMD	Dram	507,5600	525,5400	549,8700	542,9000	534,2600
Aruba	AWG	Aruba-Florin	2,4763	2,5431	2,6599	2,5749	2,5871
Aserbaidschan	AZN	Neuer Aserbaid.-Manat	1,0925	1,1203	1,1739	1,1347	1,1414
Äthiopien	ETB	Birr	23,1914	23,7847	24,8601	24,2917	24,3667
Bahamas	BSD	Bahama-Dollar	1,3839	1,4209	1,4867	1,4404	1,4702
Bahrain	BHD	Bahrain-Dinar	0,5187	0,5332	0,5605	0,5421	0,5471
Bangladesch	BDT	Taka	100,1631	102,7324	109,3140	105,5038	108,1512
Barbados	BBD	Barbados-Dollar	2,7718	2,8460	2,9457	2,8780	2,9080
Belarus ¹⁾	BYR	Belarus-Rubel	4.168,2000	4.287,6600	4.475,2100	7.106,6600	7.152,1300
Belize	BZD	Belize-Dollar	2,7668	2,8414	2,9720	2,8770	2,8906
Bermuda	BMD	Bermuda-Dollar	1,3836	1,4209	1,4862	1,4387	1,4455
Bhutan	BTN	Ngultrum	62,6750	63,1000	65,9850	64,4550	64,7500
Bolivien	BOB	Boliviano	9,6423	9,8739	10,3128	9,9832	10,0160
Bosnien-Herzegowina	BAM	Konvertible Mark	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Botsuana	BWP	Pula	9,1785	9,2636	9,4563	9,4742	9,4607
Brasilien							
Geschäftsbankenkurs	BRL	Real	×	×	×	×	×
Brunei Darussalam	BND	Brunei-Dollar	1,7526	1,7853	1,8243	1,7677	1,7767
Burundi	BIF	Burundi-Franc	1.700,6798	1.750,9378	1.840,1509	1.783,4076	1.802,4950
CFA-Franc-Bereich	XOF	CFA-Franc	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570	655,9570
Chile	CLP	Chilenischer Peso	654,0600	680,7100	681,5400	667,0100	679,5500
Costa Rica	CRC	Costa-Rica-Colón	695,0825	711,6429	744,5157	727,2553	728,5613
Dominikan. Republik							
offizieller Kurs	DOP	Dom. Peso	×	×	×	×	×
Freimarktkurs	DOP	Dom. Peso	52,2566	53,8054	56,2893	54,6419	54,9828
Dschibuti	DJF	Dschibuti-Franc	245,8500	252,8700	265,8650	257,0900	259,4450
Ecuador ²⁾	USD	US-Dollar	1,3834	1,4207	1,4860	1,4385	1,4453
El Salvador	SVC	El-Salvador-Colón	12,1048	12,4311	13,0025	12,5869	12,6464
Eritrea	ERN	Nakfa	21,0183	21,4608	22,6038	21,8058	21,7008
Falklandinseln	FKP	Falkland-Pfund	0,8528	0,8837	0,8917	0,8721	0,9026
Fidschi	FJD	Fidschi-Dollar	2,5113	2,5517	2,5826	2,5063	2,5227
Gambia	GMD	Dalasi	38,6900	39,4800	41,6500	40,3400	41,3000
Georgien	GEL	Lari	2,4216	2,4036	2,4285	2,3799	2,4054
Ghana	GHS	Ghana-Cedi	2,0788	2,1542	2,2483	2,1681	2,1850
Gibraltar	GIP	Gibraltar-Pfund	0,8528	0,8837	0,8917	0,8721	0,9026
Guatemala							
Bankenkurs	GTQ	Quetzal	10,7915	10,9229	11,2570	11,2140	11,2303
Guinea	GNF	Guinea-Franc	10.562,7955	9.347,2049	9.749,3483	9.293,7804	9.705,9536
Guyana	GYD	Guyana-Dollar	283,8400	290,7800	304,0100	294,8300	296,3250
Haiti	HTG	Gourde	55,8621	57,1957	59,8174	57,9120	58,2801
Honduras	HNL	Lempira	26,2310	26,9382	28,1764	27,2755	27,4047

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 24. Mai 2011 wurde der Belarus-Rubel um 34,7 % abgewertet.

²⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

2.15.2 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Indien bis Ostkaribischer Raum

Land	ISO-Code	Währung	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Indien	INR	Indische Rupie	×	×	×	×	×
Irak	IQD	Irak-Dinar	1.609,7515	1.648,1180	1.715,7270	1.668,5875	1.687,3030
Iran	IRR	Rial	14.180,0000	14.697,0000	15.478,0000	15.206,0000	15.317,0000
Israel ¹⁾	ILS	Neuer Schekel	×	×	×	×	×
Jamaika	JMD	Jamaika-Dollar	117,7636	120,7130	126,8019	121,8950	123,5027
Jemen	YER	Jemen-Rial	294,3200	302,5800	316,5550	307,4350	310,0400
Jordanien	JOD	Jordan-Dinar	0,9769	1,0049	1,0510	1,0176	1,0261
Kaimaninseln	KYD	Kaiman-Dollar	1,1482	1,1792	1,2334	1,1940	1,1996
Kambodscha	KHR	Riel	5.541,5000	5.661,5000	5.974,0000	5.853,0000	5.961,0000
Kap Verde	CVE	K.-V.-Escudo	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650	110,2650
Kasachstan	KZT	Tenge	201,5200	205,4200	216,0700	207,6000	210,2900
Katar	QAR	Katar-Riyal	4,9930	5,1325	5,3960	5,2210	5,2727
Kenia	KES	Kenia-Schilling	113,3698	117,5129	123,7417	123,4691	130,2100
Kirgisistan	KGS	Kirgisistan-Som	65,5330	67,0669	69,5030	64,9211	64,7089
Kolumbien	COP	Kolumb. Peso	2.622,3200	2.670,1700	2.626,5600	2.614,2350	2.572,8650
Komoren	KMF	Komoren-Franc	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678	491,9678
Kongo, Demokratische Republik	CDF	Kongo-Franc	1.273,5453	1.294,4518	1.363,4139	1.323,2211	1.316,0824
Korea, Demokratische Volksrepublik	KPW	Won	135,6500	137,1500	141,1600	138,4550	138,6600
Kuba ²⁾	CUC	Konvertibler Peso	1,2713	1,4066	1,4831	1,4274	1,4371
Kuwait	KWD	Kuwait-Dinar	0,3840	0,3945	0,4066	0,3962	0,3969
Laos	LAK	Kip	11.049,0000	11.364,0000	11.891,5000	11.522,5000	11.587,5000
Lesotho	LSL	Loti	9,6400	9,6507	9,7994	9,8710	9,8569
Libanon	LBP	Libanesisches Pfund	2.085,9300	2.142,0100	2.239,6900	2.171,4000	2.182,2600
Liberia	LRD	Liberianischer Dollar	99,9507	102,2905	107,7350	104,2913	105,5070
Libysch-Arabische Dschamahirija	LYD	Libyscher Dinar	1,6947	1,7271	1,7690	1,7271	1,7415
Macau	MOP	Pataca	11,0149	11,3350	11,8647	11,5156	11,5959
Madagaskar	MGA	Malagasy Ariary	2.758,1700	2.841,6900	2.874,0800	2.811,2900	2.804,9200
Malawi	MWK	Malawi-Kwacha	207,3656	213,0357	223,5171	215,3687	217,6786
Malediven	MVR	Ruiyaa	17,7076	18,1850	22,3346	22,0522	22,2287
Marokko	MAD	Dirham	11,2380	11,2870	11,3750	11,3140	11,3265
Mauretanien	MRO	Ouguiya	398,7750	392,8900	399,2150	390,7650	395,2050
Mauritius	MUR	Mauritius-Rupie	40,6337	40,6302	40,9894	40,2130	40,9648
Mazedonien	MKD	Denar	61,5050	61,5162	61,5125	61,6141	61,6200
Mexiko	MXN	Mexikanischer Peso	×	×	×	×	×
Moldau, Republik	MDL	Moldau-Leu	16,5285	16,7800	17,0968	16,6758	16,7500
Mongolei	MNT	Togrog	1.726,5800	1.695,6100	1.867,4400	1.794,3600	1.821,0600
Montenegro ³⁾	EUR	Euro	×	×	×	×	×
Mosambik	MZN	Mosambik Metical	42,9000	43,6400	45,3600	42,7850	40,9300
Myanmar (vormals Birma)	MMK	Kyat	7,5348	7,6650	7,8494	7,6955	7,7608
Namibia	NAD	Namibia-Dollar	9,6400	9,6507	9,7994	9,8710	9,8569
Nepal	NPR	Nepal. Rupie	100,1850	100,6900	105,2950	102,6900	103,3600
Neukaledonien	XPF	CFP-Franc	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317	119,3317
Nicaragua	NIO	Córdoba	30,5120	31,4648	33,0433	32,1198	32,4013
Niederländ. Antillen	ANG	Nied.-Ant.-Gulden	2,4888	2,5558	2,6733	2,5879	2,6001
Nigeria Freimarktkurs	NGN	Naira	206,7961	214,8864	226,7553	220,2506	218,7805
Oman	OMR	Rial Omani	0,5289	0,5417	0,5716	0,5531	0,5521
Ostkaribischer Raum	XCD	Ostkarib. Dollar	3,7387	3,8395	4,0160	3,8876	3,9060

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Mit Wirkung vom 1. Jänner 2011 wird der Kurs täglich von der EZB verlautbart und in der Tabelle (Tägliche) Referenzkurse der EZB veröffentlicht.

²⁾ Die Kurse werden nicht mehr in kubanischen Peso (CUP) sondern in konvertiblen Peso (CUC) ausgewiesen; die Werte bleiben unverändert.

³⁾ Seit 1. April 2002 ist der Euro alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel.

2.15.3 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Pakistan bis Vietnam

Land	ISO-Code	Währung	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>nationale Währungseinheit pro EUR/Monatsendstand</i>							
Pakistan	PKR	Pakistan. Rupie	117,6950	120,3400	125,6100	123,3850	124,7450
Panama ¹⁾	USD	US-Dollar	1,3834	1,4207	1,4860	1,4385	1,4453
Papua-Neuguinea	PGK	Kina	3,5305	3,5926	3,6238	3,3698	3,2911
Paraguay	PYG	Guarani	6.312,0400	5.772,2950	5.898,4300	5.815,4450	5.767,2850
Peru	PEN	Neuer Sol	3,8385	3,9510	4,2000	3,9650	3,9850
Ruanda	RWF	Ruanda-Franc	825,0323	846,0826	891,4797	850,9084	869,2276
Salomonen	SBD	Salomonen-Dollar	10,9469	11,2108	11,6754	11,1669	10,6838
Sambia	ZMK	Kwacha	6.583,3400	6.694,2650	6.979,7200	6.858,0200	7.005,6550
Samoa	WST	Tala	3,2268	3,2927	3,3036	3,2185	3,2352
Sao Tomé und Príncipe	STD	Dobra	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000	24.500,0000
Saudi-Arabien	SAR	Saudi-Riyal	5,1998	5,3961	5,5861	5,3993	5,4411
Serbien	RSD	Serbischer Dinar	103,2237	103,5951	99,6292	96,9802	102,4631
Seychellen	SCR	Seychellen-Rupie	16,7914	17,2066	17,6692	17,2818	17,3547
Sierra Leone	SLL	Leone	5.908,4450	6.147,4150	6.470,7500	6.243,3350	6.293,5550
Simbabwe							
offizieller Kurs ²⁾	ZWD	Simbabwe-Dollar	x	x	x	x	x
Interbankenkurs ²⁾	ZWL	Simbabwe-Dollar	x	x	x	x	x
Sri Lanka	LKR	Sri-Lanka-Rupie	152,2250	156,1500	162,9650	157,7950	158,7400
Sudan	SDG	Sudanesisches Pfund	3,7059	3,9592	3,9792	3,8510	3,8860
Suriname ³⁾	SRD	Suriname-Dollar	4,5450	4,6495	4,8820	4,7095	4,7600
Swasiland	SZL	Lilangeni	9,6269	9,6184	9,8242	9,8389	9,8062
Syrien							
offizieller Kurs	SYF	Syrisches Pfund	x	x	x	x	x
Freimarktkurs	SYL	Syrisches Pfund	64,4700	67,2550	70,2500	68,2700	68,8100
Tadschikistan	TJS	Somoni	6,0837	6,2879	6,6782	6,6111	6,7315
Taiwan	TWD	Neuer Taiwan-Dollar	41,3100	41,6500	42,5300	41,2700	41,6600
Tansania	TZS	Tansania-Schilling	2.071,4767	2.107,8509	2.220,1419	2.184,2616	2.291,9661
Tonga	TOP	Pa'anga	2,4001	2,4522	2,4916	2,3764	2,4334
Trinidad und Tobago	TTD	Trin.- und Tob.-Dollar	8,8253	9,0198	9,4343	9,1152	9,1877
Tunesien	TND	Tunesischer Dinar	1,9316	1,9555	1,9868	1,9626	1,9710
Turkmenistan	TMT	Turkmenistan-Manat	3,9196	4,0108	4,2280	4,0655	4,0955
Uganda	UGX	Uganda-Schilling	3.233,5350	3.387,4050	3.529,2150	3.411,1800	3.820,4900
Ukraine	UAH	Griwna	10,9142	11,2156	11,7840	11,3756	11,5000
Uruguay	UYU	Urug. Peso	26,9000	27,2610	28,0940	26,7380	26,7160
Usbekistan	UZS	Usbekistan-Sum	2.256,1300	2.381,3400	2.442,0200	2.404,3800	2.451,0100
Vanuatu	VUV	Vatu	129,4350	131,7900	133,0650	129,8100	130,8450
Venezuela							
offizieller Kurs I ⁴⁾	VEF	Bolivar Fuerte	x	x	x	x	x
offizieller Kurs II ⁵⁾	VEF	Bolivar Fuerte	5,9286	6,0902	6,3634	6,1819	6,2318
Ver. Arab. Emirate	AED	Dirham	5,0660	5,1793	5,4669	5,3680	5,2237
Vietnam	VND	Dong	29.210,8000	29.671,5800	30.608,8350	29.549,1950	29.772,2650

Quelle: Deutsche Bundesbank.

¹⁾ Gemäß den Angaben des Landes.

²⁾ Seit April 2009 ist der Simbabwe-Dollar de facto außer Kraft gesetzt, mehrere ausländische Währungen sind als Zahlungsmittel zugelassen (z.B. USD, ZAR, EUR).

³⁾ Mit Wirkung vom 20. Jänner 2011 wurde der Suriname-Dollar um 16,8 % abgewertet.

⁴⁾ Für bestimmte Kapitaleingänge und Schuldendienstzahlungen öffentlicher Stellen (ohne Erdölsektor), für unentgeltliche Leistungen sowie für Importe wichtiger Konsum- und Produktionsgüter.

⁵⁾ Für fast alle übrigen Devisentransaktionen des öffentlichen und privaten Sektors (einschließlich Exporterlösen aus Erdöllieferungen). Mit Wirkung vom 1. Jänner 2011 wurden die offiziellen Devisenkurse I und II vereinheitlicht.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Periodendurchschnitt	Effektiver Wechselkurs nominell		Effektiver Wechselkurs real	
	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %	Index 2005 = 100	Veränderung zur Vorjahresperiode in %
2008	112,6	6,5	112,8	6,4
2009	112,8	0,2	113,1	0,3
2010	104,9	-7,0	104,8	-7,3
Mai 10	102,9	-8,0	103,0	-8,3
Juni 10	100,2	-11,1	100,4	-11,3
Juli 10	102,2	-9,5	102,1	-9,5
Aug. 10	101,7	-10,0	101,7	-10,0
Sep. 10	102,2	-10,6	102,3	-10,5
Okt. 10	106,4	-8,0	106,4	-7,9
Nov. 10	104,8	-9,1	104,8	-9,1
Dez. 10	102,2	-10,4	102,5	-10,4
Jän. 11	102,2	-8,5	101,5	-8,5
Feb. 11	103,5	-4,9	102,7	-5,0
März 11	105,3	-2,9	105,4	-2,9
Apr. 11	107,6	0,6	107,7	0,6
Mai 11	106,4	3,4	106,2	3,2

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen¹⁾

Betrachtete Periode: 01. Juli 2008 bis 30. Juni 2011

	AUD	CAD	CHF	DKK	EUR	GBP	HKD	JPY	NOK	NZD	SEK	SGD	USD
AUD	x	nein (37)	nein (51)	nein (39)	nein (40)	nein (69)	nein (81)	nein (115)	nein (29)	nein (14)	nein (43)	nein (48)	nein (81)
CAD	nein (37)	x	nein (60)	nein (48)	nein (50)	nein (52)	nein (41)	nein (88)	nein (23)	nein (38)	nein (44)	nein (24)	nein (43)
CHF	nein (51)	nein (60)	x	nein (20)	nein (20)	nein (49)	nein (54)	nein (67)	nein (47)	nein (76)	nein (44)	nein (19)	nein (54)
DKK	nein (39)	nein (48)	nein (20)	x	ja (0)	nein (38)	nein (59)	nein (84)	nein (22)	nein (44)	nein (22)	nein (16)	nein (62)
EUR	nein (40)	nein (50)	nein (20)	ja (0)	x	nein (38)	nein (60)	nein (83)	nein (22)	nein (43)	nein (21)	nein (16)	nein (62)
GBP	nein (69)	nein (52)	nein (49)	nein (38)	nein (38)	x	nein (66)	nein (109)	nein (38)	nein (67)	nein (56)	nein (39)	nein (67)
HKD	nein (81)	nein (41)	nein (54)	nein (59)	nein (60)	nein (66)	x	nein (26)	nein (68)	nein (89)	nein (87)	ja (6)	ja (0)
JPY	nein (115)	nein (88)	nein (67)	nein (84)	nein (83)	nein (109)	nein (26)	x	nein (103)	nein (128)	nein (120)	nein (38)	nein (25)
NOK	nein (29)	nein (23)	nein (47)	nein (22)	nein (22)	nein (38)	nein (68)	nein (103)	x	nein (41)	nein (20)	nein (34)	nein (68)
NZD	nein (14)	nein (38)	nein (76)	nein (44)	nein (43)	nein (67)	nein (89)	nein (128)	nein (41)	x	nein (50)	nein (53)	nein (90)
SEK	nein (43)	nein (44)	nein (44)	nein (22)	nein (21)	nein (56)	nein (87)	nein (120)	nein (20)	nein (50)	x	nein (47)	nein (93)
SGD	nein (48)	nein (24)	nein (19)	nein (16)	nein (16)	nein (39)	ja (6)	nein (38)	nein (34)	nein (53)	nein (47)	x	ja (6)
USD	nein (81)	nein (43)	nein (54)	nein (62)	nein (62)	nein (67)	ja (0)	nein (25)	nein (68)	nein (90)	nein (93)	ja (6)	x

Quelle: OeNB, EZB.

¹⁾ Nein bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG nicht eng verbunden ist. Ja bedeutet, dass das Währungspaar im Sinne von § 26 Abs. 2 BWG eng verbunden ist. Die Zahl in Klammern gibt die Anzahl der Abweichungen vom 4-Prozent-Verlustintervall im Dreijahreszeitraum an.

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Periodenendstand	Aktienbanken und Bankiers ¹⁾⁵⁾		Sparkassen-sektor ⁴⁾		Landes-Hypothekenbanken ¹⁾		Raiffeisen-sektor ²⁾		Volksbanken-sektor ²⁾		Bausparkassen	
	H ²⁾	Z ³⁾	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z	H	Z
2010	47	758	54	990	11	162	539	1.684	67	479	4	90
Q2 11 ⁶⁾	46	774	53	989	11	159	534	1.681	67	474	4	90
Wien ⁷⁾	33	239	3	80	1	14	8	57	13	36	3	12
Steiermark	3	77	4	161	1	18	87	247	8	56	0	14
Oberösterreich	2	138	10	210	1	17	99	343	13	84	0	15
Salzburg	4	54	2	60	1	24	67	78	3	40	1	7
Tirol	2	55	8	121	1	19	83	168	4	45	0	7
Kärnten	1	65	2	49	2	13	56	120	7	34	0	6
Vorarlberg	0	29	5	49	1	21	25	72	1	21	0	5
Burgenland	1	31	0	22	1	12	35	116	1	11	0	8
Niederösterreich	0	86	19	237	2	21	74	480	17	147	0	16

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Einschließlich Pfandbriefstelle.

²⁾ Hauptanstalten.

³⁾ Zweiganstalten.

⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

⁶⁾ Letztes abgeschlossenes Quartal.

⁷⁾ Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Periodenendstand	Sonderbanken ⁵⁾		davon Betriebliche Vorsorgekassen		davon Kapitalanlagegesellschaften		davon Immobilien-KAGs		§ 9 BWG-Zweigstellen ³⁾		Insgesamt	
	H ¹⁾	Z ²⁾	H	Z	H	Z	H	Z	F ⁴⁾	Z	H	Z
2010	91	11	10	0	30	0	5	0	30	6	843	4.180
Q2 11 ⁶⁾	87	11	10	0	29	0	5	0	29	4	831	4.183
Wien ⁷⁾	70	5	9	0	21	0	5	0	22	1	153	444
Steiermark	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	105	573
Oberösterreich	7	0	0	0	3	0	0	0	1	0	133	807
Salzburg	6	1	0	0	3	0	0	0	3	2	87	267
Tirol	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0	100	415
Kärnten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	68	287
Vorarlberg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	33	198
Burgenland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38	200
Niederösterreich	1	5	1	0	0	0	0	0	1	0	114	992

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Hauptanstalten.

²⁾ Zweiganstalten.

³⁾ § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

⁴⁾ Filiale von § 9 BWG-Zweigstellen ausländischer Banken.

⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

⁶⁾ Letztes abgeschlossenes Quartal.

⁷⁾ Alle bundesländerspezifischen Werte basieren auf den Daten des letzten abgeschlossenen Quartals.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Periodenendstand	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09	H1 10	H2 10	H1 11
Töchter im Ausland	102	107	103	105	103	103	107	105
EU	55	54	52	53	51	51	55	54
Rest Europa	43	45	45	46	45	45	45	45
Amerika	3	3	2	2	2	2	2	1
Übrige Welt	1	5	4	4	5	5	5	5
Zweigstellen im Ausland	105	114	121	118	126	134	143	151
EU	92	101	107	104	109	116	125	133
Rest Europa	9	9	9	9	12	12	12	12
Amerika	1	1	1	1	1	1	1	1
Übrige Welt	3	3	4	4	4	5	5	5

Quelle: OeNB.

3.3.1 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	7.635,09	7.634,99	7.916,30	6.510,50	6.114,57	7.916,30	7.879,17
Forderungen an Kreditinstitute	100.764,80	79.647,95	42.542,69	71.174,16	48.622,03	42.542,69	43.000,60
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	130.267,84	132.521,49	135.820,85	136.634,33	134.531,65	135.820,85	134.621,47
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.584,79	27.065,70	26.058,85	25.509,38	26.596,31	26.058,85	27.543,83
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.371,71	1.539,65	1.549,65	1.673,73	1.513,26	1.549,65	1.511,62
Beteiligungen	4.018,66	3.496,51	3.498,41	3.496,43	3.495,81	3.498,41	3.571,01
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.591,37	22.240,48	15.654,82	21.361,53	21.325,60	15.654,82	15.200,61
Sonstige Aktivposten	14.255,73	12.943,28	10.662,57	12.565,97	10.749,22	10.662,57	10.444,75
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.911,96	90.213,90	58.017,67	77.277,70	60.834,23	58.017,67	58.760,08
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	102.156,17	104.561,92	102.175,05	104.481,48	108.583,83	102.175,05	102.602,76
Verbriefte Verbindlichkeiten	36.475,68	45.038,38	42.023,19	41.349,28	41.665,80	42.023,19	42.918,70
Sonstige Passivposten	49.946,17	47.275,86	41.488,23	55.817,57	41.864,58	41.488,23	39.491,52
Summe Aktiva/Passiva	307.489,98	287.090,05	243.704,14	278.926,03	252.948,44	243.704,14	243.773,05
Sparkassensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	5.399,40	5.442,22	6.702,94	6.641,28	6.887,37	6.702,94	6.752,81
Forderungen an Kreditinstitute	54.048,23	50.362,48	46.893,70	53.203,07	50.393,67	46.893,70	54.817,63
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	69.892,90	69.066,89	69.780,65	70.006,92	69.389,35	69.780,65	68.863,95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.200,32	16.142,73	14.885,39	16.123,66	15.491,73	14.885,39	15.194,22
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.518,17	4.227,36	3.941,58	4.147,23	3.929,88	3.941,58	3.792,98
Beteiligungen	1.945,38	1.060,33	656,23	775,82	778,20	656,23	651,98
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.125,44	11.504,34	11.640,53	11.733,12	11.684,00	11.640,53	11.595,82
Sonstige Aktivposten	14.327,76	11.232,71	8.436,41	7.833,51	6.232,10	8.436,41	7.412,38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.381,46	47.287,69	41.937,17	51.222,12	45.800,97	41.937,17	47.315,90
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	59.537,79	59.268,53	59.806,87	59.524,34	58.641,48	59.806,87	58.789,46
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.943,15	29.643,97	31.405,25	30.779,71	31.942,86	31.405,25	33.345,20
Sonstige Passivposten	31.595,20	32.838,86	29.788,15	28.938,45	28.400,99	29.788,15	29.631,21
Summe Aktiva/Passiva	176.457,59	169.039,05	162.937,44	170.464,61	164.786,31	162.937,44	169.081,77
Landes-Hypothekenbanken							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.413,22	2.068,42	2.509,05	2.204,83	2.184,22	2.509,05	2.601,82
Forderungen an Kreditinstitute	20.116,74	20.382,35	20.564,07	23.269,58	22.038,89	20.564,07	18.496,49
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	53.279,61	52.195,76	51.319,10	51.864,64	51.556,37	51.319,10	50.346,77
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.182,15	12.226,12	10.739,02	12.370,33	12.026,97	10.739,02	10.816,31
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.518,96	1.257,54	1.021,57	1.225,54	1.074,88	1.021,57	737,57
Beteiligungen	147,83	139,49	156,04	139,01	145,72	156,04	152,56
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.314,68	4.421,17	3.558,95	3.427,02	3.503,05	3.558,95	3.547,25
Sonstige Aktivposten	2.818,19	2.905,22	2.679,44	2.674,04	2.130,36	2.679,44	2.297,92
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.868,26	15.122,18	13.676,14	15.990,38	14.489,24	13.676,14	12.445,25
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	18.707,87	18.353,42	18.723,27	19.178,99	18.864,88	18.723,27	19.162,17
Verbriefte Verbindlichkeiten	53.504,97	51.813,28	51.410,19	53.233,32	52.691,12	51.410,19	49.021,95
Sonstige Passivposten	10.710,28	10.307,20	8.737,62	8.772,31	8.615,21	8.737,62	8.367,32
Summe Aktiva/Passiva	96.791,37	95.596,07	92.547,23	97.174,99	94.660,45	92.547,23	88.996,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.2 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	2.993,51	8.161,83	8.662,42	8.341,46	8.605,52	8.662,42	9.503,25
Forderungen an Kreditinstitute	88.965,26	92.044,71	91.611,76	92.489,38	88.564,15	91.611,76	103.783,33
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	106.778,83	105.509,29	109.502,01	109.793,66	109.897,20	109.502,01	111.931,73
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.457,26	31.018,90	27.422,76	30.197,36	29.788,66	27.422,76	26.312,60
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.090,65	6.982,60	6.316,54	7.083,20	6.992,64	6.316,54	6.572,21
Beteiligungen	6.486,90	6.439,21	6.604,15	6.444,77	6.466,84	6.604,15	6.604,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.265,58	11.626,23	17.275,42	11.679,85	11.689,64	17.275,42	17.341,44
Sonstige Aktivposten	13.072,04	17.048,83	17.785,18	11.100,56	8.798,94	17.785,18	14.733,55
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.285,55	108.529,61	110.797,29	111.315,33	104.663,28	110.797,29	118.903,35
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	93.978,97	96.110,80	98.393,49	96.019,82	96.537,10	98.393,49	101.588,40
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.734,45	34.832,71	31.298,70	33.622,81	33.090,55	31.298,70	34.300,69
Sonstige Passivposten	34.111,06	39.358,47	44.690,75	36.172,27	36.512,67	44.690,75	41.989,67
Summe Aktiva/Passiva	266.110,03	278.831,59	285.180,23	277.130,24	270.803,60	285.180,23	296.782,11
Volksbankensektor¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1.491,72	1.763,36	1.696,53	1.819,45	1.783,86	1.696,53	1.631,77
Forderungen an Kreditinstitute	24.488,89	22.905,66	20.395,80	24.832,99	22.755,24	20.395,80	20.451,44
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	32.366,74	31.320,72	31.177,43	32.062,78	31.893,67	31.177,43	31.227,33
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.867,79	9.634,37	9.715,30	9.978,02	9.970,72	9.715,30	9.870,24
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.398,17	1.395,42	1.525,91	1.497,91	1.491,04	1.525,91	1.533,83
Beteiligungen	911,92	973,70	699,10	702,63	702,74	699,10	699,44
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.427,76	3.590,91	2.666,13	2.965,32	2.902,02	2.666,13	2.776,38
Sonstige Aktivposten	6.004,62	6.483,26	4.854,37	5.536,08	4.864,44	4.854,37	4.791,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.156,11	21.087,66	18.567,03	23.465,29	20.957,69	18.567,03	19.361,46
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	23.881,65	22.242,57	22.723,23	22.863,43	22.749,12	22.723,23	23.167,10
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.855,57	21.623,03	19.901,37	20.604,66	20.569,17	19.901,37	19.484,90
Sonstige Passivposten	11.064,27	13.114,12	11.538,94	12.461,78	12.087,75	11.538,94	10.968,51
Summe Aktiva/Passiva	78.957,61	78.067,39	72.730,57	79.395,16	76.363,73	72.730,57	72.981,96
Bausparkassen							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	74,52	95,47	235,26	228,67	226,48	235,26	280,29
Forderungen an Kreditinstitute	1.824,55	1.879,74	1.569,68	1.918,56	1.874,62	1.569,68	1.450,07
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	16.765,83	17.067,34	17.596,55	16.989,82	17.206,95	17.596,55	17.551,67
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.030,18	1.767,23	1.735,59	1.751,44	1.731,22	1.735,59	1.710,11
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	643,49	759,44	747,99	745,07	752,81	747,99	736,68
Beteiligungen	54,08	59,21	83,01	52,05	83,25	83,01	82,08
Anteile an verbundenen Unternehmen	363,76	473,22	492,89	475,49	495,31	492,89	495,87
Sonstige Aktivposten	501,50	536,56	528,82	531,54	546,03	528,82	480,45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.783,31	1.530,56	1.551,22	1.496,98	1.412,03	1.551,22	1.623,55
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	17.386,79	18.305,69	18.902,87	18.562,10	18.829,66	18.902,87	18.855,93
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.208,79	817,52	599,91	795,55	778,19	599,91	566,70
Sonstige Passivposten	1.879,02	1.984,42	1.935,79	1.838,02	1.896,80	1.935,79	1.741,02
Summe Aktiva/Passiva	22.257,92	22.638,20	22.989,79	22.692,64	22.916,67	22.989,79	22.787,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umrechnungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	182,65	123,86	3.283,94	142,71	146,37	3.283,94	3.139,95
Forderungen an Kreditinstitute	64.093,55	58.328,59	49.799,77	58.450,49	52.651,87	49.799,77	49.614,93
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	22.819,97	12.895,45	14.761,37	13.335,88	15.086,78	14.761,37	14.164,38
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.238,47	4.967,67	6.319,91	4.528,21	9.047,52	6.319,91	5.495,23
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.205,30	1.181,00	1.080,94	1.103,96	1.105,66	1.080,94	1.042,86
Beteiligungen	47,18	52,64	62,77	57,30	60,06	62,77	68,70
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.905,61	1.828,32	1.914,69	1.996,18	1.911,67	1.914,69	1.908,21
Sonstige Aktivposten	7.729,17	7.275,95	9.821,57	9.888,42	8.458,13	9.821,57	8.203,94
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.902,44	20.632,04	18.673,91	20.776,64	20.173,91	18.673,91	17.919,77
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	3.884,40	2.917,48	3.646,08	3.071,76	3.047,40	3.646,08	3.729,02
Verbriefte Verbindlichkeiten	69.618,16	50.130,57	51.269,80	52.727,65	51.518,11	51.269,80	48.834,31
Sonstige Passivposten	12.816,89	12.973,39	13.455,17	12.927,10	13.728,66	13.455,17	13.155,09
Summe Aktiva/Passiva	109.221,89	86.653,47	87.044,96	89.503,14	88.468,07	87.044,96	83.638,19
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,87	1,87	3,48	1,88	3,48	3,48	3,38
Forderungen an Kreditinstitute	10,51	12,48	12,09	12,36	9,96	12,09	12,23
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,19	0,83	1,06	1,02	0,83	0,93
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,96	12,48	18,83	16,05	17,08	18,83	20,07
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8,91	15,75	19,10	16,93	17,54	19,10	19,06
Beteiligungen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Sonstige Aktivposten	2.134,44	2.842,30	3.581,85	3.191,46	3.399,83	3.581,85	3.776,16
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	2.161,73	2.885,09	3.636,21	3.239,77	3.448,94	3.636,21	3.831,86
Summe Aktiva/Passiva	2.161,73	2.885,10	3.636,21	3.239,78	3.448,94	3.636,21	3.831,86
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	28,06	17,19	21,29	17,33	19,47	21,29	21,01
Forderungen an Kreditinstitute	184,25	181,82	224,13	190,37	233,16	224,13	170,84
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	6,20	2,51	2,34	2,35	2,66	2,34	16,55
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14,83	17,42	18,26	15,33	15,69	18,26	15,76
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	147,40	151,49	163,95	164,61	166,72	163,95	163,65
Beteiligungen	0,50	0,51	0,51	0,51	0,51	0,51	1,23
Anteile an verbundenen Unternehmen	43,18	167,73	165,12	167,21	167,51	165,12	164,49
Sonstige Aktivposten	79,38	103,63	103,46	81,50	85,15	103,46	72,03
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27,86	25,93	27,89	23,43	11,75	27,89	25,69
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	475,91	616,36	671,17	615,78	679,12	671,17	599,87
Summe Aktiva/Passiva	503,77	642,29	699,07	639,21	690,87	699,07	625,56

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.3.4 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	1,20	1,55	1,55	1,55	1,55	1,55	1,55
Forderungen an Kreditinstitute	7,47	10,45	11,95	9,89	12,20	11,95	13,82
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	4,24	0,03	0,08	0,03	0,17	0,08	0,38
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2,00	5,31	5,30	5,31	5,31	5,30	3,39
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17,42	15,90	15,21	15,95	15,91	15,21	15,20
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Sonstige Aktivposten	1,80	1,63	2,41	10,54	15,54	2,41	3,06
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,99	0,44	0,49	0,01	0,13	0,49	0,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	32,15	34,46	36,06	43,30	50,58	36,06	36,97
Summe Aktiva/Passiva	34,14	34,90	36,55	43,31	50,71	36,55	37,44
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	22,39	21,40	22,68	21,85	21,85	22,68	22,67
Forderungen an Kreditinstitute	8.821,38	8.304,01	8.616,49	9.438,78	9.065,44	8.616,49	8.115,98
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	2.182,84	2.067,95	2.044,82	1.948,52	1.847,05	2.044,82	2.116,69
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	131,86	138,29	152,18	140,88	150,94	152,18	155,54
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,90	0,87	0,84	0,91	0,91	0,84	0,85
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,50	0,00	0,51	0,50	0,50
Sonstige Aktivposten	634,27	595,13	587,60	600,00	629,47	587,60	666,05
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.560,98	2.598,65	2.402,06	2.377,73	2.330,99	2.402,06	2.471,97
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	8.855,42	8.281,35	8.426,18	9.506,11	8.818,81	8.426,18	8.215,97
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Passivposten	377,23	247,65	596,86	267,10	566,38	596,86	390,33
Summe Aktiva/Passiva	11.793,63	11.127,65	11.425,10	12.150,94	11.716,18	11.425,10	11.078,27
Alle Sektoren							
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel zur Refinanzierung bei Notenbanken	20.212,51	25.311,54	31.029,12	25.910,74	25.970,23	31.029,12	31.811,71
Forderungen an Kreditinstitute	363.123,39	333.855,49	281.993,96	334.777,01	295.965,91	281.993,96	299.730,46
Forderungen an Kunden (Nichtbanken)	434.354,55	422.644,87	432.002,78	432.636,57	431.409,03	432.002,78	430.823,99
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	105.692,81	102.961,01	97.028,99	100.599,28	104.804,07	97.028,99	97.098,07
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.747,34	17.343,87	16.185,01	17.477,54	16.861,08	16.185,01	15.928,59
Beteiligungen	13.611,95	12.221,08	11.759,71	11.668,00	11.732,62	11.759,71	11.829,79
Anteile an verbundenen Unternehmen	53.994,21	55.684,67	53.203,93	53.638,50	53.511,80	53.203,93	52.866,07
Sonstige Aktivposten	59.343,27	59.020,93	55.355,96	50.730,11	42.408,69	55.355,96	49.030,55
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	348.850,08	307.002,28	265.622,49	303.922,17	270.662,35	265.622,49	278.801,33
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Nichtbanken)	328.389,07	330.041,76	332.797,05	333.208,02	336.072,26	332.797,05	336.110,81
Verbriefte Verbindlichkeiten	239.340,77	233.899,46	227.908,41	233.112,98	232.255,80	227.908,41	228.472,44
Sonstige Passivposten	152.500,11	158.099,97	152.231,51	157.194,59	143.673,03	152.231,51	145.734,66
Summe Aktiva/Passiva	1.069.080,02	1.029.043,46	978.559,46	1.027.437,75	982.663,43	978.559,46	989.119,23

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreihungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.1 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾2)							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	3.211,27	3.201,63	3.213,33	2.817,43	2.965,37	3.213,33	3.110,67
Inländische Zwischenbankforderungen	54.547,36	42.368,35	9.899,30	23.952,15	13.153,96	9.899,30	10.052,17
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	15.302,31	15.759,29	14.708,78	15.792,05	14.843,15	14.708,78	14.696,30
Direktkredite an inländische Nichtbanken	93.370,70	95.639,55	96.221,91	96.509,53	95.249,41	96.221,91	94.691,56
in EUR	72.731,50	75.663,88	74.054,09	74.615,56	74.007,71	74.054,09	73.500,80
in Fremdwährung	20.639,20	19.975,67	22.167,82	21.893,97	21.241,70	22.167,82	21.190,76
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	11.060,71	11.186,06	5.153,20	11.041,77	11.027,29	5.153,20	5.182,14
Inlandsaktiva insgesamt	187.927,26	177.302,50	135.769,99	159.225,10	144.364,64	135.769,99	134.380,25
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	42.493,91	34.002,16	30.914,66	45.232,75	33.563,24	30.914,66	31.312,97
Kredite an ausländische Nichtbanken	33.216,34	35.115,15	36.947,62	37.381,88	36.640,94	36.947,62	37.358,40
Auslandsaktiva insgesamt	119.562,73	109.787,56	107.934,15	119.700,93	108.583,80	107.934,15	109.392,81
Aktiva insgesamt	307.489,98	287.090,05	243.704,14	278.926,03	252.948,44	243.704,14	243.773,05
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	765,91	1.093,87	1.098,25	1.723,31	794,13	1.098,25	550,90
Inländische Zwischenbankforderungen	29.109,56	26.917,97	25.180,95	29.610,97	27.542,12	25.180,95	27.010,24
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	13.100,75	15.025,61	15.879,05	16.016,77	15.831,60	15.879,05	15.462,76
Direktkredite an inländische Nichtbanken	51.563,00	51.007,94	52.837,86	51.637,42	51.836,24	52.837,86	52.585,41
in EUR	39.799,38	40.031,19	40.734,28	39.840,06	40.245,00	40.734,28	41.108,26
in Fremdwährung	11.763,62	10.976,75	12.103,58	11.797,36	11.591,25	12.103,58	11.477,15
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	3.894,54	11.684,30	11.496,79	11.548,12	11.487,00	11.496,79	11.443,29
Inlandsaktiva insgesamt	111.415,49	115.712,46	113.612,46	116.462,68	112.730,93	113.612,46	113.745,56
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	21.369,40	18.969,76	18.351,82	19.037,31	18.952,41	18.351,82	23.294,34
Kredite an ausländische Nichtbanken	15.428,10	15.477,53	14.371,49	15.552,46	14.861,52	14.371,49	13.889,52
Auslandsaktiva insgesamt	65.042,10	53.326,59	49.324,99	54.001,93	52.055,38	49.324,99	55.336,21
Aktiva insgesamt	176.457,59	169.039,05	162.937,44	170.464,61	164.786,31	162.937,44	169.081,77
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	385,07	723,67	696,58	809,33	381,47	696,58	564,91
Inländische Zwischenbankforderungen	6.562,44	7.359,40	8.832,71	9.571,10	8.644,09	8.832,71	7.540,77
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	8.711,29	9.875,67	9.117,60	10.385,01	10.284,94	9.117,60	8.829,56
Direktkredite an inländische Nichtbanken	33.279,12	33.173,14	34.425,19	34.286,82	34.297,39	34.425,19	33.812,52
in EUR	26.599,73	26.692,84	27.430,51	27.078,71	27.263,92	27.430,51	27.135,63
in Fremdwährung	6.679,40	6.480,30	6.994,68	7.208,11	7.033,47	6.994,68	6.676,88
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	2.003,16	1.873,75	1.261,51	1.292,65	1.289,60	1.261,51	1.078,67
Inlandsaktiva insgesamt	53.144,22	54.924,25	55.996,37	57.884,16	56.417,74	55.996,37	53.339,03
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	11.843,78	10.824,57	9.870,53	11.266,59	10.980,71	9.870,53	9.101,43
Kredite an ausländische Nichtbanken	19.059,04	17.960,13	15.828,54	16.579,07	16.171,06	15.828,54	15.452,83
Auslandsaktiva insgesamt	43.647,15	40.671,82	36.550,85	39.290,83	38.242,71	36.550,85	35.657,66
Aktiva insgesamt	96.791,37	95.596,07	92.547,23	97.174,99	94.660,45	92.547,23	88.996,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.2 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	3.464,50	5.858,18	6.107,84	3.666,86	1.888,45	6.107,84	7.189,27
Inländische Zwischenbankforderungen	57.153,99	60.075,52	70.955,20	59.497,02	58.596,69	70.955,20	75.673,99
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	24.721,91	32.102,16	31.206,31	32.953,93	32.956,34	31.206,31	31.204,68
Direktkredite an inländische Nichtbanken	75.354,88	75.846,80	79.244,04	78.103,96	79.429,23	79.244,04	78.509,16
in EUR	64.208,06	65.609,20	68.100,40	66.988,85	68.486,84	68.100,40	68.100,41
in Fremdwährung	11.146,82	10.237,60	11.143,64	11.115,12	10.942,39	11.143,64	10.408,75
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	16.207,64	17.452,78	18.124,77	17.509,70	17.530,16	18.124,77	18.184,32
Inlandsaktiva insgesamt	185.690,50	202.141,16	216.671,87	198.836,54	196.999,67	216.671,87	217.816,72
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	28.222,06	28.045,68	17.278,39	29.158,58	26.218,78	17.278,39	24.612,53
Kredite an ausländische Nichtbanken	30.244,45	28.661,34	29.338,46	30.753,70	29.546,71	29.338,46	32.436,18
Auslandsaktiva insgesamt	80.419,53	76.690,43	68.508,36	78.293,70	73.803,92	68.508,36	78.965,39
Aktiva insgesamt	266.110,03	278.831,59	285.180,23	277.130,24	270.803,60	285.180,23	296.782,11
Volksbankensektor¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	1.325,36	1.019,51	371,42	1.085,15	416,60	371,42	534,65
Inländische Zwischenbankforderungen	18.235,15	16.490,97	14.115,34	16.807,97	16.069,78	14.115,34	14.436,25
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	7.044,08	9.295,63	9.231,83	9.570,11	9.639,11	9.231,83	9.351,08
Direktkredite an inländische Nichtbanken	22.436,68	22.126,42	22.828,57	23.109,65	23.175,07	22.828,57	22.967,35
in EUR	17.637,08	17.678,74	18.193,09	18.484,69	18.752,33	18.193,09	18.615,09
in Fremdwährung	4.799,60	4.447,68	4.635,48	4.624,96	4.422,74	4.635,48	4.352,26
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	4.414,66	4.661,55	3.427,32	3.763,77	3.668,45	3.427,32	3.541,24
Inlandsaktiva insgesamt	58.123,95	59.050,26	54.450,45	58.781,01	57.411,83	54.450,45	55.083,38
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	4.452,16	3.648,56	3.596,82	5.162,97	3.813,27	3.596,82	3.313,60
Kredite an ausländische Nichtbanken	9.586,47	8.635,73	7.967,32	8.508,45	8.319,75	7.967,32	7.872,51
Auslandsaktiva insgesamt	20.833,66	19.017,13	18.280,11	20.614,15	18.951,90	18.280,11	17.898,58
Aktiva insgesamt	78.957,61	78.067,39	72.730,57	79.395,16	76.363,73	72.730,57	72.981,96
Bausparkassen							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidity	35,64	43,71	62,38	30,35	38,30	62,38	37,85
Inländische Zwischenbankforderungen	1.025,34	1.381,96	1.240,44	1.541,08	1.507,38	1.240,44	1.153,54
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	2.001,07	1.952,12	2.066,80	2.013,06	2.038,33	2.066,80	2.080,95
Direktkredite an inländische Nichtbanken	16.724,18	17.025,46	17.534,70	16.930,57	17.145,78	17.534,70	17.490,90
in EUR	16.724,18	17.025,46	17.534,70	16.930,57	17.145,78	17.534,70	17.490,90
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	358,48	475,82	469,03	470,94	471,60	469,03	471,07
Inlandsaktiva insgesamt	20.610,33	21.371,65	21.839,79	21.487,03	21.708,87	21.839,79	21.676,82
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	26,57	16,62	14,43	27,13	17,16	14,43	15,44
Kredite an ausländische Nichtbanken	41,65	41,88	41,86	39,25	41,16	41,86	40,76
Auslandsaktiva insgesamt	1.647,59	1.266,55	1.150,01	1.205,61	1.207,80	1.150,01	1.110,38
Aktiva insgesamt	22.257,92	22.638,20	22.989,79	22.692,64	22.916,67	22.989,79	22.787,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.3 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	1.282,91	817,58	480,53	566,54	262,25	480,53	210,20
Inländische Zwischenbankforderungen	47.443,99	43.176,11	40.225,39	42.275,25	41.969,35	40.225,39	40.352,31
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	6.986,62	2.666,96	2.953,34	2.066,18	2.861,22	2.953,34	2.981,45
Direktkredite an inländische Nichtbanken	12.114,88	6.540,01	6.842,60	6.637,17	6.869,04	6.842,60	6.726,07
in EUR	11.818,22	6.405,89	6.685,49	6.496,58	6.722,37	6.685,49	6.566,47
in Fremdwährung	296,67	134,12	157,11	140,59	146,67	157,11	159,60
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	284,86	382,71	303,89	387,26	301,53	303,89	309,33
Inlandsaktiva insgesamt	73.432,04	59.289,22	59.285,77	60.512,36	59.531,39	59.285,77	57.906,12
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	12.794,15	12.463,47	8.881,17	13.583,07	9.411,59	8.881,17	8.600,21
Kredite an ausländische Nichtbanken	8.266,31	4.371,07	5.337,12	4.443,99	5.327,61	5.337,12	5.115,81
Auslandsaktiva insgesamt	35.789,84	27.364,26	27.759,19	28.990,78	28.936,68	27.759,19	25.732,07
Aktiva insgesamt	109.221,89	86.653,47	87.044,96	89.503,14	88.468,07	87.044,96	83.638,19
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	10,51	12,48	12,09	12,36	9,96	12,09	12,23
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	11,96	18,82	23,83	21,55	22,26	23,83	23,79
Direktkredite an inländische Nichtbanken	0,00	0,19	0,83	1,06	1,02	0,83	0,93
in EUR	0,00	0,19	0,83	1,06	1,02	0,83	0,93
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Inlandsaktiva insgesamt	2.114,40	2.859,94	3.618,63	3.212,58	3.419,23	3.618,63	3.813,15
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	47,33	25,16	17,58	27,19	29,72	17,58	18,71
Aktiva insgesamt	2.161,73	2.885,10	3.636,21	3.239,78	3.448,94	3.636,21	3.831,86
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,01	0,02	0,00	0,00	0,01	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	183,96	181,57	221,93	190,18	230,97	221,93	168,48
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	182,12	178,06	191,99	189,56	191,28	191,99	192,04
Direktkredite an inländische Nichtbanken	5,07	1,70	1,53	1,49	1,98	1,53	15,80
in EUR	5,07	1,70	1,53	1,49	1,98	1,53	15,78
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,02
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	39,06	140,27	140,27	140,27	140,27	140,27	140,37
Inlandsaktiva insgesamt	487,11	599,87	653,57	597,90	645,63	653,57	586,91
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,29	0,24	2,20	0,20	2,19	2,20	2,35
Kredite an ausländische Nichtbanken	1,13	0,82	0,82	0,86	0,68	0,82	0,75
Auslandsaktiva insgesamt	16,66	42,41	45,49	41,31	45,25	45,49	38,66
Aktiva insgesamt	503,77	642,29	699,07	639,21	690,87	699,07	625,56

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inländische Zwischenbankforderungen	7,30	10,28	11,77	9,72	12,03	11,77	13,65
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	20,62	22,75	22,06	22,81	22,76	22,06	20,14
Direktkredite an inländische Nichtbanken	4,24	0,03	0,08	0,03	0,17	0,08	0,38
in EUR	4,24	0,03	0,08	0,03	0,17	0,08	0,38
in Fremdwährung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	33,96	34,67	36,31	43,10	50,49	36,31	37,22
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	0,17	0,17	0,18	0,17	0,17	0,18	0,16
Kredite an ausländische Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandsaktiva insgesamt	0,18	0,22	0,23	0,22	0,22	0,23	0,22
Aktiva insgesamt	34,14	34,90	36,55	43,31	50,71	36,55	37,44
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	209,03	211,07	239,95	244,59	258,76	239,95	328,73
Inländische Zwischenbankforderungen	179,94	167,04	168,14	155,15	137,78	168,14	102,80
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	20,62	20,97	31,48	21,11	30,61	31,48	33,34
Direktkredite an inländische Nichtbanken	1.382,96	904,22	1.153,98	1.007,15	984,64	1.153,98	1.170,46
in EUR	1.304,94	841,12	1.031,40	941,14	920,78	1.031,40	1.042,36
in Fremdwährung	78,02	63,10	122,58	66,02	63,87	122,58	128,10
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandsaktiva insgesamt	2.208,12	1.673,99	1.934,53	1.775,73	1.772,41	1.934,53	1.965,85
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	8.640,96	8.136,98	8.448,37	9.283,65	8.927,69	8.448,37	8.012,71
Kredite an ausländische Nichtbanken	799,25	1.163,73	890,84	941,37	862,41	890,84	946,23
Auslandsaktiva insgesamt	9.585,51	9.453,66	9.490,57	10.375,21	9.943,77	9.490,57	9.112,42
Aktiva insgesamt	11.793,63	11.127,65	11.425,10	12.150,94	11.716,18	11.425,10	11.078,27
Alle Sektoren							
Inlandsaktiva							
Kassenliquidität	10.679,69	12.969,21	12.270,28	10.943,56	7.005,32	12.270,28	12.527,18
Inländische Zwischenbankforderungen	214.257,77	197.937,33	170.617,46	183.410,71	167.621,13	170.617,46	176.322,06
Inländische Wertpapiere und Ergänzungskapital	77.888,65	86.698,41	85.195,18	88.818,23	88.485,30	85.195,18	84.640,11
Direktkredite an inländische Nichtbanken	306.226,39	302.263,54	311.088,83	308.222,28	308.986,81	311.088,83	307.953,42
in EUR	250.823,08	249.948,33	253.763,93	251.376,16	253.544,74	253.763,93	253.559,92
in Fremdwährung	55.403,31	52.315,21	57.324,90	56.846,12	55.442,08	57.324,90	54.393,50
Beteiligungen und Konsortialbeteiligungen	38.224,05	47.716,97	40.236,50	46.014,21	45.775,62	40.236,50	40.210,05
Inlandsaktiva insgesamt	692.551,91	691.465,47	659.561,22	674.964,61	650.937,47	659.561,22	655.913,73
Auslandsaktiva							
Ausländische Zwischenbankforderungen	129.842,99	116.107,80	97.356,18	132.752,06	111.884,85	97.356,18	108.263,24
Kredite an ausländische Nichtbanken	116.641,60	111.426,55	110.723,25	114.200,16	111.771,16	110.723,25	113.112,23
Auslandsaktiva insgesamt	376.528,11	337.577,99	318.998,23	352.473,14	331.725,95	318.998,23	333.205,51
Aktiva insgesamt	1.069.080,02	1.029.043,46	978.559,46	1.027.437,75	982.663,43	978.559,46	989.119,23

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.4.5 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	83.603,19	61.289,93	27.601,31	45.457,74	30.141,96	27.601,31	28.494,69
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	86.823,31	89.345,01	85.593,13	88.419,35	92.559,11	85.593,13	85.967,36
Sichteinlagen	30.304,16	35.080,14	34.435,54	36.485,74	40.824,52	34.435,54	33.590,97
Termineinlagen	19.936,22	17.486,69	16.974,88	16.830,86	17.474,12	16.974,88	18.424,29
Spareinlagen	36.582,93	36.778,18	34.182,70	35.102,74	34.260,47	34.182,70	33.952,10
Eigene Inlandsemissionen	25.891,41	25.217,39	25.239,59	23.633,55	24.974,24	25.239,59	26.235,09
Inlandspassiva insgesamt	235.902,36	212.328,51	170.212,60	202.724,96	179.265,28	170.212,60	170.858,90
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	35.308,77	28.923,96	30.416,36	31.819,96	30.692,27	30.416,36	30.265,39
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	15.332,86	15.216,92	16.581,93	16.062,13	16.024,72	16.581,93	16.635,40
Auslandspassiva insgesamt	71.587,62	74.761,55	73.491,54	76.201,08	73.683,16	73.491,54	72.914,15
Passiva insgesamt	307.489,98	287.090,05	243.704,14	278.926,03	252.948,44	243.704,14	243.773,05
Sparkassensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	42.505,61	33.139,77	29.314,31	35.353,56	29.698,92	29.314,31	29.623,17
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	50.361,66	52.157,67	53.100,01	53.400,27	52.295,82	53.100,01	52.946,50
Sichteinlagen	11.292,64	12.259,32	12.773,10	13.125,06	12.541,46	12.773,10	12.791,31
Termineinlagen	4.789,82	3.810,97	4.907,53	4.531,07	4.220,96	4.907,53	4.558,50
Spareinlagen	34.279,21	36.087,38	35.419,37	35.744,14	35.533,40	35.419,37	35.596,68
Eigene Inlandsemissionen	26.526,95	31.111,55	33.719,09	32.821,49	33.790,58	33.719,09	34.988,40
Inlandspassiva insgesamt	144.226,99	142.584,77	139.488,82	143.844,26	137.597,64	139.488,82	141.024,03
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	16.875,85	14.147,91	12.622,86	15.868,56	16.102,05	12.622,86	17.692,74
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	9.176,13	7.110,86	6.706,87	6.124,07	6.345,66	6.706,87	5.842,96
Auslandspassiva insgesamt	32.230,60	26.454,28	23.448,62	26.620,35	27.188,67	23.448,62	28.057,74
Passiva insgesamt	176.457,59	169.039,05	162.937,44	170.464,61	164.786,31	162.937,44	169.081,77
Landes-Hypothekenbanken							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	6.873,78	7.446,49	6.227,56	7.965,12	6.452,74	6.227,56	5.579,64
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	12.660,38	11.491,84	11.839,70	12.093,58	11.954,25	11.839,70	12.315,63
Sichteinlagen	3.452,42	4.009,12	4.440,47	4.564,17	4.394,48	4.440,47	4.821,11
Termineinlagen	2.834,83	1.462,41	1.626,49	1.699,68	1.738,57	1.626,49	1.722,53
Spareinlagen	6.373,12	6.020,31	5.772,75	5.829,74	5.821,20	5.772,75	5.771,99
Eigene Inlandsemissionen	26.510,94	27.689,11	26.061,54	27.819,61	27.312,76	26.061,54	25.342,12
Inlandspassiva insgesamt	53.415,94	54.103,41	50.050,77	53.836,13	51.540,99	50.050,77	48.870,87
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	6.994,48	7.675,69	7.448,59	8.025,26	8.036,50	7.448,59	6.865,61
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	6.047,49	6.861,57	6.883,58	7.085,41	6.910,63	6.883,58	6.846,54
Auslandspassiva insgesamt	43.375,44	41.492,66	42.496,46	43.338,86	43.119,46	42.496,46	40.125,82
Passiva insgesamt	96.791,37	95.596,07	92.547,23	97.174,99	94.660,45	92.547,23	88.996,69

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch Intensivierung des gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.6 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Raiffeisensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	73.548,71	74.833,19	86.153,49	75.523,71	70.951,01	86.153,49	90.785,74
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	78.796,51	79.730,34	82.599,39	80.975,00	81.252,82	82.599,39	82.912,09
Sichteinlagen	19.674,21	22.579,69	23.741,74	23.289,26	23.257,95	23.741,74	23.259,01
Termineinlagen	10.346,80	7.364,08	8.752,09	7.756,40	8.347,12	8.752,09	9.125,04
Spareinlagen	48.775,50	49.786,56	50.105,56	49.929,35	49.647,75	50.105,56	50.528,04
Eigene Inlandsemissionen	39.063,13	39.379,38	36.461,09	38.673,38	38.258,58	36.461,09	37.331,49
Inlandspassiva insgesamt	218.150,33	225.575,54	242.202,33	223.682,93	219.275,54	242.202,33	245.590,22
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	29.736,84	33.696,42	24.643,80	35.791,62	33.712,28	24.643,80	28.117,61
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	15.182,47	16.380,47	15.794,11	15.044,81	15.284,27	15.794,11	18.676,32
Auslandspassiva insgesamt	47.959,70	53.256,05	42.977,90	53.447,30	51.528,06	42.977,90	51.191,90
Passiva insgesamt	266.110,03	278.831,59	285.180,23	277.130,24	270.803,60	285.180,23	296.782,11
Volksbankensektor¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	22.617,39	18.224,36	15.918,10	19.465,87	17.745,08	15.918,10	16.336,79
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	20.740,69	19.457,06	20.180,83	20.144,31	20.100,55	20.180,83	20.510,16
Sichteinlagen	5.954,25	5.869,59	6.371,97	6.083,30	6.138,13	6.371,97	6.518,99
Termineinlagen	2.710,11	1.513,39	1.922,77	2.178,25	2.082,30	1.922,77	2.028,79
Spareinlagen	12.076,34	12.074,07	11.886,09	11.882,76	11.880,13	11.886,09	11.962,38
Eigene Inlandsemissionen	17.450,63	21.651,50	20.604,88	20.847,35	20.793,60	20.604,88	20.787,88
Inlandspassiva insgesamt	69.555,85	70.128,33	65.937,50	70.520,61	68.338,91	65.937,50	66.297,14
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	3.538,72	2.863,30	2.648,93	3.999,43	3.212,61	2.648,93	3.024,67
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	3.140,96	2.785,52	2.542,40	2.719,12	2.648,57	2.542,40	2.656,94
Auslandspassiva insgesamt	9.401,76	7.939,06	6.793,06	8.874,56	8.024,82	6.793,06	6.684,83
Passiva insgesamt	78.957,61	78.067,39	72.730,57	79.395,16	76.363,73	72.730,57	72.981,96
Bausparkassen							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1.780,51	1.530,56	1.551,22	1.496,98	1.412,03	1.551,22	1.623,55
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	17.355,65	18.266,14	18.863,20	18.525,10	18.789,73	18.863,20	18.816,26
Sichteinlagen	32,43	25,44	39,22	44,47	46,50	39,22	25,44
Termineinlagen	85,30	74,75	37,77	78,50	87,41	37,77	38,38
Spareinlagen	17.237,92	18.165,95	18.786,22	18.402,14	18.655,82	18.786,22	18.752,43
Eigene Inlandsemissionen	1.555,92	1.217,28	989,87	1.195,47	1.168,20	989,87	943,32
Inlandspassiva insgesamt	22.213,46	22.588,20	22.947,69	22.645,29	22.866,43	22.947,69	22.745,23
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	31,14	39,55	39,67	36,99	39,93	39,67	39,68
Auslandspassiva insgesamt	44,46	50,00	42,10	47,35	50,24	42,10	41,97
Passiva insgesamt	22.257,92	22.638,20	22.989,79	22.692,64	22.916,67	22.989,79	22.787,20

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.7 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken²⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	15.267,40	15.857,22	11.425,67	14.461,41	13.386,92	11.425,67	10.685,45
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	1.764,01	1.685,46	1.737,79	1.663,66	1.656,87	1.737,79	1.896,13
Sichteinlagen	515,69	1.172,74	936,45	890,78	896,89	936,45	983,18
Termineinlagen	1.248,33	512,72	801,35	772,88	759,98	801,35	912,95
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	20.893,77	15.375,18	15.241,04	15.562,40	15.786,34	15.241,04	15.255,11
Inlandspassiva insgesamt	48.110,79	44.942,23	41.003,66	43.154,75	43.247,77	41.003,66	39.868,11
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	7.635,04	4.774,81	7.248,24	6.315,23	6.786,99	7.248,24	7.234,32
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	2.120,39	1.232,02	1.908,29	1.408,10	1.390,53	1.908,29	1.832,90
Auslandspassiva insgesamt	61.111,09	41.711,24	46.041,30	46.348,39	45.220,30	46.041,30	43.770,08
Passiva insgesamt	109.221,89	86.653,47	87.044,96	89.503,14	88.468,07	87.044,96	83.638,19
davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,01	0,00	0,01	0,01	0,00	0,00
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	2.161,73	2.885,10	3.636,21	3.239,78	3.448,94	3.636,21	3.831,86
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Passiva insgesamt	2.161,73	2.885,10	3.636,21	3.239,78	3.448,94	3.636,21	3.831,86
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	27,20	24,82	25,83	22,64	10,73	25,83	23,53
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	493,54	613,99	657,04	612,86	656,99	657,04	608,10
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,66	1,11	2,07	0,79	1,02	2,07	2,16
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	10,24	28,30	42,03	26,35	33,88	42,03	17,46
Passiva insgesamt	503,77	642,29	699,07	639,21	690,87	699,07	625,56

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin September 2002.²⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.4.8 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva

Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
davon Immobilien-KAGs¹⁾							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	1,99	0,44	0,49	0,01	0,13	0,49	0,47
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Termineinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Spareinlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	34,08	34,86	36,44	43,29	50,64	36,44	37,41
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auslandspassiva insgesamt	0,06	0,03	0,11	0,02	0,07	0,11	0,02
Passiva insgesamt	34,14	34,90	36,55	43,31	50,71	36,55	37,44
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	250,77	197,42	134,59	147,29	175,60	134,59	205,59
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	7.355,14	7.090,06	7.687,54	8.333,08	8.103,85	7.687,54	7.652,08
Sichteinlagen	4.394,43	5.832,38	6.950,70	7.217,76	7.151,01	6.950,70	6.864,77
Termineinlagen	2.906,58	1.182,51	649,36	1.033,89	869,37	649,36	703,16
Spareinlagen	54,12	75,16	87,48	81,43	83,47	87,48	84,15
Eigene Inlandsemissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Inlandspassiva insgesamt	7.857,11	7.413,68	8.270,64	8.637,22	8.714,91	8.270,64	8.129,11
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	2.310,21	2.401,23	2.267,48	2.230,44	2.155,39	2.267,48	2.266,38
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	1.500,28	1.191,29	738,64	1.173,04	714,96	738,64	563,88
Auslandspassiva insgesamt	3.936,52	3.713,97	3.154,46	3.513,72	3.001,27	3.154,46	2.949,16
Passiva insgesamt	11.793,63	11.127,65	11.425,10	12.150,94	11.716,18	11.425,10	11.078,27
Alle Sektoren							
Inlandspassiva							
Inländische Zwischenbankverpflichtungen	246.447,37	212.518,96	178.326,24	199.871,67	169.964,26	178.326,24	183.334,62
Einlagen v. inl. Nichtbanken insgesamt (EUR + FW)	275.857,35	279.223,57	281.601,57	283.554,35	286.713,00	281.601,57	283.016,19
Sichteinlagen	75.620,23	86.828,43	89.689,18	91.700,52	95.250,96	89.689,18	88.854,78
Termineinlagen	44.857,99	33.407,53	35.672,23	34.881,54	35.579,82	35.672,23	37.513,65
Spareinlagen	155.379,13	158.987,61	156.240,17	156.972,29	155.882,23	156.240,17	156.647,77
Eigene Inlandsemissionen	157.892,75	161.641,38	158.317,10	160.553,23	162.084,28	158.317,10	160.883,40
Inlandspassiva insgesamt	799.432,84	779.664,67	740.114,01	769.046,14	730.847,46	740.114,01	743.383,60
Auslandspassiva							
Ausländische Zwischenbankverpflichtungen	102.402,71	94.483,32	87.296,26	104.050,50	100.698,09	87.296,26	95.466,72
Einlagen von ausländischen Nichtbanken	52.531,72	50.818,19	51.195,48	49.653,67	49.359,25	51.195,48	53.094,61
Auslandspassiva insgesamt	269.647,19	249.378,80	238.445,44	258.391,61	251.815,96	238.445,44	245.735,63
Passiva insgesamt	1.069.080,02	1.029.043,46	978.559,46	1.027.437,75	982.663,43	978.559,46	989.119,23

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umrechnungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

Durch Neugründung bzw. Umstrukturierung zweier Institute im Aktienbankensektor bzw. im Sparkassensektor kam es durch gegenseitigen Interbankengeschäfts zu Bilanzverlängerungen von Q2 auf Q3 08.

¹⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	<i>in Mio EUR</i>						
Kreditnehmergruppen insgesamt	308.670,92	304.918,57	314.591,01	311.746,52	312.542,79	314.591,01	311.354,66
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾)	133.607,53	130.205,69	133.302,09	131.744,34	132.465,82	133.302,09	132.496,48
Private Haushalte ¹⁾)	121.488,89	121.323,80	128.445,97	125.486,45	126.161,31	128.445,97	126.816,79
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.732,00	2.756,84	2.842,02	2.737,50	2.756,41	2.842,02	2.835,08
Staat insgesamt	25.072,70	26.115,96	27.173,55	27.323,92	27.207,73	27.173,55	27.101,53
davon Sozialversicherungen	151,05	330,16	196,11	776,77	1.165,69	196,11	662,54
Nichtbanken-Finanzintermediäre	25.769,82	24.516,29	22.827,38	24.454,32	23.951,51	22.827,38	22.104,78
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	451,75	273,20	189,02	259,35	203,61	189,02	313,32

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

³⁾ Verschiebungen im Oktober 2005 aufgrund von Reklassifizierungen eines Bankensektors im Bereich der nichtfinanziellen Unternehmen und der privaten Haushalte.

3.6.1 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Alle Sektoren

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	400	458	458	458	444
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	404	406	450	406	439
Herstellung von Waren	22.976	21.793	22.230	21.793	21.874
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.462	7.082	7.031	7.082	6.565
Bau	9.744	10.151	10.405	10.151	10.207
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17.703	18.058	18.087	18.058	18.220
Beherbergung und Gastronomie	6.197	6.750	6.556	6.750	6.590
Verkehr und Lagerei	8.207	8.776	8.642	8.776	8.665
Information und Kommunikation	1.279	1.229	1.245	1.229	1.248
Grundstücks- und Wohnungswesen	44.822	47.264	46.379	47.264	47.422
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	14.612	12.550	12.908	12.550	12.571
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.694	7.285	6.568	7.285	6.143
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	2.539	2.983	3.039	2.983	3.027
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.618	1.704	1.784	1.704	1.629
Solidarkreditnehmergruppen	8.254	9.974	9.408	9.974	9.543
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	152.910	156.462	155.192	156.462	154.587
Sonstige inländische Kreditnehmer	24.131	26.309	25.284	26.309	25.437
Öffentlicher Sektor	46.910	51.596	51.639	51.596	51.993
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	164.370	156.138	157.366	156.138	153.789
Ausländer	158.872	162.947	161.491	162.947	159.935
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	133.575	133.233	133.123	133.233	138.204
Insgesamt	680.769	686.685	684.095	686.685	683.944

Quelle: OeNB.

Tabellen 3.6.1 bis 3.6.10 basieren auf der ÖNACE 2008 und zeigen Daten ab März 2008. Unter Sonderbanken werden hier Bausparkassen, Sonderbanken und Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute in Österreich zusammengefasst. Seit Jänner 2008 berechnen sich die Ausnutzungen für Kreditinstitute aus folgenden Positionen: Spezialfinanzierungen (1120110) + revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Finanzinstitute aus den Positionen: revolving ausnutzbare Kredite (1120140) + Einmalkredite und Darlehen (1120150) + Forderungen aus dem Leasinggeschäft (1120160) + titrierte Forderungen (1120170) + durchlaufende Kredite (1120180) + sonstige Haftungskredite (1220110). Für Vertragsversicherungsunternehmen aus den Positionen: Einmalkredite und Darlehen (1120150) + titrierte Forderungen (1120170).

3.6.2 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Kreditinstitute¹⁾ insgesamt

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	394	453	452	453	439
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	377	381	424	381	414
Herstellung von Waren	21.528	20.430	20.848	20.430	20.525
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	7.150	6.743	6.726	6.743	6.243
Bau	9.123	9.534	9.779	9.534	9.585
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16.310	16.620	16.669	16.620	16.780
Beherbergung und Gastronomie	6.025	6.509	6.317	6.509	6.352
Verkehr und Lagerei	6.706	6.996	6.914	6.996	6.955
Information und Kommunikation	1.045	1.020	1.021	1.020	1.043
Grundstücks- und Wohnungswesen	41.783	44.414	43.532	44.414	44.597
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	13.871	11.769	12.156	11.769	11.794
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	6.012	6.642	5.925	6.642	5.518
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	2.315	2.727	2.776	2.727	2.753
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	1.457	1.507	1.409	1.507	1.431
Solidarkreditnehmergruppen	8.192	9.916	9.350	9.916	9.486
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	142.288	145.663	144.301	145.663	143.915
Sonstige inländische Kreditnehmer	23.727	25.906	24.877	25.906	25.049
Öffentlicher Sektor	41.735	46.451	46.479	46.451	46.823
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	150.806	141.614	143.086	141.614	139.353
Ausländer	151.459	154.197	152.966	154.197	151.234
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	115.254	113.678	113.915	113.678	118.830
Insgesamt	625.269	627.508	625.624	627.508	625.204

Quelle: OeNB.

¹⁾ Kreditinstitute gemäß BWG.

3.6.3 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Leasinggesellschaften

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6	5	6	5	5
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	27	25	26	25	25
Herstellung von Waren	1.413	1.339	1.362	1.339	1.323
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	265	300	264	300	284
Bau	405	407	417	407	406
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.388	1.436	1.416	1.436	1.438
Beherbergung und Gastronomie	163	234	232	234	231
Verkehr und Lagerei	1.261	1.336	1.306	1.336	1.273
Information und Kommunikation	120	120	120	120	122
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.051	2.110	2.080	2.110	2.105
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	438	423	442	423	414
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	669	628	629	628	611
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	188	214	219	214	231
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	144	165	143	165	167
Solidarkreditnehmergruppen	60	56	57	56	55
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	8.600	8.798	8.719	8.798	8.691
Sonstige inländische Kreditnehmer	347	354	355	354	342
Öffentlicher Sektor	2.718	2.878	2.869	2.878	2.859
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.282	1.363	1.421	1.363	1.329
Ausländer	920	1.111	1.075	1.111	1.080
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	736	726	753	726	719
Insgesamt	14.602	15.229	15.192	15.229	15.019

Quelle: OeNB.

3.6.4 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Vertragsversicherungsunternehmen

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	0	0
Herstellung von Waren	35	24	21	24	25
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	47	38	41	38	38
Bau	216	211	209	211	215
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5	2	2	2	2
Beherbergung und Gastronomie	8	7	7	7	7
Verkehr und Lagerei	240	443	421	443	438
Information und Kommunikation	114	89	104	89	83
Grundstücks- und Wohnungswesen	988	741	767	741	721
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	302	357	310	357	363
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	13	15	14	15	14
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	36	42	43	42	42
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	17	32	232	32	32
Solidarkreditnehmergruppen	2	1	1	1	1
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	2.023	2.002	2.172	2.002	1.981
Sonstige inländische Kreditnehmer	58	50	52	50	45
Öffentlicher Sektor	2.457	2.268	2.290	2.268	2.311
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12.282	13.161	12.859	13.161	13.108
Ausländer	6.494	7.639	7.450	7.639	7.621
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	17.585	18.829	18.456	18.829	18.655
Insgesamt	40.898	43.949	43.279	43.949	43.721

Quelle: OeNB.

3.6.5 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite Aktienbanken und Bankiers

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	91	81	79	81	78
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	107	144	174	144	168
Herstellung von Waren	9.488	8.556	9.006	8.556	8.636
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.680	2.572	2.562	2.572	2.405
Bau	2.602	2.636	2.733	2.636	2.615
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.643	5.313	5.574	5.313	5.514
Beherbergung und Gastronomie	792	822	837	822	813
Verkehr und Lagerei	2.082	2.122	2.115	2.122	2.067
Information und Kommunikation	343	312	300	312	316
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.069	13.404	13.514	13.404	13.539
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4.638	4.224	4.230	4.224	4.125
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.125	2.518	1.902	2.518	1.802
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	1.128	1.095	1.169	1.095	1.138
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	505	516	449	516	441
Solidarkreditnehmergruppen	2.084	2.636	2.448	2.636	2.428
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	47.377	46.951	47.091	46.951	46.084
Sonstige inländische Kreditnehmer	5.033	5.508	5.184	5.508	5.313
Öffentlicher Sektor	17.465	18.347	18.012	18.347	18.063
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	30.673	22.525	22.213	22.525	22.971
Ausländer	49.098	49.357	47.999	49.357	48.731
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	33.619	35.241	34.350	35.241	37.622
Insgesamt	183.265	177.929	174.848	177.929	178.783

Quelle: OeNB.

3.6.6 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sparkassensektor

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	32	35	33	35	37
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	77	68	70	68	71
Herstellung von Waren	3.027	3.046	3.002	3.046	3.130
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	900	742	767	742	731
Bau	1.853	1.979	2.024	1.979	1.979
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.773	2.863	2.910	2.863	2.926
Beherbergung und Gastronomie	1.083	1.140	1.106	1.140	1.105
Verkehr und Lagerei	896	1.155	1.105	1.155	1.199
Information und Kommunikation	331	352	326	352	349
Grundstücks- und Wohnungswesen	7.766	8.134	7.895	8.134	8.026
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	1.799	1.664	1.801	1.664	1.873
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	996	1.052	1.012	1.052	994
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	172	215	207	215	235
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	193	183	182	183	185
Solidarkreditnehmergruppen	2.352	2.599	2.474	2.599	2.457
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	24.250	25.227	24.914	25.227	25.295
Sonstige inländische Kreditnehmer	4.773	5.189	5.012	5.189	5.004
Öffentlicher Sektor	4.381	5.739	5.477	5.739	5.801
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	12.382	11.884	11.971	11.884	12.292
Ausländer	23.948	22.261	23.765	22.261	22.733
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	15.683	13.999	14.405	13.999	14.353
Insgesamt	85.417	84.299	85.545	84.299	85.479

Quelle: OeNB.

3.6.7 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Landes-Hypothekenbanken

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13	11	15	11	12
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43	41	39	41	41
Herstellung von Waren	849	791	812	791	780
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	693	610	655	610	615
Bau	883	883	928	883	907
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	883	887	822	887	860
Beherbergung und Gastronomie	694	734	710	734	708
Verkehr und Lagerei	642	617	646	617	578
Information und Kommunikation	39	42	39	42	38
Grundstücks- und Wohnungswesen	6.498	6.843	6.770	6.843	6.876
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	795	653	719	653	660
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	471	567	492	567	440
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	553	806	906	806	803
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	105	116	116	116	114
Solidarkreditnehmergruppen	761	958	897	958	921
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	13.923	14.559	14.564	14.559	14.353
Sonstige inländische Kreditnehmer	1.796	1.982	1.925	1.982	1.865
Öffentlicher Sektor	6.927	7.484	7.423	7.484	7.439
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19.667	19.964	19.852	19.964	18.360
Ausländer	13.320	12.837	13.044	12.837	12.891
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	16.044	16.143	16.557	16.143	15.947
Insgesamt	71.677	72.969	73.365	72.969	70.855

Quelle: OeNB.

3.6.8 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Raiffeisensektor

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	200	260	260	260	246
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	96	101	106	101	106
Herstellung von Waren	6.445	6.283	6.376	6.283	6.202
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.317	2.283	2.197	2.283	1.953
Bau	2.780	3.001	3.035	3.001	3.030
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.101	5.577	5.497	5.577	5.514
Beherbergung und Gastronomie	2.057	2.313	2.189	2.313	2.197
Verkehr und Lagerei	2.454	2.425	2.402	2.425	2.358
Information und Kommunikation	218	203	236	203	230
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.399	9.609	9.103	9.609	9.729
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	5.679	4.318	4.461	4.318	4.231
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.852	1.829	1.933	1.829	1.691
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	354	502	382	502	459
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	434	480	442	480	475
Solidarkreditnehmergruppen	2.076	2.534	2.410	2.534	2.422
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	40.464	41.717	41.030	41.717	40.843
Sonstige inländische Kreditnehmer	8.514	9.218	8.951	9.218	8.999
Öffentlicher Sektor	10.123	11.267	11.803	11.267	11.594
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	35.768	35.389	37.093	35.389	34.773
Ausländer	37.754	39.615	38.053	39.615	38.830
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	27.035	24.776	24.937	24.776	27.199
Insgesamt	159.658	161.981	161.866	161.981	162.239

Quelle: OeNB.

3.6.9 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Volksbankensektor

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	58	66	66	66	67
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	54	27	35	27	28
Herstellung von Waren	1.259	1.266	1.168	1.266	1.236
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	446	429	429	429	436
Bau	771	759	786	759	777
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.258	1.250	1.237	1.250	1.232
Beherbergung und Gastronomie	789	840	821	840	811
Verkehr und Lagerei	298	309	292	309	380
Information und Kommunikation	89	90	98	90	87
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.288	3.527	3.415	3.527	3.522
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	649	534	584	534	501
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	333	343	327	343	327
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	91	90	92	90	95
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	167	158	165	158	158
Solidarkreditnehmergruppen	715	949	895	949	913
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	10.264	10.636	10.410	10.636	10.571
Sonstige inländische Kreditnehmer	3.081	3.407	3.284	3.407	3.352
Öffentlicher Sektor	1.596	1.673	1.926	1.673	1.983
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15.486	16.481	16.244	16.481	15.760
Ausländer	10.217	9.478	9.686	9.478	9.329
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	9.415	8.770	9.252	8.770	9.192
Insgesamt	50.059	50.446	50.801	50.446	50.188

Quelle: OeNB.

3.6.10 Großkredite gemäß § 75 BWG (ÖNACE 2008)

Großkredite – Sonderbanken

	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	0	0	0	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	1	1	1	1
Herstellung von Waren	459	488	485	488	541
Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	113	107	116	107	103
Bau	233	275	273	275	278
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	652	731	629	731	734
Beherbergung und Gastronomie	611	660	654	660	718
Verkehr und Lagerei	334	369	353	369	373
Information und Kommunikation	24	22	23	22	23
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.763	2.897	2.836	2.897	2.906
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	311	376	362	376	404
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	235	333	259	333	264
Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	20	19	20	19	23
Erbringung von sonstigen (wirtschaftlichen) Dienstleistungen	53	54	54	54	58
Solidarkreditnehmergruppen	204	240	227	240	346
Unternehmen insgesamt (ohne Einzelunternehmen)	6.009	6.573	6.291	6.573	6.769
Sonstige inländische Kreditnehmer	529	602	522	602	517
Öffentlicher Sektor	1.244	1.940	1.838	1.940	1.941
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	36.832	35.370	35.713	35.370	35.197
Ausländer	17.122	20.650	20.420	20.650	18.720
Euro-Teilnehmerländer ohne Österreich	13.458	14.749	14.414	14.749	14.516
Insgesamt	75.194	79.883	79.199	79.883	77.660

Quelle: OeNB.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	<i>in Mio EUR</i>						
Sichteinlagen von inländischen Nichtbanken	73.371,00	84.505,50	86.995,92	88.933,00	91.917,63	86.995,92	86.027,69
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	22.463,01	24.865,34	25.054,72	25.969,34	25.297,26	25.054,72	24.745,68
Private Haushalte ¹⁾	33.840,46	43.622,34	47.310,51	45.755,51	45.507,06	47.310,51	45.969,06
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.467,34	2.929,53	2.884,46	3.116,67	3.049,60	2.884,46	3.016,15
Staat insgesamt	6.002,25	5.559,56	5.123,40	4.453,12	4.654,74	5.123,40	4.375,30
davon Sozialversicherungen	582,00	882,55	710,77	836,50	682,17	710,77	662,56
Nichtbanken-Finanzintermediäre	8.597,95	7.528,73	6.622,82	9.638,36	13.408,97	6.622,82	7.921,51
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	2.187,03	2.243,23	1.583,88	2.200,50	1.733,09	1.583,88	2.081,56
Termineinlagen von inländischen Nichtbanken	43.293,65	32.387,17	34.194,13	33.683,30	34.180,20	34.194,13	36.176,26
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	16.791,03	16.411,49	16.834,08	16.546,23	16.889,72	16.834,08	17.421,06
Private Haushalte ¹⁾	9.966,90	5.598,00	5.795,64	5.403,82	5.647,82	5.795,64	6.087,78
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	2.291,11	1.790,66	1.874,00	1.768,61	1.838,96	1.874,00	1.872,05
Staat insgesamt	5.965,93	3.821,01	4.932,80	5.416,02	5.570,84	4.932,80	6.348,16
davon Sozialversicherungen	1.474,32	1.267,40	1.626,92	2.247,28	2.375,60	1.626,92	2.918,99
Nichtbanken-Finanzintermediäre	8.278,69	4.766,02	4.757,62	4.548,62	4.232,86	4.757,62	4.447,22
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	3.507,67	2.042,75	2.067,00	1.951,46	2.233,35	2.067,00	1.911,78
Spareinlagen von inländischen Nichtbanken	155.358,89	158.967,47	156.216,99	156.947,68	155.859,80	156.216,99	156.625,51
Nichtfinanzielle Unternehmen ¹⁾	3.225,81	4.727,79	4.346,18	4.543,55	4.451,48	4.346,18	4.428,89
Private Haushalte ¹⁾	150.048,19	151.682,28	149.455,65	149.835,55	148.778,62	149.455,65	149.643,85
Private Organisationen ohne Erwerbszweck ²⁾	1.084,01	1.390,57	1.385,46	1.545,93	1.594,06	1.385,46	1.491,97
Staat insgesamt	952,82	1.093,84	967,00	960,16	969,44	967,00	991,08
davon Sozialversicherungen	27,75	67,54	28,76	32,95	54,95	28,76	9,01
Nichtbanken-Finanzintermediäre	48,06	72,99	62,70	62,48	66,19	62,70	69,72
davon Vertragsversicherungen und Pensionskassen	25,00	23,67	16,71	19,99	18,96	16,71	20,61

Quelle: OeNB.

Ab Berichtstermin Dezember 2006 Umstellung von monatlicher auf quartalsweise Erhebung.

¹⁾ Datenbruch durch Sektorumreihung ab Berichtstermin Juni 2004; freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige werden aus dem volkswirtschaftlichen Sektor nichtfinanzielle Unternehmen in den volkswirtschaftlichen Sektor private Haushalte umgereiht. Bis Mai 2004 wurden Daten einheitlich in einem Sektor gemeldet (nichtfinanzielle Unternehmen und private Haushalte).

²⁾ Dieser volkswirtschaftliche Sektor ist durch Sektorumreihung erst ab Berichtstermin Juni 2004 verfügbar.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Periodenendstand	H2 06	H1 07	H2 07	H1 08	H2 08	H1 09	H2 09	H1 10
Einlagekonten von inländischen Kunden in Euro	32.139.806	32.262.124	32.789.921	32.910.749	33.586.402	33.753.416	33.770.578	33.219.205
Sichteinlagen	8.199.473	8.362.260	8.598.609	8.653.999	9.000.893	9.395.696	9.624.171	9.371.908
davon Gehalts- und Pensionskonten	4.188.888	4.191.601	4.233.115	4.151.686	4.318.280	4.318.029	4.380.198	4.078.195
Termineinlagen	169.218	200.547	275.902	351.881	414.197	381.493	381.741	276.221
Spareinlagen ¹⁾	23.771.115	23.699.317	23.915.410	23.904.869	24.171.312	23.976.227	23.764.666	23.571.076
bis 10.000 EUR	19.809.022	19.713.679	19.698.289	19.664.704	19.673.934	19.517.149	19.265.127	19.160.335
bis 20.000 EUR	2.957.997	2.977.956	3.151.856	3.162.450	3.331.201	3.282.791	3.301.367	3.222.802
bis 50.000 EUR	681.081	685.028	718.159	729.953	787.875	794.267	801.569	797.783
bis 100.000 EUR	218.387	218.210	232.883	233.205	252.683	255.760	266.373	265.646
bis 500.000 EUR	99.019	98.816	108.293	108.406	118.861	119.057	122.623	117.149
bis 1 Mio EUR	3.977	3.999	4.236	4.414	4.788	5.001	5.112	4.962
bis 3 Mio EUR	1.365	1.386	1.474	1.490	1.660	1.830	2.054	1.997
über 3 Mio EUR	267	243	220	247	310	372	441	402
in Fremdwährung	56.802	58.200	60.843	63.041	62.580	59.518	58.169	47.230
Sichteinlagen	48.978	50.184	51.750	53.743	53.664	52.851	51.961	42.155
Termineinlagen	4.721	4.934	5.880	6.006	5.777	3.769	3.369	2.249
Spareinlagen	3.103	3.082	3.213	3.292	3.139	2.898	2.839	2.826
Spareinlagekonten von ausländischen Kunden in Euro	325.263	371.458	382.489	389.379	398.128	395.562	381.896	371.255
in Fremdwährung	14.665	15.057	15.534	15.729	16.499	16.829	16.849	17.107

Quelle: OeNB.

¹⁾ Spareinlagenaufgliederung erst ab H1 02 verfügbar.

3.9.1 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Aktienbanken, Sparkassensektor

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Aktienbanken²⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	12.708,04	9.505,88	7.088,36	3.652,18	5.279,48	7.088,36	1.804,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.840,10	6.264,89	4.290,79	2.294,03	3.219,23	4.290,79	1.088,89
Nettozinsenertrag	2.867,94	3.240,99	2.797,57	1.358,14	2.060,25	2.797,57	715,60
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.576,74	628,72	836,58	543,30	468,35	836,58	33,28
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	1.501,90	1.266,57	1.407,54	743,63	1.059,63	1.407,54	340,31
Saldo aus Finanzgeschäften	-762,64	-168,32	111,05	213,66	158,25	111,05	103,63
Sonstige betriebliche Erträge	294,42	256,65	248,13	116,67	163,59	248,13	54,41
Betriebserträge	5.478,36	5.224,61	5.400,87	2.975,40	3.910,07	5.400,87	1.247,23
Personalaufwand	1.911,55	1.790,64	1.812,27	893,15	1.343,86	1.812,27	454,84
Sachaufwand	1.314,54	1.177,57	1.139,66	577,25	833,03	1.139,66	282,42
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	246,57	194,42	182,96	89,37	132,72	182,96	33,59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	191,57	194,73	243,20	135,60	149,65	243,20	63,65
Betriebsaufwendungen	3.664,23	3.357,36	3.378,11	1.695,36	2.459,26	3.378,11	834,50
Betriebsergebnis	1.814,13	1.867,25	2.022,77	1.280,05	1.450,81	2.022,77	412,74
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.818,59	1.855,47	2.028,19	2.183,65	1.882,60	2.028,19	2.094,04
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ³⁾	961,97	800,61	1.085,96	1.201,95	1.104,06	1.085,96	1.047,48
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ³⁾	863,52	1.079,76	-116,10	-95,85	-85,53	-116,10	-106,60
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6,90	-24,91	1.058,33	1.077,55	864,07	1.058,33	1.153,16
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	9,01	537,00	-18,71	-1,14	-18,14	-18,71	-0,91
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	29,50	30,55	138,27	113,14	119,60	138,27	228,99
Erwarteter Jahresüberschuss	-27,39	481,54	901,35	963,26	726,33	901,35	923,26
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	318.356,27	313.116,02	264.833,33	284.593,95	266.919,03	264.833,33	256.931,18
Sparkassensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	6.605,95	4.358,75	3.766,71	1.941,73	2.806,75	3.766,71	960,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.271,02	2.917,40	2.221,17	1.131,21	1.645,82	2.221,17	584,10
Nettozinsenertrag	1.334,93	1.441,35	1.545,54	810,52	1.160,93	1.545,54	376,04
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.484,45	934,56	1.283,27	393,14	573,38	1.283,27	206,39
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	813,14	744,30	819,51	362,65	586,62	819,51	210,70
Saldo aus Finanzgeschäften	-104,19	229,32	180,41	96,25	157,12	180,41	58,37
Sonstige betriebliche Erträge	64,45	54,19	63,70	21,92	37,25	63,70	14,52
Betriebserträge	3.592,77	3.403,72	3.892,43	1.684,48	2.515,31	3.892,43	866,01
Personalaufwand	1.177,07	1.156,87	1.138,28	570,64	846,97	1.138,28	286,85
Sachaufwand	580,28	570,72	559,79	284,85	423,82	559,79	148,16
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	129,60	116,60	110,00	55,43	81,64	110,00	25,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17,70	31,37	19,34	5,60	9,85	19,34	3,74
Betriebsaufwendungen	1.904,64	1.875,56	1.827,40	916,52	1.362,28	1.827,40	463,97
Betriebsergebnis	1.688,13	1.528,16	2.065,03	767,96	1.153,03	2.065,03	402,04
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.688,21	1.528,03	2.065,03	1.351,61	1.517,33	2.065,03	1.524,72
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ³⁾	631,91	544,65	514,29	697,55	601,53	514,29	542,30
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ³⁾	104,82	116,70	90,95	-7,14	11,44	90,95	10,96
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	951,48	866,68	1.459,79	661,20	904,36	1.459,79	971,46
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-15,93	-80,34	-73,97	-22,29	-20,26	-73,97	-20,87
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	8,16	18,53	54,94	46,42	54,25	54,94	204,99
Erwarteter Jahresüberschuss	927,39	767,81	1.330,88	592,49	829,85	1.330,88	745,59
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	171.781,54	168.886,36	168.563,57	174.314,32	170.829,79	168.563,57	172.902,71

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreichung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.⁵⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.2 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Landes-Hypothekenbanken, Raiffeisensektor

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Landes-Hypothekenbanken							
Zinsen und ähnliche Erträge	5.263,87	3.496,73	2.795,97	1.390,53	2.082,63	2.795,97	684,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.803,73	2.875,19	2.066,73	1.018,25	1.533,60	2.066,73	512,89
Nettozinsenertrag	460,14	621,54	729,24	372,28	549,03	729,24	172,09
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	269,58	118,92	91,02	42,42	63,13	91,02	32,53
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	159,50	144,34	149,55	73,37	108,96	149,55	35,49
Saldo aus Finanzgeschäften	35,20	34,31	33,11	11,88	21,63	33,11	1,89
Sonstige betriebliche Erträge	46,24	50,55	47,50	21,42	30,52	47,50	8,31
Betriebserträge	970,65	969,67	1.050,41	521,37	773,26	1.050,41	250,31
Personalaufwand	297,21	314,45	313,88	154,57	232,25	313,88	82,65
Sachaufwand	252,06	258,18	277,70	137,19	195,27	277,70	63,99
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	24,13	20,91	19,90	10,40	14,59	19,90	4,49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,93	21,80	63,72	3,48	8,85	63,72	0,90
Betriebsaufwendungen	592,32	615,35	675,20	305,65	450,95	675,20	152,03
Betriebsergebnis	378,33	354,32	375,22	215,72	322,31	375,22	98,28
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	378,33	354,32	375,37	401,20	379,06	375,37	398,05
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	609,06	1.042,61	468,31	506,65	523,30	468,31	198,40
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	336,24	1.141,63	270,74	12,00	264,41	270,74	14,08
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-566,97	-1.829,92	-363,69	-117,45	-408,65	-363,69	185,57
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-7,78	675,50	3,71	-0,16	-0,16	3,71	-0,16
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	5,82	20,95	28,43	26,01	27,73	28,43	60,51
Erwarteter Jahresüberschuss	-580,57	-1.175,38	-388,40	-143,62	-436,54	-388,40	124,90
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	91.623,93	94.523,88	93.852,86	94.854,56	94.877,99	93.852,86	90.055,40
Raiffeisensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	10.945,33	7.828,51	6.865,19	3.265,76	4.916,01	6.865,19	1.706,27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.648,81	5.425,53	4.219,58	1.902,65	2.865,55	4.219,58	1.033,91
Nettozinsenertrag	2.296,52	2.402,98	2.645,61	1.363,12	2.050,46	2.645,61	672,36
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	2.752,55	1.226,07	1.302,37	480,75	758,88	1.302,37	403,46
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	934,39	850,15	927,13	439,47	644,56	927,13	240,87
Saldo aus Finanzgeschäften	-163,85	169,19	97,11	45,75	69,85	97,11	63,61
Sonstige betriebliche Erträge	452,83	376,34	437,50	183,91	284,92	437,50	75,16
Betriebserträge	6.272,45	5.024,74	5.409,72	2.513,00	3.808,68	5.409,72	1.455,47
Personalaufwand	1.501,28	1.567,06	1.641,68	774,66	1.154,60	1.641,68	404,16
Sachaufwand	982,77	984,19	1.126,44	505,29	742,76	1.126,44	263,80
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	154,22	144,90	155,18	73,14	110,38	155,18	36,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93,68	87,29	106,64	39,86	74,96	106,64	21,41
Betriebsaufwendungen	2.731,95	2.783,45	3.029,94	1.392,95	2.082,70	3.029,94	726,36
Betriebsergebnis	3.540,50	2.241,29	2.379,78	1.120,05	1.725,98	2.379,78	729,11
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	3.524,91	2.232,28	2.364,62	2.165,80	2.178,85	2.364,62	2.490,86
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	1.504,12	896,49	697,47	735,85	724,82	697,47	567,94
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	408,99	8,01	105,14	50,82	26,59	105,14	22,47
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.611,81	1.327,77	1.562,01	1.379,13	1.427,44	1.562,01	1.900,45
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	2,60	-26,26	176,27	-6,93	-9,00	176,27	-2,48
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	106,43	122,81	168,82	127,78	149,50	168,82	277,61
Erwarteter Jahresüberschuss	1.507,98	1.178,70	1.569,47	1.244,42	1.268,95	1.569,47	1.620,36
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	245.238,54	275.005,20	297.664,70	274.256,55	272.483,02	297.664,70	288.880,70

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.3 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Volksbankensektor⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	3.616,95	2.474,28	2.075,40	1.047,48	1.570,37	2.075,40	516,78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.941,52	1.910,21	1.418,56	711,30	1.073,36	1.418,56	350,50
Nettozinsertrag	675,42	564,07	656,84	336,18	497,00	656,84	166,29
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	932,08	225,67	148,60	50,72	82,89	148,60	46,68
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	232,40	242,57	257,29	131,37	190,78	257,29	75,66
Saldo aus Finanzgeschäften	30,55	109,51	53,16	22,79	39,12	53,16	18,19
Sonstige betriebliche Erträge	24,80	41,36	27,81	16,09	17,48	27,81	8,30
Betriebserträge	1.895,25	1.183,18	1.143,70	557,15	827,27	1.143,70	315,12
Personalaufwand	419,29	418,94	426,28	215,16	321,63	426,28	107,57
Sachaufwand	278,48	260,45	260,78	134,02	197,57	260,78	64,45
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	39,61	39,02	38,40	19,32	27,48	38,40	10,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55,08	29,97	27,12	17,54	24,06	27,12	6,74
Betriebsaufwendungen	792,46	748,37	752,59	386,04	570,74	752,59	188,84
Betriebsergebnis	1.102,79	434,81	391,11	171,12	256,53	391,11	126,28
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1.097,64	429,62	389,33	333,48	323,91	389,33	487,82
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	181,86	616,71	202,02	219,83	174,95	202,02	-33,98
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	762,04	1.018,26	42,55	79,64	72,50	42,55	11,66
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153,74	-1.205,36	144,77	34,01	76,46	144,77	510,14
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	3,63	36,84	-4,19	-2,15	-2,15	-4,19	-2,83
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	24,75	117,05	23,36	28,83	27,21	23,36	88,96
Erwarteter Jahresüberschuss	132,62	-1.285,57	117,23	3,02	47,10	117,23	418,35
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	75.947,23	80.675,41	76.216,46	78.607,52	77.901,38	76.216,46	72.902,97
Bausparkassen							
Zinsen und ähnliche Erträge	1.034,28	946,55	691,50	344,83	518,77	691,50	172,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	744,69	671,65	350,81	171,68	260,96	350,81	89,25
Nettozinsertrag	289,59	274,89	340,68	173,15	257,81	340,68	83,52
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	48,40	61,78	30,07	11,58	20,56	30,07	6,86
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	37,26	36,33	42,75	21,39	32,20	42,75	10,76
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	86,76	86,00	68,07	32,22	47,83	68,07	15,78
Betriebserträge	462,01	459,00	481,57	238,33	358,40	481,57	116,92
Personalaufwand	115,73	108,33	113,48	56,08	83,48	113,48	27,06
Sachaufwand	150,52	153,36	151,42	72,00	109,46	151,42	39,87
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	7,64	6,19	6,34	3,18	4,70	6,34	1,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76,35	76,48	91,45	43,08	67,86	91,45	21,26
Betriebsaufwendungen	350,24	344,36	362,68	174,34	265,50	362,68	89,67
Betriebsergebnis	111,76	114,65	118,89	63,99	92,90	118,89	27,26
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	110,78	114,65	118,88	108,50	118,21	118,88	110,63
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	102,75	16,37	17,76	12,28	21,29	17,76	21,81
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	81,41	9,40	7,17	3,44	6,44	7,17	2,07
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-73,38	88,88	93,95	92,78	90,48	93,95	86,75
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	11,77	12,42	15,58	13,27	15,81	15,58	15,92
Erwarteter Jahresüberschuss	-85,98	76,46	78,36	79,51	74,67	78,36	70,83
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	20.801,37	21.918,65	22.176,02	22.006,22	22.069,49	22.176,02	22.238,78

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.4 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Sonderbanken⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	5.187,45	3.872,01	3.132,90	1.552,61	2.392,47	3.132,90	713,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.923,61	3.717,32	2.881,55	1.428,28	2.210,31	2.881,55	644,49
Nettozinsertrag	263,84	154,69	251,35	124,33	182,16	251,35	69,41
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	129,29	131,93	197,27	52,66	160,61	197,27	18,80
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	485,84	266,66	274,82	151,50	222,95	274,82	74,58
Saldo aus Finanzgeschäften	137,44	98,36	93,36	56,46	95,93	93,36	30,66
Sonstige betriebliche Erträge	598,79	669,33	674,31	313,03	473,78	674,31	179,56
Betriebserträge	1.615,19	1.320,97	1.491,12	697,99	1.135,44	1.491,12	373,01
Personalaufwand	285,28	276,19	283,85	139,42	205,58	283,85	68,53
Sachaufwand	315,89	291,87	308,94	141,63	216,90	308,94	73,60
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	33,96	33,81	37,29	18,26	28,45	37,29	12,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	493,28	522,78	519,46	248,90	369,22	519,46	141,61
Betriebsaufwendungen	1.128,41	1.124,65	1.149,53	548,21	820,16	1.149,53	296,25
Betriebsergebnis	486,78	196,32	341,59	149,78	315,28	341,59	76,75
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	491,97	180,34	343,03	200,99	366,30	343,03	213,83
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	200,37	479,56	-194,58	39,07	-83,23	-194,58	-42,07
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	243,88	716,03	6,95	-85,86	-1,65	6,95	5,05
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	47,73	-1.015,25	530,67	247,78	451,18	530,67	250,84
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	34,88	1.083,45	-101,70	-9,67	-80,27	-101,70	-22,19
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	57,17	71,89	74,80	62,30	65,28	74,80	72,16
Erwarteter Jahresüberschuss	25,44	-3,69	354,17	175,82	305,63	354,17	156,49
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	92.369,37	96.426,22	85.525,03	91.094,06	90.901,91	85.525,03	89.225,32
davon Betriebliche Vorsorgekassen							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,90	0,55	0,66	0,33	0,49	0,66	0,22
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,13	0,01	0,03	0,01	0,01	0,03	0,00
Nettozinsertrag	0,77	0,54	0,64	0,32	0,48	0,64	0,22
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,04	0,26	0,19	0,18	0,26	0,19	0,05
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	2,41	10,04	10,23	4,68	7,38	10,23	2,72
Saldo aus Finanzgeschäften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	13,26	34,17	29,94	14,89	22,19	29,94	8,01
Betriebserträge	16,48	45,01	40,99	20,07	30,32	40,99	10,99
Personalaufwand	3,00	3,63	4,14	1,96	2,94	4,14	0,98
Sachaufwand	14,18	16,79	17,40	8,95	12,84	17,40	4,19
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,07	0,24	0,10	0,04	0,06	0,10	0,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,70	5,89	3,41	1,48	2,05	3,41	1,07
Betriebsaufwendungen	19,95	26,55	25,04	12,42	17,89	25,04	6,25
Betriebsergebnis	-3,47	18,46	15,95	7,65	12,43	15,95	4,75
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	-1,41	16,43	11,54	10,90	11,84	11,54	14,31
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,19	0,01	-0,02	-0,02	-0,02	-0,02	0,00
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,60	16,42	11,56	10,92	11,86	11,56	14,31
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	-0,09	-0,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,30	3,15	2,31	2,50	2,55	2,31	3,26
Erwarteter Jahresüberschuss	-1,99	13,05	9,25	8,42	9,31	9,25	11,04
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	1.613,29	2.182,11	2.831,67	2.671,49	2.868,46	2.831,67	3.249,71

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.9.5 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
davon Kapitalanlagegesellschaften							
Zinsen und ähnliche Erträge	7,95	2,65	1,91	0,80	1,23	1,91	0,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	0,02	0,13	0,05	0,08	0,13	0,00
Nettozinsenertrag	7,93	2,63	1,78	0,75	1,16	1,78	0,55
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	16,75	20,60	23,28	8,85	14,75	23,28	5,02
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	269,11	258,03	302,24	148,54	238,64	302,24	75,23
Saldo aus Finanzgeschäften	-5,01	-0,41	-0,88	-0,66	-0,75	-0,88	-0,05
Sonstige betriebliche Erträge	12,34	19,24	23,56	7,71	13,73	23,56	5,97
Betriebserträge	301,12	300,09	349,97	165,19	267,53	349,97	86,72
Personalaufwand	93,89	93,75	99,68	48,56	70,86	99,68	23,97
Sachaufwand	102,53	90,94	98,89	47,27	72,14	98,89	26,22
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	4,66	6,32	6,86	4,43	5,81	6,86	3,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,11	3,35	2,49	1,27	1,78	2,49	0,43
Betriebsaufwendungen	203,20	194,35	207,92	101,53	150,58	207,92	53,83
Betriebsergebnis	97,92	105,74	142,06	63,66	116,95	142,06	32,89
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	102,29	98,28	141,00	107,65	120,81	141,00	121,26
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,85	-0,23	0,38	0,28	0,12	0,38	0,20
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	3,23	1,68	3,22	0,28	0,42	3,22	-0,57
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	98,21	96,83	137,40	107,09	120,27	137,40	121,64
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,01	-0,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	17,26	19,22	28,03	21,66	24,52	28,03	22,98
Erwarteter Jahresüberschuss	80,96	77,44	109,37	85,44	95,75	109,37	98,66
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	448,19	566,78	635,29	607,36	611,03	635,29	632,84
davon Immobilien-KAGs⁴⁾							
Zinsen und ähnliche Erträge	0,86	0,24	0,19	0,08	0,13	0,19	0,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,01	0,01	0,01	0,00	0,00	0,01	0,00
Nettozinsenertrag	0,85	0,23	0,18	0,08	0,12	0,18	0,06
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,57	0,47	0,48	0,10	0,23	0,48	0,03
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	9,14	8,32	10,75	4,93	8,00	10,75	3,15
Saldo aus Finanzgeschäften	-0,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,24	0,39	0,41	0,17	0,12	0,41	0,02
Betriebserträge	10,52	9,41	11,82	5,29	8,46	11,82	3,26
Personalaufwand	2,51	2,64	2,99	1,42	1,96	2,99	0,69
Sachaufwand	5,25	3,33	3,29	1,31	2,18	3,29	1,10
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	0,03	0,02	0,02	0,02	0,03	0,02	0,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,83	0,29	0,85	0,44	0,65	0,85	0,00
Betriebsaufwendungen	8,62	6,29	7,14	3,19	4,82	7,14	1,80
Betriebsergebnis	1,91	3,12	4,68	2,10	3,64	4,68	1,46
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	1,68	3,24	4,44	3,63	4,27	4,44	5,15
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	0,26	0,24	0,28	0,22	0,24	0,28	0,22
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	0,08	-0,29	0,09	-0,01	0,06	0,09	0,01
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,35	3,29	4,07	3,42	3,97	4,07	4,92
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	0,04	0,06	0,16	0,08	0,18	0,16	0,24
Erwarteter Jahresüberschuss	1,30	3,23	3,91	3,33	3,79	3,91	4,68
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	37,94	34,70	41,63	35,37	38,21	41,63	38,99

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.⁴⁾ Daten verfügbar ab Berichtstermin November 2003. Dieser Sektor ist ein Untersektor von den Kapitalanlagegesellschaften.

3.9.6 Ertragslage der Kreditinstitute¹⁾

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>							
Zweigstellen gemäß § 9 BWG							
Zinsen und ähnliche Erträge	483,22	270,00	457,07	133,34	389,36	457,07	69,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	423,84	201,56	300,83	87,39	266,84	300,83	35,60
Nettozinsenertrag	59,37	68,44	156,23	45,95	122,53	156,23	34,02
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	0,03	0,05	137,26	0,00	137,24	137,26	0,00
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	52,82	54,16	71,29	30,68	50,05	71,29	17,31
Saldo aus Finanzgeschäften	15,98	13,95	95,96	6,77	92,66	95,96	2,17
Sonstige betriebliche Erträge	135,32	127,48	374,87	60,95	316,09	374,87	29,15
Betriebserträge	263,53	264,08	835,62	144,36	718,56	835,62	82,65
Personalaufwand	68,23	64,86	72,62	34,89	53,46	72,62	21,74
Sachaufwand	77,66	69,61	115,10	35,84	83,75	115,10	21,28
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	5,71	3,48	2,77	1,33	1,96	2,77	0,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100,50	93,37	180,98	43,16	154,85	180,98	18,14
Betriebsaufwendungen	252,10	231,33	371,47	115,22	294,02	371,47	61,82
Betriebsergebnis	11,43	32,76	464,14	29,14	424,54	464,14	20,83
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	7,13	36,01	468,86	60,89	436,75	468,86	114,66
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	9,34	25,35	11,01	-9,02	-9,80	11,01	1,52
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	-0,01	-0,03	112,68	0,01	109,32	112,68	-0,01
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2,21	10,68	345,18	69,90	337,23	345,18	113,15
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	0,03	-0,02	0,00	-0,01	-0,02	0,00	-0,50
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	12,10	7,29	101,09	11,26	90,12	101,09	56,74
Erwarteter Jahresüberschuss	-14,28	3,37	244,09	58,63	247,09	244,09	55,91
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	11.422,59	10.857,94	21.772,76	11.945,84	25.436,58	21.772,76	10.934,11
Alle Sektoren							
Zinsen und ähnliche Erträge	45.845,07	32.752,71	26.873,09	13.328,46	19.955,84	26.873,09	6.628,94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.597,33	23.983,76	17.750,02	8.744,79	13.075,66	17.750,02	4.339,61
Nettozinsenertrag	8.247,75	8.768,95	9.123,07	4.583,67	6.880,18	9.123,07	2.289,32
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	7.193,12	3.327,69	4.026,43	1.574,58	2.265,03	4.026,43	748,02
Saldo aus dem Provisionsgeschäft	4.217,24	3.605,07	3.949,89	1.954,06	2.895,75	3.949,89	1.005,68
Saldo aus Finanzgeschäften	-811,51	486,32	664,17	453,56	634,55	664,17	278,51
Sonstige betriebliche Erträge	1.703,60	1.661,92	1.941,88	766,21	1.371,46	1.941,88	385,19
Betriebserträge	20.550,20	17.849,95	19.705,44	9.332,08	14.046,98	19.705,44	4.706,71
Personalaufwand	5.775,63	5.697,35	5.802,34	2.838,56	4.241,81	5.802,34	1.453,39
Sachaufwand	3.952,20	3.765,96	3.939,82	1.888,08	2.802,57	3.939,82	957,56
Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10	641,43	559,32	552,85	270,43	401,92	552,85	125,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.047,09	1.057,79	1.251,90	537,22	859,30	1.251,90	277,44
Betriebsaufwendungen	11.416,36	11.080,41	11.546,91	5.534,28	8.305,61	11.546,91	2.813,43
Betriebsergebnis	9.133,84	6.769,54	8.158,52	3.797,80	5.741,37	8.158,52	1.893,28
Erwartetes Jahresbetriebsergebnis	9.117,57	6.730,70	8.153,30	6.806,11	7.203,01	8.153,30	7.434,60
Erwartete Wertberichtigungen Kreditrisiken ²⁾	4.201,37	4.422,36	2.802,24	3.404,15	3.056,92	2.802,24	2.303,40
Erwartete Wertberichtigungen auf Wertpapiere und Beteiligungen ²⁾	2.800,90	4.089,77	520,06	-42,94	403,52	520,06	-40,32
Erwartetes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.115,30	-1.781,42	4.831,00	3.444,90	3.742,57	4.831,00	5.171,52
Erwartetes außerordentliches Ergebnis	25,60	2.226,16	-18,58	-42,35	-130,01	-18,58	-49,95
Erwartete Steuern vom Einkommen/sonstige Steuern	255,70	401,50	605,28	429,02	549,49	605,28	1.005,88
Erwarteter Jahresüberschuss	1.885,20	43,24	4.207,14	2.973,53	3.063,08	4.207,14	4.115,69
Durchschnittliche Bilanzsumme³⁾	1.027.540,85	1.061.409,68	1.030.604,71	1.031.673,02	1.021.419,18	1.030.604,71	1.004.071,18

Quelle: OeNB.

Zeitreihenbrüche in allen Sektoren aufgrund von Umreichungen ab Berichtstermin Juni 2004 möglich (eigener Hauptsektor Zweigstellen gemäß § 9 BWG).

¹⁾ Auf Basis der Quartalsberichtsmeldung. Die Ertragsdaten der in Österreich tätigen Einzelkreditinstitute werden auf unkonsolidierter Basis dargestellt.²⁾ Inklusive bereits erfolgter Direktabschreibungen.³⁾ Hier ist der Durchschnitt der Bilanzsumme – berechnet auf Basis von Tagesendständen – des bis zum jeweiligen Berichtstermin absolvierten Geschäftsjahres dargestellt.

3.10.1 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2010 Dez. 10 Jän. 11 Feb. 11 März 11

in Mio EUR

	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11
Aktienbanken					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	10.915,53	10.915,53	10.945,88	10.954,22	10.512,38
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	6.032,67	6.032,67	6.047,69	6.046,00	6.025,98
IRB-Ansatz	4.045,65	4.045,65	4.009,02	4.013,60	3.618,33
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	266,69	266,69	247,37	254,18	230,61
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	570,53	570,53	641,80	640,44	637,46
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittel insgesamt	23.388,76	23.388,76	23.596,69	23.571,37	23.242,35
Kernkapital	21.804,70	21.804,70	22.083,61	22.009,53	21.843,41
Ergänzende Eigenmittel	5.705,18	5.705,18	5.620,87	5.595,85	5.424,63
Abzugsposten	4.257,00	4.257,00	4.222,85	4.165,31	4.131,11
Tier 3-Kapital	218,23	218,23	197,42	213,66	187,77
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,20	17,20	17,31	17,27	17,75
Sparkassensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	7.087,66	7.087,66	6.987,87	7.022,83	6.989,62
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	1.963,05	1.963,05	1.887,74	1.888,36	1.828,41
IRB-Ansatz	3.975,19	3.975,19	3.977,15	3.981,88	3.964,24
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	538,07	538,07	549,75	558,09	571,86
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	411,01	411,01	410,79	410,79	411,17
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	200,30	200,30	162,42	183,66	213,90
Eigenmittel insgesamt	20.756,29	20.756,29	20.695,02	20.546,13	20.595,99
Kernkapital	16.146,10	16.146,10	16.156,91	16.158,36	16.138,41
Ergänzende Eigenmittel	4.644,09	4.644,09	4.537,34	4.469,07	4.467,39
Abzugsposten	470,39	470,39	446,84	450,92	422,34
Tier 3-Kapital	530,16	530,16	541,40	463,44	506,49
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	23,53	23,53	23,80	23,51	23,68
Landes-Hypothekenbanken					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	3.737,36	3.737,36	3.704,48	3.691,00	3.638,95
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	3.576,32	3.576,32	3.537,66	3.511,00	3.460,30
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	17,41	17,41	18,97	31,72	32,88
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	143,63	143,63	147,85	148,28	145,77
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	5.697,87	5.697,87	5.914,73	5.630,22	5.622,54
Kernkapital	3.460,46	3.460,46	3.625,98	3.436,54	3.443,15
Ergänzende Eigenmittel	2.266,26	2.266,26	2.316,84	2.220,71	2.206,27
Abzugsposten	45,87	45,87	45,77	44,52	44,23
Tier 3-Kapital	17,02	17,02	17,67	17,49	17,36
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	12,20	12,20	12,77	12,20	12,36

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.2 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Raiffeisensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	12.486,21	12.486,21	12.473,13	12.496,78	12.453,32
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	9.176,45	9.176,45	9.095,51	9.114,36	9.063,38
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	212,31	212,31	240,40	244,54	249,41
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	752,66	752,66	758,77	760,29	757,41
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	30.457,47	30.457,47	30.737,94	31.300,08	31.393,42
Kernkapital	23.041,47	23.041,47	23.354,03	23.968,68	24.036,94
Ergänzende Eigenmittel	8.660,44	8.660,44	8.620,23	8.562,37	8.540,04
Abzugsposten	831,09	831,09	831,77	817,66	771,07
Tier 3-Kapital	109,39	109,39	118,19	109,43	110,25
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	19,85	19,85	20,05	20,37	20,50
Volksbankensektor					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	3.086,17	3.086,17	3.074,37	3.076,76	3.036,36
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	1.954,73	1.954,73	1.951,50	1.952,83	1.941,30
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	36,99	36,99	28,06	29,34	30,85
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	192,29	192,29	192,00	192,24	187,91
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	6.539,36	6.539,36	6.691,79	6.721,70	6.733,41
Kernkapital	4.632,23	4.632,23	4.669,05	4.693,39	4.697,41
Ergänzende Eigenmittel	2.272,88	2.272,88	2.331,07	2.333,52	2.332,63
Abzugsposten	355,70	355,70	294,82	291,71	283,12
Tier 3-Kapital	6,80	6,80	6,80	6,80	6,80
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,00	17,00	17,47	17,53	17,79
Bausparkassen					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	725,39	725,39	723,28	725,09	734,45
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	457,55	457,55	455,65	457,24	466,83
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	70,19	70,19	69,58	69,58	69,58
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	1.260,02	1.260,02	1.265,97	1.250,67	1.260,57
Kernkapital	815,86	815,86	823,05	823,23	829,35
Ergänzende Eigenmittel	494,85	494,85	492,72	477,24	479,42
Abzugsposten	50,70	50,70	49,81	49,80	48,20
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	13,90	13,90	14,00	13,80	13,73

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Aus Datenschutzgründen sind diese Daten nicht verfügbar.

3.10.3 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften

Periodenendstand 2010 Dez. 10 Jän. 11 Feb. 11 März 11

in Mio EUR

Sonderbanken

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	1.817,22	1.817,22	1.788,84	1.757,53	1.718,03
Standardansatz	1.510,66	1.510,66	1.483,82	1.466,27	1.426,31
IRB-Ansatz ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko ¹⁾	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	31,53	31,53	32,16	31,71	32,49
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	127,34	127,34	124,99	122,88	122,79
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	28,57	28,57	29,09	29,08	29,08
Eigenmittel insgesamt	4.074,71	4.074,71	4.081,66	4.080,91	4.052,45
Kernkapital	3.430,80	3.430,80	3.364,39	3.349,71	3.324,03
Ergänzende Eigenmittel	666,50	666,50	740,47	753,81	751,04
Abzugsposten	22,90	22,90	23,20	22,60	22,62
Tier 3-Kapital	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	17,94	17,94	18,25	18,58	18,87

davon Betriebliche Vorsorgekassen¹⁾

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	15,00	15,00	15,00	15,00	15,00
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	36,82	36,82	37,24	40,80	40,87
Kernkapital	35,82	35,82	36,24	39,80	39,87
Ergänzende Eigenmittel	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x

davon Kapitalanlagegesellschaften¹⁾

Eigenmittelerfordernis

insgesamt

Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	101,41	101,41	101,93	99,42	99,29
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	316,82	316,82	318,29	312,29	312,39
Kernkapital	316,83	316,83	318,30	312,32	312,46
Ergänzende Eigenmittel	0,08	0,08	0,08	0,05	0,01
Abzugsposten	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.

3.10.4 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert Immobilien-KAGs, Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11
	<i>in Mio EUR</i>				
davon Immobilien-KAGs¹⁾					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	x	x	x	x	x
IRB-Ansatz	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	x	x	x	x	x
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	x	x	x	x	x
Eigenmittel insgesamt	26,45	26,45	26,77	26,74	27,46
Kernkapital	26,43	26,43	26,73	26,73	27,45
Ergänzende Eigenmittel	0,02	0,02	0,04	0,01	0,01
Abzugsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tier 3-Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	x	x	x	x	x
Zweigstellen gemäß § 9 BWG²⁾					
Alle Sektoren					
Eigenmittelerfordernis insgesamt	39.855,53	39.855,53	39.697,86	39.724,20	39.083,10
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko					
Standardansatz	24.671,43	24.671,43	24.459,58	24.436,06	24.212,51
IRB-Ansatz	11.204,77	11.204,77	11.121,81	11.112,70	10.695,99
Eigenmittelerfordernis für das Abwicklungsrisiko	0,32	0,32	0,03	0,05	0,05
Eigenmittelerfordernis für das Marktrisiko	1.102,98	1.102,98	1.116,71	1.149,57	1.148,10
Eigenmittelerfordernis für das Operationelle Risiko	2.267,66	2.267,66	2.345,78	2.344,50	2.332,09
Eigenmittelerfordernis aus dem Umstieg auf Basel II und sonstige Eigenmittelerfordernisse	520,53	520,53	566,10	595,97	609,16
Eigenmittel insgesamt	92.174,48	92.174,48	92.983,80	93.101,07	92.900,74
Kernkapital	73.331,62	73.331,62	74.077,02	74.439,42	74.312,69
Ergänzende Eigenmittel	24.710,21	24.710,21	24.659,54	24.412,57	24.201,40
Abzugsposten	6.033,64	6.033,64	5.915,06	5.842,52	5.722,69
Tier 3-Kapital	881,90	881,90	881,47	810,81	828,67
Eigenmittelquote in % (solvency ratio)	18,65	18,65	18,88	18,89	19,16

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Auf Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs und Betriebliche Vorsorgekassen ist der § 22 BWG seit Jänner 2007 nicht mehr anwendbar.

²⁾ Bei Zweigstellen gemäß § 9 BWG sind §§ 22 und 23 BWG nicht anwendbar.

3.11.1 Liquidität gemäß § 25 BWG

Aktienbanken, Sparkassensektor, Landes-Hypothekenbanken

Periodenendstand 2010 Dez. 10 Jän. 11 Feb. 11 März 11

in Mio EUR

Aktienbanken³⁾)

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	72.947,08	72.947,08	65.756,41	64.365,44	64.990,01
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.823,68	1.823,68	1.643,91	1.609,14	1.624,75
Vorhandene	3.019,30	3.019,30	2.790,70	2.828,76	2.716,36
Saldo¹⁾	1.195,62	1.195,62	1.146,79	1.219,62	1.091,61

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	104.765,08	104.765,08	98.900,13	99.447,74	100.776,18
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	19.114,39	19.114,39	18.125,29	18.285,54	18.533,35
Vorhandene	26.072,59	26.072,59	25.967,42	28.152,49	27.419,39
Saldo²⁾	6.958,21	6.958,21	7.842,13	9.866,94	8.886,04

Sparkassensektor³⁾)

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	32.178,31	32.178,31	33.309,89	34.359,16	34.255,23
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	846,63	846,63	873,94	890,64	898,01
Vorhandene	8.596,16	8.596,16	8.485,45	8.368,61	8.363,93
Saldo¹⁾	7.749,53	7.749,53	7.611,50	7.477,97	7.465,92

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	63.280,77	63.280,77	63.071,74	67.079,13	67.072,24
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	11.820,42	11.820,42	11.784,94	12.526,11	12.548,04
Vorhandene	20.482,16	20.482,16	21.128,92	21.384,31	21.833,21
Saldo²⁾	8.661,73	8.661,73	9.343,98	8.858,19	9.285,17

Landes-Hypothekenbanken

Liquidität I

Summe der Verpflichtungen	11.413,45	11.413,45	10.998,80	10.995,96	11.023,38
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	285,34	285,34	274,97	274,90	275,58
Vorhandene	465,39	465,39	449,04	458,96	429,84
Saldo¹⁾	180,05	180,05	174,07	184,06	154,25

Liquidität II

Summe der Verpflichtungen	23.894,01	23.894,01	23.128,45	23.345,17	21.961,50
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	4.486,01	4.486,01	4.344,29	4.379,41	4.118,83
Vorhandene	13.488,25	13.488,25	13.863,22	12.753,61	12.550,37
Saldo²⁾	9.002,24	9.002,24	9.518,94	8.374,20	8.431,54

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Ab Berichtstermin Dezember 2004 Umreihung der Bank Austria Creditanstalt AG vom Sektor Sparkassen zum Sektor Aktienbanken.

⁴⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreihungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.2 Liquidität gemäß § 25 BWG

Raiffeisensektor, Volksbankensektor, Bausparkassen

Periodenendstand	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11
<i>in Mio EUR</i>					
Raiffeisensektor³⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	57.124,69	57.124,69	54.401,49	53.420,15	54.469,39
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1.682,90	1.682,90	1.616,63	1.552,36	1.620,45
Vorhandene	24.957,05	24.957,05	22.889,18	22.363,58	22.422,23
Saldo¹⁾	23.274,15	23.274,15	21.272,55	20.811,23	20.801,78
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	90.182,57	90.182,57	89.598,16	89.547,74	90.442,00
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	16.623,16	16.623,16	16.536,84	16.574,66	16.732,50
Vorhandene	55.285,48	55.285,48	53.456,40	52.561,11	52.798,13
Saldo²⁾	38.662,32	38.662,32	36.919,57	35.986,45	36.065,62
Volksbankensektor³⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	17.225,93	17.225,93	16.707,58	16.971,77	17.562,96
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	479,01	479,01	464,67	478,86	494,57
Vorhandene	4.046,69	4.046,69	4.075,40	4.139,40	4.239,47
Saldo¹⁾	3.567,68	3.567,68	3.610,73	3.660,54	3.744,90
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	36.958,96	36.958,96	35.423,97	36.007,65	36.449,48
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	6.945,49	6.945,49	6.668,69	6.774,81	6.859,23
Vorhandene	13.312,38	13.312,38	13.737,75	13.741,62	13.708,36
Saldo²⁾	6.366,89	6.366,89	7.069,05	6.966,81	6.849,13
Bausparkassen					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	77,54	77,54	96,93	66,40	118,21
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	1,94	1,94	2,42	1,66	2,96
Vorhandene	163,33	163,33	158,49	167,54	162,57
Saldo¹⁾	161,39	161,39	156,06	165,88	159,61
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	258,63	258,63	302,65	292,50	333,15
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	50,53	50,53	58,29	57,17	63,79
Vorhandene	1.552,52	1.552,52	1.427,47	1.594,20	1.522,90
Saldo²⁾	1.501,99	1.501,99	1.369,19	1.537,03	1.459,11

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

¹⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

²⁾ Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

³⁾ Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.3 Liquidität gemäß § 25 BWG

Sonderbanken, Betriebliche Vorsorgekassen, Kapitalanlagegesellschaften, Immobilien-KAGs

Periodenendstand	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Sonderbanken⁵⁾					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	2.007,40	2.007,40	1.863,40	1.745,44	1.673,37
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	50,19	50,19	46,59	43,64	41,83
Vorhandene	360,93	360,93	365,95	364,25	363,49
Saldo¹⁾	310,74	310,74	319,36	320,61	321,66
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	4.247,19	4.247,19	4.066,83	4.035,98	4.078,81
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	798,13	798,13	767,13	763,42	773,74
Vorhandene	1.572,73	1.572,73	1.549,49	1.521,67	1.569,86
Saldo²⁾	774,60	774,60	782,36	758,25	796,12
davon betriebliche Vorsorgekassen³⁾					
davon Kapitalanlagegesellschaften⁴⁾					
davon Immobilien-KAGs⁴⁾					

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieblichen Vorsorgekassengeschäft berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

4) Auf Kreditinstitute, die zum Betrieb des Investmentgeschäfts oder des Beteiligungsfondsgeschäfts berechtigt sind, ist der § 25 Abs. 2 bis 14 BWG nicht anwendbar.

5) Aufgrund der Vereinheitlichung der Sektorzuordnungskriterien durch OeNB und Finanzmarktaufsicht (FMA) erfolgten ab dem Berichtstermin Dezember 2006 Umreichungen in den Bankensektoren Aktienbanken, Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sonderbanken.

3.11.4 Liquidität gemäß § 25 BWG

Zweigstellen gemäß § 9 BWG, Alle Sektoren

Periodenendstand	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11
	<i>in Mio EUR</i>				
Zweigstellen gemäß § 9 BWG					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	8.185,03	8.185,03	7.969,19	7.998,07	8.063,77
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	205,01	205,01	199,62	200,34	201,98
Vorhandene	460,01	460,01	438,79	445,55	432,50
Saldo¹⁾	255,00	255,00	239,17	245,21	230,51
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	8.603,00	8.603,00	8.294,82	8.557,95	8.524,99
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	1.515,44	1.515,44	1.461,05	1.508,12	1.502,84
Vorhandene	7.327,94	7.327,94	7.166,84	7.323,49	7.203,91
Saldo²⁾	5.812,49	5.812,49	5.705,79	5.815,37	5.701,07
Alle Sektoren					
Liquidität I					
Summe der Verpflichtungen	201.159,42	201.159,42	191.103,68	189.922,39	192.156,33
Flüssige Mittel 1. Grades					
Zu haltende	5.374,70	5.374,70	5.122,75	5.051,53	5.160,14
Vorhandene	42.068,86	42.068,86	39.652,99	39.136,64	39.130,38
Saldo¹⁾	36.694,16	36.694,16	34.530,24	34.085,11	33.970,24
Liquidität II					
Summe der Verpflichtungen	332.190,20	332.190,20	322.786,76	328.313,86	329.638,34
Flüssige Mittel 2. Grades					
Zu haltende	61.353,57	61.353,57	59.746,51	60.869,24	61.132,33
Vorhandene	139.094,04	139.094,04	138.297,52	139.032,49	138.606,12
Saldo²⁾	77.740,47	77.740,47	78.551,00	78.163,25	77.473,80

Quelle: OeNB.

ONA-Daten verfügbar ab Berichtstermin Jänner 2007. MAUS-Daten zwischen Dezember 1995 und Dezember 2006 befinden sich in der Archivtabelle.

1) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 1. Grades.

2) Differenz vorhandene versus zu haltende flüssige Mittel 2. Grades.

3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel¹⁾

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	<i>in Mio EUR</i>						
Eigenmittel							
Eigenmittel beim betrieblichen Vorsorgekassengeschäft							
Gesamtsumme der Anwartschaften	2.133,11	2.822,55	3.564,55	3.177,37	3.381,39	3.564,55	3.761,50
Gesamtsumme der gemäß § 23 BWG anrechenbaren Eigenmittel	20,89	26,87	36,82	35,94	36,17	36,82	40,87

Quelle: OeNB.

¹⁾ Daten zum Quartalsausweis der Betrieblichen Vorsorgekassen sind erst seit dem ersten Quartal 2003 verfügbar.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	<i>in Mio EUR</i>								
Gesamtvertragssumme	112.947	116.335	120.376	116.335	117.157	118.282	119.050	120.376	120.635
davon:									
im Ansparstadium	88.350	90.871	94.236	90.871	91.460	92.304	92.966	94.236	94.441
im Ausleihungsstadium	24.597	25.464	26.140	25.464	25.697	25.978	26.083	26.140	26.194
Neuabschlüsse	19.478	20.932	21.520	6.924	5.957	4.536	4.131	6.896	5.786
davon:									
erhöhte Vertragssummen	64	88	49	14	15	12	11	12	11
Baugeldzuteilungen	3.017	3.428	2.923	799	899	833	606	586	674

Quelle: OeNB.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Anzahl der Bausparverträge insgesamt	5.401.782	5.437.912	5.498.506	5.437.912	5.435.833	5.459.273	5.470.101	5.498.506	5.468.440
davon:									
im Ansparstadium	5.033.091	5.091.565	5.171.533	5.091.565	5.096.024	5.123.271	5.138.742	5.171.533	5.147.331
im Ausleihungsstadium	368.691	346.347	326.973	346.347	339.809	336.002	331.359	326.973	321.109
Neuabschlüsse	974.207	1.021.794	1.037.220	331.825	284.212	212.797	201.054	339.157	274.024
Baugeldzuteilungen	25.767	26.714	23.399	6.480	7.274	6.490	4.780	4.855	5.350

Quelle: OeNB.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	<i>in Mio EUR</i>								
Bauspareinlagen	17.182	18.123	18.735	18.123	18.109	18.371	18.642	18.735	18.707
Aushaftende Darlehen	16.712	16.945	17.624	16.945	16.948	17.032	17.273	17.624	17.627
davon:									
Bauspardarlehen	10.943	11.410	11.942	11.410	11.669	11.809	11.843	11.942	12.007
Zwischendarlehen	4.512	4.068	4.015	4.068	3.799	3.699	3.841	4.015	3.943
Gelddarlehen	1.257	1.467	1.667	1.467	1.480	1.524	1.590	1.667	1.677
Finanzierungsleistung	3.533	3.163	3.053	965	604	794	824	831	613

Quelle: OeNB.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen¹⁾

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Apr. 11
<i>in Mio EUR</i>							
Fondsvolumen	127.432	138.610	147.684	146.660	147.684	146.377	146.700
Fondsvolumen Inland	48.777	48.765	51.001	51.211	51.001	51.000	50.864
Rentenwerte	14.601	16.013	15.884	16.523	15.884	15.230	15.244
Aktien und andere Beteiligungspapiere	1.473	2.863	3.696	3.197	3.696	3.727	3.674
Investmentzertifikate	21.812	23.274	23.891	23.638	23.891	23.223	23.418
Immobilien- und Sachanlagevermögen	1.036	1.036	1.436	1.282	1.436	1.607	1.644
Restliche Vermögensanlagen	15.163	10.658	10.526	10.869	10.526	10.517	10.234
davon: Guthaben	14.104	10.247	9.927	9.927	9.927	9.622	9.117
Sonstige Verbindlichkeiten	5.309	5.078	4.432	4.297	4.432	3.304	3.349
davon: aufgenommene Kredite	4.600	4.620	3.835	3.776	3.835	2.554	2.582
Fondsvolumen Ausland (Welt ohne Österreich)	78.655	89.845	96.684	95.449	96.684	95.378	95.836
Rentenwerte	57.697	61.961	61.744	64.467	61.744	60.864	60.762
Aktien und andere Beteiligungspapiere	8.898	12.663	15.540	13.481	15.540	15.500	15.686
Investmentzertifikate	11.052	14.235	18.531	16.455	18.531	17.991	18.380
Immobilien- und Sachanlagevermögen	979	901	833	879	833	852	852
Restliche Vermögensanlagen	270	356	256	428	256	420	386
davon: Guthaben	209	201	147	353	147	314	291
Sonstige Verbindlichkeiten	241	272	221	260	221	251	231
davon: aufgenommene Kredite	33	60	19	68	19	79	16
Fondsvolumen sonstige Währungsunion (Euro-Währungsgebiet ohne Österreich)	53.984	62.106	63.258	64.040	63.258	62.788	63.517
Rentenwerte	42.181	46.199	43.444	46.347	43.444	42.630	42.389
Aktien und andere Beteiligungspapiere	3.041	3.928	4.502	3.908	4.502	4.943	5.077
Investmentzertifikate	7.967	11.266	14.694	13.116	14.694	14.517	15.367
Immobilien- und Sachanlagevermögen	874	816	776	797	776	781	781
Restliche Vermögensanlagen	146	139	54	99	54	128	126
davon: Guthaben	126	107	49	94	49	114	112
Sonstige Verbindlichkeiten	225	242	211	226	211	211	223
davon: aufgenommene Kredite	225	242	211	226	211	211	223
Fondsvolumen übrige Welt (außerhalb des Euro-Währungsgebiets)	24.671	27.739	33.425	31.409	33.425	32.589	32.318
Rentenwerte	15.516	15.762	18.301	18.120	18.301	18.234	18.373
Aktien und andere Beteiligungspapiere	5.857	8.736	11.038	9.573	11.038	10.558	10.609
Investmentzertifikate	3.086	2.969	3.837	3.339	3.837	3.474	3.014
Immobilien- und Sachanlagevermögen	104	85	57	83	57	71	71
Restliche Vermögensanlagen	124	217	202	329	202	292	260
davon: Guthaben	83	94	97	258	97	200	179
Sonstige Verbindlichkeiten	16	30	9	34	9	39	8
davon: aufgenommene Kredite	16	30	9	34	9	39	8

Quelle: OeNB.

¹⁾ Die Werte ab Dezember 2008 basieren auf einer neuen Form der Datenerhebung gemäß Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8). Wesentlicher Unterschied zu den bisher publizierten Zahlen ist einerseits die monatliche Frequenz und andererseits ist zu vermerken, dass abgegrenzte Zinsforderungen von Rentenwerten und Investmentzertifikaten ab diesem Zeitpunkt in der entsprechenden Wertpapierkategorie und nicht wie bisher in den restlichen Vermögensanlagen verbucht sind.

3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

	2008	2009	2010	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Apr. 11
<i>in Mio EUR</i>							
Fondsvolumen der Publikumsfonds¹⁾	82.752	85.537	88.313	89.139	88.313	86.270	86.092
Aktienfonds	8.769	12.867	15.709	13.820	15.709	15.315	15.350
Rentenfonds	46.319	45.639	44.573	47.533	44.573	43.815	43.520
Gemischte Fonds	20.347	20.790	21.726	21.392	21.726	20.957	21.034
Immobilienfonds	1.662	1.892	2.371	2.255	2.371	2.475	2.508
Hedgefonds	1.058	501	424	434	424	372	367
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	3.716	2.791	2.512	2.756	2.512	2.387	2.364
Sonstige Fonds	882	1.056	997	949	997	950	949
Fondsvolumen der Spezialfonds	44.680	53.073	59.372	57.521	59.372	60.107	60.608
Aktienfonds	2.819	4.215	5.530	4.596	5.530	5.147	5.246
Rentenfonds	16.873	20.635	21.299	22.297	21.299	21.505	21.550
Gemischte Fonds	24.260	27.502	31.892	29.967	31.892	32.787	33.158
Immobilienfonds	52	51	53	52	53	55	55
Hedgefonds	675	658	596	597	596	613	599
Geldmarktfonds gemäß EZB-VO 2001/13	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Fonds	0	13	0	13	0	0	0
Investmentfondsanteile gehalten von Inländern	111.308	121.776	129.775	128.751	129.775	128.049	128.298
von MFIs	11.774	10.822	9.977	10.628	9.977	9.777	9.782
vom Staat	3.308	3.861	4.351	4.287	4.351	4.231	4.227
von Sonstigen Finanzinstitutionen und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten	26.768	29.903	30.906	30.681	30.906	30.366	30.574
von Versicherungen und Pensionskassen	28.061	32.787	36.692	36.196	36.692	36.900	37.019
von nichtfinanziellen Unternehmen	8.800	8.782	9.365	9.475	9.365	9.270	9.282
von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	32.597	35.620	38.484	37.485	38.484	37.505	37.413
Investmentfondsanteile gehalten von Ausländern	16.125	16.834	17.910	17.909	17.910	18.329	18.402
Bereinigtes Fondsvolumen	105.620	115.337	123.794	123.022	123.794	123.154	123.282
Veränderung des bereinigten Fondsvolumens²⁾							
Bereinigte Nettomittelveränderung	-12.100	1.632	3.144	515	497	505	43
Kapitalveränderung durch Ausschüttungen zum Ex-Tag	3.035	2.696	2.400	348	1.348	399	187
Kapitalveränderung durch Kurswert- veränderungen und Erträge ³⁾	-16.337	10.781	7.713	2.329	1.622	-746	271
Anzahl der von den Kapitalanlage- gesellschaften gemeldeten Fonds	2.308	2.182	2.203	2.189	2.203	2.200	2.208
Anzahl der Kapitalanlagegesellschaften	29	30	30	30	30	30	30

Quelle: OeNB.

¹⁾ Publikumsfonds inklusive Großanlegerfonds.²⁾ Bis 2008 kumulative Werte im Kalenderjahr; ab 2009 Monatswerte bzw. Quartalswerte.³⁾ Aufgrund einer weiterentwickelten Berechnungsmethode unter Einbeziehung von Daten aus der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung wurden in den Vorjahren Revisionen betreffend Nettomittelveränderung und Kurswertveränderung vorgenommen.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>									
Vermögensbestand	11.936	13.734	14.976	13.734	14.300	14.245	14.549	14.976	14.947
EUR	11.625	13.286	14.510	13.286	13.810	13.821	14.109	14.510	14.494
FW	312	448	466	448	490	424	439	466	453
Wertpapiere inländischer Emittenten									
Bundesschatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rentenwerte									
EUR	127	169	173	169	166	163	167	173	162
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	9.543	11.520	12.818	11.520	12.297	12.296	12.603	12.818	12.857
Sonstige Wertpapiere	20	32	26	32	29	23	26	26	24
Wertpapiere ausländischer Emittenten									
Rentenwerte									
EUR	111	138	181	138	145	148	136	181	157
FW	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investmentzertifikate	851	932	1.037	932	979	944	993	1.037	1.071
Sonstige Wertpapiere	10	54	31	54	28	25	30	31	31
Einlagen	790	539	422	539	274	318	259	422	345
Darlehen	154	182	137	182	174	153	137	137	137
Sonstige Vermögensanlagen	332	170	152	170	208	176	198	152	165

Quelle: OeNB.

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>									
Kassenbestand, täglich fällige Gelder bei inländischen Kreditinstituten und Schecks	1.440,1	1.656,6	1.641,5	1.631,1	1.528,7	1.663,0	1.212,4	1.173,7	1.549,5
Nicht täglich fällige Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	816,4	1.930,2	1.125,3	1.146,1	1.111,0	1.040,7	1.378,1	748,6	702,4
Inländische Rentenwertpapiere	10.795,3	12.135,4	14.471,2	14.156,3	13.992,5	14.526,2	14.744,9	14.852,1	14.969,7
des Staats	1.265,0	1.265,2	1.969,3	1.969,5	1.854,2	1.964,6	1.985,5	2.018,7	2.069,5
inländischer Kreditinstitute	8.710,4	9.824,4	11.206,9	11.000,1	10.884,7	11.154,0	11.361,3	11.318,9	11.381,0
anderer inländischer Emittenten	819,9	1.045,8	1.295,0	1.186,7	1.253,6	1.407,5	1.398,1	1.514,4	1.519,2
Ausländische Rentenwertpapiere	22.150,1	24.062,6	24.374,7	24.283,7	25.401,9	25.436,3	25.912,7	26.503,8	26.713,7
Inländische Anteilswerte und sonstige inländische Wertpapiere	24.487,7	21.252,2	22.780,0	23.110,2	23.911,4	24.215,0	24.628,0	25.532,5	25.748,6
Ausländische Anteilswerte und sonstige ausländische Wertpapiere	5.949,3	4.642,9	4.582,4	4.677,5	4.829,0	5.043,5	5.191,7	5.264,5	5.394,5
Darlehen	3.410,1	3.711,6	3.820,9	3.835,7	3.732,1	3.651,3	4.042,0	3.751,5	3.684,2
an den Staat	1.642,8	1.465,8	1.393,0	1.393,0	1.327,9	1.256,4	1.182,5	1.079,1	1.006,1
an inländische Kreditinstitute	573,0	674,4	682,1	682,1	684,6	684,5	673,7	672,0	671,3
an sonstige Inländer	1.194,2	1.571,5	1.745,8	1.760,6	1.719,6	1.710,4	2.185,8	2.000,4	2.006,8
Inländische Beteiligungen	5.089,8	7.926,0	8.580,8	8.578,6	8.713,5	9.261,6	9.364,7	9.650,0	9.491,1
Bebaute und unbebaute Grundstücke	3.038,4	3.170,0	3.309,7	3.307,9	3.297,0	3.301,9	3.260,7	3.287,9	3.298,2
Sonstige Auslandsaktiva	5.045,8	6.301,7	6.374,6	6.429,4	6.489,9	6.355,0	6.387,2	6.172,9	6.184,5
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	2.142,5	1.969,0	1.814,4	x	x	x	x	x	x
Andere Aktiva	4.251,6	4.279,2	5.084,1	4.936,2	5.360,3	5.430,9	5.273,1	4.984,9	5.641,1
Summe der Aktiva¹⁾	88.617,1	93.037,6	97.959,5	97.511,5	99.796,6	101.352,3	102.802,4	103.320,7	104.774,6

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Periodenendstand	2007	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	<i>in Mio EUR</i>								
Grundkapital und Rücklagen	8.241,0	10.667,7	11.180,8	11.088,8	11.309,5	11.464,1	11.965,3	12.179,2	12.349,2
Versicherungstechnische Rückstellungen									
Deckungsrückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	57.532,2	58.374,1	61.296,0	61.215,5	62.304,9	62.908,0	63.928,9	64.298,9	64.497,8
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-4.164,9	-4.012,0	-3.849,1	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	3.299,7	3.516,7	3.762,6	3.762,6	3.824,4	3.888,9	3.955,2	4.026,4	4.099,3
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3,6	-3,6	-81,6	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	424,5	454,8	488,3	499,2	505,8	512,2	518,2	523,4	530,8
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-140,7	-159,9	-177,6	x	x	x	x	x	x
Andere Rückstellungen									
Lebensversicherung									
Gesamtrechnung	3.045,2	2.740,1	2.939,5	2.911,8	3.118,1	3.202,3	3.091,7	3.087,3	3.217,4
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-161,0	-107,0	-88,7	x	x	x	x	x	x
Krankenversicherung									
Gesamtrechnung	364,9	350,7	375,9	376,2	387,6	368,8	363,5	383,9	409,9
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-9,0	-0,9	-6,9	x	x	x	x	x	x
Schaden- und Unfallversicherung									
Gesamtrechnung	12.042,3	12.443,6	12.844,5	12.873,2	13.413,5	13.510,0	13.422,3	13.145,1	14.000,2
Anteil der Rückversicherungen ¹⁾	-3.122,8	-3.177,5	-3.292,9	x	x	x	x	x	x
Nicht versicherungs-technische Rückstellungen	2.615,8	2.318,9	2.199,7	2.165,7	2.164,7	2.166,5	2.193,0	2.199,5	2.161,3
Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft¹⁾	4.495,5	4.290,7	4.226,9	x	x	x	x	x	x
Andere Passiven	4.157,9	5.341,3	6.141,9	6.155,9	6.290,0	6.560,8	6.756,4	6.905,9	7.363,4
Summe Passiva¹⁾	88.617,1	93.037,6	97.959,5	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB.

¹⁾ Positionen betreffend Rückversicherer werden mangels Verfügbarkeit nur in der Bilanz, nicht aber in der Quartalsmeldung angegeben. In der Quartalsmeldung ergibt die Summe der Positionen daher nicht die Bilanzsumme.

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Periodenendstand	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in Mio EUR</i>									
Bruttoemissionen	169.577	139.155	127.287	8.784	6.949	17.456	14.774	11.927	10.823
Tilgungen	117.712	126.794	127.270	10.323	11.860	17.190	9.864	9.925	10.569
Nettoemissionen	51.868	12.366	20	-1.539	-4.910	266	4.910	2.003	255
Umlauf	463.377	474.566	483.505	488.243	483.505	481.929	486.617	487.082	486.113
Euro									
Bruttoemissionen	104.254	99.277	76.836	5.715	4.638	10.963	10.443	6.737	7.260
Tilgungen	56.482	77.077	67.068	4.666	7.417	14.843	3.950	4.671	4.970
Nettoemissionen	47.773	22.205	9.769	1.049	-2.779	-3.880	6.493	2.066	2.291
Umlauf	380.617	403.281	413.028	415.806	413.028	409.147	415.641	417.707	419.999
Andere Währungen									
Bruttoemissionen	65.323	39.878	50.451	3.069	2.311	6.493	4.331	5.190	3.563
Tilgungen	61.230	49.717	60.202	5.657	4.443	2.347	5.914	5.254	5.599
Nettoemissionen	4.095	-9.839	-9.749	-2.588	-2.131	4.146	-1.583	-63	-2.036
Umlauf	82.760	71.285	70.477	72.437	70.477	72.782	70.976	69.375	66.114

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen

Periodenendstand	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in Mio EUR</i>									
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro									
Zusammen	104.254	99.277	76.836	5.715	4.638	10.963	10.443	6.737	7.260
MFIs (einschließlich OeNB)	82.635	63.502	39.923	3.705	3.085	4.827	7.252	3.279	3.589
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	547	557	870	38	210	17	58	55	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.170	9.196	9.029	396	967	89	575	1.224	121
Zentralstaat	15.843	25.946	25.988	1.295	75	6.030	2.556	2.179	3.551
Sonstige öffentliche Haushalte	60	81	1.025	281	301	0	0	0	0
Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung									
Zusammen	65.323	39.878	50.451	3.069	2.311	6.493	4.331	5.190	3.563
MFIs (einschließlich OeNB)	47.156	29.172	40.453	2.784	2.105	3.359	3.941	2.724	2.817
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	0	0	7	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	803	1.389	733	132	207	146	100	151	75
Zentralstaat	17.366	9.316	8.769	154	0	2.988	289	2.316	671
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	489	0	0	0	0	0	0
Insgesamt									
Zusammen	169.577	139.155	127.287	8.784	6.949	17.456	14.774	11.927	10.823
MFIs (einschließlich OeNB)	129.791	92.674	80.376	6.489	5.190	8.186	11.193	6.003	6.406
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	547	557	877	38	210	17	58	55	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.973	10.585	9.762	528	1.174	235	675	1.375	196
Zentralstaat	33.209	35.262	34.757	1.449	75	9.018	2.845	4.495	4.222
Sonstige öffentliche Haushalte	60	81	1.514	281	301	0	0	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen

Periodenendstand 2008 2009 2010 Nov. 10 Dez. 10 Jän. 11 Feb. 11 März 11 Apr. 11

in Mio EUR

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	47.773	22.205	9.769	1.049	-2.779	-3.880	6.493	2.066	2.291
MFI's (einschließlich OeNB)	40.883	4.032	-9.049	-764	-2.978	-1.254	4.167	-327	863
Finanzielle Unternehmen ohne MFI's	163	333	669	23	178	-5	44	-60	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.152	4.423	5.119	289	-172	-305	475	603	-7
Zentralstaat	3.553	13.387	12.037	1.220	-101	-2.313	1.808	1.849	1.435
Sonstige öffentliche Haushalte	26	29	990	280	293	-1	0	0	0

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	4.095	-9.839	-9.749	-2.588	-2.131	4.146	-1.583	-63	-2.036
MFI's (einschließlich OeNB)	-887	-8.360	-4.613	-1.752	-1.503	1.273	-458	-1.616	-115
Finanzielle Unternehmen ohne MFI's	0	-83	7	0	0	0	0	0	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	-78	1.109	-1.446	-760	-36	18	100	-54	-84
Zentralstaat	5.056	-2.508	-4.184	-77	-591	2.855	-1.226	1.606	-1.836
Sonstige öffentliche Haushalte	0	0	486	0	0	0	0	0	0

Insgesamt

Zusammen	51.868	12.366	20	-1.539	-4.910	266	4.910	2.003	255
MFI's (einschließlich OeNB)	39.996	-4.328	-13.662	-2.516	-4.481	19	3.709	-1.943	748
Finanzielle Unternehmen ohne MFI's	163	250	676	23	178	-5	44	-60	0
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.074	5.532	3.673	-471	-208	-287	575	549	-91
Zentralstaat	8.609	10.879	7.853	1.143	-692	542	582	3.455	-401
Sonstige öffentliche Haushalte	26	29	1.476	280	293	-1	0	0	0

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Periodenendstand 2008 2009 2010 Nov. 10 Dez. 10 Jän. 11 Feb. 11 März 11 Apr. 11

in Mio EUR

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Euro

Zusammen	380.617	403.281	413.028	415.806	413.028	409.147	415.641	417.707	419.999
MFI's (einschließlich OeNB)	204.673	209.148	200.035	203.013	200.035	198.824	202.991	202.665	203.524
Finanzielle Unternehmen ohne MFI's	5.004	5.347	6.016	5.838	6.016	6.011	6.055	5.997	6.050
Nichtfinanzielle Unternehmen	32.209	36.621	41.783	41.955	41.783	41.435	41.909	42.512	42.457
Zentralstaat	137.776	151.180	163.217	163.318	163.217	160.904	162.710	164.559	165.994
Sonstige öffentliche Haushalte	957	984	1.975	1.681	1.975	1.974	1.974	1.974	1.974

Emissionen von Ansässigen in Österreich in Fremdwährung

Zusammen	82.760	71.285	70.477	72.437	70.477	72.782	70.976	69.375	66.114
MFI's (einschließlich OeNB)	59.098	49.612	51.592	52.725	51.592	51.522	50.969	48.288	47.587
Finanzielle Unternehmen ohne MFI's	86	0	20	20	20	19	19	19	18
Nichtfinanzielle Unternehmen	4.585	5.602	4.880	4.917	4.880	4.761	4.838	4.671	4.479
Zentralstaat	18.860	15.939	13.270	14.086	13.270	15.785	14.454	15.709	13.333
Sonstige öffentliche Haushalte	131	131	716	689	716	694	697	688	696

Insgesamt

Zusammen	463.377	474.566	483.505	488.243	483.505	481.929	486.617	487.082	486.113
MFI's (einschließlich OeNB)	263.771	258.760	251.627	255.738	251.627	250.346	253.960	250.953	251.111
Finanzielle Unternehmen ohne MFI's	5.090	5.347	6.036	5.858	6.036	6.030	6.074	6.016	6.068
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.794	42.223	46.663	46.872	46.663	46.196	46.747	47.183	46.936
Zentralstaat	156.636	167.119	176.487	177.404	176.487	176.689	177.164	180.268	179.327
Sonstige öffentliche Haushalte	1.088	1.115	2.691	2.370	2.691	2.668	2.671	2.662	2.670

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Periodenendstand	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
<i>in Mio EUR</i>									
Zusammen	58.136	82.600	96.729	85.960	96.729	96.952	97.128	97.576	95.800
MFIs (einschließlich OeNB)	7.596	12.357	23.850	21.316	23.850	24.785	25.505	23.664	22.741
Finanzielle Unternehmen ohne MFIs	8.597	12.743	7.280	6.850	7.280	7.505	7.727	7.667	7.584
Nichtfinanzielle Unternehmen	41.943	57.501	65.598	57.793	65.598	64.661	63.895	66.245	65.475

Quelle: OeNB.

Die Einteilung nach Sektoren beruht auf dem ESVG 95.

4.3 Internationale Aktienindizes

Periodendurchschnitt	Austrian Traded Index (ATX)	DAX 30 Performance	Dow Jones EURO STOXX 50	Dow Jones Industrial 30	France CAC 40	FTSE 100	Nikkei 225 Stock Average
Index							
2008	3.358,61	6.204,52	3.320,02	11.254,29	4.341,54	5.366,31	12.156,12
2009	2.134,39	5.017,70	2.520,20	8.876,76	3.344,55	4.569,08	9.335,60
2010	2.558,11	6.187,81	2.780,69	10.658,44	3.748,33	5.472,16	10.021,28
Juni 10	2.359,29	6.080,79	2.641,66	10.159,27	3.557,95	5.139,44	9.786,05
Juli 10	2.358,16	6.061,31	2.669,50	10.197,89	3.539,30	5.158,39	9.454,63
Aug. 10	2.460,59	6.122,40	2.712,23	10.349,31	3.616,85	5.276,00	9.268,23
Sep. 10	2.504,90	6.214,87	2.766,09	10.591,24	3.723,55	5.514,60	9.369,40
Okt. 10	2.662,05	6.436,31	2.817,71	11.044,48	3.799,43	5.687,17	9.461,46
Nov. 10	2.688,64	6.744,41	2.809,65	11.197,81	3.818,37	5.734,35	9.782,67
Dez. 10	2.840,37	6.991,35	2.825,58	11.469,96	3.848,53	5.880,59	10.257,35
Jän. 11	2.881,87	7.039,68	2.900,69	11.801,66	3.960,71	5.968,17	10.443,38
Feb. 11	2.946,93	7.294,15	3.015,73	12.200,06	4.086,40	6.020,96	10.621,43
März 11	2.830,80	6.952,81	2.890,36	12.081,48	3.941,63	5.856,91	9.824,37
Apr. 11	2.866,50	7.233,57	2.946,13	12.438,26	4.020,43	6.011,80	9.654,39
Mai 11	2.791,95	7.330,60	2.885,77	12.573,70	3.998,64	5.943,99	9.698,98
Juni 11	2.717,12	7.158,67	2.766,61	12.097,31	3.853,32	5.792,18	9.541,53
Jänner 1999 = 100							
2008	285,54	121,01	94,74	120,52	105,19	85,33	87,91
2009	181,46	97,86	71,92	95,06	73,47	72,65	67,51
2010	217,48	120,68	79,35	114,14	90,81	87,01	72,47
Juni 10	217,28	118,60	75,38	108,80	86,20	86,07	70,77
Juli 10	217,17	118,22	76,18	109,21	85,75	86,39	68,37
Aug. 10	226,61	119,41	77,40	110,83	87,63	88,35	67,03
Sep. 10	230,69	121,21	78,93	113,42	90,21	92,35	67,76
Okt. 10	245,16	125,53	80,41	118,28	92,05	95,24	68,42
Nov. 10	247,61	131,54	80,18	119,92	92,51	96,03	70,75
Dez. 10	261,58	136,36	80,63	122,83	93,24	98,48	74,18
Jän. 11	265,40	137,30	82,77	126,39	95,96	99,95	75,52
Feb. 11	271,40	142,26	86,06	130,65	99,00	100,83	76,81
März 11	260,70	135,60	82,48	129,38	95,50	98,08	71,05
Apr. 11	263,99	141,08	84,07	133,20	97,41	100,68	69,82
Mai 11	257,12	142,97	82,35	134,65	96,88	99,54	70,14
Juni 11	250,23	139,62	78,95	129,55	93,36	97,00	69,00

Quelle: Thomson Reuters.

5.1.1 Banknotenumlauf

Periodenende	Euro-Banknoten ¹⁾	Schilling-Banknoten ²⁾	Insgesamt
<i>in Mio EUR</i>			
2008	20.297	x	20.297
2009	20.640	x	20.640
2010	21.492	x	21.492
Jän. 11	20.969	x	20.969
Feb. 11	20.941	x	20.941
März 11	21.041	x	21.041
Apr. 11	21.301	x	21.301
Mai 11	21.393	x	21.393
Juni 11	21.623	x	21.623

Quelle: OeNB.

- ¹⁾ Gemäß den im Eurosystem geltenden Banknotenumlauf-Ausweisungsrichtlinien weist die EZB einen Anteil von 8% am gesamten Euro-Banknotenumlauf des Eurosystems aus. Die Gegenposition ist eine Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit. Die verbleibenden 92% werden monatlich gemäß dem gewichteten Kapitalzeichnungsschlüssel an der EZB auf die einzelnen nationalen Zentralbanken aufgeteilt. Der Differenzbetrag zwischen dem nach Kapitalanteilen umverteilten Banknotenumlauf und den tatsächlich ausgegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit bzw. -forderung ausgewiesen.
- ²⁾ Ab März 2002 beinhaltet diese Position die zur Präklusion aufgerufenen Notenkategorien sowie die ausstehenden Schilling-Banknoten, deren gesetzliche Zahlungsmittelfunktion am 28. Februar 2002 endete. Seit 1. Jänner 2003 werden die noch aushaftenden Schilling-Banknoten nicht mehr in der Position Banknotenumlauf ausgewiesen.

5

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Notenkategorie	Portraits der Vorderseite	Datum der Banknote	Erster Ausgabetag	Einziehungs-termin ³⁾	Präklusiv-termin ⁴⁾
Unbegrenzt eintauschbare Notenkategorien¹⁾					
S 5000/I. Form	Wolfgang A. Mozart	04.01.1988	17.10.1989	28.02.2002	unbegrenzt
S 1000/V. Form	Karl Landsteiner	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 500/IV. Form	Rosa Mayreder	01.01.1997	20.10.1997	28.02.2002	unbegrenzt
S 100/VI. Form	Eugen Böhm v. Bawerk	02.01.1984	14.10.1985	28.02.2002	unbegrenzt
S 50/IV. Form	Sigmund Freud	02.01.1986	19.10.1987	28.02.2002	unbegrenzt
S 20/V. Form	Moritz M. Daffinger	01.10.1986	19.10.1988	28.02.2002	unbegrenzt
Zur Präklusion aufgerufene Notenkategorien²⁾					
S 1000/IV. Form	Erwin Schrödinger	03.01.1983	14.11.1983	20.04.1998	20.04.2018
S 500/III. Form	Otto Wagner	01.07.1985	20.10.1986	20.04.1998	20.04.2018

Quelle: OeNB.

Hinsichtlich der Merkmale der Euro-Banknoten siehe Homepage der EZB (www.ecb.int).

¹⁾ Die gesetzliche Zahlungsmittelfunktion endete mit 28. Februar 2002.

²⁾ Diese Banknoten haben mit Ablauf der Einziehungsfrist ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren; sie werden jedoch noch bis zum Präklusivtermin von der OeNB zur Umwechslung angenommen.

³⁾ Letzter Tag für die Annahme in Zahlung.

⁴⁾ Letzter Tag für die Umwechslung der aufgerufenen Banknoten.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Euro-Scheidemünzen

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>in Mio EUR</i>									
Goldmünzen¹⁾	208	318	377	377	377	389	389	394	394
Silbermünzen¹⁾	86	111	139	139	140	145	146	150	150
Unedle Münzen²⁾	960	1.059	1.128	1.130	1.135	1.145	1.156	1.159	1.172
2 Euro	385	417	451	454	458	463	468	467	474
1 Euro	313	348	361	360	360	362	365	366	369
50 Cent	81	93	100	98	98	99	101	101	102
20 Cent	72	80	84	83	84	85	86	87	88
10 Cent	56	61	66	66	66	66	67	68	68
5 Cent	27	30	33	33	33	33	34	34	34
2 Cent	17	20	22	22	23	23	23	23	24
1 Cent	9	11	12	13	13	13	13	13	13
Gesamtsumme	1.253	1.487	1.644	1.646	1.652	1.679	1.691	1.703	1.716

Quelle: OeNB.

Ende 2001 beträgt der Scheidemünzenumlauf der Schilling-Scheidemünzen – mit gesetzlicher Zahlkraft bis 28. Februar 2002 – 2.487 Mio EUR.

¹⁾ Bei den ausgewiesenen Gold- und Silbermünzen handelt es sich um Gedenkmünzen, die ausschließlich in Österreich als gesetzliches Zahlungsmittel gelten.

²⁾ Die ausgewiesenen unedlen Münzen sind Euro-Kurantmünzen, die seit 1. Jänner 2002 im gesamten Euroraum als gesetzliches Zahlungsmittel verwendet werden. Deshalb können sich in der Barschaft der OeNB sowohl von der OeNB und der Münze Österreich AG ausgegebene Euro-Münzen als auch in anderen Ländern des Euro-Währungsgebiets geprägte Euro-Scheidemünzen befinden.

5.3 Anzahl und Umsätze der HOAM.AT-Transaktionen

	2007	2008	2009	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
Anzahl der Transaktionen									
eingehende TARGET-Zahlungen	1.035.903	309.443	286.592	17.377	16.960	19.646	16.451	17.267	17.537
ausgehende TARGET-Zahlungen	592.731	231.214	149.652	10.465	9.748	11.482	10.382	10.241	10.412
Zahlungen innerhalb Österreichs	3.245.797	2.706.933	938.724	61.972	59.111	66.474	58.280	60.931	60.025
Zahlungen in Mio EUR									
eingehende TARGET-Zahlungen	4.427.646	3.559.096	2.716.202	205.558	188.546	200.728	160.786	193.847	180.365
ausgehende TARGET-Zahlungen	4.437.285	2.284.191	2.700.309	208.034	189.025	203.685	159.879	196.388	181.135
Zahlungen innerhalb Österreichs	4.284.376	4.823.396	3.888.022	312.050	252.512	245.989	211.408	228.819	210.883

Quelle: OeNB.

TARGET = grenzüberschreitende Zahlungen

5.4.1 Bankomat

Anzahl der Geräte und deren Auslastung

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
Ausgegebene Karten in 1.000	7.376	7.674	8.032	8.032	7.760	7.790	7.824	7.860	7.967
Anzahl der Geräte¹⁾									
Insgesamt	3.347	3.405	1.648	1.648	7.656	7.657	7.633	7.625	7.676
davon:									
Anzahl Bankomaten (GAA Typ A)	2.183	2.200	1.165	1.165	1.609	1.598	1.568	1.527	1.530
Anzahl Foyer-Bankomaten (GAA Typ B)	780	790	80	80	6.047	6.059	6.065	6.098	6.146
Behobene Beträge in Mio EUR									
Insgesamt	16.934	19.404	19.155	1.566	1.258	1.302	1.432	1.384	1.399
davon Foyer-Abhebungen	3.815	4.375	5.532	786	663	702	782	751	766
Anzahl der Transaktionen in 1.000									
Insgesamt	131.111	148.459	146.474	11.215	9.771	10.019	11.311	10.778	11.167
davon Foyer-Transaktionen	29.075	33.076	38.610	5.524	4.994	5.248	6.049	5.769	6.002
Durchschnittlicher Bezug in EUR	129	131	131	140	129	130	127	128	125

Quelle: First Data Austria GmbH, OeNB.

Ab Mitte 2010 wurden sowohl Bankomaten als auch Foyer-Bankomaten von den Banken mit eigener Software ausgestattet; vor allem auf dem Volksbankensektor: Ab 2011 wird die Anzahl der Geräte wie folgt ausgewiesen: Bankomat (GAA Typ A), Foyer-Bankomat (GAA Typ B).

¹⁾ Bankomatgeräte: Stand zum Jahresende.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Periodenendstand	2008	2009	2010	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Anzahl der ausgegebenen Kreditkarten in Mio							
Kredit-/Chargefunktion	2,45	2,44	2,48	2,48	2,50	2,48	2,48
Bargeldfunktion	2,45	2,44	2,48	2,48	2,50	2,48	2,48
Anzahl der Transaktionen in Mio							
Kredit-/Chargefunktion (Zahlungen)	67,22	75,88	76,63	18,71	19,76	19,87	18,58
Bargeldfunktion (Behebungen)	4,53	4,57	4,14	1,12	1,04	0,76	0,60
Beträge in Mio EUR							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	7.399,80	8.434,57	8.405,72	1.966,96	2.149,79	2.182,30	2.168,59
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	885,01	877,38	803,25	210,48	205,03	152,47	123,92
Durchschnittlicher Betrag pro Transaktion in EUR							
Kredit-/Chargefunktion (bezahlte Beträge)	110	111	110	105	109	110	117
Bargeldfunktion (behobene Beträge)	195	192	195	189	197	200	206

Quelle: OeNB.

Bei Kreditkarten mit Kreditfunktion ist es möglich, den Betrag in vereinbarten Raten zu zahlen. Es wird auch ein Kreditrahmen gewährt.

Bei der Chargefunktion wird zu einem definierten Intervall der gesamte Betrag abgebogen, es wird kein Kreditrahmen gewährt.

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

	Erzeugerpreis- index ¹⁾	Großhandels- preisindex	VPI	HVPI	Tariflohnindex
	2010 = 100	2010 = 100	2010 = 100	2005 = 100	2006 = 100
Indexstand					
2008	98,8	102,2	97,7	107,28	105,6
2009	97,3	94,7	98,2	107,71	109,2
2010	100,0	100,0	100,0	109,53	110,9
Juni 10	100,4	100,2	100,2	109,63	110,9
Juli 10	100,7	99,6	99,8	109,07	111,0
Aug. 10	100,9	100,6	100,0	109,36	111,0
Sep. 10	101,1	101,6	100,3	109,78	111,0
Okt. 10	101,1	101,4	100,6	110,18	111,0
Nov. 10	101,4	102,5	100,5	110,18	111,2
Dez. 10	102,0	103,9	101,1	110,93	111,2
Jän. 11	102,5	107,0	101,0	110,86	112,3
Feb. 11	102,9	108,4	101,7	111,75	112,5
März 11	103,6	109,4	102,9	113,11	112,5
Apr. 11	104,2	109,6	103,4	113,78	112,7
Mai 11	x	108,6	103,5	113,68	113,1
Juni 11	x	109,1	103,5	113,64	x
Veränderung zum Vorjahr in %					
2008	3,5	6,4	3,2	3,2	3,0
2009	-1,6	-7,5	0,5	0,4	3,4
2010	2,8	5,0	1,9	1,7	1,6
Juni 10	3,6	4,0	2,0	1,8	1,4
Juli 10	4,2	5,0	1,9	1,7	1,5
Aug. 10	4,0	5,6	1,7	1,6	1,5
Sep. 10	3,3	7,1	1,9	1,7	1,4
Okt. 10	4,3	7,0	2,1	2,0	1,4
Nov. 10	4,3	7,7	1,9	1,8	1,5
Dez. 10	5,0	9,1	2,3	2,2	1,5
Jän. 11	5,2	11,6	2,4	2,5	1,7
Feb. 11	5,3	12,7	3,0	3,1	1,7
März 11	5,4	12,1	3,1	3,3	1,7
Apr. 11	5,1	9,5	3,3	3,7	1,9
Mai 11	x	8,1	3,3	3,7	2,0
Juni 11	x	8,9	3,3	3,7	x

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

¹⁾ Gesamtmarkt.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
	Veränderung zum Vorjahr in %								
BIP	1,9	0,8	1,5	0,9	1,3	1,2	1,8	1,7	2,2
Konsumausgaben	2,6	0,2	1,8	0,8	1,1	1,9	1,8	2,0	2,2
Privater Konsum ¹⁾	2,5	-0,8	1,6	0,0	0,8	1,8	1,7	1,9	2,6
Öffentlicher Konsum	2,8	3,0	2,3	3,1	2,1	2,2	2,2	2,3	1,4
Bruttoinvestitionen	3,1	1,9	2,9	1,1	2,3	3,0	3,4	3,4	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	2,9	1,8	2,9	1,3	2,3	3,1	3,1	2,9	2,4
Exporte	2,9	-1,4	2,3	-1,6	0,4	2,4	2,8	3,3	3,9
Importe	4,7	-2,5	4,0	-1,5	1,6	4,4	4,4	4,7	5,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
Index 2005 = 100									
Gesamtindex	107,28	107,71	109,53	110,86	111,75	113,11	113,78	113,68	113,64
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex	3,2	0,4	1,7	2,5	3,1	3,3	3,7	3,7	3,7
Verbrauchsgruppen laut COICOP¹⁾									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	6,4	0,3	0,4	3,2	4,4	4,8	4,9	5,1	4,4
Alkoholische Getränke und Tabak ²⁾	4,9	1,3	2,0	4,8	5,4	4,7	3,9	3,4	3,5
Bekleidung und Schuhe	1,5	1,5	1,1	0,5	2,6	4,2	3,6	3,4	3,0
Wohnung, Wasser und Energie ³⁾	2,5	1,5	2,8	2,8	3,3	3,4	3,4	3,1	3,3
Hausrat ⁴⁾	2,5	2,4	1,2	0,6	1,1	0,8	1,2	1,1	1,2
Gesundheitspflege	2,1	2,6	1,9	1,7	2,1	2,3	2,2	2,1	2,1
Verkehr	5,9	-4,8	3,4	5,3	6,4	6,0	7,0	6,3	6,2
Nachrichtenübermittlung	-8,6	-1,2	1,4	1,3	1,0	0,6	1,4	2,1	1,6
Freizeit und Kultur	0,5	0,2	0,9	1,1	1,4	1,3	2,8	2,2	2,6
Erziehung und Unterricht	1,3	-9,6	-4,2	2,9	3,0	3,3	3,2	3,3	3,4
Restaurants und Hotels	3,7	2,2	0,9	2,4	2,5	2,6	3,0	3,8	4,1
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	3,6	3,4	3,1	3,3	2,9	3,3	3,3	3,7	3,4

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

¹⁾ Classification of Individual Consumption by Purpose.²⁾ Alkoholische Getränke, Tabak und Narkotika.³⁾ Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe.⁴⁾ Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses.

6

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

	Gesamtindex							Veränderung zum Vorjahr in %
	1966 = 100	1976 = 100	1986 = 100	1996 = 100	2000 = 100	2005 = 100	2010 = 100	
2008	444,2	253,1	162,8	124,5	118,3	107,0	97,7	3,2
2009	446,4	254,4	163,7	125,2	118,9	107,5	98,2	0,5
2010	454,5	259,0	166,6	127,4	121,1	109,5	100,0	1,9
Juni 10	455,5	259,6	167,0	127,7	121,3	109,7	100,2	2,0
Juli 10	453,8	258,6	166,4	127,2	120,9	109,3	99,8	1,9
Aug. 10	454,6	259,1	166,7	127,5	121,1	109,5	100,0	1,7
Sep. 10	455,9	259,8	167,1	127,8	121,4	109,8	100,3	1,9
Okt. 10	457,1	260,5	167,6	128,2	121,8	110,1	100,6	2,1
Nov. 10	456,7	260,3	167,4	128,0	121,7	110,0	100,5	1,9
Dez. 10	459,6	261,9	168,5	128,9	122,4	110,7	101,1	2,3
Jän. 11	459,0	261,6	168,3	128,7	122,3	110,6	101,0	2,4
Feb. 11	462,2	263,4	169,4	129,6	123,2	111,4	101,7	3,0
März 11	467,7	266,5	171,4	131,1	124,6	112,7	102,9	3,1
Apr. 11	470,0	267,8	172,3	131,7	125,2	113,2	103,4	3,3
Mai 11	470,4	268,1	172,4	131,9	125,3	113,3	103,5	3,3
Juni 11	470,4	268,1	172,4	131,9	125,3	113,3	103,5	3,3

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex¹⁾

	Baupreisindex				Baukostenindex			
	Hoch- und Tiefbau		Hochbau	Tiefbau	Wohnhaus- und Siedlungsbau			
	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %			Baumeisterarbeiten		Gesamtbaukosten	
					2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	93,2	5,0	4,8	5,1	96,5	6,3	96,4	5,2
2009	96,3	3,3	2,2	4,6	97,1	0,7	96,9	0,6
2010	100,0	3,9	1,8	6,2	100,0	2,9	100,0	3,2
Q4 09	97,4	2,8	1,0	4,9	97,4	1,0	97,5	0,9
Q1 10	98,6	3,6	1,0	6,4	98,3	1,5	98,5	2,0
Q2 10	99,6	3,9	1,6	6,5	100,7	4,0	100,4	4,0
Q3 10	100,5	3,9	2,3	6,0	100,3	3,0	100,5	3,3
Q4 10	101,3	4,0	2,3	5,8	100,5	3,3	100,8	3,4
Q1 11	102,7	4,2	2,8	4,8	102,1	3,9	102,0	3,5
Mai 10	x	x	x	x	101,2	4,0	100,8	3,9
Juni 10	x	x	x	x	100,8	3,7	100,5	3,6
Juli 10	x	x	x	x	100,1	3,0	100,3	3,5
Aug. 10	x	x	x	x	100,3	3,1	100,4	3,4
Sep. 10	x	x	x	x	100,6	2,9	100,7	3,2
Okt. 10	x	x	x	x	100,4	3,0	100,7	3,2
Nov. 10	x	x	x	x	100,4	3,2	100,7	3,4
Dez. 10	x	x	x	x	100,7	3,6	100,9	3,6
Jän. 11	x	x	x	x	101,9	4,1	101,7	3,6
Feb. 11	x	x	x	x	102,3	4,1	102,1	3,7
März 11	x	x	x	x	102,1	3,4	102,1	3,3
Apr. 11	x	x	x	x	102,1	2,0	101,8	1,9
Mai 11	x	x	x	x	x	x	102,3	1,5

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹⁾ Jeweils ohne Mehrwertsteuer.

6.6 Immobilienpreisindex

	Österreich ohne Wien		Wien	
	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2000 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	113,0	0,0	127,0	6,1
2009	116,4	3,0	134,4	5,9
2010	122,3	5,1	145,2	8,0
Q4 09	115,9	1,1	136,9	4,8
Q1 10	123,0	4,8	140,7	8,7
Q2 10	122,2	5,8	142,3	3,7
Q3 10	121,1	3,7	147,6	9,9
Q4 10	122,8	6,0	150,3	9,8
Q1 11	125,9	2,4	154,1	9,6

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse, TU Wien, Institut für Stadt- und Regionalforschung.

6.7 Tariflohnindex

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
Index 2006 = 100									
Generalindex	105,6	109,2	110,9	111,2	112,3	112,5	112,5	112,7	113,1
Veränderung zum Vorjahr in %									
Generalindex	3,0	3,4	1,6	1,5	1,7	1,7	1,7	1,9	2,0
Index 2006 = 100									
Soziale Stellung									
Angestellte	105,7	109,2	111,0	111,3	112,6	112,7	112,8	113,1	113,5
Arbeiter	105,8	109,4	111,3	111,8	112,8	112,8	112,9	113,0	114,0
Öffentlich Bedienstete	105,2	108,9	110,1	110,1	111,3	111,3	111,3	111,3	111,3
ÖNACE-Abschnitte									
Land- und Forstwirtschaft	105,4	109,1	110,6	110,7	112,4	112,4	112,8	112,8	113,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	105,5	109,0	110,9	111,4	112,2	112,2	112,2	112,2	114,0
Sachgütererzeugung	106,0	109,2	111,0	112,0	112,5	112,5	112,5	112,7	113,6
Energie- und Wasserversorgung	106,3	110,3	112,1	112,6	112,6	115,1	115,1	115,1	115,1
Bauwesen	106,0	109,8	111,9	112,3	113,3	113,3	113,3	113,3	115,3
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	105,8	109,6	111,3	111,3	113,8	113,8	113,8	113,8	113,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	105,6	108,5	110,9	111,6	111,6	111,6	111,6	111,2	113,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	105,7	109,4	110,7	110,8	111,9	111,9	111,9	112,8	113,0
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	105,7	109,1	110,9	111,2	111,4	111,4	112,0	113,7	113,7
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	105,3	108,8	110,8	110,8	112,9	112,9	113,0	113,0	113,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	105,2	108,9	110,1	110,1	111,4	111,4	111,4	111,4	111,4
Erziehung und Unterricht	105,1	108,8	110,1	110,1	111,2	111,2	111,2	111,2	111,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	105,6	109,5	110,9	111,0	112,1	112,8	112,8	112,8	112,8
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	105,1	108,4	110,0	110,2	111,2	111,3	111,6	111,7	111,9

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Insgesamt	Industrie	Ernährung	Rohstoffe	Güterhandel	Reiseverkehr
-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--------------

1. Quartal 1999 = 100

Index						
2008	98,3	99,0	96,6	89,9	98,2	99,5
2009	98,7	99,3	97,1	90,7	98,5	99,9
2010	96,1	96,6	95,3	87,4	95,8	97,7
März 10	97,2	97,8	96,1	88,2	96,9	98,8
Apr. 10	96,6	97,3	95,6	87,6	96,4	98,1
Mai 10	95,5	96,1	95,0	86,4	95,3	97,0
Juni 10	94,8	95,4	94,7	85,9	94,6	96,2
Juli 10	95,1	95,7	94,7	86,3	94,9	96,6
Aug. 10	95,0	95,5	94,6	86,2	94,7	96,6
Sep. 10	95,4	96,0	94,9	86,8	95,2	97,0
Okt. 10	96,6	97,1	95,6	88,1	96,3	98,3
Nov. 10	96,0	96,6	95,3	87,6	95,8	97,8
Dez. 10	95,4	95,9	94,9	86,9	95,1	97,2
Jän. 11	95,6	96,0	95,2	86,7	95,3	97,6
Feb. 11	96,2	96,7	95,7	87,2	95,9	98,3
März 11	97,0	97,6	96,2	87,9	96,7	99,0
Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾						
2008	0,6	0,6	0,4	-0,7	0,5	1,4
2009	0,4	0,4	0,6	1,0	0,4	0,4
2010	-2,7	-2,7	-1,8	-3,7	-2,7	-2,2
März 10	-1,9	-1,8	-1,6	-3,3	-1,9	-1,2
Apr. 10	-1,9	-1,9	-1,6	-3,3	-2,0	-1,5
Mai 10	-3,1	-3,1	-2,1	-4,6	-3,2	-2,7
Juni 10	-3,7	-3,8	-2,2	-5,1	-3,8	-3,2
Juli 10	-3,2	-3,2	-2,0	-4,2	-3,2	-2,8
Aug. 10	-3,5	-3,5	-2,1	-4,8	-3,5	-3,0
Sep. 10	-3,6	-3,7	-2,3	-4,5	-3,7	-3,3
Okt. 10	-2,7	-2,8	-1,6	-3,3	-2,7	-2,2
Nov. 10	-3,4	-3,5	-2,1	-4,0	-3,5	-2,9
Dez. 10	-3,6	-3,7	-2,3	-4,4	-3,7	-3,2
Jän. 11	-2,6	-2,7	-1,5	-3,4	-2,7	-2,0
Feb. 11	-1,0	-1,1	-0,4	-1,6	-1,1	-0,5
März 11	-0,1	-0,2	0,1	-0,4	-0,2	0,2

Quelle: WIFO.

¹⁾ Positive (negative) Werte bedeuten eine Verschlechterung (Verbesserung) der preislichen Wettbewerbsfähigkeit.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

	Rohölpreise				HWWI-Rohstoffpreisindex für den Euroraum (EUR-Basis)			
	Arabian Light loco		Nordsee, Brent loco		Gesamtindex		Gesamtindex ohne Energie- rohstoffe	
	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	in USD/ Barrel	Verände- rung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Verände- rung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
2006	61,5	24,8	65,7	19,7	83,5	18,9	80,7	25,5
2007	68,5	11,3	72,8	10,8	86,5	3,7	87,5	8,5
2008	93,6	36,7	96,5	32,7	104,6	20,8	91,7	4,8
2009	61,7	-34,1	61,3	-36,5	73,2	-30,0	74,5	-18,8
2010	78,1	26,7	79,4	29,5	100,0	36,6	100,0	34,2
Juni 10	74,1	6,9	74,6	9,1	102,0	28,5	100,4	31,8
Juli 10	72,7	11,8	76,1	18,3	99,4	31,8	101,2	36,6
Aug. 10	74,4	4,3	77,5	6,4	100,7	22,4	104,8	33,3
Sep. 10	75,2	10,9	78,0	15,8	101,0	33,2	106,6	42,3
Okt. 10	80,3	9,7	82,5	13,7	100,3	26,3	104,1	37,3
Nov. 10	83,6	7,8	85,1	11,4	105,3	27,2	108,1	38,8
Dez. 10	89,2	18,6	91,5	23,4	115,8	38,7	116,1	40,2
Jän. 11	92,4	20,3	96,6	27,2	121,1	37,5	121,4	41,7
Feb. 11	99,8	35,8	103,6	41,1	125,5	41,6	122,8	43,3
März 11	108,8	40,5	114,6	45,7	130,9	38,2	117,7	31,5
Apr. 11	116,1	39,1	124,2	46,7	135,0	31,1	117,8	21,2
Mai 11	108,8	41,7	115,6	54,2	128,1	27,8	115,7	17,0
Juni 11	107,6	45,2	114,3	53,1	x	x	x	x

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

	Goldpreise in London				Silberpreise in London	
	1. Fixing		2. Fixing		Fixing	
	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg	USD/Troy-unze ¹⁾	EUR/kg
Periodendurchschnitt						
2008	872,41	19.084	872,04	19.073	14,9825	324
2009	974,02	22.430	972,70	22.414	14,6843	337
2010	1.226,66	29.782	1.224,52	29.742	20,1929	490
Juni 10	1.232,38	32.439	1.232,92	32.449	18,4550	486
Juli 10	1.196,00	30.132	1.192,97	30.013	17,9605	452
Aug. 10	1.213,46	30.206	1.215,81	30.267	18,3571	457
Sep. 10	1.271,46	31.276	1.270,98	31.246	20,5498	505
Okt. 10	1.343,19	31.066	1.342,02	31.043	23,3933	541
Nov. 10	1.371,78	32.253	1.369,89	32.272	26,5409	625
Dez. 10	1.393,51	33.860	1.390,55	33.795	29,3490	713
Jän. 11	1.360,48	32.751	1.356,40	32.634	28,4025	684
Feb. 11	1.371,31	32.290	1.372,73	32.352	30,7785	725
März 11	1.422,85	32.653	1.424,01	32.669	35,8135	822
Apr. 11	1.474,43	32.850	1.473,81	32.856	41,9656	935
Mai 11	1.513,08	33.878	1.511,63	33.899	37,3190	835
Juni 11	1.528,38	34.146	1.528,66	34.147	35,7950	800

Quelle: LBMA, Thomson Reuters.

¹⁾ 1 Troyunze = 31,1034807 g.

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
in EUR									
BIP je Einwohner nominell	27.505	28.492	29.614	31.078	32.769	33.957	32.801	33.907	x
BIP je Einwohner real, Referenzjahr 2005	28.557	29.099	29.614	30.522	31.534	32.083	30.738	31.299	x
BIP je Erwerbstätigen nominell	56.227	58.393	60.424	62.817	65.373	66.561	65.051	66.781	x
BIP je Erwerbstätigen real, Referenzjahr 2005	58.378	59.638	60.424	61.692	62.910	62.890	60.960	61.647	x
Pro-Kopf-Einkommen je Arbeitnehmer									
brutto	2.532	2.579	2.639	2.736	2.823	2.923	2.988	x	x
netto	1.710	1.743	1.844	1.906	1.967	2.023	2.101	x	x
Anteil in %									
Beschäftigungsquote ¹⁾	68,9	67,8	68,6	70,2	71,4	72,1	71,6	x	x
Konsumquote ²⁾	54,8	54,8	54,9	54,1	52,9	52,3	54,3	53,8	x
Investitionsquote ³⁾	22,9	22,7	22,5	22,3	23,2	23,2	21,3	21,9	x
Importquote im engeren Sinn ⁴⁾	35,6	38,3	39,9	41,3	43,3	43,1	36,2	40,5	x
Importquote im weiteren Sinn ⁵⁾	45,1	48,1	50,2	51,7	53,6	53,4	46,0	50,4	x
Exportquote im engeren Sinn ⁶⁾	34,9	38,1	39,5	41,4	43,6	42,9	35,4	39,7	x
Exportquote im weiteren Sinn ⁷⁾	48,6	51,9	54,2	56,8	59,3	59,2	50,5	55,1	x
Bildungsquote ⁸⁾	5,7	5,6	5,5	5,5	5,4	5,5	x	x	x
Gesundheitsquote ⁹⁾	9,0	9,1	9,1	9,0	9,0	9,0	9,6	x	x
Sozialquote ¹⁰⁾	29,6	29,3	28,9	28,5	28,0	28,4	30,8	x	x
Abgabenquote ¹¹⁾	45,5	44,9	43,9	43,4	43,5	44,2	44,4	43,9	x
Sparquote ¹²⁾	9,1	9,3	9,7	10,8	11,3	12,0	11,0	x	x
Bereinigte Lohnquote ¹³⁾	66,9	65,1	64,5	63,5	62,9	63,6	67,0	65,7	x
Leistungsbilanzquote ¹⁴⁾	1,7	2,2	2,2	2,8	3,5	4,9	3,1	2,7	x
Forschungsquote ¹⁵⁾	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5	2,7	2,8	2,8	2,8
Arbeitslosenquote ¹⁶⁾	4,3	4,9	5,2	4,8	4,4	3,8	4,8	4,4	x
Veränderung zum Vorjahr in %									
BIP-Wachstum real zu Vorjahrespreisen	0,8	2,5	2,5	3,6	3,7	2,2	-3,9	2,1	x
Lohnstückkosten ¹⁷⁾									
Gesamtwirtschaft	1,4	-0,6	1,2	0,9	1,0	2,7	4,8	0,3	x
Sachgütererzeugung	0,9	-1,7	-0,7	-3,4	-2,3	1,1	13,5	-5,5	x
Relative Lohnstückkosten ¹⁷⁾ ¹⁸⁾									
gegenüber Deutschland	2,2	1,4	2,4	0,5	-0,8	-6,0	-1,6	2,6	x
gegenüber Handelspartnern	4,2	1,1	1,1	-1,9	0,3	-1,8	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

¹⁾ Anteil der 15- bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen an der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse.²⁾ Anteil des privaten Konsums am BIP.³⁾ Anteil der Bruttoinvestitionen am BIP.⁴⁾ Anteil der Importe von Waren am BIP.⁵⁾ Anteil der Importe von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁶⁾ Anteil der Exporte von Waren am BIP.⁷⁾ Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am BIP.⁸⁾ Anteil der Bildungsausgaben (ohne Forschungsausgaben) am BIP.⁹⁾ Anteil der Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (OECD) am BIP.¹⁰⁾ Anteil der Sozialausgaben am BIP.¹¹⁾ Anteil der Steuereinnahmen und tatsächlichen Sozialbeiträge plus imputierte Sozialbeiträge abzüglich uneinbringlicher Steuern und Sozialbeiträge am BIP.¹²⁾ Anteil des Sparens der privaten Haushalte an der Summe aus verfügbarem Einkommen und der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Vor 1995 auf Basis ESVG 79.¹³⁾ Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Nettonationaleinkommen minus Produktionsabgaben abzüglich Subventionen, bereinigt um die Verschiebungen des Anteils der unselbstständig Beschäftigten an den Erwerbstätigen gegenüber dem Basisjahr 1976.¹⁴⁾ Anteil des Leistungsbilanzsaldos am BIP.¹⁵⁾ Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung am BIP.¹⁶⁾ Laut Eurostat-Definition.¹⁷⁾ + = Verschlechterung, - = Verbesserung.¹⁸⁾ In einheitlicher Währung.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

	OeNB Juni 2011			WIFO Juli 2011		IHS Juli 2011	
	2011	2012	2013	2011	2012	2011	2012
Hauptergebnisse							
Veränderung zum Vorjahr in %							
BIP real	3,2	2,3	2,4	3,0	1,8	3,0	2,1
Privater Konsum real	0,9	1,2	1,2	0,9	1,1	0,9	1,1
Öffentlicher Konsum real	0,8	0,8	1,0	1,0	1,0	0,5	0,6
Bruttoanlageinvestitionen real ¹⁾	3,7	3,1	3,4	3,8	2,2	5,7	2,1
Exporte real	10,0	6,8	7,2	8,8	6,5	8,5	5,9
Importe real	8,9	6,0	6,6	7,2	6,0	7,1	4,8
BIP je Erwerbstätigen	1,5	1,1	1,2	1,5	1,1	1,3	1,2
BIP-Deflator	2,1	1,9	1,9	2,2	2,0	2,2	2,0
VPI	x	x	x	3,2	2,6	3,0	2,3
HVPI	3,2	2,1	1,9	3,4	2,7	x	x
Lohnstückkosten	1,1	1,8	1,3	1,2	2,1	x	x
Beschäftigte	1,7	1,2	1,2	1,6	0,9	1,7	0,9
in % des Arbeitskräfteangebots							
Arbeitslosenquote	4,3	4,3	4,1	4,2	4,2	4,3	4,3
in % des nominellen BIP							
Leistungsbilanz	4,0	4,8	5,0	3,2	3,5	x	x
Finanzierungssaldo des Staates ²⁾	-3,0	-2,6	-2,3	-3,1	-2,9	-3,1	-2,5
Prognoseannahmen							
Erdölpreis in USD/Barrel	111,1	108,0	103,7	110,0	110,0	112,0	115,0
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,5	2,3	2,8	1,6	2,5	1,6	2,1
USD/EUR	1,42	1,43	1,43	1,45	1,40	1,40	1,39

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

¹⁾ IHS: Bruttoinvestitionen.²⁾ Unter Berücksichtigung der neuen Verbuchung der Finanzierungsvereinbarung des Bundes mit den ÖBB.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

	OECD Mai 2011		IWF April 2011		Europäische Kommission Mai 2011	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Hauptergebnisse						
Veränderung zum Vorjahr in %						
BIP real	2,9	2,1	2,4	2,3	2,4	2,0
Privater Konsum real	0,9	1,2	x	x	1,1	1,1
Öffentlicher Konsum real	0,3	0,4	x	x	0,8	0,8
Bruttoanlageinvestitionen real	3,0	2,5	x	x	3,0	2,9
Exporte real	9,6	6,8	x	x	7,0	6,8
Importe real	7,7	6,0	x	x	5,9	6,3
BIP je Erwerbstätigen	x	x	x	x	1,6	1,3
BIP-Deflator	1,7	1,6	x	x	1,7	1,8
VPI	x	x	2,5	2,0	x	x
HVPI	3,1	1,8	x	x	2,9	2,1
Lohnstückkosten	x	x	x	x	1,0	1,4
Beschäftigte	x	x	x	x	0,8	0,7
in % des Arbeitskräfteangebots						
Arbeitslosenquote	4,2	4,0	4,3	4,3	4,3	4,2
in % des nominellen BIP						
Leistungsbilanz	3,1	3,8	3,1	3,1	2,6	2,8
Finanzierungssaldo des Staates	-3,7	-3,2	-3,1	-2,9	x	x
Finanzierungssaldo des Staates ¹⁾	x	x	x	x	-3,7	-3,3
Prognoseannahmen						
Erdölpreis in USD/Barrel	120,0	120,0	107,2	108,0	117,4	117,2
Kurzfristiger Zinssatz in %	1,3	2,0	1,7	2,6	1,6	2,5
USD/EUR	1,43	1,43	1,37	1,36	1,43	1,45

Quelle: OECD, IWF, Europäische Kommission.

¹⁾ Unter Berücksichtigung der neuen Verbuchung der Finanzierungsvereinbarung des Bundes mit den ÖBB.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

	Nominell		Real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2005		
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt				saisonbereinigt ¹⁾
2008	283.085	4,1	267.465	2,2	x
2009	274.321	-3,1	257.065	-3,9	x
2010	284.410	3,7	262.535	2,1	x
Q4 09	72.198	0,0	67.217	-0,9	0,4
Q1 10	66.549	1,5	62.010	0,2	0,2
Q2 10	69.688	3,7	64.516	2,4	1,0
Q3 10	72.402	4,4	66.643	2,6	1,1
Q4 10	75.771	4,9	69.366	3,2	0,9
Q1 11	70.835	6,4	64.597	4,2	1,0
Prognose²⁾					
Q1 11	x	x	x	x	0,6
Q2 11	x	x	x	x	0,5

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Saisonbereinigt und arbeitstägig bereinigt.

²⁾ Prognose laut OeNB-Konjunkturindikator vom März 2011.

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum¹⁾

	Zu laufenden Preisen		Zu Preisen von 2000		
	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mrd EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	Veränderung zum Vorquartal in %
	nicht saisonbereinigt		saisonbereinigt		
2010	5.932,5	-3,7	7.586,9	1,7	x
2011	5.799,0	-2,2	7.710,5	1,6	x
2012	5.566,2	-4,0	7.846,5	1,8	x
Q4 09	2.272,8	0,2	1.870,6	-2,1	0,3
Q1 10	2.207,4	2,0	1.876,9	0,9	0,3
Q2 10	2.290,7	3,3	1.894,7	2,0	0,9
Q3 10	2.273,9	2,9	1.902,1	2,0	0,4
Q4 10	2.338,0	2,9	1.907,1	2,0	0,3
Q1 11	2.283,7	3,5	1.923,1	2,5	0,8

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Gütersteuern	Güter- subventionen	BIP (4+5-6)
	Primärer Sektor ¹⁾	Sekundärer Sektor ²⁾	Tertiärer Sektor ³⁾	insgesamt (1 bis 3)			
	1	2	3	4	5	6	7
BIP nominell in Mio EUR							
2008	4.387	77.597	174.550	256.534	31.957	5.406	283.085
2009	3.794	72.295	171.907	247.997	32.052	5.728	274.321
2010	3.919	75.315	178.837	258.071	32.801	6.462	284.410
Q4 09	732	19.739	44.623	65.095	8.600	1.497	72.198
Q1 10	845	15.666	43.788	60.298	7.805	1.554	66.549
Q2 10	1.254	18.713	43.262	63.229	8.059	1.601	69.688
Q3 10	984	19.944	44.937	65.865	8.176	1.639	72.402
Q4 10	836	20.992	46.851	68.679	8.761	1.668	75.771
Q1 11	988	17.747	45.810	64.545	7.979	1.689	70.835
BIP nominell Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	1,2	4,7	4,1	4,2	3,5	8,5	4,1
2009	-13,5	-6,8	-1,5	-3,3	0,3	6,0	-3,1
2010	3,3	4,2	4,0	4,1	2,3	12,8	3,7
Q4 09	-4,8	-1,1	0,3	-0,2	2,8	8,2	0,0
Q1 10	-6,0	-1,6	3,0	1,6	2,6	13,1	1,5
Q2 10	0,9	5,5	3,5	4,0	3,0	13,8	3,7
Q3 10	6,9	5,5	4,6	4,9	1,9	13,1	4,4
Q4 10	14,1	6,4	5,0	5,5	1,9	11,4	4,9
Q1 11	17,0	13,3	4,6	7,0	2,2	8,7	6,4
BIP real, auf Vorjahres- preisbasis Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	x	x	x	2,5	0,5	6,0	2,2
2009	x	x	x	-4,3	0,6	2,5	-3,9
2010	x	x	x	2,4	0,6	4,2	2,1
Q4 09	x	x	x	-1,3	2,7	2,4	-0,9
Q1 10	x	x	x	0,2	0,7	3,7	0,2
Q2 10	x	x	x	2,7	1,1	4,5	2,4
Q3 10	x	x	x	2,9	0,2	4,6	2,6
Q4 10	x	x	x	3,6	0,3	4,1	3,2
Q1 11	x	x	x	4,8	-0,7	3,1	4,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Nace A+B).

2) Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung, Bauwesen (Nace C+D+E+F).

3) Erbringung von Dienstleistungen (Nace G-P).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
in Mio EUR									
Konsumausgaben	201.029	203.720	208.648	52.430	50.713	51.221	53.010	53.705	51.856
Privater Konsum ¹⁾	148.152	149.006	152.999	38.645	36.775	37.279	39.181	39.763	37.764
Öffentlicher Konsum	52.877	54.714	55.650	13.784	13.937	13.942	13.829	13.942	14.092
Bruttoinvestitionen	65.615	58.414	62.295	15.915	11.226	15.738	16.794	18.537	13.910
Bruttoanlageinvestitionen	62.434	57.978	59.089	16.129	11.266	14.598	16.255	16.971	12.271
Ausrüstungen	25.602	21.971	23.071	5.687	5.193	5.528	5.939	6.410	6.151
Bauten	31.983	30.982	31.032	9.168	4.814	7.863	9.099	9.256	4.885
Exporte	167.598	138.618	156.737	36.447	36.833	38.062	40.209	41.634	43.189
Importe	151.184	126.167	143.330	32.914	32.137	35.521	37.633	38.038	38.198
Nettoexporte	16.415	12.451	13.408	3.533	4.695	2.540	2.576	3.596	4.992
Statistische Differenz	27	-265	59	319	-85	188	23	-67	77
BIP	283.085	274.321	284.410	72.198	66.549	69.688	72.402	75.771	70.835
Veränderung zum Vorjahr in %									
Konsumausgaben	4,0	1,3	2,4	1,1	3,6	1,2	2,5	2,4	2,3
Privater Konsum ¹⁾	3,0	0,6	2,7	0,5	4,1	0,7	3,1	2,9	2,7
Öffentlicher Konsum	6,8	3,5	1,7	2,9	2,2	2,6	0,9	1,1	1,1
Bruttoinvestitionen	4,1	-11,0	6,6	-7,5	-6,4	5,9	7,4	16,5	23,9
Bruttoanlageinvestitionen	7,1	-7,1	1,9	-4,3	-3,6	1,8	2,7	5,2	8,9
Ausrüstungen	8,8	-14,2	5,0	-12,3	-4,6	4,4	7,1	12,7	18,4
Bauten	6,4	-3,1	0,2	0,9	-2,8	0,7	0,5	1,0	1,5
Exporte	3,8	-17,3	13,1	-9,0	4,7	16,3	17,4	14,2	17,3
Importe	3,8	-16,5	13,6	-10,9	4,9	16,0	17,7	15,6	18,9
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	4,1	-3,1	3,7	0,0	1,5	3,7	4,4	4,9	6,4

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Konsumausgaben	1,4	1,1	0,7	0,3	2,4	-0,7	0,6	0,4	0,0
Privater Konsum ¹⁾	0,5	1,3	1,1	0,5	3,3	-1,1	1,4	1,0	0,1
Öffentlicher Konsum	4,0	0,4	-0,5	-0,1	0,1	0,4	-1,3	-1,1	-0,3
Bruttoinvestitionen	1,0	-12,7	3,4	-8,5	-8,5	2,8	3,8	12,6	21,4
Bruttoanlageinvestitionen	4,1	-8,8	-1,0	-5,6	-5,8	-1,3	-0,4	2,2	6,4
Ausrüstungen	7,5	-14,5	2,1	-12,0	-6,2	1,0	3,6	9,4	16,9
Bauten	1,6	-6,0	x	-1,6	-5,5	-2,5	-2,8	-2,2	-1,9
Exporte	1,0	x	x	-7,5	4,3	13,6	14,2	10,6	12,9
Importe	-0,9	x	x	-9,6	3,3	11,0	12,7	10,4	13,0
Nettoexporte	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	2,2	-3,9	2,1	-0,9	0,2	2,4	2,6	3,2	4,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real¹⁾

	2010	2011	2012	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Konsumausgaben	0,7	0,6	1,0	0,2	0,6	0,6	0,8	0,8	0,9
Privater Konsum	0,8	0,8	1,2	-0,5	0,4	0,6	1,0	1,1	1,0
Öffentlicher Konsum	0,5	0,1	0,3	2,1	1,2	0,7	0,4	0,0	0,8
Bruttoinvestitionen	2,3	2,5	4,1	-13,0	-4,0	4,0	3,8	4,9	5,2
Bruttoanlageinvestitionen	-0,8	2,2	3,7	-9,6	-4,8	-0,4	0,6	1,1	3,7
Ausrüstungen	-1,3	4,1	4,1	x	x	x	x	x	x
Bauten	-2,4	0,6	0,6	x	x	x	x	x	x
Exporte	11,3	6,9	6,2	-5,3	7,2	13,1	12,1	11,3	9,8
Importe	9,5	5,4	5,9	-6,7	4,2	11,4	10,8	10,8	8,2
Nettoexporte	1,8	1,5	0,3	1,4	3,0	1,7	1,3	0,5	1,6
Statistische Differenz	x	x	x	x	x	x	x	x	x
BIP	1,8	1,5	1,8	-2,1	0,8	2,0	2,0	2,0	x

Quelle: Eurostat.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Beitrag zum realen BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
Konsumausgaben	0,96	0,77	0,50	0,21	1,79	-0,53	0,47	0,31	0,01
Privater Konsum ¹⁾	0,25	0,69	0,60	0,24	1,75	-0,61	0,75	0,54	0,05
Öffentlicher Konsum	0,71	0,08	-0,09	-0,03	0,03	0,08	-0,25	-0,20	-0,06
Bruttoinvestitionen	0,24	-2,90	0,71	-2,00	-1,51	0,61	0,84	2,73	3,48
Bruttoanlageinvestitionen	0,87	-1,91	-0,20	-1,29	-1,01	-0,27	-0,08	0,49	1,05
Ausrüstungen	0,65	-1,33	0,17	-1,09	-0,52	0,08	0,29	0,76	1,33
Bauten	0,17	-0,65	-0,32	-0,19	-0,39	-0,28	-0,34	-0,26	-0,13
Exporte	0,57	-9,41	5,39	-4,14	2,28	6,67	7,06	5,45	7,17
Importe	0,49	7,38	-4,28	4,75	-1,50	-4,98	-5,78	-4,72	-6,16
Nettoexporte	1,06	-2,03	1,12	0,61	0,78	1,69	1,28	0,73	1,00
Statistische Differenz	-0,08	0,26	-0,20	0,28	-0,85	0,65	-0,03	-0,57	-0,32
BIP	2,2	-3,9	2,1	-0,9	0,2	2,4	2,6	3,2	4,2

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

¹⁾ Inklusive privater Dienste ohne Erwerbscharakter.

7

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum¹⁾

	2010	2011	2012	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Beitrag zum BIP-Wachstum in Prozentpunkten</i>									
Konsumausgaben	0,6	0,5	0,8	0,2	0,5	0,5	0,6	0,6	0,7
Privater Konsum	0,5	0,5	0,7	-0,3	0,2	0,3	0,6	0,6	0,6
Öffentlicher Konsum	0,1	0,0	0,1	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0	0,2
Bruttoinvestitionen	0,4	0,5	0,8	-2,4	-0,8	0,8	0,7	0,9	1,0
Bruttoanlageinvestitionen	-0,2	0,4	0,7	-1,8	-0,9	-0,1	0,1	0,2	0,7
Ausrüstungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bauten	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Exporte	4,6	3,0	2,8	-2,0	2,8	5,3	5,0	4,8	4,2
Importe	-3,7	-2,3	-2,6	2,4	-1,6	-4,5	-4,3	-4,4	-3,5
Nettoexporte	0,9	0,7	0,2	0,4	1,2	0,8	0,7	0,4	0,8
Statistische Differenz	-0,2	-1,7	-1,8	-0,3	0,0	-0,1	0,0	0,1	0,0
BIP	1,7	x	x	-2,1	0,9	2,0	2,0	2,0	2,5

Quelle: Eurostat, OeNB.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

	2008	2009	2010	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
in Mio EUR									
Arbeitnehmerentgelt	138.486	139.695	143.071	35.643	34.280	36.442	35.565	36.784	35.499
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	114.919	105.043	111.511	28.415	25.389	25.821	29.497	30.804	28.302
Produktionsabgaben minus Subventionen	29.680	29.583	29.828	8.139	6.880	7.425	7.340	8.184	7.034
BIP	283.085	274.321	284.410	72.198	66.549	69.688	72.402	75.771	70.835
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	-3.919	-2.861	-1.444	247	-689	-1.056	-476	777	-1.373
Abschreibungen	43.313	44.768	46.732	11.310	11.487	11.658	11.757	11.831	11.970
Nettonationaleinkommen	235.853	226.692	236.235	61.135	54.374	56.974	60.169	64.717	57.493
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	-2.064	-2.399	-2.628	-661	-849	-486	-627	-666	-816
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	233.789	224.292	233.606	60.474	53.525	56.488	59.543	64.051	56.677
Veränderung zum Vorjahr in %									
Arbeitnehmerentgelt	5,3	x	x	0,8	1,4	2,3	2,7	3,2	3,6
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen	x	x	x	-1,3	1,8	6,3	7,7	8,4	11,5
Produktionsabgaben minus Subventionen	2,5	x	x	1,3	0,5	1,7	0,6	0,5	2,2
BIP	4,1	-3,1	3,7	0,0	1,5	3,7	4,4	4,9	6,4
Primäreinkommen aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Abschreibungen	5,3	3,4	4,4	2,4	3,8	4,5	4,7	4,6	4,2
Nettonationaleinkommen	3,6	-3,9	4,2	-0,2	1,8	3,7	5,1	5,9	5,7
Laufende Transfers aus der bzw. an die übrige Welt	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Verfügbares Nettoeinkommen der Volkswirtschaft	3,4	-4,1	4,2	-0,3	1,6	3,8	5,0	5,9	5,9

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Quartalsdaten können von Jahresdaten aufgrund unterschiedlicher Revisionszeitpunkte abweichen.

7

7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

	Q4 08–Q3 09	Q1 09–Q4 09	Q2 09–Q1 10	Q3 09–Q2 10	Q4 09–Q3 10	Q1 10–Q4 10
in Mio EUR						
Arbeitnehmerentgelt	139.756	140.048	140.582	141.431	142.350	143.336
Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	32.430	32.655	32.730	32.814	32.905	32.787
Vermögenseinkommen, erhalten	21.552	19.059	16.331	15.851	15.121	15.511
Vermögenseinkommen, gezahlt	3.729	3.012	2.719	2.741	2.731	2.820
Monetäre Sozialleistungen, erhalten	55.975	56.405	56.907	57.479	58.032	58.611
Einkommen- und Vermögensteuern, gezahlt	30.736	29.924	29.332	30.220	30.446	30.406
Sozialbeiträge, gezahlt	48.841	49.496	49.721	50.060	50.281	50.446
Sonstige laufende Transfers, netto	311	647	991	1.171	885	886
Verfügbares Einkommen, netto	166.718	166.383	165.770	165.724	165.836	167.459
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1.076	1.150	1.252	941	820	694
Konsumausgaben	148.815	149.006	150.469	150.760	151.881	152.904
Sparen, netto	18.979	18.527	16.553	15.905	14.775	15.248
Abschreibungen	9.790	9.874	9.973	10.084	10.206	10.338
in %						
Sparquote, netto	11,3	11,1	9,9	9,5	8,9	9,1
Sparquote, brutto	16,2	16,0	15,0	14,7	14,1	14,3

Quelle: Statistik Austria.

Gleitende Summen über jeweils vier Quartale (gleitende Jahre).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten in %					
	Konsumenten	Industrie ¹⁾	Bauwirtschaft ¹⁾	Dienstleister ¹⁾	Einzelhandel ¹⁾	
<i>saisonbereinigt</i>						
2008	96,3	-4	-7	-3	8	-11
2009	80,1	-13	-29	-22	-13	-8
2010	102,5	5	-6	-15	13	6
Juni 10	102,5	3	-2	-12	11	5
Juli 10	104,3	7	-4	-18	17	7
Aug. 10	105,9	9	-3	-12	21	0
Sep. 10	105,2	9	-4	-13	18	8
Okt. 10	107,2	11	-1	-11	18	9
Nov. 10	107,0	10	0	-10	19	5
Dez. 10	106,6	6	4	-14	16	7
Jän. 11	110,1	10	5	-15	24	3
Feb. 11	109,6	10	5	-10	23	2
März 11	109,0	10	5	-7	20	2
Apr. 11	107,6	8	6	-13	20	-13
Mai 11	104,3	6	0	-9	16	-6
Juni 11	103,3	x	-1	-4	x	-2

Quelle: Europäische Kommission.

¹⁾ Gemäß Nace Revision 2, bis inklusive April 2010 gemäß Nace Revision 1.1.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung	Saldo aus positiven und negativen Antworten					
	Konsumenten	Industrie	Bauwirtschaft	Dienstleister	Einzelhandel	
<i>saisonbereinigt</i>						
Juni 10	99,1	-17	-5	-31	4	-5
Juli 10	101,2	-14	-4	-29	7	-4
Aug. 10	102,2	-11	-3	-29	7	-4
Sep. 10	103,5	-11	-1	-26	8	-1
Okt. 10	104,4	-11	1	-25	8	-1
Nov. 10	105,7	-9	2	-27	9	-1
Dez. 10	107,0	-11	5	-27	10	4
Jän. 11	106,8	-11	6	-26	10	-1
Feb. 11	108,0	-10	7	-24	11	0
März 11	107,3	-11	7	-25	11	-1
Apr. 11	106,1	-12	6	-24	10	-2
Mai 11	105,5	-10	4	-25	9	-2
Juni 11	105,1	-10	3	-24	10	-2

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorseilende Konjunkturindikatoren

	Produktions- index ¹⁾	Ausrüstungs- investitionen ²⁾	Export ³⁾	Konsum- absichten ⁴⁾	Produktions- erwartungen ⁵⁾	Verkaufspreis- erwartungen ⁵⁾
	Veränderung zum Vorjahr in %				Saldo aus positiven und negativen Antworten in % der Industrieunternehmen	
2008	1,4	7,5	2,5	-26	6	14
2009	-10,1	-14,5	-20,2	-21	-11	-12
2010	5,6	2,1	16,7	-18	10	6
Q1 10	-0,2	-6,2	5,9	-16	5	-3
Q2 10	5,8	1,0	20,2	-18	18	8
Q3 10	5,7	3,6	21,3	-17	12	11
Q4 10	6,0	9,4	18,9	-18	4	9
Q1 11	9,1	16,9	23,0	-16	18	25
Q2 11	x	x	x	-18	23	23
Juni 10	6,3	x	24,7	-17	19	14
Juli 10	5,9	x	17,8	-19	16	10
Aug. 10	7,5	x	28,8	-15	15	13
Sep. 10	4,0	x	19,0	-16	8	11
Okt. 10	5,1	x	13,5	-15	17	10
Nov. 10	6,7	x	21,1	-23	17	10
Dez. 10	6,2	x	22,7	-19	26	20
Jän. 11	8,5	x	26,0	-15	24	25
Feb. 11	9,2	x	24,9	-16	24	30
März 11	9,4	x	19,2	-16	16	30
Apr. 11	9,7	x	10,9	-17	17	24
Mai 11	x	x	x	-21	11	25
Juni 11	x	x	x	-15	10	12

Quelle: Statistik Austria, WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Europäische Kommission.

¹⁾ Statistik Austria; Ø 2005 = 100; produzierender Bereich inklusive Bauwesen.

²⁾ Laut Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung, real.

³⁾ Exporte nominell: Waren insgesamt laut Handelsbilanz, Statistik Austria.

⁴⁾ Gemessen am Saldo aus positiven und negativen Antworten auf die Frage „Werden Sie in den nächsten 12 Monaten größere Anschaffungen tätigen?“.

⁵⁾ Saldo der saisonbereinigten Produktions- und Verkaufspreiserwartungen gemäß der Quartalsumfrage des Investitions- und Konjunkturtests des WIFO.

Monatsdaten gemäß der Konjunkturumfrage der Europäischen Kommission. Daten gemäß Önace 2008 Revision 2, bis inklusive April 2010 gemäß Önace 2003.

7.15 Konsumentenvertrauen¹⁾

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>Saldo aus positiven und negativen Antworten in %</i>									
Finanzielle Situation									
in den letzten 12 Monaten	-30	-16	-13	-7	-9	-17	-14	-18	-15
in den kommenden 12 Monaten	-14	-5	0	-2	0	-6	-4	-4	-3
Allgemeine Wirtschaftslage									
in den letzten 12 Monaten	-25	-76	-22	19	22	15	9	9	13
in den kommenden 12 Monaten	-27	-21	17	27	28	19	13	14	15
Preisentwicklung									
in den letzten 12 Monaten	-96	-67	-77	-89	-91	-92	-94	-95	-94
in den kommenden 12 Monaten	-76	-59	-74	-82	-81	-85	-82	-82	-81
Mehr Arbeitslose									
in den nächsten 12 Monaten	-22	-72	-19	9	12	14	5	0	7
Günstige Zeit für Anschaffungen	-8	11	15	25	22	21	15	14	17
Größere Anschaffungen									
in den kommenden 12 Monaten	-26	-21	-18	-15	-16	-16	-17	-21	-15
Sparen									
ratsam in der allgemeinen Wirtschaftslage	66	41	34	30	29	31	30	27	24
in den kommenden 12 Monaten	35	28	28	33	31	30	25	26	24
Derzeitige Haushaltslage	49	49	48	52	53	50	51	49	49

Quelle: GfK Austria GmbH.

¹⁾ Minus bedeutet: Überwiegen der negativen Antwortteile; Plus bedeutet: Überwiegen der positiven Antwortteile.

7.16 Produktionsindex¹⁾

	2008	2009	2010	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11
Index 2005 = 100									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	114,4	102,8	108,5	123,9	118,9	94,6	101,8	118,8	111,8
Industrie (B bis E)	115,7	102,1	110,0	124,1	117,5	104,5	110,4	126,7	116,1
EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾	113,8	102,5	107,9	123,3	117,5	93,1	100,4	117,7	111,1
EU – Industrie (B bis D) ²⁾	115,2	101,5	109,2	123,5	115,8	103,2	108,8	125,5	115,4
Veränderung zum Vorjahr in %									
Gesamtindex inklusive Bau (B bis F)	1,4	-10,1	5,6	6,7	6,2	8,5	9,2	9,4	9,7
Industrie (B bis E)	1,8	-11,8	7,7	10,4	9,6	12,5	11,0	11,1	11,3
EU – Gesamtindex (B bis D, F) ²⁾	0,8	-9,9	5,3	6,7	5,8	8,0	9,0	9,3	10,0
EU – Industrie (B bis D) ²⁾	1,2	-11,9	7,6	10,5	9,3	12,4	10,5	11,1	11,8
Verwendungskategorien (MIG)³⁾									
Vorleistungen	-0,1	-14,8	12,1	11,2	11,1	12,0	11,3	11,2	9,6
Energie	13,3	-4,1	5,1	6,3	16,5	15,3	9,8	11,9	11,8
Investitionsgüter	2,2	-18,3	8,0	11,8	9,9	19,5	13,9	13,9	18,7
Konsumgüter	-1,9	-3,1	2,6	8,9	2,7	3,3	4,4	5,0	4,9
langlebig	1,2	-3,3	0,8	-1,1	-2,3	3,8	-2,6	1,5	1,4
kurzlebig	-2,7	-2,9	3,0	11,5	3,6	3,1	5,9	5,8	5,8
ÖNACE 2008 – Abschnitte									
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	6,1	-7,7	2,2	-9,8	-7,8	-1,4	-0,7	-2,5	7,2
Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren (C)	0,8	-13,2	7,9	11,2	9,0	12,3	11,1	11,2	11,5
Energieversorgung (D)	9,5	-3,6	8,1	8,2	18,3	13,0	6,7	11,5	12,2
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung (E)	8,0	8,1	11,5	12,7	6,6	26,3	32,2	24,8	12,0
Bau (F)	-0,8	-2,5	-3,6	-5,2	-5,6	-14,1	-0,1	0,9	2,6
Hochbau	-1,4	-0,6	-3,6	-4,1	-3,6	-12,0	1,5	2,7	4,6
Tiefbau	1,0	-6,2	-10,7	-11,1	-18,7	-27,9	-10,3	-8,9	-6,1

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Nach Arbeitstagen bereinigt. Produktionsindex nach EU-Normen berechnet. Revisionen erfolgen laufend.²⁾ EU-Definition: ohne Wärme- und Kälteversorgung (353) sowie Wasserversorgung und -entsorgung; Abfallentsorgung (Abschnitt E).³⁾ Main industrial groupings.

7

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

	Unselbstständig Beschäftigte		Arbeitslose		Arbeitslosenquote in %		Offene Stellen	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	laut AMS	laut EU-Konzept	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	3.388,6	1,3	212,3	-4,5	5,9	3,8	37,5	-1,9
2009	3.339,1	-1,5	260,3	22,6	7,2	4,8	27,2	-27,6
2010	3.360,2	0,6	250,8	-3,7	6,9	4,4	31,0	14,1
Juni 10	3.387,1	0,8	212,8	-7,3	5,9	4,4	34,0	26,1
Juli 10	3.439,6	0,5	211,7	-8,9	5,8	4,4	35,2	30,2
Aug. 10	3.433,6	1,2	218,4	-8,5	6,0	4,4	34,4	15,0
Sep. 10	3.419,7	1,2	214,2	-8,7	5,9	4,3	35,1	20,3
Okt. 10	3.386,6	1,4	226,1	-7,9	6,3	4,2	32,9	18,5
Nov. 10	3.375,9	1,4	244,3	-5,2	6,7	4,2	29,7	15,9
Dez. 10	3.343,8	1,4	302,3	-3,4	8,3	4,2	28,9	22,0
Jän. 11	3.322,9	1,9	309,6	-4,3	8,5	4,5	29,2	25,2
Feb. 11	3.343,0	2,2	292,3	-6,6	8,0	4,6	31,7	20,7
März 11	3.378,1	1,5	252,6	-5,2	7,0	4,4	32,7	16,4
Apr. 11	3.379,1	1,6	236,3	-5,4	6,5	4,2	36,0	15,7
Mai 11	3.417,2	1,9	221,4	-2,5	6,1	4,3	36,2	9,3
Juni 11	3.451,4	1,9	207,9	-2,3	5,7	x	36,7	7,9

Quelle: HSV, AMS Österreich, Eurostat.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>									
Handelsumsätze¹⁾ real									
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	0,3	-1,8	3,8	4,8	4,1	-0,1	-0,1	x	x
Kfz-Handel, Reparatur von Kfz	-0,7	-4,4	4,0	18,3	18,4	4,6	5,9	x	x
Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	0,7	-2,7	4,5	5,1	3,5	0,6	-2,6	x	x
Einzelhandel (ohne Kfz)	0,0	1,4	2,3	-0,2	-1,1	-3,6	1,6	x	x
Neuzulassungen von fabrikneuen Kfz									
Insgesamt	-0,7	2,6	2,2	22,5	23,5	6,9	2,4	19,7	-3,0
davon Pkw und Kombis	-1,5	8,8	2,9	22,5	21,2	7,8	5,0	18,4	-2,8

Quelle: Statistik Austria.

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer, aber inklusive aller Verbrauchsteuern.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes¹⁾

	2007	2008	2009	2010	2011	Jän.-Feb. 11	Jän.-März 11	Jän.-Apr. 11	Jän.-Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Allgemeiner Haushalt									
Ausgaben	72.332	80.298	69.457	67.287	70.162	12.557	18.803	23.872	29.252
Personalausgaben	11.066	11.541	10.497	10.679	10.850	2.339	3.202	3.989	5.036
Sachausgaben	61.266	68.757	58.960	56.608	59.312	10.218	15.600	19.882	24.216
Einnahmen	69.462	70.734	62.376	59.434	62.540	10.340	13.998	17.237	24.257
Überschuss/Abgang	-2.870	-9.564	-7.080	-7.853	-7.622	-2.217	-4.804	-6.635	-4.996
Ausgleichshaushalt									
Ausgaben	57.130	42.190	45.266	47.031	71.606	23.102	25.017	34.028	39.372
Einnahmen	60.000	51.755	52.346	54.884	79.227	24.730	29.967	38.152	43.502
Überschuss/Abgang	2.870	9.564	7.080	7.853	7.622	1.628	4.950	4.124	4.129
Gesamthaushalt									
Ausgaben	129.462	122.489	114.722	114.318	141.768	35.659	43.819	57.900	68.625
Einnahmen	129.462	122.489	114.722	114.318	141.768	35.070	43.965	55.388	67.758
Überschuss/Abgang	0	0	0	0	0	-589	146	-2.511	-867

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2009: Bundesrechnungsabschluss, 2010: Bundesrechnungsabschluss (Stand: März 2011), 2011: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Ab 2009 auf Basis der neuen Haushaltsrechtslage (Jahres- und Monatsdaten 2008/2009 nicht vergleichbar).

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

	2007	2008	2009	2010	2011	Jän.–Feb. 11	Jän.–März 11	Jän.–Apr. 11	Jän.–Mai 11
<i>in Mio EUR</i>									
Einkommen- und Vermögensteuern	32.223	34.797	30.432	31.275	33.106	5.386	6.644	8.358	12.288
davon:									
veranlagte Einkommensteuer	2.629	2.742	2.605	2.668	2.500	558	182	-44	709
Körperschaftsteuer	5.742	5.934	3.834	4.633	4.500	842	819	750	1.699
Lohnsteuer	19.664	21.308	19.897	20.433	21.600	3.440	4.935	6.704	8.502
Kapitalertragsteuer	1.294	1.573	1.144	1.251	1.300	140	181	306	437
Kapitalertragsteuer auf Zinsen	1.879	2.178	1.871	1.305	1.730	123	172	199	281
Umsatzsteuern	20.832	21.853	21.628	22.467	23.600	4.281	6.067	7.776	9.820
Verbrauchssteuern	5.458	5.633	5.582	5.684	6.236	539	1.210	1.563	2.212
Verkehrssteuern	5.055	5.027	4.953	5.116	5.251	728	1.392	1.771	2.237
Übrige Abgaben ¹⁾	1.127	1.218	718	950	787	320	303	409	508
Öffentliche Abgaben brutto	64.695	68.528	63.314	65.492	68.980	11.255	15.616	19.877	27.065
Überweisungen an andere öffentliche Rechtsträger (Länder, Gemeinden, Fonds) ²⁾	18.873	21.517	23.397	23.340	25.104	4.721	6.584	8.833	10.647
Überweisungen an die EU	2.188	2.050	2.279	2.336	2.400	908	1.086	1.176	1.332
Öffentliche Abgaben netto (Steuereinnahmen des Bundes)³⁾	43.635	44.961	37.638	39.816	41.476	5.626	7.947	9.868	15.086

Quelle: BMF.

Jahresdaten bis 2009: Bundesrechnungsabschluss, 2010: Bundesrechnungsabschluss (Stand: März 2011), 2011: Bundesvoranschlag. Monatsdaten: vorläufiger Erfolg.

¹⁾ Stempel-, Rechtsgebühren und Bundesverwaltungsabgaben sowie Nebenansprüche und Resteingänge weggefallener Abgaben.²⁾ Zeitreihenbruch 2008/2009 (Jahres- und Monatsdaten) durch Umwandlung von Zuschüssen des Bundes an die Länder in gemeinschaftliche Ertragsanteile.

7.21 Finanzschuld des Bundes¹⁾

	2006	2007	2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
<i>in Mio EUR</i>									
Euro-Schuld	136.946	140.082	154.102	163.623	172.914	173.511	173.549	173.717	176.361
Titrierte Euro-Schuld	121.407	126.475	141.144	149.587	159.100	159.745	159.870	160.039	162.794
Anleihen	115.711	121.478	129.339	140.922	152.323	151.731	153.105	153.291	155.486
Bundesobligationen	5.441	4.357	3.607	2.648	2.503	2.503	2.358	2.358	2.358
Bundesschatzscheine	256	639	8.198	6.016	4.274	5.510	4.407	4.390	4.950
Nichttitrierte Euro-Schuld	15.539	13.608	12.958	14.037	13.815	13.766	13.679	13.679	13.567
Versicherungsdarlehen	3.134	2.099	1.828	1.626	1.197	1.096	1.050	1.050	1.018
Bankendarlehen	12.357	11.508	10.921	12.346	12.612	12.650	12.608	12.608	12.528
Sonstige Kredite	48	1	208	65	5	20	20	20	20
Fremdwährungsschuld	8.319	7.294	7.869	5.092	3.856	2.938	2.747	2.826	2.869
Titrierte Fremdwährungsschuld	8.064	7.173	7.711	5.092	3.856	2.938	2.747	2.826	2.869
Anleihen	7.678	6.806	7.231	4.638	3.580	2.811	2.623	2.741	2.783
Schuldverschreibungen	385	367	480	454	276	128	124	85	86
Nichttitrierte Fremdwährungsschuld	255	121	159	0	0	0	0	0	0
Finanzschuld des Bundes	145.265	147.376	161.971	168.715	176.770	176.449	176.296	176.543	179.231

Quelle: ÖBFA.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, exklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes¹⁾

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
<i>in Mio EUR</i>									
Tilgungen	16.269	15.056	19.561	18.076	19.935	10.421	25.264	17.426	14.443
Zinsen	6.302	6.362	6.789	6.920	6.642	6.632	6.749	6.938	7.463
Sonstige Kosten ²⁾	-46	-131	-323	-75	115	70	-30	-1.209	224
Finanzschuldenaufwand des Bundes	22.525	21.288	26.027	24.922	26.691	17.123	31.983	23.155	22.130

Quelle: BMF, ÖBFA.

Daten bis 2009: Bundesrechnungsabschluss, 2010: Bundesrechnungsabschluss (Stand: März 2011), 2011: Bundesvoranschlag.

¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen, inklusive Eigenbesitz an Bundesschuldtiteln.²⁾ Effektive Belastung aus dem sonstigen Aufwand (Provisionen, Emissionskosten).

7.23 Staatsquoten

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>in % des BIP</i>									
Struktur der Einnahmen									
Laufende Einnahmen	49,9	49,8	49,4	48,3	47,6	47,7	48,2	48,7	48,3
Direkte Steuern	13,9	13,7	13,5	12,9	12,9	13,4	14,0	12,8	12,8
Indirekte Steuern	14,9	14,9	14,9	14,6	14,1	14,0	14,1	14,7	14,6
Sozialbeiträge	16,4	16,5	16,3	16,2	16,0	15,8	15,9	16,6	16,4
Sonstige laufende Einnahmen ¹⁾	2,8	2,8	2,7	2,7	2,6	2,6	2,3	2,6	2,5
Verkaufserlöse	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0
Vermögenseinnahmen ²⁾	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Staatseinnahmen insgesamt	50,1	50,0	49,6	48,5	47,8	48,0	48,3	48,8	48,3
Struktur der Ausgaben									
Laufende Ausgaben	47,8	48,5	47,5	47,0	46,3	45,3	45,8	49,3	48,9
Personalaufwand ³⁾	9,6	9,7	9,4	9,4	9,3	9,1	9,2	9,9	9,7
Sachaufwand	4,3	4,4	4,4	4,4	4,3	4,3	4,5	4,7	4,6
Laufende Transfers	30,5	31,4	30,7	30,2	29,7	29,0	29,5	31,9	31,9
Zinszahlungen	3,4	3,1	3,0	3,0	2,9	2,9	2,7	2,8	2,7
Vermögensausgaben ⁴⁾	3,2	3,2	6,7	3,3	3,3	3,7	3,5	3,7	4,0
davon Bruttoanlageinvestitionen	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2
Staatsausgaben insgesamt	51,0	51,7	54,2	50,3	49,5	49,0	49,3	53,0	53,0

Quelle: Statistik Austria.

1) Besitzeinkünfte, Zinseinnahmen und Transfers.

2) Kapitaltransfers des privaten Sektors an den Staat.

3) Einschließlich imputierter Pensionsbeiträge.

4) Kapitaltransfers des Staates an den privaten Sektor.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation¹⁾

	2007	2008	2009	2010	2011
in Mio EUR					
Finanzierungssaldo des Staates	-2.372	-2.635	-11.296	-13.169	-11.451
Bundessektor ²⁾	-2.437	-3.025	-8.767	-10.374	-9.224
Länder ³⁾	78	129	-1.946	-1.936	-1.675
Gemeinden ³⁾	242	115	-785	-1.360	-552
Sozialversicherungsträger	-254	147	202	500	0
Zinszahlungen des Staates	7.524	7.333	7.605	7.613	8.350
Primärsaldo des Staates	5.152	4.698	-3.691	-5.556	-3.101
Öffentliche Verschuldung des Staates	165.024	180.475	191.002	205.212	218.643
in % des BIP					
Finanzierungssaldo des Staates	-0,9	-0,9	-4,1	-4,6	-3,9
Bundessektor ²⁾	-0,9	-1,1	-3,2	-3,7	-3,1
Länder ³⁾	0,0	0,0	-0,7	-0,7	-0,6
Gemeinden ³⁾	0,1	0,0	-0,3	-0,5	-0,2
Sozialversicherungsträger	-0,1	0,1	0,1	0,2	0,0
Zinszahlungen des Staates	2,8	2,6	2,8	2,7	2,8
Primärsaldo des Staates	1,9	1,7	-1,3	-2,0	-1,0
Öffentliche Verschuldung des Staates	60,7	63,8	69,6	72,3	73,6

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Methodische Erläuterungen: www.statistik.at/web_de/presse/. Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit.¹⁾ Budgetäre Notifikation vom März 2011; unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice) sowie Infrastrukturinvestitionen der ÖBB.³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindevverbände, Landesimmobilien-gesellschaften sowie Finanzierung der öffentlichen Landeskrankenanstalten.7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung¹⁾

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
in Mio EUR									
Finanzierungssaldo des Staates	-1.565	-3.390	-10.440	-4.162	-4.006	-2.372	-2.635	-11.296	-13.169
Bundessektor ²⁾	-2.564	-3.651	-10.716	-4.544	-3.769	-2.437	-3.025	-8.767	-10.374
Länder ³⁾	536	238	260	151	-529	78	129	-1.946	-1.936
Gemeinden ³⁾	550	152	217	291	295	242	115	-785	-1.360
Sozialversicherungsträger	-86	-129	-201	-60	-3	-254	147	202	500
Zinszahlungen des Staates	6.964	6.671	6.729	7.083	7.095	7.524	7.333	7.605	7.613
Primärsaldo des Staates	5.399	3.281	-3.710	2.921	3.089	5.152	4.698	-3.691	-5.556
Öffentliche Verschuldung des Staates	146.019	146.859	151.869	157.428	161.392	165.024	180.475	191.002	205.212
in % des BIP									
Finanzierungssaldo des Staates	-0,7	-1,5	-4,5	-1,7	-1,6	-0,9	-0,9	-4,1	-4,6
Bundessektor ²⁾	-1,2	-1,6	-4,6	-1,9	-1,5	-0,9	-1,1	-3,2	-3,6
Länder ³⁾	0,2	0,1	0,1	0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,7	-0,7
Gemeinden ³⁾	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	-0,3	-0,5
Sozialversicherungsträger	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,1	0,2
Zinszahlungen des Staates	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	2,8	2,7
Primärsaldo des Staates	2,5	1,5	-1,6	1,2	1,2	1,9	1,7	-1,3	-2,0
Öffentliche Verschuldung des Staates	66,7	65,8	65,2	64,6	62,8	60,7	63,8	69,6	72,2

Quelle: BMF, Statistik Austria, WIFO.

Methodische Erläuterungen: http://www.statistik.at/web_de/presse/. Finanzierungssalden und Primärsaldo: positive Werte bedeuten einen Überschuss; negative Werte bedeuten ein Defizit (Stand: Juni 2011).¹⁾ Unter Berücksichtigung von Währungstauschverträgen.²⁾ Umfasst neben dem Bund v. a. einige Bundesfonds (Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds, Bundeswohnbaufonds, Arbeitsmarktservice) sowie Infrastrukturinvestitionen der ÖBB.³⁾ Einschließlich Kammern, Sozialhilfe- und Schulgemeindevverbände, Landesimmobilien-gesellschaften sowie Finanzierung der öffentlichen Landeskrankenanstalten.

8.1.1 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Bestand in Mio EUR

Währungsgold und Sonderziehungsrechte	5.814	8.804	8.804	9.382	11.210	10.639	11.523	10.951
Bargeld	18.458	19.277	19.277	19.395	19.961	20.349	20.554	20.943
Einlagen	711.198	656.457	656.457	645.389	668.122	615.813	608.600	628.171
Gesamtwirtschaft (Inland)	539.030	509.472	509.472	485.392	499.340	467.639	472.915	476.033
Übrige Welt	172.168	146.985	146.985	159.997	168.782	148.174	135.685	152.138
Geldmarktpapiere	18.045	6.867	6.867	6.712	6.294	5.574	3.964	5.976
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.278	3.983	3.983	3.085	2.454	2.146	1.526	1.383
Nichtfinanzielle Unternehmen	111	209	209	210	133	134	209	210
Finanzieller Sektor	11.555	2.584	2.584	1.874	1.420	1.158	531	449
davon MFIs	11.555	2.570	2.570	1.859	1.407	1.144	517	420
Staat	2.612	1.190	1.190	1.001	900	853	786	724
Übrige Welt	3.766	2.883	2.883	3.627	3.840	3.429	2.438	4.593
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	338.987	372.693	372.693	383.057	383.873	392.260	383.762	379.736
Gesamtwirtschaft (Inland)	146.503	176.040	176.040	180.494	183.145	185.407	182.888	181.397
Nichtfinanzielle Unternehmen	12.837	16.029	16.029	17.288	17.619	18.248	18.092	18.330
Finanzieller Sektor	105.722	120.511	120.511	122.978	122.117	122.718	119.527	119.456
davon MFIs	98.649	113.106	113.106	115.537	114.503	114.967	111.435	111.235
Staat	27.945	39.500	39.500	40.228	43.409	44.441	45.270	43.610
Übrige Welt	192.484	196.654	196.654	202.563	200.728	206.854	200.874	198.339
Kurzfristige Kredite	122.870	117.594	117.594	120.294	119.147	118.172	117.582	118.110
Gesamtwirtschaft (Inland)	80.841	76.642	76.642	76.137	75.176	74.609	74.094	70.595
Nichtfinanzielle Unternehmen	41.119	36.782	36.782	37.326	37.043	36.295	36.245	35.801
Finanzieller Sektor	20.791	19.888	19.888	19.089	17.373	17.047	16.911	15.866
davon MFIs	x	x	x	x	x	x	x	x
Staat	3.362	4.803	4.803	4.602	5.335	5.837	5.074	3.969
Haushaltssektor ¹⁾	15.567	15.169	15.169	15.120	15.425	15.430	15.864	14.958
Übrige Welt	42.029	40.952	40.952	44.158	43.971	43.563	43.488	47.516
Langfristige Kredite	390.138	395.592	395.592	401.638	409.759	412.470	414.485	421.020
Gesamtwirtschaft (Inland)	284.940	290.075	290.075	296.831	303.056	307.661	310.946	309.410
Nichtfinanzielle Unternehmen	118.902	121.599	121.599	120.490	122.225	124.629	126.310	126.282
Finanzieller Sektor	13.569	13.559	13.559	13.508	14.586	15.319	14.132	13.342
davon MFIs	0	689	689	0	0	0	0	0
Staat	16.412	17.665	17.665	24.300	24.920	25.726	26.243	26.537
Haushaltssektor ¹⁾	136.057	137.252	137.252	138.533	141.325	141.987	144.260	143.248
Übrige Welt	105.198	105.517	105.517	104.806	106.703	104.809	103.540	111.610

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.11 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögen**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 | 2009 | Q4 09 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11

Bestand in Mio EUR

Börsennotierte Aktien	63.830	85.479	85.479	91.396	83.413	88.568	102.003	101.914
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.584	55.334	55.334	57.066	51.146	55.531	64.824	65.407
Nichtfinanzielle Unternehmen	27.764	37.396	37.396	38.844	34.338	37.316	43.264	43.823
Finanzieller Sektor	12.820	17.938	17.938	18.222	16.809	18.215	21.560	21.584
davon MFIs	5.489	7.375	7.375	8.180	7.256	7.732	15.665	15.361
Übrige Welt	23.246	30.145	30.145	34.330	32.267	33.037	37.179	36.507
Sonstige Anteilspapiere	370.059	398.547	398.547	410.983	415.670	421.788	397.615	406.722
Gesamtwirtschaft (Inland)	192.248	211.787	211.787	214.156	210.749	216.453	213.037	215.471
Nichtfinanzielle Unternehmen	108.551	108.844	108.844	110.548	113.015	113.545	114.113	115.866
Finanzieller Sektor	83.697	102.942	102.942	103.608	97.734	102.908	98.924	99.605
davon MFIs	61.108	68.425	68.425	68.873	62.565	68.503	67.903	68.313
Übrige Welt	177.811	186.761	186.761	196.827	204.921	205.335	184.578	191.250
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	85.824	85.111	85.111	90.061	96.795	95.984	72.172	73.809
Investmentzertifikate	134.788	150.050	150.050	158.514	158.584	163.315	167.191	166.262
Gesamtwirtschaft (Inland)	111.304	121.719	121.719	126.518	126.166	128.863	129.764	127.993
Übrige Welt	23.484	28.331	28.331	31.996	32.417	34.452	37.426	38.270
Versicherungstechnische Rückstellungen	100.144	105.906	105.906	107.929	108.553	109.437	109.004	110.206
Lebensversicherungsansprüche	61.709	64.767	64.767	66.100	66.690	67.516	67.861	68.098
Pensionskassenansprüche	14.204	15.867	15.867	15.972	15.891	16.207	16.580	16.575
Nichtlebensversicherungsansprüche	24.232	25.272	25.272	25.858	25.972	25.715	24.563	25.532
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	53.630	56.166	56.166	58.011	63.916	63.417	58.849	59.211
davon Handelskredite	13.644	13.676	13.676	15.135	15.948	16.206	15.605	18.190
Geldvermögen insgesamt	2.327.962	2.373.434	2.373.434	2.412.700	2.448.500	2.421.802	2.395.132	2.429.223

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.

8.1.2 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Transaktionen in Mio EUR

Währungsgold und Sonderziehungsrechte	57	178	0	0	0	-4	0	-68
Bargeld	759	851	381	-88	566	388	206	446
Einlagen	139.069	-52.516	-13.814	-16.761	17.628	-43.773	-12.103	21.485
Gesamtwirtschaft (Inland)	123.788	-29.865	6.251	-25.786	11.502	-30.851	3.433	3.807
Übrige Welt	15.281	-22.651	-20.065	9.025	6.126	-12.922	-15.536	17.678
Geldmarktpapiere	11.487	-11.028	-2.662	-266	-431	-650	-1.662	1.943
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.122	-10.254	-2.393	-904	-630	-306	-618	-149
Nichtfinanzielle Unternehmen	21	107	-19	2	-77	1	74	2
Finanzieller Sektor	10.440	-8.947	-2.366	-704	-451	-260	-625	-90
davon MFIs	10.445	-8.947	-2.367	-704	-451	-261	-625	-104
Staat	1.662	-1.414	-8	-201	-101	-47	-67	-61
Übrige Welt	-636	-775	-269	638	199	-344	-1.044	2.092
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	17.297	26.209	3.475	4.800	-1.280	4.057	-1.804	1.002
Gesamtwirtschaft (Inland)	20.129	28.624	2.146	2.780	1.134	1.355	309	749
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.016	2.594	-68	1.048	191	537	122	453
Finanzieller Sektor	21.729	14.945	621	1.793	-1.474	396	-1.981	852
davon MFIs	21.726	14.748	690	1.774	-1.635	285	-2.317	779
Staat	-2.616	11.084	1.592	-62	2.417	421	2.168	-556
Übrige Welt	-2.832	-2.415	1.329	2.021	-2.414	2.702	-2.112	253
Kurzfristige Kredite	926	-4.803	-3.163	1.686	-2.200	-326	-1.009	714
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.242	-3.767	-3.041	-874	-1.488	-513	-745	-3.387
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.777	-4.289	-2.265	362	-642	-763	-183	-233
Finanzieller Sektor	-542	-523	261	-784	-1.809	-278	-179	-996
davon MFIs	x	x	x	x	x	x	x	0
Staat	248	1.435	-778	-364	733	502	-762	-1.298
Haushaltssektor ¹⁾	-241	-389	-260	-88	231	27	379	-859
Übrige Welt	-2.315	-1.036	-122	2.560	-712	186	-264	4.101
Langfristige Kredite	39.578	5.852	2.536	-1.479	3.089	1.144	-1.588	3.422
Gesamtwirtschaft (Inland)	16.132	5.467	3.197	376	2.764	2.832	417	1.048
Nichtfinanzielle Unternehmen	7.977	3.131	1.807	-905	1.313	280	1.367	345
Finanzieller Sektor	4.533	-682	-369	608	922	783	-1.282	-710
davon MFIs	0	0	0	0	0	0	0	0
Staat	322	1.287	984	773	518	807	427	335
Haushaltssektor ¹⁾	3.300	1.730	775	-100	12	961	-94	1.077
Übrige Welt	23.446	385	-661	-1.855	325	-1.687	-2.005	2.374

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.21 Gesamtwirtschaft (Inland) – Geldvermögensbildung**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 | 2009 | Q4 09 | Q1 10 | Q2 10 | Q3 10 | Q4 10 | Q1 11

Transaktionen in Mio EUR

Börsennotierte Aktien	125	2.055	669	990	378	-18	4.714	-108
Gesamtwirtschaft (Inland)	4.035	612	713	269	739	-154	2.977	-324
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.553	426	158	304	859	-26	1.677	-225
Finanzieller Sektor	2.482	186	556	-35	-120	-128	1.300	-99
davon MFIs	1.445	202	411	-116	-97	-90	1.297	-99
Übrige Welt	-3.909	1.442	-44	721	-362	136	1.738	216
Sonstige Anteilspapiere	25.382	20.221	4.847	1.239	-4.759	6.923	-20.004	4.379
Gesamtwirtschaft (Inland)	13.865	13.919	2.222	-906	-5.328	6.180	1.101	851
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.434	759	-1.119	-128	503	-27	-215	252
Finanzieller Sektor	11.431	13.160	3.342	-778	-5.831	6.207	1.315	599
davon MFIs	5.246	6.052	1.249	-325	-6.251	5.779	80	420
Übrige Welt	11.518	6.302	2.624	2.145	569	743	-21.105	3.528
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	312	864	243	130	96	-673	-23.494	147
Investmentzertifikate	-13.511	4.715	1.903	2.756	924	2.208	2.927	857
Gesamtwirtschaft (Inland)	-12.911	2.710	1.061	1.324	380	726	1.137	-559
Übrige Welt	-600	2.006	842	1.432	545	1.481	1.790	1.416
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.013	5.074	-94	2.027	680	822	673	1.394
Lebensversicherungsansprüche	2.047	2.856	192	1.046	556	666	661	314
Pensionskassenansprüche	282	1.177	326	358	-20	175	180	110
Nichtlebensversicherungsansprüche	685	1.041	-612	622	144	-20	-169	970
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	11.296	11.231	3.599	882	3.395	3.356	2.515	935
davon Handelskredite	1.011	133	-341	1.667	713	453	-640	2.714
Geldvermögensbildung insgesamt	235.479	8.037	-2.323	-4.213	17.990	-25.874	-27.134	36.401
Sonstige Veränderungen des Geldvermögens	-94.097	37.435	3.843	43.479	17.811	-824	464	-2.310
davon Marktpreisveränderungen ²⁾	-112.079	37.282	-2.709	14.117	-5.042	9.068	4.660	-5.753

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.²⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.1.3 Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
Bargeld	21.351	21.810	21.810	21.594	22.021	22.075	22.768	22.650
Einlagen	720.927	665.222	665.222	658.900	677.697	635.660	630.632	649.514
Gesamtwirtschaft (Inland)	539.030	509.472	509.472	485.392	499.340	467.639	472.915	476.033
Nichtfinanzielle Unternehmen	44.466	47.753	47.753	49.439	49.935	51.117	48.177	48.508
Finanzieller Sektor	283.936	245.680	245.680	220.322	231.502	199.266	206.706	208.736
davon MFIs	259.472	226.585	226.585	202.366	212.419	177.372	189.049	190.803
Staat	12.425	10.365	10.365	10.584	11.035	11.285	11.148	11.756
Haushaltssektor ¹⁾	198.204	205.674	205.674	205.046	206.869	205.971	206.883	207.034
Übrige Welt	181.897	155.750	155.750	173.508	178.356	168.021	157.717	173.481
Geldmarktpapiere	37.415	18.817	18.817	18.872	19.580	18.510	17.711	23.664
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.278	3.983	3.983	3.085	2.454	2.146	1.526	1.383
Nichtfinanzielle Unternehmen	290	244	244	226	148	147	216	218
Finanzieller Sektor	10.667	2.342	2.342	1.734	1.277	1.009	367	288
davon MFIs	10.620	2.264	2.264	1.730	1.273	1.006	290	276
Staat	578	117	117	3	3	3	0	2
Haushaltssektor ¹⁾	2.744	1.281	1.281	1.123	1.027	987	943	876
Übrige Welt	23.136	14.833	14.833	15.786	17.126	16.365	16.185	22.281
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	446.669	479.767	479.767	487.804	501.875	505.227	497.265	487.905
Gesamtwirtschaft (Inland)	146.503	176.040	176.040	180.494	183.145	185.407	182.888	181.397
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.172	6.356	6.356	6.555	6.356	6.602	6.700	6.563
Finanzieller Sektor	90.948	114.949	114.949	118.694	120.383	121.397	118.499	116.640
davon MFIs	61.307	82.339	82.339	85.806	86.713	87.335	85.245	84.079
Staat	14.900	18.945	18.945	18.469	19.656	20.201	20.075	19.651
Haushaltssektor ¹⁾	34.483	35.790	35.790	36.777	36.750	37.207	37.614	38.543
Übrige Welt	300.166	303.727	303.727	307.310	318.730	319.820	314.377	306.508
Kurzfristige Kredite	110.503	103.361	103.361	103.630	104.608	104.544	101.587	99.375
Gesamtwirtschaft (Inland)	80.841	76.642	76.642	76.137	75.176	74.609	74.094	70.595
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	78.352	73.026	73.026	73.130	71.812	71.367	70.347	68.383
davon MFIs	76.381	71.111	71.111	71.302	69.987	69.563	68.548	66.585
Staat	2.489	3.616	3.616	3.006	3.364	3.242	3.747	2.212
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	29.662	26.719	26.719	27.494	29.432	29.935	27.493	28.780
Langfristige Kredite	330.208	343.166	343.166	351.169	355.420	360.451	363.291	369.567
Gesamtwirtschaft (Inland)	284.940	290.075	290.075	296.831	303.056	307.661	310.946	309.410
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	6.641	6.953	7.291	8.144	8.190
Finanzieller Sektor	257.164	260.576	260.576	261.730	267.607	270.925	273.493	271.729
davon MFIs	245.999	248.407	248.407	250.352	256.256	259.154	262.285	260.540
Staat	27.775	29.499	29.499	35.101	35.449	36.737	37.452	37.680
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	45.268	53.091	53.091	54.338	52.365	52.789	52.346	60.158

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.31 Gesamtwirtschaft (Inland) – Verpflichtungen**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
Börsennotierte Aktien	59.733	84.428	84.428	87.621	77.349	84.906	99.146	99.950
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.584	55.334	55.334	57.066	51.146	55.531	64.824	65.407
Nichtfinanzielle Unternehmen	14.997	19.604	19.604	20.309	18.023	19.596	21.774	22.144
Finanzieller Sektor	12.858	18.726	18.726	19.300	17.504	19.158	23.280	23.281
davon MFIs	2.104	2.165	2.165	2.294	2.116	2.140	2.482	2.400
Staat	5.404	4.966	4.966	4.809	4.171	4.350	5.191	5.778
Haushaltssektor ¹⁾	7.325	12.037	12.037	12.648	11.450	12.427	14.578	14.204
Übrige Welt	19.149	29.094	29.094	30.555	26.202	29.375	34.323	34.543
Sonstige Anteilspapiere	357.509	376.649	376.649	380.011	382.982	382.793	355.957	369.331
Gesamtwirtschaft (Inland)	192.248	211.787	211.787	214.156	210.749	216.453	213.037	215.471
Nichtfinanzielle Unternehmen	40.850	41.089	41.089	42.899	44.917	45.447	46.732	47.992
Finanzieller Sektor	84.153	99.707	99.707	99.433	93.646	94.842	90.102	90.974
davon MFIs	38.112	49.554	49.554	54.456	48.151	44.353	39.882	39.389
Staat	27.907	32.830	32.830	33.026	32.809	36.439	36.374	36.474
Haushaltssektor ¹⁾	39.337	38.160	38.160	38.797	39.377	39.725	39.828	40.031
Übrige Welt	165.262	164.863	164.863	165.855	172.233	166.339	142.920	153.860
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	83.820	83.720	83.720	84.703	84.770	84.162	59.801	61.362
Investmentzertifikate	127.171	138.594	138.594	144.159	143.696	146.699	147.702	146.409
Gesamtwirtschaft (Inland)	111.304	121.719	121.719	126.518	126.166	128.863	129.764	127.993
Nichtfinanzielle Unternehmen	8.793	8.763	8.763	9.227	9.337	9.506	9.340	9.294
Finanzieller Sektor	66.605	73.457	73.457	76.021	75.860	77.521	77.589	76.945
davon MFIs	11.774	10.819	10.819	10.821	10.771	10.643	9.972	9.781
Staat	3.309	3.861	3.861	4.003	4.092	4.299	4.364	4.234
Haushaltssektor ¹⁾	32.598	35.638	35.638	37.268	36.878	37.537	38.472	37.521
Übrige Welt	15.867	16.875	16.875	17.641	17.530	17.836	17.938	18.416
Versicherungstechnische Rückstellungen	92.089	97.513	97.513	99.626	100.376	101.583	102.154	103.439
Lebensversicherungsansprüche	61.114	64.146	64.146	65.531	66.218	67.129	67.494	67.823
Pensionskassenansprüche	14.204	15.867	15.867	15.972	15.891	16.207	16.580	16.575
Nichtlebensversicherungsansprüche	16.771	17.500	17.500	18.123	18.267	18.248	18.079	19.040
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	49.766	53.888	53.888	52.118	53.976	54.304	54.855	53.467
davon Handelskredite	11.468	13.177	13.177	13.689	13.962	14.794	13.931	14.779
Verpflichtungen insgesamt	2.353.341	2.383.214	2.383.214	2.405.503	2.439.581	2.416.751	2.393.069	2.425.273
Nettogeldvermögen	-25.379	-9.780	-9.780	7.197	8.919	5.050	2.063	3.950

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.

8.1.4 Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Transaktionen in Mio EUR

Bargeld	2.372	491	988	-216	427	54	693	-429
Einlagen	130.222	-55.377	-10.050	-12.369	12.686	-38.902	-8.444	20.315
Gesamtwirtschaft (Inland)	123.788	-29.865	6.251	-25.786	11.502	-30.851	3.433	3.807
Nichtfinanzielle Unternehmen	243	3.302	2.895	1.609	394	1.471	-3.375	407
Finanzieller Sektor	110.049	-38.585	4.641	-26.946	8.904	-31.744	6.058	2.628
davon MFIs	106.668	-33.241	6.763	-26.120	7.842	-34.623	10.320	2.842
Staat	1.933	-2.059	-1.174	220	450	252	-140	608
Haushaltssektor ¹⁾	11.563	7.476	-111	-669	1.754	-830	891	163
Übrige Welt	6.434	-25.512	-16.301	13.418	1.184	-8.051	-11.877	16.508
Geldmarktpapiere	19.955	-18.024	-4.717	-386	-64	-493	-983	6.623
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.122	-10.254	-2.393	-904	-630	-306	-618	-149
Nichtfinanzielle Unternehmen	273	-45	160	-18	-79	0	67	3
Finanzieller Sektor	9.784	-8.301	-2.080	-599	-458	-267	-639	-78
davon MFIs	9.738	-8.331	-2.119	-524	-458	-267	-713	-12
Staat	220	-452	111	-131	0	0	-2	-9
Haushaltssektor ¹⁾	1.845	-1.455	-584	-156	-93	-39	-44	-65
Übrige Welt	7.832	-7.770	-2.324	517	565	-187	-365	6.772
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	34.073	32.619	230	-1.023	3.158	2.521	-588	-209
Gesamtwirtschaft (Inland)	20.129	28.624	2.146	2.780	1.134	1.355	309	749
Nichtfinanzielle Unternehmen	703	51	-307	335	-237	253	175	-91
Finanzieller Sektor	19.906	23.995	340	2.527	650	404	-947	-326
davon MFIs	18.514	21.040	324	2.946	137	337	-1.077	-288
Staat	-3.506	3.910	1.385	-639	991	378	224	-114
Haushaltssektor ¹⁾	3.025	668	728	557	-271	320	856	1.281
Übrige Welt	13.944	3.995	-1.916	-3.803	2.024	1.166	-897	-958
Kurzfristige Kredite	9.171	-6.624	-2.563	332	291	112	-3.235	-2.414
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.242	-3.767	-3.041	-874	-1.488	-513	-745	-3.387
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	2.902	-4.894	-2.796	-70	-1.846	-391	-1.250	-1.658
davon MFIs	3.075	-4.839	-2.765	-80	-1.842	-370	-1.245	-1.658
Staat	340	1.127	-245	-804	358	-122	504	-1.728
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	5.930	-2.857	478	1.206	1.779	625	-2.490	973
Langfristige Kredite	14.320	12.880	7.114	171	398	3.659	-373	-165
Gesamtwirtschaft (Inland)	16.132	5.467	3.197	376	2.764	2.832	417	1.048
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	817	312	338	612	477
Finanzieller Sektor	13.213	3.709	1.847	243	2.207	1.829	-260	472
davon MFIs	12.999	3.387	1.568	352	2.234	1.410	302	492
Staat	2.919	1.758	1.350	-684	245	664	65	99
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-1.812	7.414	3.916	-205	-2.366	827	-790	-1.213

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.1.41 Gesamtwirtschaft (Inland) – Finanzierung**Fortsetzung**

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>								
Börsennotierte Aktien	2.147	2.418	2.603	246	-40	-69	3.765	-133
Gesamtwirtschaft (Inland)	4.035	612	713	269	739	-154	2.977	-324
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.319	317	162	360	599	231	940	-115
Finanzieller Sektor	1.918	143	543	-22	32	-151	1.533	24
davon MFIs	121	-357	52	-63	-53	-122	80	-76
Staat	-20	6	-1	-8	0	0	505	0
Haushaltssektor ¹⁾	818	147	9	-61	108	-234	-1	-232
Übrige Welt	-1.888	1.806	1.890	-23	-779	85	788	191
Sonstige Anteilspapiere	14.589	13.811	1.305	1.376	910	273	-21.725	1.131
Gesamtwirtschaft (Inland)	13.865	13.919	2.222	-906	-5.328	6.180	1.101	851
Nichtfinanzielle Unternehmen	2.964	5	43	-43	630	637	-268	54
Finanzieller Sektor	10.062	8.640	1.475	-918	-5.769	5.458	1.325	740
davon MFIs	8.795	6.390	1.643	4.691	-6.523	-759	985	-604
Staat	485	4.932	573	-4	-205	33	-64	-39
Haushaltssektor ¹⁾	354	341	132	58	15	52	108	96
Übrige Welt	724	-107	-918	2.282	6.238	-5.907	-22.826	279
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	-88	-100	-56	-607	68	-609	-23.371	-330
Investmentzertifikate	-15.390	1.840	876	1.356	338	812	852	179
Gesamtwirtschaft (Inland)	-12.911	2.710	1.061	1.324	380	726	1.137	-559
Nichtfinanzielle Unternehmen	-1.550	-408	-103	259	124	52	-60	6
Finanzieller Sektor	-6.795	2.346	292	540	297	323	398	-74
davon MFIs	-2.549	-1.388	-628	-147	-43	-274	-456	-136
Staat	-158	396	208	51	110	149	100	8
Haushaltssektor ¹⁾	-4.407	376	664	475	-151	202	699	-499
Übrige Welt	-2.479	-870	-185	32	-41	86	-286	738
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.049	4.736	236	2.080	777	906	693	1.478
Lebensversicherungsansprüche	1.941	2.829	300	1.099	653	751	681	406
Pensionskassenansprüche	282	1.177	326	358	-20	175	180	110
Nichtlebensversicherungsansprüche	826	730	-389	622	144	-20	-169	962
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	9.554	13.153	2.759	310	1.881	4.131	823	258
davon Handelskredite	821	1.068	38	800	210	916	-898	951
Finanzierung insgesamt	224.062	1.925	-1.220	-8.123	20.763	-26.994	-28.522	26.634
Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen	-88.399	27.949	-850	30.412	13.315	4.165	4.840	5.570
davon Marktpreisveränderungen ³⁾	-97.252	33.394	-5.068	16.893	2.766	9.940	4.826	-11.100
Finanzierungssaldo	11.417	6.112	-1.103	3.911	-2.774	1.120	1.388	9.767

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.³⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.2.1 Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Bestand in Mio EUR

	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	1.196	1.266	1.266	1.200	1.220	1.250	1.265	1.234
Einlagen	46.435	49.703	49.703	53.418	53.223	54.375	51.532	51.950
Gesamtwirtschaft (Inland)	44.466	47.753	47.753	49.439	49.935	51.117	48.177	48.508
Übrige Welt	1.969	1.950	1.950	3.979	3.288	3.259	3.355	3.441
Geldmarktpapiere	878	298	298	259	171	158	227	271
Gesamtwirtschaft (Inland)	290	244	244	226	148	147	216	218
Nichtfinanzielle Unternehmen	86	202	202	203	126	127	202	203
Finanzieller Sektor	204	42	42	22	22	21	14	15
davon MFIs	204	42	42	22	22	21	14	11
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	588	54	54	33	23	11	12	53
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	10.381	9.918	9.918	10.092	9.977	10.379	10.200	9.850
Gesamtwirtschaft (Inland)	6.172	6.356	6.356	6.555	6.356	6.602	6.700	6.563
Nichtfinanzielle Unternehmen	889	1.154	1.154	1.228	1.324	1.394	1.345	1.248
Finanzieller Sektor	4.553	4.606	4.606	4.685	4.414	4.595	4.733	4.844
davon MFIs	4.251	4.274	4.274	4.349	4.059	4.230	4.364	4.458
Staat	730	595	595	642	618	613	622	471
Übrige Welt	4.209	3.562	3.562	3.538	3.620	3.777	3.500	3.287
Kurzfristige Kredite	19.215	20.485	20.485	20.928	22.071	21.466	22.450	23.728
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	19.215	20.485	20.485	20.928	22.071	21.466	22.450	23.728
Langfristige Kredite	14.773	14.579	14.579	20.379	19.493	19.139	19.002	26.107
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	6.641	6.953	7.291	8.144	8.190
Übrige Welt	14.773	14.579	14.579	13.738	12.540	11.848	10.858	17.917
Börsennotierte Aktien	19.559	24.810	24.810	25.693	23.432	25.311	28.156	28.745
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.997	19.604	19.604	20.309	18.023	19.596	21.774	22.144
Nichtfinanzielle Unternehmen	13.454	18.040	18.040	18.780	16.474	17.953	20.221	20.624
Finanzieller Sektor	1.543	1.564	1.564	1.529	1.549	1.643	1.552	1.520
davon MFIs	1.113	1.139	1.139	1.131	1.135	1.193	1.213	1.209
Übrige Welt	4.562	5.206	5.206	5.383	5.409	5.715	6.382	6.601
Sonstige Anteilspapiere	187.174	195.233	195.233	204.461	214.568	214.972	195.140	202.035
Gesamtwirtschaft (Inland)	40.850	41.089	41.089	42.899	44.917	45.447	46.732	47.992
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.761	37.764	37.764	39.119	41.043	41.834	42.648	43.948
Finanzieller Sektor	4.089	3.325	3.325	3.780	3.875	3.613	4.084	4.044
davon MFIs	1.543	1.100	1.100	1.132	1.148	861	820	776
Übrige Welt	146.324	154.144	154.144	161.562	169.651	169.525	148.408	154.043
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	85.824	85.111	85.111	90.061	96.795	95.984	72.172	73.809
Investmentzertifikate	9.189	9.153	9.153	9.827	10.015	10.298	10.090	10.199
Gesamtwirtschaft (Inland)	8.793	8.763	8.763	9.227	9.337	9.506	9.340	9.294
Übrige Welt	396	389	389	600	679	792	750	905
Versicherungstechnische Rückstellungen	5.870	6.125	6.125	6.343	6.394	6.387	6.328	6.664
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	5.870	6.125	6.125	6.343	6.394	6.387	6.328	6.664
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	15.467	15.739	15.739	16.395	17.095	17.205	17.073	19.940
davon Handelskredite	13.287	13.676	13.676	15.135	15.948	16.206	15.605	18.190
Geldvermögen insgesamt	330.136	347.309	347.309	368.996	377.658	380.940	361.464	380.723

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.

8.2.2 Nichtfinanzielle Unternehmen – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Transaktionen in Mio EUR

Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	118	70	104	-66	20	31	15	27
Einlagen	512	3.316	3.250	1.576	-378	1.555	-3.308	382
Gesamtwirtschaft (Inland)	243	3.302	2.895	1.609	394	1.471	-3.375	407
Übrige Welt	269	14	355	-34	-771	84	68	-24
Geldmarktpapiere	1	-576	23	-39	-90	-11	67	47
Gesamtwirtschaft (Inland)	273	-45	160	-18	-79	0	67	3
Nichtfinanzielle Unternehmen	85	115	200	2	-77	1	74	2
Finanzieller Sektor	188	-160	-41	-20	-2	-1	-7	1
davon MFIs	188	-160	-41	-20	-2	-1	-7	-3
Staat	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	-272	-531	-137	-22	-11	-11	0	44
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	1.106	-671	-1.522	245	-263	468	-77	-216
Gesamtwirtschaft (Inland)	703	51	-307	335	-237	253	175	-91
Nichtfinanzielle Unternehmen	-408	163	-193	61	82	69	-8	-81
Finanzieller Sektor	715	30	-166	232	-292	188	163	116
davon MFIs	719	17	-163	228	-312	179	157	104
Staat	397	-141	52	42	-27	-3	20	-126
Übrige Welt	403	-722	-1.215	-90	-25	215	-253	-124
Kurzfristige Kredite	321	1.147	631	291	986	-407	954	1.077
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	x	x	x	x	0
Übrige Welt	321	1.147	631	291	986	-407	954	1.077
Langfristige Kredite	3.262	941	530	-72	280	52	-433	965
Gesamtwirtschaft (Inland)	x	x	x	817	312	338	612	477
Übrige Welt	3.262	941	530	-889	-32	-286	-1.046	488
Börsennotierte Aktien	1.855	839	183	374	617	280	1.022	-102
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.319	317	162	360	599	231	940	-115
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.098	252	73	287	626	184	1.039	-37
Finanzieller Sektor	221	65	90	73	-27	47	-99	-78
davon MFIs	14	71	80	-5	6	50	-83	-4
Übrige Welt	536	522	20	14	18	50	82	13
Sonstige Anteilspapiere	10.088	5.987	2.709	1.561	1.150	1.211	-21.688	3.341
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.964	5	43	-43	630	637	-268	54
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.421	167	-10	139	570	602	-321	54
Finanzieller Sektor	1.543	-162	53	-182	61	35	53	0
davon MFIs	498	-67	49	-179	25	3	-93	5
Übrige Welt	7.124	5.982	2.666	1.604	520	574	-21.420	3.287
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ¹⁾	312	864	243	130	96	-673	-23.494	147
Investmentzertifikate	-1.561	-435	-67	455	202	163	-115	188
Gesamtwirtschaft (Inland)	-1.550	-408	-103	259	124	52	-60	6
Übrige Welt	-11	-28	36	197	79	111	-54	182
Versicherungstechnische Rückstellungen	289	255	-136	218	51	-7	-59	337
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	289	255	-136	218	51	-7	-59	337
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	1.581	579	-307	881	600	305	-170	2.625
davon Handelskredite	1.085	490	-341	1.667	713	453	-640	2.714
Geldvermögensbildung insgesamt	17.573	11.452	5.399	5.423	3.175	3.640	-23.792	8.669
Sonstige Veränderungen des Geldvermögens	-16.470	5.721	-1.064	16.264	5.488	-358	4.316	10.589
davon Marktpreisveränderungen ²⁾	-21.229	5.212	-1.601	1.137	-673	1.696	2.957	503

Quelle: OeNB.

¹⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn durch inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen im Ausland.²⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.2.3 Nichtfinanzielle Unternehmen – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Bestand in Mio EUR</i>								
Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	112	282	282	294	208	493	629	457
Gesamtwirtschaft (Inland)	111	209	209	210	133	134	209	210
Nichtfinanzielle Unternehmen	86	202	202	203	126	127	202	203
Finanzieller Sektor	26	7	7	7	7	7	7	7
davon MFIs	25	7	7	7	7	7	7	7
Haushaltssektor ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	1	73	73	84	75	359	420	247
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	35.642	43.533	43.533	45.614	47.696	49.248	48.254	48.496
Gesamtwirtschaft (Inland)	12.837	16.029	16.029	17.288	17.619	18.248	18.092	18.330
Nichtfinanzielle Unternehmen	889	1.154	1.154	1.228	1.324	1.394	1.345	1.248
Finanzieller Sektor	9.871	11.775	11.775	12.661	12.824	13.118	13.144	13.288
davon MFIs	7.717	8.915	8.915	9.573	9.641	9.694	9.744	9.877
Staat	367	389	389	397	394	403	202	225
Haushaltssektor ¹⁾	1.709	2.711	2.711	3.003	3.077	3.333	3.400	3.569
Übrige Welt	22.805	27.503	27.503	28.326	30.077	31.000	30.162	30.165
Kurzfristige Kredite	59.279	52.738	52.738	52.780	52.471	51.747	51.076	52.019
Gesamtwirtschaft (Inland)	41.119	36.782	36.782	37.326	37.043	36.295	36.245	35.801
Finanzieller Sektor	41.119	36.782	36.782	37.326	37.043	36.295	36.245	35.801
davon MFIs	41.119	36.779	36.779	37.323	37.041	36.293	36.240	35.796
Übrige Welt	18.159	15.956	15.956	15.454	15.428	15.452	14.831	16.218
Langfristige Kredite	145.184	153.298	153.298	153.949	155.651	158.553	159.655	167.255
Gesamtwirtschaft (Inland)	118.902	121.599	121.599	120.490	122.225	124.629	126.310	126.282
Finanzieller Sektor	110.013	112.628	112.628	112.258	114.224	116.256	118.315	118.375
davon MFIs	108.653	110.934	110.934	110.627	112.661	114.860	117.097	117.134
Staat	8.888	8.971	8.971	8.232	8.001	8.374	7.995	7.907
Übrige Welt	26.282	31.700	31.700	33.459	33.426	33.924	33.345	40.973
Börsennotierte Aktien	43.192	59.106	59.106	61.024	53.238	58.415	67.764	68.291
Gesamtwirtschaft (Inland)	27.764	37.396	37.396	38.844	34.338	37.316	43.264	43.823
Nichtfinanzielle Unternehmen	13.454	18.040	18.040	18.780	16.474	17.953	20.221	20.624
Finanzieller Sektor	2.735	4.164	4.164	4.535	3.936	4.387	5.227	5.160
davon MFIs	493	571	571	724	618	646	855	804
Staat	5.385	4.951	4.951	4.796	4.155	4.334	5.177	5.763
Haushaltssektor ¹⁾	6.191	10.241	10.241	10.732	9.773	10.643	12.638	12.276
Übrige Welt	15.427	21.710	21.710	22.180	18.900	21.099	24.501	24.468
Sonstige Anteilspapiere	256.046	256.781	256.781	257.349	260.142	260.527	237.390	250.843
Gesamtwirtschaft (Inland)	108.551	108.844	108.844	110.548	113.015	113.545	114.113	115.866
Nichtfinanzielle Unternehmen	36.761	37.764	37.764	39.119	41.043	41.834	42.648	43.948
Finanzieller Sektor	14.071	14.373	14.373	13.973	14.047	13.485	13.244	13.423
davon MFIs	10.496	10.811	10.811	10.445	10.467	9.925	9.766	9.902
Staat	20.011	20.123	20.123	20.283	20.165	20.107	20.059	20.133
Haushaltssektor ¹⁾	37.708	36.585	36.585	37.173	37.760	38.118	38.161	38.362
Übrige Welt	147.496	147.937	147.937	146.801	147.127	146.982	123.278	134.977
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	83.820	83.720	83.720	84.703	84.770	84.162	59.801	61.362
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	19.889	21.884	21.884	21.582	22.302	23.229	23.103	23.303
davon Handelskredite	11.468	13.177	13.177	13.689	13.962	14.794	13.931	14.779
Verpflichtungen insgesamt	559.344	587.622	587.622	592.592	591.706	602.211	587.871	610.664
Nettogeldvermögen	-229.208	-240.313	-240.313	-223.596	-214.048	-221.271	-226.407	-229.941

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.

8.2.4 Nichtfinanzielle Unternehmen – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>Transaktionen in Mio EUR</i>								
Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	-99	168	-57	12	-86	296	130	-155
Gesamtwirtschaft (Inland)	21	107	-19	2	-77	1	74	2
Nichtfinanzielle Unternehmen	85	115	200	2	-77	1	74	2
Finanzieller Sektor	20	-9	-17	0	0	0	0	0
davon MFIs	18	-10	-18	0	0	0	0	0
Haushaltssektor ¹⁾	-85	0	-202	0	0	0	0	0
Übrige Welt	-120	61	-38	11	-9	295	57	-156
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	3.053	5.998	-28	1.129	1.076	1.442	-123	1.138
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.016	2.594	-68	1.048	191	537	122	453
Nichtfinanzielle Unternehmen	-408	163	-193	61	82	69	-8	-81
Finanzieller Sektor	776	1.704	-9	753	60	225	233	320
davon MFIs	525	1.131	17	575	3	23	184	240
Staat	314	21	-8	5	-4	9	-199	25
Haushaltssektor ¹⁾	335	707	141	229	53	234	96	188
Übrige Welt	2.037	3.404	40	81	885	905	-245	685
Kurzfristige Kredite	5.793	-6.673	-1.737	358	-733	-618	-850	1.063
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.777	-4.289	-2.265	362	-642	-763	-183	-233
Finanzieller Sektor	3.777	-4.289	-2.265	362	-642	-763	-183	-233
davon MFIs	3.777	-4.293	-2.267	363	-641	-763	-186	-234
Übrige Welt	2.016	-2.384	528	-4	-91	146	-667	1.296
Langfristige Kredite	7.598	8.399	5.033	-793	953	1.181	441	-1.035
Gesamtwirtschaft (Inland)	7.977	3.131	1.807	-905	1.313	280	1.367	345
Finanzieller Sektor	7.597	3.042	1.510	-551	1.232	213	1.453	557
davon MFIs	7.474	2.708	1.135	-488	1.300	381	1.630	535
Staat	380	89	297	-354	81	67	-86	-212
Übrige Welt	-378	5.268	3.226	112	-360	901	-926	-1.380
Börsennotierte Aktien	968	351	539	246	-48	-62	2.223	-141
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.553	426	158	304	859	-26	1.677	-225
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.098	252	73	287	626	184	1.039	-37
Finanzieller Sektor	-604	75	162	100	58	-29	38	21
davon MFIs	-176	-226	-19	54	-10	-61	78	-15
Staat	-18	6	-1	-8	0	0	505	-1
Haushaltssektor ¹⁾	1.077	95	-75	-76	176	-181	95	-208
Übrige Welt	-585	-75	382	-58	-907	-36	546	84
Sonstige Anteilspapiere	3.706	-75	-2.038	22	661	-183	-23.281	374
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.434	759	-1.119	-128	503	-27	-215	252
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.421	167	-10	139	570	602	-321	54
Finanzieller Sektor	1.050	453	-916	-314	17	-679	73	139
davon MFIs	777	566	-216	-270	2	-664	153	99
Staat	-415	119	-264	-4	-111	-16	-69	-40
Haushaltssektor ¹⁾	378	19	70	50	26	65	104	100
Übrige Welt	1.272	-833	-919	150	159	-156	-23.067	122
davon Direktinvestitionen i.w.S. (SPE) ²⁾	-88	-100	-56	-607	68	-609	-23.371	-330
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	1.551	1.333	131	-334	657	1.011	-161	174
davon Handelskredite	821	1.068	38	800	210	916	-898	951
Finanzierung insgesamt	22.571	9.501	1.843	641	2.480	3.067	-21.621	1.418
Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen	-49.490	18.777	1.790	4.329	-3.366	7.438	7.281	21.374
davon Marktpreisveränderungen ³⁾	-59.229	17.685	-2.019	2.771	-4.614	5.373	7.594	-140
Finanzierungssaldo	-4.998	1.950	3.555	4.782	695	572	-2.171	7.251

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.²⁾ Direktinvestitionen im weiteren Sinn an inländische SPE (Special Purpose Entities)-Unternehmen aus dem Ausland.³⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.3.1 Private Haushalte – Geldvermögen

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Bestand in Mio EUR

	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	14.846	15.720	15.720	15.903	16.404	16.583	16.890	17.192
Einlagen	197.119	204.375	204.375	203.413	205.398	204.514	205.561	205.772
Gesamtwirtschaft (Inland)	192.390	199.483	199.483	198.490	200.337	199.405	200.629	200.551
Übrige Welt	4.729	4.892	4.892	4.922	5.061	5.109	4.931	5.221
Geldmarktpapiere	2.753	1.313	1.313	1.149	1.060	1.059	1.045	983
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.675	1.266	1.266	1.112	1.012	975	929	861
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	642	188	188	118	119	129	143	136
davon MFIs	642	188	188	118	119	129	143	134
Staat	2.033	1.078	1.078	993	892	845	786	724
Übrige Welt	78	46	46	37	48	84	115	122
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	36.134	37.950	37.950	39.731	39.712	40.158	40.481	41.368
Gesamtwirtschaft (Inland)	31.349	32.522	32.522	33.384	33.363	33.800	34.257	35.253
Nichtfinanzielle Unternehmen	1.137	2.147	2.147	2.406	2.492	2.723	2.790	2.979
Finanzieller Sektor	29.531	29.792	29.792	30.444	30.358	30.580	30.965	31.836
davon MFIs	29.431	29.692	29.692	30.337	30.140	30.327	30.657	31.455
Staat	681	582	582	534	513	498	503	438
Übrige Welt	4.785	5.428	5.428	6.347	6.349	6.358	6.224	6.115
Kurzfristige Kredite	84	98	98	62	66	71	120	61
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	84	98	98	62	66	71	120	61
Langfristige Kredite	2	7	7	0	0	0	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	7	7	0	0	0	0	0
Übrige Welt	2	0	0	0	0	0	0	0
Börsennotierte Aktien	8.535	13.280	13.280	15.223	14.026	15.070	18.156	17.945
Gesamtwirtschaft (Inland)	4.981	8.273	8.273	8.758	7.802	8.607	10.046	9.782
Nichtfinanzielle Unternehmen	3.943	6.599	6.599	6.975	6.248	6.956	8.268	8.044
Finanzieller Sektor	1.038	1.674	1.674	1.783	1.554	1.651	1.778	1.739
davon MFIs	651	1.023	1.023	1.110	954	1.009	1.569	1.526
Übrige Welt	3.553	5.007	5.007	6.465	6.224	6.463	8.110	8.163
Sonstige Anteilspapiere	30.633	30.381	30.381	30.784	30.979	31.088	31.285	31.268
Gesamtwirtschaft (Inland)	26.516	24.984	24.984	25.177	25.268	25.489	25.722	25.623
Nichtfinanzielle Unternehmen	25.937	24.159	24.159	24.319	24.433	24.659	24.849	24.757
Finanzieller Sektor	578	825	825	857	835	830	874	866
davon MFIs	224	464	464	489	464	459	468	470
Übrige Welt	4.117	5.398	5.398	5.607	5.710	5.599	5.563	5.645
Investmentzertifikate	31.846	35.632	35.632	38.472	38.255	39.300	40.970	39.825
Gesamtwirtschaft (Inland)	28.113	30.869	30.869	32.292	31.914	32.471	33.141	32.069
Übrige Welt	3.733	4.763	4.763	6.180	6.341	6.829	7.830	7.756
Versicherungstechnische Rückstellungen	86.813	92.009	92.009	93.851	94.454	95.584	96.193	97.049
Lebensversicherungsansprüche	61.709	64.767	64.767	66.100	66.690	67.516	67.861	68.098
Pensionskassenansprüche	14.204	15.867	15.867	15.972	15.891	16.207	16.580	16.575
Nichtlebensversicherungsansprüche	10.901	11.375	11.375	11.780	11.874	11.861	11.751	12.376
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	8.359	9.167	9.167	9.515	9.681	9.936	10.146	10.230
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldvermögen insgesamt	417.124	439.931	439.931	448.104	450.034	453.362	460.847	461.693

Quelle: OeNB.

8.3.2 Private Haushalte – Geldvermögensbildung

Finanzierungsinstrumente und Emittentensektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Transaktionen in Mio EUR

	2008	2009	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Währungsgold und Sonderziehungsrechte	x	x	x	x	x	x	x	x
Bargeld	692	906	189	157	501	180	307	301
Einlagen	11.962	7.261	152	-1.033	1.926	-822	1.027	219
Gesamtwirtschaft (Inland)	11.892	7.097	216	-1.030	1.788	-870	1.204	-71
Übrige Welt	70	164	-64	-3	138	48	-178	290
Geldmarktpapiere	1.800	-1.430	-546	-162	-86	6	-18	-49
Gesamtwirtschaft (Inland)	1.792	-1.403	-546	-152	-97	-36	-46	-66
Nichtfinanzielle Unternehmen	-85	0	-203	0	0	0	0	0
Finanzieller Sektor	445	-448	-220	-70	4	11	13	-6
davon MFIs	445	-447	-220	-70	4	11	13	-8
Staat	1.432	-956	-123	-82	-101	-47	-59	-61
Übrige Welt	8	-27	0	-10	11	42	29	17
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	2.905	887	858	602	-245	267	734	1.297
Gesamtwirtschaft (Inland)	2.543	625	757	493	-236	320	873	1.339
Nichtfinanzielle Unternehmen	258	745	160	205	70	216	90	212
Finanzieller Sektor	2.067	-25	573	349	-276	121	767	1.179
davon MFIs	2.073	-12	568	343	-387	88	712	1.125
Staat	218	-96	24	-60	-30	-17	16	-52
Übrige Welt	362	262	101	108	-9	-53	-139	-42
Kurzfristige Kredite	-152	14	5	-36	3	5	49	-59
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	-152	14	5	-36	3	5	49	-59
Langfristige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtwirtschaft (Inland)	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	0	0	0	0	0	0	0	0
Börsennotierte Aktien	664	327	0	249	188	-210	1.137	-134
Gesamtwirtschaft (Inland)	694	-11	-8	18	56	-216	124	-219
Nichtfinanzielle Unternehmen	562	-55	-87	4	122	-165	226	-173
Finanzieller Sektor	132	45	79	14	-66	-51	-102	-46
davon MFIs	-76	72	69	-49	-46	-29	-105	-38
Übrige Welt	-30	338	8	231	132	6	1.013	85
Sonstige Anteilspapiere	586	257	14	5	5	37	93	96
Gesamtwirtschaft (Inland)	359	261	83	3	2	80	123	100
Nichtfinanzielle Unternehmen	337	34	46	-1	26	77	120	104
Finanzieller Sektor	21	227	37	5	-24	2	3	-3
davon MFIs	-5	235	39	4	-25	2	6	2
Übrige Welt	227	-4	-69	2	3	-43	-30	-4
Investmentzertifikate	-3.956	923	730	612	54	514	1.132	-511
Gesamtwirtschaft (Inland)	-3.752	360	573	357	-162	149	417	-594
Übrige Welt	-203	563	157	255	216	365	715	83
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.865	4.507	264	1.809	630	829	732	1.049
Lebensversicherungsansprüche	2.047	2.856	192	1.046	556	666	661	314
Pensionskassenansprüche	282	1.177	326	358	-20	175	180	110
Nichtlebensversicherungsansprüche	537	474	-253	405	94	-13	-110	625
Sonstige Forderungen inkl. Finanzderivate	1.082	808	-284	232	166	255	210	84
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldvermögensbildung insgesamt	18.449	14.459	1.384	2.435	3.141	1.060	5.401	2.294
Sonstige Veränderungen des Geldvermögens	-20.059	8.349	441	5.739	-1.211	2.268	2.084	-1.447
davon Marktpreisveränderungen ¹⁾	-18.428	8.028	29	2.404	-1.458	1.911	2.096	-1.110

Quelle: OeNB.

¹⁾ Aus Wechselkurs- und Wertpapierkursveränderungen handelbarer Wertpapiere (verzinsliche Wertpapiere, börsennotierte Aktien und Investmentzertifikate).

8.3.3 Private Haushalte – Verpflichtungen

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Bestand in Mio EUR

Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Kurzfristige Kredite	15.627	15.293	15.293	15.220	15.578	15.572	15.952	15.095
Gesamtwirtschaft (Inland)	14.757	14.425	14.425	14.356	14.713	14.707	15.087	14.221
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	14.757	14.425	14.425	14.356	14.713	14.707	15.087	14.221
davon MFIs	14.756	14.424	14.424	14.355	14.712	14.706	15.086	14.221
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	870	869	869	865	865	865	865	874
Langfristige Kredite	135.614	136.732	136.732	137.994	140.766	141.434	143.676	142.636
Gesamtwirtschaft (Inland)	134.057	135.175	135.175	136.438	139.209	139.877	142.120	141.079
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	430	0
Finanzieller Sektor	120.148	120.815	120.815	121.960	124.672	125.197	127.064	126.377
davon MFIs	114.746	115.372	115.372	116.502	119.206	119.716	121.700	121.002
Staat	13.910	14.361	14.361	14.478	14.537	14.680	14.625	14.702
Haushaltssektor ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557	1.557
Kredite nach Verwendungszweck	151.241	152.025	152.025	153.215	156.344	157.006	159.629	157.731
Wohnbaukredite	94.913	96.682	96.682	97.979	100.501	101.209	103.669	102.668
Konsumkredite	24.538	23.380	23.380	23.349	23.290	23.355	23.058	22.609
Sonstige Kredite	31.790	31.964	31.964	31.887	32.553	32.442	32.902	32.454
Börsennotierte Aktien	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Anteilspapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	1.497	1.191	1.191	1.127	1.119	1.245	1.447	1.111
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Verpflichtungen insgesamt	152.737	153.216	153.216	154.341	157.463	158.251	161.075	158.842
Nettogeldvermögen	264.386	286.715	286.715	293.763	292.572	295.111	299.772	302.852

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

8.3.4 Private Haushalte – Finanzierung

Finanzierungsinstrumente und Gläubigersektoren 2008 2009 Q4 09 Q1 10 Q2 10 Q3 10 Q4 10 Q1 11

Transaktionen in Mio EUR

Bargeld	x	x	x	x	x	x	x	x
Einlagen	x	x	x	x	x	x	x	x
Geldmarktpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Kurzfristige Kredite	-331	-325	-213	-106	292	13	331	-815
Gesamtwirtschaft (Inland)	-330	-324	-212	-102	292	13	331	-824
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzieller Sektor	-330	-324	-212	-102	292	13	331	-824
davon MFIs	-330	-323	-211	-102	292	13	331	-824
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltssektor ¹⁾	x	x	x	x	x	x	x	x
Übrige Welt	-1	-1	-1	-4	0	0	0	9
Langfristige Kredite	3.206	1.652	711	-109	10	966	-110	1.038
Gesamtwirtschaft (Inland)	3.241	1.652	711	-109	10	966	-110	1.038
Nichtfinanzielle Unternehmen	0	0	0	0	0	0	190	0
Finanzieller Sektor	2.577	1.201	565	-226	-49	803	-245	962
davon MFIs	2.586	1.161	561	-242	-57	789	-130	952
Staat	664	451	146	117	59	162	-55	76
Haushaltssektor ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Welt	-35	0	0	0	0	0	0	0
Kredite nach Verwendungszweck	2.875	1.327	499	-215	302	978	221	223
Wohnbaukredite	4.242	1.830	744	244	471	796	819	106
Konsumkredite	-1.073	-820	-655	-137	-366	112	-544	-188
Sonstige Kredite	-294	317	409	-322	198	70	-54	305
Börsennotierte Aktien	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Anteilspapiere	x	x	x	x	x	x	x	x
Investmentzertifikate	x	x	x	x	x	x	x	x
Versicherungstechnische Rückstellungen	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Pensionskassenansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Nichtlebensversicherungsansprüche	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Verbindlichkeiten inkl. Finanzderivate	285	-305	30	-92	-8	127	201	-336
davon Handelskredite	x	x	x	x	x	x	x	x
Finanzierung insgesamt	3.160	1.022	528	-307	294	1.105	422	-113
Sonstige Veränderungen der Verpflichtungen	3.870	-543	380	1.432	2.827	-317	2.402	-2.121
Finanzierungssaldo	15.289	13.437	855	2.742	2.847	-45	4.979	2.406

Quelle: OeNB.

¹⁾ Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

		2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
		<i>in Mio EUR</i>							
Leistungsbilanz	Netto	13.757	8.529	7.759	3.650	542	526	3.040	3.831
	Credit	199.051	165.112	182.619	43.100	43.983	45.786	49.751	50.604
	Debet	185.294	156.583	174.861	39.450	43.440	45.259	46.711	46.773
Güter	Netto	-571	-2.328	-3.215	-1.167	-364	-881	-803	-1.312
	Credit	121.511	97.043	111.319	24.628	28.193	28.437	30.061	30.158
	Debet	122.082	99.370	114.535	25.795	28.558	29.318	30.864	31.470
Dienstleistungen	Netto	14.249	12.850	13.329	5.908	1.900	1.982	3.538	6.024
	Credit	43.397	39.356	41.167	11.667	8.719	10.483	10.298	12.263
	Debet	29.148	26.507	27.838	5.758	6.819	8.501	6.760	6.239
Einkommen	Netto	1.693	-271	-290	-115	-440	163	102	90
	Credit	30.372	25.244	26.765	6.239	6.493	6.304	7.730	7.530
	Debet	28.679	25.515	27.055	6.354	6.933	6.141	7.627	7.440
Laufende Transfers	Netto	-1.614	-1.722	-2.064	-977	-554	-737	203	-971
	Credit	3.771	3.469	3.368	566	578	562	1.662	653
	Debet	5.385	5.191	5.433	1.543	1.131	1.299	1.460	1.624
Vermögensübertragungen	Netto	-41	221	355	535	-111	-28	-41	-59
	Credit	498	778	1.029	697	97	131	104	217
	Debet	539	557	674	162	208	158	145	275
Kapitalbilanz	Netto	-14.965	-9.405	-3.720	-4.174	2.623	-250	-1.919	-8.655
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-15.385	538	-3.774	179	4.720	-4.553	-4.119	-3.926
im Ausland	Netto	-20.008	-5.917	15.759	-3.375	-283	-425	19.842	-9.880
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-20.106	-5.313	-8.195	-3.249	-175	-1.114	-3.657	-9.733
in Österreich	Netto	4.623	6.455	-19.533	3.553	5.002	-4.128	-23.961	5.954
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	4.682	5.047	4.993	4.161	4.933	-3.516	-585	6.285
Portfolioinvestitionen	Netto	26.527	-6.825	-7.626	-8.308	4.391	-2.403	-1.306	2.980
Forderungen	Netto	9.517	-3.150	-6.435	-4.775	1.976	-3.532	-105	-3.700
Anteilsbriefe	Netto	5.801	-4.381	-7.189	-2.051	-149	-1.510	-3.478	-1.640
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	3.715	1.231	754	-2.724	2.126	-2.021	3.373	-2.060
Verpflichtungen	Netto	17.010	-3.676	-1.191	-3.533	2.415	1.128	-1.201	6.680
Anteilsbriefe	Netto	-4.766	73	-211	-246	-175	149	60	877
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	21.777	-3.749	-980	-3.287	2.589	979	-1.261	5.803
Sonstige Investitionen	Netto	-26.978	-6.042	8.570	3.336	-5.396	6.687	3.942	-8.120
Forderungen	Netto	-37.637	20.583	14.857	-11.267	-6.585	13.655	19.054	-23.934
Handelskredite	Netto	-145	403	-951	-1.069	-219	-260	596	-1.822
Kredite	Netto	-22.648	5.203	3.126	174	-243	373	2.822	-4.809
Bargeld und Einlagen	Netto	-13.913	17.146	14.381	-9.856	-5.929	14.294	15.871	-16.969
Sonstige Forderungen	Netto	-931	-2.169	-1.698	-516	-194	-753	-235	-334
Verpflichtungen	Netto	10.660	-26.625	-6.287	14.603	1.189	-6.967	-15.112	15.813
Handelskredite	Netto	259	-286	658	759	119	741	-961	57
Kredite	Netto	5.458	-2.272	-965	439	-629	421	-1.196	-384
Bargeld und Einlagen	Netto	5.984	-24.529	-5.284	13.357	1.079	-7.942	-11.778	16.449
Sonstige Verpflichtungen	Netto	-1.041	462	-696	47	621	-188	-1.176	-309
Finanzderivate	Netto	280	551	205	750	-758	411	-198	958
Offizielle Währungsreserven	Netto	593	2.375	-1.095	-131	-333	-393	-238	-547
Statistische Differenz	Netto	1.249	655	-4.393	-11	-3.054	-248	-1.080	4.883

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 und 2011 provisorische Daten.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	106.514	88.923	97.520	23.740	23.787	24.407	25.586	26.755
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	-9.366	-8.362	-8.578	-1.993	-1.525	-2.617	-2.444	-2.309
Credit	66.014	52.337	60.225	13.540	15.637	14.937	16.111	16.048
Debet	75.380	60.699	68.803	15.533	17.162	17.554	18.555	18.358
Dienstleistungen								
Netto	9.892	9.509	9.777	4.203	1.244	1.893	2.438	4.190
Credit	25.507	23.743	24.590	7.204	4.909	6.409	6.069	7.570
Debet	15.615	14.234	14.813	3.001	3.665	4.516	3.631	3.380
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	13.108	11.602	11.407	2.693	2.922	2.757	3.034	2.779
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	812	486	536	127	115	111	184	194
Credit	1.883	1.242	1.298	303	318	304	373	358
Debet	1.072	756	762	176	203	193	189	164
Vermögensübertragungen								
Netto	-81	173	377	497	-74	-20	-26	-82
Credit	234	548	780	589	67	56	68	93
Debet	314	375	403	92	141	76	94	174
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	-3.674	2.472	-24.562	812	4.640	-7.072	-22.942	-722
im Ausland								
Netto	-6.600	-1.423	-1.689	-598	92	-360	-822	-5.856
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-6.515	-2.023	-1.862	-584	-17	-366	-896	-5.856
in Österreich								
Netto	2.925	3.895	-22.874	1.410	4.548	-6.712	-22.120	5.133
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	2.925	2.764	1.553	2.079	4.527	-6.355	1.302	5.112
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	8.706	-5.194	-5.858	-1.545	2.041	-4.828	-1.525	-3.379
Anteilsapapiere								
Netto	2.791	-4.332	-5.779	-1.461	-435	-1.590	-2.293	-2.002
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	5.915	-862	-79	-84	2.475	-3.239	768	-1.377
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-931	-16.354	11.302	6.266	-5.013	-1.402	11.451	-10.933
Forderungen								
Netto	-15.542	5.659	2.646	-6.411	-9.434	5.115	13.376	-16.622
Handelskredite								
Netto	161	530	-470	-581	-138	-142	391	-872
Kredite								
Netto	-12.325	2.686	-2.265	1.012	-1.703	-1.191	-382	-2.811
Bargeld und Einlagen								
Netto	-3.166	2.971	5.650	-6.601	-7.580	6.472	13.360	-12.662
Sonstige Forderungen								
Netto	-212	-528	-269	-240	-12	-24	7	-276
Verpflichtungen								
Netto	14.611	-22.013	8.656	12.676	4.421	-6.517	-1.925	5.688
Handelskredite								
Netto	238	-121	235	335	224	429	-754	59
Kredite								
Netto	5.086	43	645	905	23	550	-833	-66
Bargeld und Einlagen								
Netto	9.253	-22.032	7.381	11.233	4.013	-7.593	-272	5.669
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	34	97	394	202	161	97	-66	25
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 und 2011 provisorische Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	92.537	76.189	85.099	19.359	20.196	21.379	24.165	23.849
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	8.795	6.034	5.363	826	1.161	1.735	1.641	998
Credit	55.497	44.706	51.094	11.088	12.556	13.500	13.950	14.109
Debet	46.702	38.671	45.731	10.262	11.395	11.764	12.309	13.112
Dienstleistungen								
Netto	4.356	3.340	3.551	1.706	656	89	1.100	1.834
Credit	17.889	15.614	16.577	4.463	3.810	4.074	4.230	4.694
Debet	13.533	12.273	13.025	2.757	3.154	3.985	3.129	2.860
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	17.264	13.642	15.358	3.545	3.571	3.546	4.695	4.750
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-2.426	-2.207	-2.601	-1.103	-669	-848	19	-1.165
Credit	1.887	2.227	2.071	263	259	258	1.290	296
Debet	4.313	4.435	4.671	1.366	928	1.106	1.271	1.460
Vermögensübertragungen								
Netto	39	48	-22	38	-38	-8	-15	23
Credit	264	230	249	108	30	74	37	124
Debet	225	182	272	70	68	82	51	101
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	-11.711	-1.934	20.789	-633	79	2.520	18.823	-3.204
im Ausland								
Netto	-13.408	-4.495	17.448	-2.777	-375	-65	20.664	-4.024
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-13.591	-3.290	-6.334	-2.665	-159	-749	-2.762	-3.878
in Österreich								
Netto	1.698	2.561	3.341	2.143	454	2.584	-1.841	821
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	1.756	2.283	3.441	2.082	406	2.839	-1.887	1.173
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	811	2.044	-577	-3.230	-64	1.297	1.420	-321
Anteilsapapiere								
Netto	3.010	-48	-1.410	-590	286	79	-1.185	362
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	-2.199	2.093	833	-2.639	-350	1.217	2.605	-683
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-26.047	10.312	-2.731	-2.930	-384	8.089	-7.507	2.811
Forderungen								
Netto	-22.095	14.923	12.211	-4.856	2.848	8.540	5.680	-7.314
Handelskredite								
Netto	-306	-127	-482	-488	-81	-118	206	-951
Kredite								
Netto	-10.323	2.517	5.391	-838	1.460	1.565	3.204	-1.998
Bargeld und Einlagen								
Netto	-10.747	14.175	8.730	-3.255	1.651	7.823	2.511	-4.307
Sonstige Forderungen								
Netto	-719	-1.641	-1.428	-275	-182	-729	-242	-58
Verpflichtungen								
Netto	-3.952	-4.612	-14.943	1.926	-3.232	-451	-13.187	10.125
Handelskredite								
Netto	21	-165	423	423	-105	312	-207	-2
Kredite								
Netto	372	-2.315	-1.610	-466	-653	-129	-363	-318
Bargeld und Einlagen								
Netto	-3.270	-2.497	-12.665	2.124	-2.934	-349	-11.507	10.780
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	-1.075	366	-1.090	-155	460	-285	-1.110	-335
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 und 2011 provisorische Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb des Euroraums. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	145.194	119.325	129.393	31.469	31.082	32.067	35.494
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Güter	Netto	-2.753	-4.122	-4.673	-937	-703	-1.727	-1.213
	Credit	87.736	68.345	78.064	17.520	19.981	19.512	21.000
	Debet	90.490	72.467	82.738	18.456	20.684	21.239	22.213
Dienstleistungen	Netto	11.716	10.856	10.973	5.104	1.399	1.857	4.977
	Credit	33.034	30.134	31.104	9.247	6.302	7.907	9.574
	Debet	21.318	19.278	20.130	4.143	4.903	6.050	4.597
Einkommen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
	Credit	20.962	17.840	17.315	4.240	4.331	4.184	4.372
	Debet	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers	Netto	-610	-718	-1.028	-731	-286	-493	-714
	Credit	3.462	3.006	2.910	463	468	464	547
	Debet	4.071	3.724	3.938	1.194	755	957	1.261
Vermögensübertragungen	Netto	22	262	394	560	-91	-42	-31
	Credit	396	683	890	674	75	65	178
	Debet	374	421	496	114	166	107	209
Kapitalbilanz	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.	Netto	-5.194	680	-21.257	-531	8.322	-5.977	-23.072
im Ausland	Netto	-11.331	-1.983	-2.571	-1.546	361	-380	-1.006
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	-11.224	-2.607	-2.937	-1.532	249	-575	-1.079
in Österreich	Netto	6.137	2.663	-18.686	1.015	7.961	-5.597	-22.066
davon Direktinvestitionen i.e.S.	Netto	6.138	1.532	5.741	1.684	7.940	1.356	6.587
Portfolioinvestitionen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen	Netto	5.612	-5.486	-7.441	-3.920	1.251	-4.134	-638
Anteilsapapiere	Netto	3.279	-4.553	-6.168	-1.639	-382	-1.565	-2.582
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	2.332	-933	-1.274	-2.281	1.633	-2.569	1.944
Verpflichtungen	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen	Netto	-14.056	-8.954	21.875	6.018	-1.129	4.671	12.314
Forderungen	Netto	-26.272	14.304	11.674	-7.797	-7.611	8.843	18.239
Handelskredite	Netto	157	725	-741	-767	-180	-255	461
Kredite	Netto	-18.141	2.438	954	175	-411	-629	1.820
Bargeld und Einlagen	Netto	-7.918	12.044	12.117	-6.794	-7.058	9.948	16.022
Sonstige Forderungen	Netto	-370	-904	-657	-411	38	-221	-63
Verpflichtungen	Netto	12.216	-23.258	10.201	13.816	6.483	-4.173	-5.925
Handelskredite	Netto	46	-266	146	329	309	529	-1.020
Kredite	Netto	4.787	-216	789	823	69	850	-953
Bargeld und Einlagen	Netto	7.876	-22.624	8.602	12.475	5.745	-5.657	-3.962
Sonstige Verpflichtungen	Netto	-493	-152	664	189	360	105	10
Finanzderivate	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven	Netto	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz	Netto	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 und 2011 provisorische Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2008	2009	2010	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	53.857	45.787	53.226	11.631	12.901	13.719	14.976	15.110
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Güter								
Netto	2.183	1.794	1.458	-230	339	846	503	-99
Credit	33.775	28.697	33.255	7.109	8.212	8.924	9.009	9.158
Debet	31.592	26.903	31.797	7.339	7.873	8.079	8.506	9.256
Dienstleistungen								
Netto	2.533	1.993	2.355	805	501	125	925	1.047
Credit	10.363	9.222	10.063	2.420	2.417	2.576	2.650	2.689
Debet	7.830	7.229	7.708	1.615	1.916	2.451	1.725	1.642
Einkommen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Credit	9.410	7.403	9.450	1.999	2.162	2.120	3.169	3.157
Debet	x	x	x	x	x	x	x	x
Laufende Transfers								
Netto	-1.005	-1.004	-1.036	-246	-267	-244	-280	-257
Credit	309	464	458	103	109	99	147	106
Debet	1.314	1.467	1.495	348	377	343	427	363
Vermögensübertragungen								
Netto	-63	-41	-39	-25	-21	14	-8	-28
Credit	101	95	140	24	22	66	28	39
Debet	165	136	178	49	43	51	36	67
Kapitalbilanz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktinvestitionen i.w.S.								
Netto	-10.191	-142	17.483	710	-3.603	1.424	18.952	-2.961
im Ausland								
Netto	-8.677	-3.934	18.330	-1.828	-644	-45	20.847	-2.307
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-8.882	-2.706	-5.259	-1.717	-424	-540	-2.578	-2.180
in Österreich								
Netto	-1.514	3.792	-847	2.538	-2.959	1.469	-1.895	-655
davon Direktinvestitionen i.e.S.								
Netto	-1.456	3.514	-747	2.476	-3.007	1.724	-1.942	-302
Portfolioinvestitionen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Forderungen								
Netto	3.905	2.336	1.006	-855	725	603	533	1.184
Anteilsapapiere								
Netto	2.522	172	-1.021	-413	233	55	-896	33
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	1.383	2.164	2.027	-442	492	548	1.429	1.151
Verpflichtungen								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Anteilsapapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzinsliche Wertpapiere								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Investitionen								
Netto	-12.921	2.912	-13.304	-2.682	-4.268	2.016	-8.370	6.914
Forderungen								
Netto	-11.365	6.279	3.183	-3.469	1.025	4.811	816	-1.358
Handelskredite								
Netto	-302	-322	-211	-302	-40	-5	137	-840
Kredite								
Netto	-4.507	2.765	2.172	-1	168	1.003	1.002	-840
Bargeld und Einlagen								
Netto	-5.995	5.102	2.263	-3.062	1.129	4.346	-151	245
Sonstige Forderungen								
Netto	-561	-1.266	-1.041	-105	-232	-532	-172	77
Verpflichtungen								
Netto	-1.557	-3.366	-16.488	787	-5.293	-2.795	-9.187	8.272
Handelskredite								
Netto	213	-20	512	430	-190	213	59	94
Kredite								
Netto	671	-2.056	-1.754	-384	-698	-429	-243	-89
Bargeld und Einlagen								
Netto	-1.892	-1.905	-13.886	882	-4.666	-2.285	-7.817	8.369
Sonstige Verpflichtungen								
Netto	-549	614	-1.360	-142	261	-293	-1.186	-101
Finanzderivate								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Offizielle Währungsreserven								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x
Statistische Differenz								
Netto	x	x	x	x	x	x	x	x

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 und 2011 provisorische Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern außerhalb der EU. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

	Q3 10			Q4 10			Q1 11		
	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto	Credit	Debet	Netto
	<i>in Mio EUR</i>								
Leistungsbilanz	45.786	45.259	526	49.751	46.711	3.040	50.604	46.773	3.831
Güter	28.437	29.318	-881	30.061	30.864	-803	30.158	31.470	-1.312
Dienstleistungen	10.483	8.501	1.982	10.298	6.760	3.538	12.263	6.239	6.024
Transport	2.556	2.362	194	2.521	2.404	117	2.386	2.389	-3
Internationaler Personentransport	439	421	18	406	399	7	399	391	8
Frachten	1.855	1.734	121	1.870	1.808	63	1.733	1.819	-85
Transporthilfsleistungen	262	207	55	244	197	47	254	179	75
Reiseverkehr	3.693	3.359	334	2.683	1.161	1.522	5.598	1.075	4.524
Geschäftsreisen	309	363	-55	845	233	612	686	357	329
Urlaubsreisen	3.384	2.996	388	1.838	928	910	4.912	717	4.195
Kommunikationsdienstleistungen	250	195	54	266	250	16	245	197	49
Bauleistungen	207	186	21	275	178	97	109	113	-4
Versicherungsdienstleistungen	215	214	1	164	112	53	190	236	-46
Finanzdienstleistungen	186	70	116	250	107	144	213	84	129
EDV- und Informationsdienstleistungen	391	292	98	412	310	101	431	308	123
Patente und Lizenzen	117	275	-158	159	374	-214	127	242	-115
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen	2.713	1.346	1.367	3.411	1.664	1.747	2.806	1.401	1.405
davon Transithandelserträge	706	0	706	821	0	821	894	0	894
davon Sonstige Handelsleistungen	154	99	55	169	120	50	112	122	-10
davon Operational Leasing	63	45	18	67	42	25	79	36	43
davon Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, kaufmännische Beratung und PR	161	138	23	186	175	11	154	134	20
davon Werbung, Marktforschung und Meinungsumfragen	166	183	-17	237	254	-17	181	185	-4
davon Dienstleistungen der Forschung und Entwicklung	293	78	215	520	108	411	259	68	191
davon Architektur-, Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen	560	192	369	639	238	401	527	254	273
Dienstleistungen für persönliche Zwecke, für Kultur und Erholung	56	180	-124	48	177	-129	61	178	-116
Regierungsleistungen, a.n.g.	99	21	78	108	23	85	97	19	78
Einkommen	6.304	6.141	163	7.730	7.627	102	7.530	7.440	90
Erwerbseinkommen	419	319	100	483	462	21	388	374	13
Vermögenseinkommen	5.885	5.822	63	7.247	7.165	82	7.142	7.065	77
davon Einkommen aus Direktinvestitionen i.e.S	2.359	1.965	394	2.391	2.035	356	2.459	1.911	548
Ausgeschüttete Gewinne (= Dividenden)	727	683	44	675	428	246	718	1.333	-614
Reinvestierte Gewinne	1.365	981	383	1.424	1.146	279	1.516	369	1.147
Einkommen aus sonstigem Kapital (Zinsen)	267	300	-33	293	461	-169	225	210	15
davon Einkommen aus Portfolioinvestitionen	2.056	2.886	-830	2.088	2.882	-793	2.103	2.808	-705
Anteilsbriefe	234	173	62	239	139	99	256	87	169
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	1.803	2.699	-896	1.833	2.729	-896	1.822	2.702	-880
Geldmarktpapiere	19	14	4	16	13	3	25	19	6
davon Einkommen aus Sonstigen Investitionen	1.312	892	420	2.609	2.169	440	2.452	2.306	146
Laufende Transfers	562	1.299	-737	1.662	1.460	203	653	1.624	-971
Öffentlicher Sektor	187	737	-550	227	819	-592	181	1.070	-889
Privater Sektor	376	563	-187	1.435	641	794	472	554	-82
davon Gastarbeiterüberweisungen	74	194	-120	99	233	-134	67	173	-106
Vermögensübertragungen	131	158	-28	104	145	-41	217	275	-59
Unentgeltliche Vermögensübertragungen	120	73	46	79	76	4	150	73	77
Erwerb/Veräußerung nicht produzierter oder nicht finanzieller Vermögensgegenstände	11	85	-74	25	70	-45	67	203	-136

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 und 2011 provisorische Daten.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Vermögensposition Netto	-35,3	-41,0	-55,3	-51,5	-49,9	-47,8	-10,4	-1,6
Vermögensposition Aktiva	350,2	403,2	548,8	647,7	739,8	750,7	768,4	776,4
Vermögensposition Passiva	385,5	444,2	604,1	699,2	789,7	798,6	778,7	778,0
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.w.S. Netto	-1,6	-1,3	-8,7	-4,5	-9,0	3,3	5,9	24,2
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-1,3	-0,7	-9,1	-4,1	-9,4	0,4	3,7	11,0
Direktinvestitionen i.w.S. im Ausland	46,2	53,3	121,4	139,5	183,9	196,6	204,0	203,2
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	44,3	51,2	60,9	80,3	101,1	106,9	113,6	127,0
Direktinvestitionen i.w.S. in Österreich	47,8	54,6	130,1	144,0	192,9	193,3	198,2	178,9
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	45,6	51,9	70,0	84,3	110,5	106,4	109,9	116,0
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Netto	-59,1	-61,4	-56,3	-72,1	-88,9	-126,4	-112,0	-113,3
Anteilspapiere	14,0	7,2	3,7	-3,8	-3,3	5,3	9,5	17,5
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	-69,5	-65,2	-54,8	-57,0	-75,3	-112,1	-111,7	-120,8
Geldmarktpapiere	-3,5	-3,3	-5,2	-11,2	-10,2	-19,6	-9,8	-10,0
Portfolioinvestitionen Forderungen	163,9	194,2	240,9	267,6	274,7	230,5	248,5	264,5
Anteilspapiere	35,0	40,3	53,9	66,7	68,1	38,9	51,5	64,7
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	126,4	150,1	183,3	198,3	202,5	188,5	194,5	197,9
Geldmarktpapiere	2,6	3,8	3,8	2,5	4,1	3,0	2,5	1,8
Portfolioinvestitionen Verpflichtungen	223,0	255,6	297,2	339,6	363,6	356,9	360,5	377,7
Anteilspapiere	21,0	33,2	50,2	70,6	71,4	33,6	41,9	47,2
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	196,0	215,3	238,0	255,4	277,8	300,6	306,2	318,8
Geldmarktpapiere	6,1	7,1	9,0	13,7	14,3	22,7	12,3	11,8
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	15,4	12,9	-0,5	15,4	36,4	59,8	79,1	68,0
Kredite	60,3	64,2	45,9	45,6	72,6	88,9	84,5	86,2
Bargeld und Einlagen	-48,5	-55,6	-50,6	-33,3	-37,2	-30,8	-7,4	-22,4
Sonstige Investitionen Forderungen	130,1	146,8	176,4	227,4	262,0	297,4	292,0	281,3
Kredite	80,2	86,7	73,8	86,5	110,5	133,0	127,4	128,3
Bargeld und Einlagen	39,1	48,3	91,4	128,5	138,5	150,5	148,8	134,6
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	114,7	133,9	176,8	212,0	225,6	237,6	212,8	213,3
Kredite	19,9	22,5	27,9	40,9	37,9	44,1	42,9	42,1
Bargeld und Einlagen	87,6	103,9	142,0	161,8	175,7	181,3	156,1	157,0
Finanzderivate Netto	x	x	x	0,0	-0,8	3,5	4,1	2,7
Offizielle Währungsreserven Netto	10,0	8,9	10,1	9,7	12,4	12,0	12,5	16,7

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-10,8	-13,9	-22,7	-27,8	-46,6	-39,8	-37,2	-37,0
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	15,7	17,1	19,7	28,3	32,0	37,2	40,2	42,8
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	26,5	31,0	42,4	56,0	78,5	77,0	77,4	79,8
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	108,1	129,0	156,5	173,6	179,0	154,2	166,0	172,3
Anteilsbriefe	19,3	23,0	30,4	37,8	40,0	24,6	33,0	41,7
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	87,2	103,9	123,2	133,8	136,0	127,9	131,5	129,7
Geldmarktpapiere	1,6	2,1	3,0	1,9	3,0	1,8	1,5	0,9
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	2,0	-5,7	-14,2	-5,8	-6,0	-6,4	24,8	8,8
Kredite	14,4	15,2	11,7	14,3	26,2	33,3	30,6	33,6
Bargeld und Einlagen	-12,6	-21,3	-27,4	-21,5	-32,6	-39,7	-5,7	-24,8
Sonstige Investitionen Forderungen	52,6	59,4	79,1	106,2	121,1	134,8	144,1	138,8
Kredite	27,0	28,9	28,8	35,6	47,7	60,2	57,8	61,2
Bargeld und Einlagen	21,7	26,0	45,2	65,1	67,6	68,6	80,2	70,5
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	50,6	65,1	93,3	112,1	127,1	141,1	119,3	130,0
Kredite	12,6	13,7	17,1	21,3	21,6	26,9	27,2	27,6
Bargeld und Einlagen	34,3	47,3	72,6	86,6	100,3	108,3	85,9	95,3

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Intra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt Transaktionen Österreichs mit Geschäftspartnern aus dem Euroraum. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	9,5	13,3	13,6	23,8	37,2	40,2	40,8	48,0
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	28,6	34,1	41,2	52,0	69,1	69,7	73,4	84,2
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	19,1	20,9	27,6	28,3	32,0	29,5	32,5	36,2
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	55,8	65,3	84,4	94,0	95,7	76,2	82,5	92,2
Anteilsbriefe	15,7	17,4	23,6	28,9	28,1	14,3	18,4	23,0
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	39,2	46,2	60,1	64,5	66,5	60,7	63,0	68,2
Geldmarktpapiere	0,9	1,7	0,8	0,6	1,1	1,3	1,1	0,9
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	13,4	18,6	13,7	21,2	42,4	66,2	54,3	59,2
Kredite	45,9	49,0	34,1	31,3	46,5	55,6	53,9	52,6
Bargeld und Einlagen	-35,9	-34,3	-23,2	-11,8	-4,6	8,9	-1,7	2,3
Sonstige Investitionen Forderungen	77,5	87,4	97,3	121,2	140,9	162,6	147,8	142,6
Kredite	53,3	57,9	45,0	50,9	62,8	72,7	69,6	67,0
Bargeld und Einlagen	17,5	22,3	46,2	63,4	70,8	81,9	68,6	64,1
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	64,1	68,9	83,5	100,0	98,5	96,4	93,5	83,3
Kredite	7,3	8,9	10,8	19,6	16,3	17,2	15,7	14,4
Bargeld und Einlagen	53,3	56,6	69,4	75,2	75,4	73,0	70,3	61,7

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Extra-Euroraum: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. Euroraum = Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Portugal, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	-3,6	-3,8	-6,1	-5,2	-20,5	-15,2	-9,4	-11,1
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	29,5	34,3	43,8	56,6	65,5	71,6	76,5	81,5
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	33,1	38,1	49,9	61,8	86,0	86,8	85,9	92,6
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	126,8	151,9	187,1	207,8	212,4	186,4	201,3	211,1
Anteilsbriefe	22,7	26,7	35,3	43,9	45,6	27,2	36,8	46,5
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	102,1	121,9	148,3	161,9	163,4	156,6	162,3	163,3
Geldmarktpapiere	2,0	3,3	3,5	2,1	3,5	2,6	2,2	1,3
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	19,5	15,8	0,4	25,6	34,8	46,1	69,0	43,7
Kredite	31,4	33,8	25,1	30,7	48,4	60,5	57,7	58,2
Bargeld und Einlagen	-12,8	-19,7	-26,5	-7,0	-14,4	-15,6	9,9	-16,2
Sonstige Investitionen Forderungen	85,9	98,5	122,3	166,7	191,6	213,4	213,6	202,0
Kredite	46,3	50,7	46,4	57,6	74,5	91,5	88,8	89,9
Bargeld und Einlagen	33,6	41,0	69,1	101,3	108,7	113,3	115,7	101,5
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	66,4	82,7	121,9	141,1	156,8	167,3	144,6	158,3
Kredite	14,9	16,9	21,3	26,9	26,1	31,0	31,1	31,7
Bargeld und Einlagen	46,5	60,7	95,6	108,3	123,2	128,8	105,8	117,8

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Intra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
<i>Saldo in Mrd EUR</i>								
Direktinvestitionen								
Direktinvestitionen i.e.S. Netto	2,2	3,1	-3,0	1,1	11,1	15,6	13,1	22,1
Direktinvestitionen i.e.S. im Ausland	14,8	16,9	17,1	23,7	35,6	35,3	37,1	45,5
Direktinvestitionen i.e.S. in Österreich	12,6	13,8	20,0	22,6	24,5	19,7	24,0	23,4
Portfolioinvestitionen								
Portfolioinvestitionen Forderungen	37,1	42,3	53,8	59,8	62,3	44,1	47,2	53,3
Anteilsbriefe	12,3	13,6	18,7	22,9	22,6	11,7	14,6	18,2
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	24,3	28,2	34,9	36,5	39,1	31,9	32,2	34,6
Geldmarktpapiere	0,6	0,5	0,3	0,4	0,6	0,5	0,4	0,5
Sonstige Investitionen								
Sonstige Investitionen Netto	-4,1	-2,9	-0,9	-10,2	1,6	13,7	10,1	24,3
Kredite	28,9	30,4	20,8	14,8	24,2	28,4	26,8	28,0
Bargeld und Einlagen	-35,6	-36,0	-24,2	-26,3	-22,8	-15,2	-17,3	-6,2
Sonstige Investitionen Forderungen	44,2	48,3	54,1	60,7	70,4	84,0	78,4	79,4
Kredite	33,9	36,1	27,4	28,9	36,0	41,5	38,5	38,3
Bargeld und Einlagen	5,5	7,3	22,2	27,2	29,7	37,2	33,0	33,1
Sonstige Investitionen Verpflichtungen	48,3	51,2	55,0	71,0	68,8	70,3	68,2	55,1
Kredite	5,0	5,7	6,6	14,0	11,8	13,1	11,7	10,3
Bargeld und Einlagen	41,2	43,2	46,4	53,5	52,5	52,4	50,3	39,3

Quelle: OeNB.

Bis 2008 endgültige Daten, 2009 revidierte Daten, 2010 provisorische Daten.

Extra-EU: Diese Tabelle zeigt grenzüberschreitende Vermögensbestände Österreichs. EU = Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern und die entsprechenden europäischen Organisationen.

9.4 Außenhandel¹⁾

	Exporte		Importe		Saldo
	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	in Mio EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	
2008	117.525	2,5	119.568	4,7	-2.043
2009	93.739	-20,2	97.574	-18,4	-3.835
2010	109.373	16,7	113.652	16,5	-4.279
Apr. 10	8.876	17,0	9.141	9,9	-265
Mai 10	8.891	18,8	9.189	21,9	-298
Juni 10	9.730	24,7	9.916	25,7	-186
Juli 10	9.640	17,8	9.553	15,7	88
Aug. 10	8.391	28,8	8.961	27,3	-570
Sep. 10	10.082	19,0	10.700	20,0	-618
Okt. 10	9.888	13,5	10.382	18,4	-494
Nov. 10	10.521	21,1	10.630	22,1	-109
Dez. 10	9.228	22,7	9.855	18,9	-627
Jän. 11	8.649	26,0	9.447	30,3	-798
Feb. 11	9.760	24,9	10.243	24,3	-483
März 11	11.260	19,2	11.651	18,4	-391
Apr. 11	9.848	10,9	10.254	12,2	-407

Quelle: Statistik Austria.

Revisionen erfolgen laufend.

¹⁾ Nomineller Außenhandel mit Waren.

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

	Nächtigungen					
	insgesamt		Inländer		Ausländer	
	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %	in 1.000	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	126.719	4,3	33.879	2,6	92.840	5,0
2009	124.307	-1,9	34.443	1,7	89.864	-3,2
2010	124.829	0,4	35.007	1,6	89.821	0,0
Mai 10	6.509	3,4	2.560	-2,2	3.949	7,4
Juni 10	8.408	-2,0	3.059	4,9	5.349	-5,5
Juli 10	14.946	2,9	4.337	3,4	10.609	2,8
Aug. 10	16.774	0,5	4.690	-1,8	12.083	1,4
Sep. 10	9.573	0,8	3.075	1,7	6.499	0,4
Okt. 10	6.266	2,9	2.441	4,2	3.825	2,0
Nov. 10	3.841	7,9	1.849	5,2	1.992	10,5
Dez. 10	9.524	-6,1	2.050	-4,3	7.474	-6,6
Jän. 11	14.411	3,9	2.696	-5,0	11.715	6,1
Feb. 11	14.836	-6,7	3.502	8,9	11.333	-10,6
März 11	12.997	3,0	2.605	-8,7	10.392	6,5
Apr. 11	6.401	-3,0	2.139	5,0	4.262	-6,6
Mai 11	5.757	-11,6	2.464	-3,8	3.294	-16,6

Quelle: Statistik Austria.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mrd EUR</i>									
EZB	36,7	35,4	39,8	39,8	40,7	39,5	38,8	37,6	37,8
Belgien	6,7	11,0	12,4	12,4	12,4	12,3	12,5	12,3	12,3
Zypern	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Deutschland	31,0	41,6	46,7	46,7	45,9	45,5	45,6	44,7	46,0
Estland	2,8	2,8	1,9	1,9	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2
Irland	0,6	1,3	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,3
Griechenland	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0
Spanien	8,9	12,6	14,4	14,4	14,3	14,2	14,0	13,6	14,1
Frankreich	24,2	32,4	41,8	41,8	41,2	42,2	42,9	38,7	42,9
Italien	26,7	31,8	35,7	35,7	36,0	35,3	35,6	31,9	33,7
Luxemburg	0,2	0,5	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Malta	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Niederlande	8,2	12,4	13,9	13,9	14,2	13,9	14,5	14,0	14,4
Österreich	6,4	5,6	7,2	7,2	7,4	7,4	7,6	7,5	7,7
Portugal	0,9	1,7	2,7	2,7	2,7	2,8	2,9	2,4	2,4
Slowenien	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	0,6
Slowakische Republik	12,8	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Finnland	5,0	6,7	5,5	5,5	6,1	5,4	5,8	5,5	5,9
Euroraum	157,2	196,3	225,0	225,0	226,0	223,6	225,1	213,1	222,1
Bulgarien	12,1	12,0	11,7	11,7	11,0	11,1	11,0	10,7	10,9
Tschechische Republik	26,3	28,7	31,8	31,8	29,9	30,1	29,5	29,2	29,6
Dänemark	29,1	51,8	55,8	55,8	55,5	57,7	58,5	58,6	×
Lettland	3,6	4,6	5,5	5,5	5,2	5,1	5,0	4,9	5,0
Litauen	4,5	4,5	5,0	5,0	4,7	4,6	4,9	4,7	4,5
Ungarn	24,2	30,7	34,0	34,0	33,4	33,7	35,6	36,1	×
Polen	42,6	53,0	67,5	67,5	66,9	71,7	71,9	72,2	71,4
Rumänien	26,6	29,5	33,0	33,0	32,7	32,2	32,9	32,3	32,9
Schweden	18,7	30,0	32,4	32,4	31,6	31,4	32,3	30,5	31,3
Vereinigtes Königreich	32,2	39,2	52,2	52,2	53,6	53,6	53,4	53,8	54,5
Norwegen	36,5	33,9	40,0	40,0	39,3	37,8	37,2	39,3	39,5
Schweiz	33,6	69,7	170,8	170,8	167,6	168,0	164,7	163,1	×
USA	57,8	93,4	102,7	102,7	100,3	99,9	100,5	99,0	104,7
Japan	724,5	712,9	805,9	805,9	776,1	765,8	761,8	741,2	766,8

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.2 Goldreserven

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in Mio Feinunzen</i>									
EZB	17,16	16,12	16,12	16,12	16,14	16,14	16,14	16,14	16,14
Belgien	7,32	7,32	7,31	7,31	7,31	7,31	7,31	7,31	7,31
Zypern	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
Deutschland	109,72	109,53	109,34	109,34	109,34	109,34	109,34	109,34	109,34
Estland	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	1,01	2,01	3,01	4,01
Irland	0,19	0,18	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Griechenland	3,62	3,62	3,59	3,59	3,59	3,59	3,59	3,58	3,58
Spanien	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05	9,05
Frankreich	80,13	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30	78,30
Italien	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83	78,83
Luxemburg	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Malta	0,01	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,01	0,01
Niederlande	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69	19,69
Österreich	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Portugal	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30	12,30
Slowenien	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Slowakische Republik	1,13	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02	1,02
Finnland	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58	1,58
Euroraum	349,21	347,16	346,99	346,96	346,99	346,99	346,99	346,99	346,99
Bulgarien	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
Tschechische Republik	0,42	0,42	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41	0,41
Dänemark	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	2,14	×
Lettland	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Litauen	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19	0,19
Ungarn	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	0,00
Polen	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31	3,31
Rumänien	3,33	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34	3,34
Schweden	4,41	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04	4,04
Vereinigtes Königreich	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98	9,98
Norwegen	×	×	×	×	×	×	×	×	×
Schweiz	33,44	33,44	×	33,44	33,44	33,44	33,44	33,44	×
USA	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50	261,50
Japan	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60	24,60

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.3 Geldmenge M3

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Euroraum¹⁾	7,6	-0,4	1,7	1,7	1,6	2,1	2,3	2,0	2,4
Bulgarien	22,4	4,6	7,9	6,0	7,4	6,2	7,4	7,6	x
Tschechische Republik	13,1	7,4	1,3	1,9	2,5	2,7	1,3	x	x
Dänemark	15,7	6,7	4,8	8,8	-8,8	-5,6	-6,0	-9,3	x
Estland	6,0	-8,9	6,4	11,5	12,7	10,7	7,0	x	x
Lettland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Litauen	13,2	-5,1	7,3	8,9	9,5	8,5	8,4	6,9	x
Ungarn	11,2	7,9	2,5	3,0	3,1	2,4	1,6	x	x
Polen	16,0	12,9	7,3	8,6	8,2	8,3	x	x	x
Rumänien ²⁾	32,4	12,9	6,1	6,2	6,4	4,9	2,7	2,5	x
Schweden	11,8	7,6	3,0	4,7	6,4	5,9	8,2	6,7	x
Vereinigtes Königreich	15,6	10,1	8,4	5,6	-2,3	-3,3	-2,4	x	x
Norwegen ²⁾	9,4	3,5	3,2	5,3	6,7	6,7	6,4	x	x
Schweiz	2,1	5,8	6,4	7,0	6,8	7,3	6,8	6,9	x
USA ²⁾	6,8	8,4	3,1	3,2	4,1	4,0	4,5	5,3	x
Japan	0,8	1,8	2,2	2,2	2,0	1,9	1,6	1,5	x

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, nationale Quellen.

¹⁾ Saisonal bereinigt.

²⁾ M2.

10.4 Leitzinssätze

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
in %									
Euroraum	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,25	1,25	1,25
Bulgarien	5,77	0,55	0,18	0,18	0,19	0,18	0,19	0,21	x
Tschechische Republik	3,25	2,00	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	1,75	x
Dänemark	3,75	1,20	1,05	1,05	1,05	1,05	1,30	1,30	1,30
Lettland	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	x
Litauen	4,00	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	3,00	x	x
Ungarn	10,50	7,25	6,75	6,75	7,00	7,00	7,00	7,00	x
Polen	6,50	5,00	5,00	5,25	5,25	5,25	5,50	5,75	x
Rumänien	10,25	8,00	6,25	6,25	6,25	6,25	6,25	x	x
Schweden	2,00	0,25	1,25	1,25	1,50	1,50	1,75	1,75	1,75
Vereinigtes Königreich	2,00	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
Norwegen	5,32	1,75	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,14	2,25
Schweiz; obere Grenze	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Schweiz; untere Grenze	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
USA	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
Japan	0,10	0,09	0,08	0,09	0,09	0,06	0,06	0,07	0,07

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
	in %								
Euroraum	4,63	1,23	0,81	1,02	1,09	1,18	1,33	1,43	1,49
Bulgarien	7,14	5,72	4,12	3,91	3,88	3,90	3,79	3,77	3,74
Tschechische Republik	4,04	2,19	1,31	1,20	1,21	1,21	1,21	1,22	1,00
Dänemark	5,26	2,49	1,25	1,22	1,24	1,31	1,41	1,46	1,50
Lettland	7,99	13,08	2,00	0,85	0,89	0,85	0,79	0,78	0,74
Litauen	6,04	7,07	1,81	1,36	1,40	1,40	1,52	1,65	1,69
Ungarn	8,79	8,98	6,18	6,13	6,93	6,64	6,08	6,88	6,27
Polen	6,36	4,42	3,92	4,01	4,11	4,18	4,27	4,40	4,61
Rumänien	12,27	12,96	6,49	5,03	5,49	5,86	5,48	5,26	5,25
Schweden	4,73	0,92	0,93	2,02	2,20	2,38	2,41	2,46	2,46
Vereinigtes Königreich	5,49	1,22	0,74	0,80	0,80	0,83	0,83	0,83	0,83
Norwegen	6,21	2,46	2,50	2,59	2,61	2,62	2,69	2,72	2,86
Schweiz	2,57	0,37	0,19	0,17	0,17	0,18	0,18	0,18	0,18
USA	2,92	0,69	0,34	0,30	0,31	0,31	0,28	0,26	0,25
Japan	0,85	0,59	0,39	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34	0,34

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

	2008	2009	2010	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
	in %								
Belgien	4,40	3,89	3,43	4,10	4,12	4,12	4,19	4,22	4,14
Zypern	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	4,60	5,78
Deutschland	3,99	3,26	2,77	3,04	3,22	3,24	3,35	3,08	2,97
Irland	4,42	5,05	5,72	8,58	8,76	9,40	9,55	10,24	10,93
Griechenland	4,78	5,14	9,08	11,62	11,36	12,44	13,94	15,90	16,59
Spanien	4,35	3,95	4,26	5,36	5,31	5,29	5,38	5,33	5,50
Frankreich	4,19	3,62	3,10	3,43	3,59	3,61	3,69	3,49	3,37
Italien	4,61	4,22	3,99	4,63	4,74	4,81	4,75	4,65	4,71
Luxemburg	4,61	4,23	3,17	3,30	3,45	3,47	3,58	3,29	3,15
Malta	4,81	4,54	4,19	4,51	4,60	4,68	4,73	4,63	4,63
Niederlande	4,23	3,69	2,99	3,23	3,41	3,42	3,64	3,40	3,28
Österreich	4,25	3,92	3,16	3,42	3,57	3,59	3,69	3,45	3,44
Portugal	4,46	4,17	5,27	6,81	7,22	7,76	9,11	9,50	10,63
Slowenien	4,61	4,38	3,83	4,29	4,26	4,30	4,53	4,43	4,58
Slowakische Republik	4,72	4,71	3,87	4,16	4,24	4,32	4,33	4,33	4,39
Finnland	4,20	3,68	2,99	3,24	3,42	3,55	3,65	3,42	3,29
Euroraum	4,24	3,71	3,34	3,84	3,98	4,02	4,10	3,94	3,91
Bulgarien	5,38	7,22	6,01	5,56	5,48	5,38	5,33	5,38	5,39
Tschechische Republik	4,63	4,84	3,88	3,98	4,05	4,05	4,05	3,89	3,77
Dänemark	4,28	3,67	2,94	3,08	3,38	3,50	3,63	3,33	3,18
Lettland	6,43	12,36	10,34	5,38	6,17	6,49	6,47	6,36	5,87
Litauen	5,61	14,00	5,57	5,15	5,15	5,15	5,12	5,05	5,05
Ungarn	8,24	9,12	7,28	7,70	7,39	7,29	7,05	7,11	7,22
Polen	6,07	6,12	5,78	6,26	6,26	6,27	6,14	6,06	5,88
Rumänien	7,70	9,69	7,32	6,66	7,03	7,31	7,30	7,26	7,09
Schweden	3,86	3,23	2,79	3,27	3,40	3,35	3,31	3,02	2,90
Vereinigtes Königreich	4,49	3,66	3,58	3,71	3,86	3,63	3,64	3,37	3,24
Norwegen	4,46	4,00	3,53	3,75	3,81	3,77	3,79	3,48	3,36
Schweiz	2,90	2,20	1,63	1,82	1,90	1,93	2,08	1,85	1,74
USA	4,28	4,07	4,25	4,51	4,66	4,52	4,50	4,29	4,23
Japan	1,49	1,34	1,17	1,20	1,28	1,24	1,27	1,15	1,13

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.7 Prognosevergleich¹⁾

Erscheinungsdatum	März 2011			Mai 2011			Mai 2011			April 2011		
	Eurosysteem ²⁾			Europäische Kommission			OECD			IWF		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Veränderung zum Vorjahr in %												
Euroraum												
HVPI	1,6	2,0–2,6	1,0–2,4	1,6	1,6	2,8	1,6	2,6	1,6	1,6	2,3	1,7
HVPI	1,5–1,7	1,3–2,3	0,7–2,3	0,5	1,5	1,5	1,5	1,3	1,2	1,6	1,5	x
reales BIP	1,7	1,3–2,1	0,8–2,8	1,8	1,6	1,8	1,7	2,0	2,0	1,7	1,6	1,8
reales BIP	1,6–1,8	0,7–2,1	0,6–2,8	1,7	1,5	1,8	1,7	1,7	2,0	1,7	1,5	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,0	-4,3	-3,5	-6,0	-4,2	-3,0	-6,1	-4,4	-3,6
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,3	-4,6	-3,9	-6,3	-4,6	-3,5	-6,5	-5,1	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	85,4	87,7	88,5	92,7	95,6	96,5	85,0	87,3	88,3
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	84,1	86,5	87,8	x	x	x	84,1	87,0	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	10,1	10,0	9,7	9,9	9,7	9,3	10,0	9,9	9,6
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	10,0	10,1	9,6	9,9	9,6	9,2	10,1	10,0	x
EU												
HVPI	x	x	x	2,1	3,0	2,0	x	x	x	2,1	2,7	1,9
HVPI	x	x	x	1,0	1,7	1,6	x	x	x	1,9	1,8	x
reales BIP	x	x	x	1,8	1,8	2,1	x	x	x	1,8	1,8	2,1
reales BIP	x	x	x	1,8	1,7	x2,0	x	x	x	1,7	1,7	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,4	-4,7	-3,8	x	x	x	-6,5	-4,8	-4,0
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,8	-5,1	-4,2	x	x	x	x	x	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	80,2	82,3	83,3	x	x	x	79,5	81,8	82,3
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	79,1	81,8	83,3	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,6	9,5	9,1	x	x	x	x	x	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,6	9,5	9,1	x	x	x	x	x	x
USA												
VPI	x	x	x	1,6	2,5	1,5	1,6	2,6	1,5	-0,4	2,2	1,6
VPI	x	x	x	0,9	0,8	1,3	1,6	1,1	1,1	1,4	1,0	x
reales BIP	x	x	x	2,9	2,6	2,7	2,9	2,6	3,1	2,8	2,8	2,9
reales BIP	x	x	x	2,7	2,1	2,5	2,7	2,2	3,1	2,6	2,3	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-11,2	-10,0	-8,6	-10,6	-10,1	-9,1	-10,6	-10,8	-7,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-11,3	-8,9	-7,9	-10,5	-8,8	-6,8	-11,1	-9,7	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	92,2	98,4	102,1	93,6	101,1	107,0	91,6	99,5	102,9
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	92,2	98,4	102,1	x	x	x	92,7	99,3	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,6	8,7	8,1	9,6	8,8	7,9	9,6	8,5	7,8
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	9,6	9,4	9,0	9,7	9,5	8,7	9,7	9,6	x
Japan												
VPI	x	x	x	-0,7	0,2	0,3	-0,7	0,3	-0,2	-1,4	0,2	0,2
VPI	x	x	x	-1,9	0,2	-0,4	-0,9	-0,8	-0,5	-1,0	-0,3	x
reales BIP	x	x	x	3,9	0,5	1,6	4,0	-0,9	2,2	3,9	1,4	2,1
reales BIP	x	x	x	3,5	1,3	1,7	3,7	1,7	1,3	2,8	1,5	x
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-9,3	-9,7	-9,8	-8,1	-8,9	-8,2	-9,5	-10,0	-7,5
Budgetsaldo ³⁾	x	x	x	-6,5	-6,4	-6,3	-7,7	-7,5	-7,3	-9,6	-8,9	x
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	223,1	236,1	242,1	199,7	212,7	218,7	220,3	229,1	233,4
Staatsverschuldung ³⁾	x	x	x	192,3	195,9	199,0	x	x	x	225,9	234,1	x
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,1	4,9	4,8	5,1	4,8	4,6	5,1	4,9	4,7
Arbeitslosenquote ⁴⁾	x	x	x	5,1	4,9	4,8	5,1	4,9	4,5	5,1	5,0	x

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

¹⁾ Dunkel unterlegt: aktuelle Prognose; hell unterlegt: vorangegangene Prognose.

²⁾ Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden. Bandbreiten basieren auf dem Durchschnitt der absoluten Abweichungen von früheren Projektionen.

³⁾ In % des BIP.

⁴⁾ In % der Beschäftigten.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real¹⁾

	2010	2011	2012	Q4 09	Q1 10	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	2,2	2,4	2,2	-0,1	1,7	2,7	2,0	2,1	3,0
Zypern	1,0	1,5	2,4	-2,8	-0,9	0,6	2,0	2,5	1,7
Deutschland	3,6	2,6	1,9	-2,0	2,3	3,9	3,9	3,8	4,8
Estland	3,1	4,9	4,0	-9,0	-2,6	3,1	5,4	6,8	8,6
Irland	-1,0	0,6	1,9	-5,2	-1,1	-0,8	0,1	0,0	0,0
Griechenland	-4,5	-3,5	1,1	-2,1	-2,8	-3,1	-4,1	-7,4	-5,5
Spanien	-0,1	0,8	1,5	-3,0	-1,4	0,0	0,2	0,6	0,8
Frankreich	1,5	1,8	2,0	-0,7	1,0	1,5	1,6	1,4	2,2
Italien	1,3	1,0	1,3	-3,0	0,6	1,5	1,4	1,5	1,0
Luxemburg	3,5	3,4	3,8	1,1	1,2	5,0	2,3	5,7	4,9
Malta	3,7	2,0	2,2	-1,6	3,4	3,0	2,5	3,6	2,2
Niederlande	1,8	1,9	1,7	-2,2	0,5	2,4	1,7	1,9	2,3
Österreich	2,0	2,4	2,0	-1,4	0,5	2,0	2,7	3,2	3,9
Portugal	1,3	-2,2	-1,8	-1,1	1,8	1,4	1,2	1,0	-0,6
Slowenien	1,2	1,9	2,5	-6,0	-0,3	1,3	1,4	1,9	2,1
Slowakische Republik	4,0	3,5	4,4	-4,2	4,5	4,3	3,9	3,4	3,6
Finnland	3,1	3,7	2,6	-5,5	0,2	4,2	3,2	5,3	5,8
Euroraum	1,7	1,6	1,8	-2,1	0,9	2,0	2,0	1,9	2,5
ER-17	1,7	1,6	1,8	-2,1	0,9	2,0	2,0	2,0	2,5
Bulgarien	0,2	2,8	3,7	-8,9	-2,0	-0,4	0,0	3,8	3,4
Tschechische Republik	2,3	2,0	2,9	-3,2	1,2	2,3	2,6	2,7	2,8
Dänemark	2,1	1,7	1,5	-3,1	-1,1	2,3	3,3	2,6	1,9
Lettland	-0,3	3,3	4,0	-16,9	-5,2	-2,8	2,6	3,5	3,2
Litauen	1,3	5,0	4,7	-14,4	-1,9	1,2	1,6	4,6	6,8
Ungarn	1,2	2,7	2,6	-5,1	-0,8	0,5	2,3	2,6	2,2
Polen	3,8	4,0	3,7	2,8	3,1	3,6	4,6	3,9	4,3
Rumänien	-1,3	1,5	3,7	-6,6	-2,1	-0,5	-2,1	-0,6	0,3
Schweden	5,7	4,2	2,5	-1,7	2,9	4,5	6,6	7,6	6,5
Vereinigtes Königreich	1,3	1,7	2,1	-2,8	-0,3	1,6	2,5	1,5	1,6
EU-27	1,8	1,8	1,9	-2,2	0,7	2,0	2,2	2,1	2,5
Norwegen	0,3	2,7	2,5	-1,3	0,0	1,1	-1,2	1,2	0,1
Schweiz	2,6	1,9	1,7	-0,3	1,5	2,8	2,8	3,1	2,5
USA	2,9	2,6	2,7	0,2	2,4	3,0	3,2	2,8	2,3
Japan	4,0	0,5	1,6	-1,8	5,5	3,3	4,8	2,4	-0,7

Quelle: Eurostat.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in EUR</i>									
Belgien	26.240	26.915	27.834	28.888	28.777	27.356	28.367	29.282	30.198
Zypern	19.555	20.439	21.437	23.133	24.355	23.153	23.837	24.421	25.230
Deutschland	25.186	26.265	27.469	28.909	29.004	27.379	29.087	30.348	31.488
Estland	12.431	13.843	15.593	17.255	17.012	14.978	15.812	16.823	17.757
Irland	30.754	32.342	34.440	36.757	33.275	29.814	30.149	30.729	31.763
Griechenland	20.281	20.567	22.069	22.916	23.459	22.073	21.543	21.074	21.610
Spanien	21.865	22.925	24.729	26.173	25.885	24.301	24.762	25.257	25.969
Frankreich	23.815	24.864	25.706	27.024	26.712	25.389	26.250	26.988	27.838
Italien	23.093	23.568	24.622	25.886	25.960	24.426	25.212	25.756	26.435
Luxemburg	54.769	57.255	63.978	68.636	70.026	63.941	66.509	68.912	71.764
Malta	16.656	17.636	18.091	19.101	19.826	19.026	20.157	20.816	21.540
Niederlande	27.972	29.401	31.014	33.065	33.465	30.749	31.870	32.897	33.885
Österreich	27.458	27.977	29.556	30.677	31.094	29.250	30.503	31.609	32.639
Portugal	16.675	17.832	18.636	19.644	19.474	18.875	19.573	19.443	19.420
Slowenien	18.700	19.674	20.724	22.097	22.783	20.716	21.386	22.095	22.959
Slowakische Republik	12.348	13.545	14.994	16.974	18.135	17.232	18.307	19.234	20.396
Finnland	25.148	25.700	26.964	29.336	29.492	26.548	27.898	29.243	30.331
ER-17	23.667	24.595	25.823	27.223	27.182	25.581	26.562	27.333	28.192
Bulgarien	7.493	8.237	9.047	10.051	10.901	10.396	10.711	11.240	11.903
Tschechische Republik	16.260	17.054	18.215	19.946	20.167	19.235	20.086	20.820	21.780
Dänemark	27.208	27.798	29.341	30.620	30.818	28.395	29.544	30.444	31.313
Lettland	9.885	10.920	12.210	13.926	14.127	12.183	12.516	13.222	14.073
Litauen	10.927	11.889	13.075	14.747	15.291	12.856	13.547	14.620	15.681
Ungarn	13.744	14.184	14.936	15.571	16.152	15.279	15.859	16.576	17.338
Polen	10.962	11.544	12.279	13.603	14.094	14.261	15.142	15.981	16.841
Rumänien	7.390	7.864	9.073	10.371	11.686	10.865	11.004	11.369	12.001
Schweden	27.380	27.384	29.072	31.233	30.802	28.000	29.993	31.643	32.868
Vereinigtes Königreich	26.778	27.403	28.493	28.987	28.729	26.489	27.277	27.980	28.841
EU-27	21.674	22.499	23.680	24.977	25.055	23.560	24.479	25.253	26.118
Norwegen	35.594	39.625	43.418	44.668	47.304	42.003	42.640	43.943	45.204
Schweiz	29.325	29.945	32.077	34.984	35.786	34.003	35.306	36.149	36.875
USA	33.900	35.561	36.335	37.604	36.597	34.412	35.924	37.116	38.412
Japan	24.464	25.383	25.963	27.249	26.378	24.260	25.837	26.409	27.307

Quelle: Europäische Kommission.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

10.10 Industrier vertrauen

	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	---------

Saldo aus positiven und negativen Antworten

Belgien	-4	-1	3	6	3	5	3	-2	-3
Zypern	-7	1	-6	-9	-10	-16	-9	-15	-17
Deutschland	8	10	14	13	16	14	14	13	12
Estland	12	8	13	11	11	12	10	9	11
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-20	-21	-21	-18	-13	-16	-21	-20	-23
Spanien	-10	-10	-7	-8	-7	-10	-11	-12	-10
Frankreich	-2	-4	2	6	4	8	5	2	4
Italien	-3	-1	1	2	1	1	1	-2	-3
Luxemburg	-24	-16	-11	-10	4	-2	-4	-20	-10
Malta	3	9	8	7	10	7	1	-5	-8
Niederlande	-2	-2	1	3	2	5	5	2	0
Österreich	-1	0	4	5	5	5	6	0	-1
Portugal	-10	-9	-8	-7	-6	-11	-9	-12	-14
Slowenien	8	4	5	9	8	6	7	5	2
Slowakische Republik	3	1	11	18	11	4	9	7	-10
Finnland	8	15	18	15	14	12	8	9	6
Euroraum	1	2	5	6	7	7	6	4	3
Bulgarien	-10	-7	-5	-4	-4	-5	-4	-5	-4
Tschechische Republik	7	11	17	17	13	10	8	4	3
Dänemark	4	0	2	6	7	5	12	11	5
Lettland	-4	-5	-5	-6	-3	-3	-3	-4	-5
Litauen	-10	-7	-3	-5	-6	-3	2	0	4
Ungarn	-1	3	6	7	8	5	10	0	2
Polen	-12	-12	-10	-13	-9	-11	-10	-11	-12
Rumänien	-6	-4	-4	-3	0	3	0	-2	-2
Schweden	8	11	8	14	13	15	9	13	11
Vereinigtes Königreich	0	-2	5	1	6	9	5	3	2
EU-27	0	1	5	5	6	7	5	4	3

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchervertrauen

	Okt. 10	Nov. 10	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
--	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--------	---------

Saldo aus positiven und negativen Antworten

Belgien	-3	0	-2	-3	1	-2	-1	2	-2
Zypern	-32	-31	-41	-40	-34	-33	-33	-31	-34
Deutschland	7	11	10	9	9	9	8	9	10
Estland	-5	-6	-4	1	-1	0	-2	-3	-2
Irland	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Griechenland	-72	-69	-75	-72	-67	-66	-70	-69	-75
Spanien	-20	-21	-23	-21	-15	-23	-21	-16	-12
Frankreich	-17	-17	-18	-19	-20	-18	-19	-17	-18
Italien	-22	-22	-23	-26	-24	-24	-26	-24	-24
Luxemburg	4	6	2	4	2	5	7	10	7
Malta	-32	-31	-34	-36	-38	-41	-41	-38	-38
Niederlande	3	4	-2	6	10	8	6	3	0
Österreich	11	10	6	10	10	10	8	6	x
Portugal	-50	-51	-49	-49	-45	-47	-54	-49	-48
Slowenien	-26	-21	-23	-23	-26	-26	-26	-25	-24
Slowakische Republik	-27	-19	-23	-28	-24	-30	-28	-23	-26
Finnland	23	22	16	19	21	18	19	17	12
Euroraum	-11	-9	-11	-11	-10	-11	-12	-10	-10
Bulgarien	-37	-34	-30	-34	-36	-43	-41	-40	-40
Tschechische Republik	-16	-13	-11	-12	-13	-20	-18	-20	-20
Dänemark	13	9	10	10	9	10	13	12	16
Lettland	-23	-24	-26	-23	-24	-25	-30	-26	-21
Litauen	-24	-22	-22	-21	-23	-21	-18	-16	-16
Ungarn	-20	-22	-25	-27	-29	-38	-36	-37	-39
Polen	-21	-21	-23	-21	-19	-24	-27	-22	-23
Rumänien	-57	-55	-55	-49	-46	-45	-45	-43	41
Schweden	25	24	24	26	24	23	23	21	22
Vereinigtes Königreich	-16	-18	-18	-21	-24	-22	-24	-15	-17
EU-27	-12	-11	-12	-13	-12	-13	-14	-11	-11

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	3,3	-9,2	11,5	11,1	9,9	8,2	9,0	3,5	x
Zypern	4,0	-8,6	-1,8	-2,0	-6,2	0,3	-5,3	-2,7	x
Deutschland	0,0	-16,3	10,9	13,8	11,4	13,8	11,4	9,6	7,5
Estland	-4,8	-23,9	20,3	35,2	29,3	31,7	33,2	30,8	26,1
Irland	-2,2	-4,5	7,6	13,2	5,3	2,2	-4,2	8,6	0,3
Griechenland	-4,2	-9,2	-6,6	-4,5	-6,1	-4,3	-8,2	-10,7	-10,0
Spanien	-7,3	-15,8	0,8	-0,3	2,8	3,6	-0,5	-1,5	-0,4
Frankreich	-2,8	-12,5	5,2	7,1	4,9	6,2	3,0	2,6	4,0
Italien	-3,5	-18,8	6,4	6,3	0,4	2,4	3,4	3,8	1,8
Luxemburg	-5,3	-15,8	10,6	7,1	2,7	2,7	0,2	-0,6	1,9
Malta	-7,6	-14,8	6,8	0,1	4,9	5,8	-0,2	3,0	0,2
Niederlande	1,4	-7,6	7,1	5,0	-0,1	2,1	0,5	-1,4	-2,6
Österreich	1,2	-11,2	6,6	9,3	12,4	10,5	11,1	11,8	x
Portugal	-4,1	-8,5	1,6	4,5	0,0	2,6	-1,9	-1,7	-0,3
Slowenien	1,6	-17,6	6,4	10,7	12,0	7,3	7,6	6,6	6,2
Slowakische Republik	3,2	-13,7	18,9	19,9	19,1	10,9	6,8	8,3	10,7
Finnland	1,0	-18,1	5,6	10,3	2,8	4,3	2,0	6,0	6,2
Euroraum	-1,6	x	x	x	x	x	x	x	x
ER-17	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	0,4	-18,2	2,2	5,2	8,6	15,4	6,2	9,8	7,8
Tschechische Republik	-2,2	-12,9	9,9	9,5	13,9	13,0	8,7	7,6	12,6
Dänemark	-1,1	-15,0	1,9	7,6	7,9	1,1	0,1	5,9	7,7
Lettland	-3,3	-17,7	14,3	16,7	7,2	10,1	10,0	13,7	10,2
Litauen	5,1	-14,6	6,5	14,2	15,6	13,2	14,2	9,3	11,4
Ungarn	-1,0	-17,4	10,2	5,9	10,6	14,6	9,2	9,7	x
Polen	2,4	-3,7	10,8	10,5	8,3	9,7	4,8	8,7	9,3
Rumänien	3,0	-6,4	5,5	9,2	11,2	12,9	7,0	5,4	7,9
Schweden	-2,9	-17,9	8,7	11,3	10,8	17,2	13,7	10,4	8,2
Vereinigtes Königreich	-3,1	-10,0	2,7	4,7	4,8	2,0	-0,9	-0,8	-1,1
EU-27	-1,7	-13,7	6,9	8,6	6,7	7,5	5,1	4,9	4,0
Norwegen	0,2	-3,6	-5,4	-2,7	-6,4	-6,2	-6,5	-8,6	-12,4
Schweiz ¹⁾	1,2	-7,7	6,0	6,5	x	x	4,9	x	x
USA	-3,3	-9,3	5,3	6,8	5,6	5,1	5,3	5,0	3,4
Japan	-3,4	-21,8	17,1	6,4	2,9	2,9	-13,1	-12,3	-7,2

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

¹⁾ Unterjährig: Quartalswerte.

10.13 Produzentenpreisindizes

	2008	2009	2010	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
Veränderung zum Vorjahr in %									
Belgien	8,1	-5,4	7,1	8,9	9,5	10,9	11,2	11,3	9,8
Zypern	10,9	-1,6	3,7	4,8	3,8	3,9	4,3	4,6	4,5
Deutschland	4,1	-3,3	2,1	4,9	5,4	5,9	5,5	5,5	5,1
Estland	7,1	-0,6	3,3	5,4	5,5	5,0	5,2	5,3	4,8
Irland	-1,4	0,5	-0,3	1,1	1,4	0,8	1,0	-0,7	-0,5
Griechenland	9,3	-5,7	6,7	7,5	7,3	8,5	8,6	8,2	7,3
Spanien	5,7	-3,3	3,5	5,7	7,0	7,5	7,8	7,3	x
Frankreich	4,8	-5,6	3,1	5,0	5,4	5,9	6,1	5,8	5,2
Italien	5,1	-4,7	3,0	4,5	5,1	5,4	5,8	5,2	4,5
Luxemburg	7,8	-8,1	3,9	9,3	11,5	9,1	11,8	11,6	x
Malta	-1,2	-1,0	1,4	5,8	1,5	3,7	2,2	1,3	2,2
Niederlande	9,5	-11,5	7,3	10,8	11,9	12,8	12,8	12,4	11,3
Österreich	3,5	-1,6	2,7	5,0	5,2	5,3	5,4	5,2	x
Portugal	5,2	-3,7	3,7	4,9	5,8	6,4	7,0	6,6	5,9
Slowenien	3,8	-1,3	2,1	4,2	5,2	5,9	6,0	5,7	4,2
Slowakische Republik	2,1	-6,6	0,2	1,9	4,5	5,7	5,8	5,7	5,1
Finnland	4,7	-7,2	5,5	8,3	7,7	7,4	8,2	7,7	6,9
ER-17	5,0	-4,6	3,2	5,5	6,1	6,5	6,6	6,3	5,6
Bulgarien	11,1	-6,2	8,5	12,2	12,1	13,8	13,5	12,5	9,2
Tschechische Republik	0,6	-1,5	0,1	2,9	2,6	3,0	4,1	4,0	x
Dänemark	13,0	-10,0	-8,5	11,0	6,6	8,0	10,5	10,4	10,6
Lettland	11,7	-4,0	3,0	7,7	7,8	8,2	8,3	8,7	7,8
Litauen	18,5	-12,9	10,3	16,0	15,1	15,6	15,2	14,6	14,7
Ungarn	4,7	4,6	6,3	10,1	5,6	4,9	5,0	3,1	-0,5
Polen	2,1	3,4	2,2	6,3	6,3	7,7	9,7	8,9	6,6
Rumänien	15,4	2,0	6,3	9,6	10,2	10,9	11,0	9,6	x
Schweden	4,4	1,3	0,9	4,1	0,3	0,1	1,7	1,8	1,0
Vereinigtes Königreich	14,8	-0,4	4,8	6,5	6,9	7,5	8,2	10,3	9,4
EU-27	6,2	-3,6	3,4	5,8	6,0	6,5	6,9	6,8	6,1
Norwegen	23,0	-0,6	18,5	23,9	22,2	21,2	21,4	20,0	18,0
Schweiz	3,0	-1,5	-0,2	-0,1	-0,3	-0,1	-0,2	-0,5	-1,0
USA	9,9	-8,5	6,9	6,5	5,9	8,0	8,6	9,9	10,5
Japan	4,6	-5,2	-0,1	1,3	1,6	1,7	2,0	2,5	2,1

Quelle: Eurostat, Thomson Reuters.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

10.14 Verbraucherpreisindizes¹⁾²⁾

	2010	2011	2012	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11
	Veränderung zum Vorjahr in %								
Belgien	2,3	3,6	2,2	3,7	3,5	3,5	3,3	3,1	3,4
Zypern	2,6	3,4	2,3	3,0	3,1	3,2	3,5	4,1	4,5
Deutschland	1,2	2,6	2,0	2,0	2,2	2,3	2,7	2,4	2,4
Estland	2,7	4,7	2,8	5,1	5,5	5,1	5,4	5,5	4,9
Irland	-1,6	1,0	0,7	0,2	0,9	1,2	1,5	1,2	×
Griechenland	4,7	2,4	0,5	4,9	4,2	4,3	3,7	3,1	3,1
Spanien	2,0	3,0	1,4	3,0	3,4	3,3	3,5	3,4	3,0
Frankreich	1,7	2,2	1,7	2,0	1,8	2,2	2,2	2,2	2,3
Italien	1,6	2,6	1,9	1,9	2,1	2,8	2,9	3,0	3,0
Luxemburg	2,8	3,5	2,3	3,4	3,9	4,0	4,0	3,8	3,8
Malta	2,0	2,7	2,2	3,3	2,7	2,8	2,4	2,5	3,1
Niederlande	0,9	2,2	2,1	2,0	2,0	2,0	2,2	2,4	2,5
Österreich	1,7	2,9	2,1	2,5	3,1	3,3	3,7	3,7	3,7
Portugal	1,4	3,4	2,0	3,6	3,5	3,9	4,0	3,7	3,3
Slowenien	2,1	2,6	2,1	2,3	2,0	2,4	2,0	2,4	1,6
Slowakische Republik	0,7	3,6	2,9	3,2	3,5	3,8	3,9	4,2	4,1
Finnland	1,7	3,6	2,2	3,1	3,5	3,5	3,4	3,4	3,4
Euroraum	1,6	2,6	1,8	2,3	2,4	2,7	2,8	2,7	2,7
ER-17	1,6	2,6	1,8	2,3	2,4	2,7	2,8	2,7	2,7
Bulgarien	3,0	4,3	3,4	4,3	4,6	4,6	3,3	3,4	3,5
Tschechische Republik	1,2	2,3	2,5	1,9	1,9	1,9	1,6	2,0	1,9
Dänemark	2,2	2,5	1,8	2,6	2,6	2,5	2,8	3,1	2,9
Lettland	-1,2	3,4	2,0	3,5	3,8	4,1	4,3	4,8	4,7
Litauen	1,2	3,2	2,4	2,8	3,0	3,7	4,4	5,0	4,8
Ungarn	4,7	4,0	3,5	4,0	4,2	4,6	4,4	3,9	3,5
Polen	2,7	3,8	3,2	3,5	3,3	4,0	4,1	4,3	3,7
Rumänien	6,1	6,7	4,0	7,0	7,6	8,0	8,4	8,5	8,0
Schweden	1,9	1,7	1,6	1,4	1,2	1,4	1,8	1,7	1,5
Vereinigtes Königreich	3,3	4,1	2,4	4,0	4,4	4,0	4,5	4,5	4,2
EU	2,1	3,0	2,0	2,8	2,9	3,1	3,3	3,2	3,1
EU-27	2,1	3,0	2,0	2,8	2,9	3,1	3,3	3,2	3,1
Norwegen	2,3	1,7	2,0	2,0	1,1	0,9	1,3	1,6	1,3
Schweiz	0,6	0,7	1,1	0,2	0,5	1,0	0,1	0,3	0,6
USA	1,6	2,5	1,5	1,6	2,1	2,7	3,2	3,6	×
Japan	-0,7	0,2	3,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	×

Quelle: Eurostat, BLS, SBJ.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011,2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose (Mai 2011).²⁾ Harmonisierte Verbraucherpreisindizes; Norwegen, USA und Japan: nationale Verbraucherpreisindizes.

10.15 Arbeitslosenquoten¹⁾

	2010	2011	2012	Dez. 10	Jän. 11	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11
<i>in % der Erwerbstätigen</i>									
Belgien	8,3	7,9	7,8	7,7	7,4	7,1	7,1	7,2	7,3
Zypern	6,5	6,3	5,6	6,5	6,6	6,8	6,9	7,2	7,4
Deutschland	7,1	6,4	6,0	6,6	6,4	6,3	6,2	6,1	6,0
Estland	16,9	13,0	11,5	14,4	13,8	13,8	x	x	x
Irland	13,7	14,6	14,0	14,6	14,4	14,3	14,1	14,0	14,0
Griechenland	12,6	15,2	15,3	14,1	15,0	15,0	15,0	x	x
Spanien	20,1	20,6	20,2	20,4	20,4	20,6	20,7	20,7	20,9
Frankreich	9,7	9,5	9,2	9,7	9,7	9,7	9,6	9,6	9,5
Italien	8,5	8,4	8,2	8,3	8,2	8,1	8,2	8,0	8,1
Luxemburg	4,5	4,4	4,2	4,5	4,3	4,3	4,3	4,3	4,5
Malta	6,8	6,8	6,7	6,5	6,3	6,4	6,2	6,2	6,2
Niederlande	4,5	4,2	4,0	4,3	4,3	4,3	4,2	4,2	4,2
Österreich	4,4	4,3	4,2	4,2	4,5	4,6	4,4	4,2	4,3
Portugal	11,0	12,3	13,0	12,4	12,4	12,4	12,4	12,4	12,4
Slowenien	7,3	8,2	8,0	8,1	8,1	8,1	8,2	8,3	8,3
Slowakische Republik	14,4	14,0	13,3	13,9	13,6	13,5	13,4	13,4	13,3
Finnland	8,4	7,9	7,4	8,1	8,0	8,0	8,0	7,9	7,8
Euroraum	10,1	10,0	9,7	10,0	10,0	10,0	9,9	9,9	9,9
ER-17	10,1	10,0	9,7	10,0	10,0	10,0	9,9	9,9	9,9
Bulgarien	10,2	9,4	8,5	11,3	11,2	11,1	11,1	11,1	11,2
Tschechische Republik	7,3	6,8	6,4	7,2	7,0	6,9	6,7	6,6	6,5
Dänemark	7,4	7,1	6,7	7,6	7,7	7,6	7,6	7,3	7,4
Lettland	18,7	17,2	15,8	17,0	16,2	16,2	16,2	x	x
Litauen	17,8	15,5	12,7	17,3	16,3	16,3	16,3	x	x
Ungarn	11,2	11,0	9,3	11,0	11,5	10,9	10,6	10,3	10,0
Polen	9,6	9,3	8,8	9,5	9,4	9,3	9,2	9,2	9,2
Rumänien	7,4	7,2	6,8	7,4	7,0	7,0	7,0	x	x
Schweden	8,4	7,6	7,2	7,8	7,9	7,6	7,7	7,5	7,7
Vereinigtes Königreich	7,8	8,0	7,8	7,8	7,7	7,7	7,6	x	x
EU-27	9,6	9,5	9,1	9,6	9,5	9,4	9,4	9,3	9,3
Norwegen	3,5	3,4	3,2	3,4	3,3	3,2	3,3	3,4	x
Schweiz	4,5	4,1	3,9	3,5	4,5	5,5	6,5	7,5	x
USA	9,6	8,7	8,1	9,4	9,0	8,9	8,8	9,0	9,1
Japan	5,1	4,9	4,8	4,9	4,9	4,6	4,6	4,7	x

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose Mai 2011).

10.16 Budgetsalden¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	-0,3	-2,8	0,2	-0,3	-1,3	-5,9	-4,1	-3,7	-4,2
Zypern	-4,1	-2,4	-1,2	3,4	0,9	-6,0	-5,3	-5,1	-4,9
Deutschland	-3,8	-3,3	-1,6	0,3	0,1	-3,0	-3,3	-2,0	-1,2
Estland	1,6	1,6	2,4	2,5	-2,8	-1,7	0,1	-0,6	-2,4
Irland	1,4	1,6	2,9	0,1	-7,3	-14,3	-32,4	-10,5	-8,8
Griechenland	-7,5	-5,2	-5,7	-6,4	-9,8	-15,4	-10,5	-9,5	-9,3
Spanien	-0,3	1,0	2,0	1,9	-4,2	-11,1	-9,2	-6,3	-5,3
Frankreich	-3,6	-2,9	-2,3	-2,7	-3,3	-7,5	-7,0	-5,8	-5,3
Italien	-3,5	-4,3	-3,4	-1,5	-2,7	-5,4	-4,6	-4,0	-3,2
Luxemburg	-1,1	0,0	1,4	3,7	3,0	-0,9	-1,7	-1,0	-1,1
Malta	-4,7	-3,0	-2,7	-2,4	-4,5	-3,7	-3,6	-3,0	-3,0
Niederlande	-1,7	-0,3	0,5	0,2	0,6	-5,5	-5,4	-3,7	-2,3
Österreich	-4,4	-1,7	-1,5	-0,9	-0,9	-4,1	-4,6	-3,7	-3,3
Portugal	-3,4	-5,9	-4,1	-3,1	-3,5	-10,1	-9,1	-5,9	-4,5
Slowenien	-2,2	-1,4	-1,3	-0,1	-1,8	-6,0	-5,6	-5,8	-5,0
Slowakische Republik	-2,4	-2,8	-3,2	-1,8	-2,1	-8,0	-7,9	-5,1	-4,6
Finnland	2,3	2,7	4,0	5,2	4,2	-2,6	-2,5	-1,0	-0,7
Euroraum	-3,1	-2,9	-2,5	-1,4	-0,6	-2,0	-6,3	-4,6	-3,9
ER-17	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	1,8	1,0	1,9	1,1	1,7	-4,7	-3,2	-2,7	-1,6
Tschechische Republik	-3,0	-3,6	-2,6	-0,7	-2,7	-5,9	-4,7	-4,4	-4,1
Dänemark	2,1	5,2	5,2	4,8	3,2	-2,7	-2,7	-4,1	-3,2
Lettland	-1,0	-0,4	-0,5	-0,3	-4,2	-9,7	-7,7	-4,5	-3,8
Litauen	-1,5	-0,5	-0,4	-1,0	-3,3	-9,5	-7,1	-5,5	-4,8
Ungarn	-6,4	-7,9	-9,3	-5,0	-3,7	-4,5	-4,2	1,6	-3,3
Polen	-5,4	-4,1	-3,6	-1,9	-3,7	-7,3	-7,9	-5,8	-3,6
Rumänien	-1,2	-1,2	-2,2	-2,6	-5,7	-8,5	-6,4	-4,7	-3,6
Schweden	0,6	2,2	2,3	3,6	2,2	-0,7	0,0	0,9	2,0
Vereinigtes Königreich	-3,4	-3,4	-2,7	-2,7	-5,0	-11,4	-10,4	-8,6	-7,0
EU-27	-2,9	-2,5	-1,5	-0,9	-2,4	-6,8	-6,4	-4,7	-3,8
Norwegen	11,1	15,1	18,4	17,5	19,1	10,5	10,5	12,5	11,9
Schweiz	-1,8	-0,7	0,8	1,7	2,3	1,2	0,5	0,6	0,9
USA	-4,4	-3,2	-2,1	-2,8	-6,2	-11,2	-11,2	-10,0	-8,6
Japan	-6,2	-6,7	-1,6	-2,4	-2,2	-8,7	-9,3	-9,7	-9,8

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose Mai 2011).

10.17 Staatsschuldenquoten¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	94,2	92,1	88,1	84,2	89,6	96,2	96,8	97,0	97,5
Zypern	70,2	69,1	64,6	58,3	48,3	58,0	60,8	62,3	64,3
Deutschland	65,8	68,0	67,6	64,9	66,3	73,5	83,2	82,4	81,1
Estland	5,0	4,6	4,4	3,7	4,6	7,2	6,6	6,1	6,9
Irland	29,7	27,4	24,8	25,0	44,4	65,6	96,2	112,0	117,9
Griechenland	98,6	100,0	106,1	105,4	110,7	127,1	142,8	157,7	166,1
Spanien	46,2	43,0	39,6	36,1	39,8	53,3	60,1	68,1	71,0
Frankreich	64,9	66,4	63,7	63,9	67,7	78,3	81,7	84,7	86,8
Italien	103,9	105,9	106,6	103,6	106,3	116,1	119,0	120,3	119,8
Luxemburg	6,3	6,1	6,7	6,7	13,6	14,6	18,4	17,2	19,0
Malta	72,2	69,9	63,4	62,0	61,5	67,6	68,0	68,0	67,9
Niederlande	52,4	51,8	47,4	45,3	58,2	60,8	62,7	63,9	64,0
Österreich	64,8	63,9	62,1	60,7	63,8	69,6	72,3	73,8	75,4
Portugal	57,6	62,8	63,9	68,3	71,6	83,0	93,0	101,7	107,4
Slowenien	27,2	27,0	26,7	23,1	21,9	35,2	38,0	42,8	46,0
Slowakische Republik	41,5	34,2	30,5	29,6	27,8	35,4	41,0	44,8	46,8
Finnland	44,4	41,7	39,7	35,2	34,1	43,8	48,4	50,6	52,2
Euroraum	69,3	69,8	70,4	68,9	66,4	70,1	79,2	86,5	87,8
ER-17	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bulgarien	37,0	27,5	21,6	17,2	13,7	14,6	16,2	18,0	18,6
Tschechische Republik	30,1	29,7	29,4	29,0	30,0	35,3	38,5	41,3	42,9
Dänemark	45,1	37,8	32,1	27,5	34,5	41,8	43,6	45,3	47,1
Lettland	14,9	12,4	10,7	9,0	19,7	36,7	44,7	48,2	49,4
Litauen	19,4	18,4	18,0	16,9	15,6	29,5	38,2	40,7	43,6
Ungarn	59,1	61,8	65,7	66,1	72,3	78,4	80,2	75,2	72,7
Polen	45,7	47,1	47,7	45,0	47,1	50,9	55,0	55,5	55,1
Rumänien	18,7	15,8	12,4	12,6	13,4	23,6	30,8	33,7	34,8
Schweden	50,3	50,4	45,0	40,2	38,8	42,8	39,8	36,5	33,4
Vereinigtes Königreich	40,9	42,5	43,4	44,5	54,4	69,6	80,0	84,2	87,9
EU-27	62,2	62,8	61,5	59,0	62,3	74,4	80,0	82,3	83,3
Norwegen	45,6	44,5	55,4	52,6	50,2	44,1	46,3	44,4	41,8
Schweiz	57,9	56,4	50,2	46,8	43,7	41,5	40,2	38,7	37,0
USA	61,2	61,4	60,8	62,0	71,0	84,3	93,6	101,1	107,0
Japan	165,5	175,3	172,1	167,0	174,1	194,1	199,7	212,7	218,7

Quelle: Eurostat, OECD.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder; Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011); Norwegen, Schweiz: OECD-Prognose Mai 2011).

10.18 Leistungsbilanzsalden¹⁾

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<i>in % des BIP</i>									
Belgien	4,5	3,2	3,4	3,9	1,1	2,0	2,7	2,0	2,0
Zypern	-5,6	-6,2	-7,2	-11,6	-17,0	-7,9	-9,3	-8,1	-7,3
Deutschland	4,8	5,2	6,6	7,6	6,7	5,0	5,1	4,8	4,6
Estland	-11,4	-10,1	-15,7	-17,2	-8,8	4,5	2,8	1,8	0,1
Irland	-0,1	-3,0	-3,7	-5,5	-5,7	-3,1	-0,7	1,2	1,8
Griechenland	-10,5	-10,7	-12,7	-15,6	-16,3	-14,0	-11,8	-8,3	-6,1
Spanien	-5,9	-7,5	-9,0	-10,0	-9,6	-5,5	-4,5	-4,1	-4,1
Frankreich	-0,6	-1,8	-1,8	-2,2	-2,7	-2,9	-3,5	-3,9	-4,2
Italien	-0,6	-1,2	-2,0	-1,8	-3,2	-3,0	-4,2	-3,6	-3,3
Luxemburg	11,9	11,5	10,4	10,1	5,3	6,9	7,8	7,8	7,6
Malta	-5,9	-8,7	-9,3	-5,6	-5,6	-6,9	-4,1	-4,7	-4,5
Niederlande	8,6	7,5	9,0	8,4	4,8	3,4	6,7	7,7	8,3
Österreich	2,2	2,2	3,3	4,0	3,7	2,6	3,2	2,6	2,8
Portugal	-8,3	-10,4	-10,8	-10,2	-12,6	-10,7	-9,8	-7,5	-5,2
Slowenien	-2,6	-1,8	-2,4	-4,5	-6,8	-1,4	-0,9	-1,4	-1,9
Slowakische Republik	-6,7	-8,6	-8,3	-5,6	-6,9	-3,2	-2,9	-2,8	-2,6
Finnland	6,3	3,5	4,6	4,2	2,9	2,2	2,8	2,5	2,5
ER-17	1,0	0,2	0,3	0,2	-0,8	-0,6	-0,4	-0,2	-0,1
Bulgarien	-6,5	-11,7	-17,6	-25,3	-23,2	-9,0	-1,0	-2,0	-2,6
Tschechische Republik	-5,5	-1,7	-2,1	-2,6	-0,8	-1,2	-2,3	-2,5	-1,9
Dänemark	3,0	4,3	3,0	1,4	2,7	3,6	5,5	5,3	5,1
Lettland	-12,8	-12,5	-22,5	-22,3	-13,1	8,6	3,6	-0,3	-1,6
Litauen	-7,5	-7,1	-10,4	-15,1	-13,1	2,6	1,5	0,2	-0,6
Ungarn	-9,5	-8,3	-7,7	-7,0	-7,0	-0,4	1,7	1,6	1,9
Polen	-4,1	-1,2	-3,0	-5,1	-4,8	-2,2	-3,1	-4,1	-4,1
Rumänien	-5,8	-8,9	-10,6	-13,6	-11,4	-4,2	-4,2	-4,4	-4,8
Schweden	6,8	7,1	7,9	8,6	8,9	6,8	6,2	6,2	5,9
Vereinigtes Königreich	-2,1	-2,6	-3,4	-2,6	-1,6	-1,7	-2,5	-1,2	-0,1
EU-27	0,3	-0,2	-0,4	-0,5	-1,0	-0,6	-0,5	-0,2	0,0
Norwegen	12,7	16,3	17,2	14,1	17,8	13,1	13,1	12,2	12,1
Schweiz	11,9	14,4	13,4	9,1	2,4	14,1	16,6	8,0	8,7
USA	-5,3	-5,9	-6,0	-5,1	-4,7	-2,7	-3,3	-4,0	-4,0
Japan	3,7	3,6	3,9	4,8	3,3	2,8	3,5	1,4	1,1

Quelle: Europäische Kommission.

ER-17: fixe Zusammensetzung der Euroraum-Länder. Euroraum: wechselnde Zusammensetzung der Euroraum-Länder.

Der Vergleichbarkeit wegen werden in diesem Bereich Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den anderen Tabellengruppen ausgewiesen sind, abweichen.

¹⁾ 2011, 2012: Prognose der Europäischen Kommission (Mai 2011).

Erläuterungen

Für die im Tabellenteil enthaltenen Daten sind nachstehend die wichtigsten Informationen (Metadaten) zusammengefasst. Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Indikatoren können im Internet auf der OeNB-Website unter www.oenb.at/Statistik und Melderservice abgerufen werden.

1 OeNB, Eurosystem und Monetärindikatoren

1.1.1 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Aktivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.1.2 Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle stellt die wesentlichsten Passivposten der OeNB gegliedert nach territorialen (Euro-Währungsgebiet, Nicht-Euro-Währungsgebiet) bzw. sektoralen Gesichtspunkten (MFIs, öffentliche Haushalte, sonstige Ansässige) dar. Es werden die Monatsultimostände jeweils zum Marktwert (Wertpapiere, Fremdwährungen) ausgewiesen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz, Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

1.2.1 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva

Beschreibung: Aktivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter Gold und Goldforderungen, Fremdwährungsforderungen oder Forderungen in Euro.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.2.2 Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva

Beschreibung: Passivseite der konsolidierten Bilanz des Eurosystems. Die konsolidierte Bilanz des Eurosystems umfasst sämtliche Positionen der Bilanzen der EZB und der nationalen Zentralbanken, darunter den Banknotenlauf, Verbindlichkeiten in Euro oder Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Leitlinie der Europäischen Zentralbank vom 5. Dezember 2002 über die Rechnungslegungsgrundsätze und das Berichtswesen im Europäischen System der Zentralbanken (EZB/2002/10), Kapitel VII, Artikel 22 i. V. m. Anhang VI.

Methodik: Die konsolidierten Bilanzen werden von der für die Konsolidierung zuständigen Abteilung (Internal Finance) der EZB wöchentlich erstellt und an die nationalen Zentralbanken übermittelt.

Melderkreis: EZB.

1.3.1 Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Geldmenge M3 sowie ihrer Gegenposten, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert. Die Daten werden saisonbereinigt dargestellt.

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.3.2 Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den österreichischen Beitrag zur Geldmenge M3 sowie die Gegenposten zu M3, nach Komponenten und Gegenposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.1 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.2 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Aktivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.3 Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt ausgewählte Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs).

Quelle: EZB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: Im Euroraum ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.4.4 Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Beitrag der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) zu den Passivpositionen der konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.1 Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Finanzintermediäre (ausgenommen Banken) sowie an nichtfinanzielle Unternehmen. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und ESVG-Sektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.2 Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an den Sektor der privaten Haushalte im Euroraum. Die Tabelle ist gegliedert nach Laufzeiten und Verwendungszweck.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.5.3 Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums. Die Tabelle ist gegliedert nach ESVG-Sektoren und Laufzeiten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.1 Ausleihungen an Ansässige im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.6.2 Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Ausleihungen der in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstitute (MFIs) an Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.1 Einlagen von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von MFIs und Nicht-MFIs im Euroraum, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.7.2 Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Einlagen bei in Österreich ansässigen Monetären Finanzinstituten (MFIs) von Banken und Nichtbanken außerhalb des Euroraums, nach Währungen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.1 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich ausschließlich um Wertpapiere, die von Ansässigen im Euroraum emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.8.2 Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Wertpapierbestände (ohne Anteilsrechte), die von österreichischen Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Eigenportefeuille gehalten werden, nach Währungen gegliedert. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, die von Ansässigen außerhalb des Euroraums emittiert wurden. Datengrundlage ist die EZB-MONSTAT-Meldung (Basis für die WWU-weit harmonisierte Bilanzstatistik der Monetären Finanzinstitute).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Vertrag über die Europäische Union, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank, Leitlinie der Europäischen Zentralbank, relevante Richtlinien der Europäischen Union.

Methodik: Monatlich, Cutting-Off-The-Tail-Prinzip.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

1.9 Mindestreserve-Basis

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die für die Mindestreserve-Basis maßgeblichen Verpflichtungen (dies sind täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, eigene Emissionen von Schuldverschreibungen und Repo-Geschäfte). Von der Mindestreserve-Basis

ausgenommen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen dem ESZB-Mindestreserve-System unterliegenden Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber der EZB und den teilnehmenden nationalen Zentralbanken.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

1.10 Mindestreserve-Erfüllung

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die maßgeblichen Daten der Mindestreserve-Erfüllungsperioden. Eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode beginnt an jenem Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, der auf die erste Sitzung des EZB-Rats im Monat folgt und dauert bis einen Tag vor dem Start der nächsten Erfüllungsperiode, unabhängig davon, ob die jeweiligen Tage Werk-, Sonn- oder Feiertage sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Art. 19 Abs. 1 ESZB/EZB-Statut, RL 2000/12 EG des Rates und des Europäischen Parlaments, Verordnungen des Rates der Europäischen Union, Verordnungen der EZB, § 44 Nationalbankgesetz, § 52 Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute nach Gemeinschaftsrecht.

2 Zinssätze und Wechselkurse

2.1 Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Gültigkeitszeiträumen gegliedert die Leitzinssätze der OeNB.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: Das im August 1998 kundgemachte Euro-Justiz-Begleitgesetz, BGBl. I Nr. 125/1998, sieht mit 1. Jänner 1999 den Ersatz des Diskontsatzes der OeNB durch den Basiszinssatz und den Ersatz des Lombardsatzes der OeNB durch den Referenzzinssatz vor, soweit diese OeNB-Leitzinssätze als Bezugsgrößen in Bundesgesetzen, Verordnungen oder in Vereinbarungen Verwendung finden.

Zunächst, das heißt ab 1. Jänner 1999, entspricht der Basiszinssatz der Höhe nach dem letzten Diskontsatz und der Referenzzinssatz dem letzten Lombardsatz des Jahres 1998. In der Folge verändern sich diese beiden Zinssätze jeweils in dem Maße, als sich der Zinssatz jeweils konkreter bestimmter währungspolitischer Instrumente der EZB ab Anfang 1999 verändert, wobei Veränderungen von weniger als 0,5 Prozentpunkten außer Betracht bleiben. Die Bundesregierung legte mit der Basis- und Referenzzinssatzverordnung vom 21. Jänner 1999 (BGBl. II Nr. 27/1999) folgende EZB-Zinssätze als Bezugsgrößen fest: Für Veränderungen des Basiszinssatzes den Zinssatz der Einlagefazilität und für Veränderungen des Referenzzinssatzes den Zinssatz der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Aufgrund einer Novelle zur Basis- und Referenzzinssatzverordnung der Bundesregierung (BGBl. II Nr. 309/2002) orientieren sich ab dem 1. August 2002 Veränderungen des Basiszinssatzes nicht mehr an Veränderungen des Zinssatzes der Einlagefazilität, sondern an den Veränderungen des Zinssatzes der Hauptrefinanzierungsoperationen (wobei bei Mengentendem der Fixzinssatz und bei Zinstendem der marginale Zinssatz maßgeblich ist). Der Referenzzinssatz orientiert sich weiterhin an Veränderungen des Zinssatzes der Spitzenrefinanzierungsfazilität.

Melderkreis: OeNB.

2.2 Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die jeweils gültigen Einlage- bzw. Spitzenrefinanzierungssätze für Geschäftsbanken bei der EZB.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.3 Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des regelmäßigen Offenmarktgeschäfts – gelistet nach den wöchentlichen Hauptrefinanzierungsoperationen – im Zuge von Standardtendern mit einer Laufzeit von einer Woche.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.4 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des längerfristigen Offenmarktgeschäfts.

Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte werden im Zuge von monatlichen Standardtendern mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.5 Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Kennzahlen des Schnelltenders (Quicktender), der im ESZB für Feinsteuerungsoperationen genutzt wird, wenn die Liquiditätssituation auf dem Markt rasch beeinflusst werden soll. Unregelmäßige, von der Zentralbank durchgeführte Offenmarktoperation, die hauptsächlich darauf abzielt, unerwartete Liquiditätsschwankungen auf dem Markt auszugleichen. Schnelltender werden innerhalb einer Stunde und nur mit einer begrenzten Anzahl von Geschäftspartnern durchgeführt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.6 Euro-Geldmarktsätze

Beschreibung: Die Tabelle zeigt neben den Periodendurchschnitten des EURIBOR (1, 3, 6 und 12 Monate) auch den durchschnittlichen EONIA sowie dessen Höchst- und Tiefstwert.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

2.7 Euro-Zinsswap-Sätze

Beschreibung: Die Veröffentlichung wurde am 13. 9. 2007 aus lizenzrechtlichen Gründen eingestellt.

2.8 Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf Einlagen- und Kreditseite verrechnet werden. In dieser Tabelle werden Zinssätze über den Gesamtbestand, gegliedert nach Laufzeit und Kundengruppen, gezeigt. Diese entsprechen dem für den Gesamtbestand an Einlagen oder Krediten in der betreffenden Instrumentenkategorie zum Meldestichtag geltenden kapitalgewichteten Durchschnittszinssatz, der sich auf alle am Meldestichtag bestehenden Verträge erstreckt. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.9 Einlagenzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Einlagenseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.10 Kreditzinssätze – Neugeschäft

Beschreibung: Darstellung von Zinssätzen, die von österreichischen MFIs an ihre Kunden auf der Kreditseite verrechnet werden und das Neugeschäft betreffen, gewichtet nach Volumina. Die Tabelle gliedert die Zinssätze nach Laufzeiten und Sektoren. Die Daten basieren auf der WWU-weit harmonisierten Zinssatzstatistik der EZB.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Gemeinschaftsrecht, § 44 Bankwesengesetz als Ergänzung zum EU-Gemeinschaftsrecht, Verordnungen des Rates der Europäischen Union sowie der Europäischen Zentralbank.

Methodik: Sample (geschichtete Stichprobe), monatlich.

Melderkreis: In Österreich ansässige Monetäre Finanzinstitute.

2.11 Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt

Beschreibung: Die Tabelle zeigt Emissionsrenditen und Sekundärmarktrenditen Österreichs, gegliedert nach Emittentengruppen.

Emissionsrenditen (Primärmarktrenditen): Die Emissionsrendite ist ein nach dem Volumen gewichteter Durchschnitt von Euro-Emissionen mit der Höhe nach feststehendem Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission. Ausgenommen sind Daueremissionen, Wandelanleihen, Optionsanleihen, indizierte Emissionen und Privatplatzierungen, soweit in der angegebenen Periode Emissionen zu verzeichnen waren. Der Wert „Bund“ beinhaltet ausschließlich Bundesanleihen. Der Gruppenwert „Inländische Emittenten“ beinhaltet den Bund, die Banken (= Kreditinstitute gemäß BWG) und alle anderen inländischen Emittenten.

Die Daten der Emissionsrendite für „Inländische Emittenten gesamt“ werden seit August 2005 von der Oesterreichischen Kontrollbank nicht mehr berechnet.

Sekundärmarktrenditen: Die durchschnittliche Sekundärmarktrendite ist ein gewichteter Durchschnitt der Renditen der an der Wiener Börse notierten Emissionen in Schilling oder Euro. Die Kriterien für die Zugrundelegung der Emissionen lauten wie folgt: Notierung im Amtlichen Handel, fixe Verzinsung, Restlaufzeit über einem Jahr. Ausgenommen sind Kassenobligationen, Bundesschatzscheine, Bankschuldverschreibungen von Sonderkreditinstituten, Privatplatzierungen, Wandelanleihen, Optionsanleihen mit Optionsschein, indizierte Emissionen oder Emissionen mit sonstigen zusätzlichen Rechten und Wachstumsbriefe.

Die Gruppenrenditen sind ein Durchschnitt der Sekundärmarktrenditen der Einzelemissionen der Gruppe, gewichtet mit ihrem tilgungsplanmäßigen Umlauf. Die Monats-, Quartals- und Jahreswerte basieren auf dem arithmetischen Mittel der börsetäglich errechneten Werte.

Quelle: OeKB FinanzDatenService.

Methodik: Weitere Informationen und Details der Berechnungsmethode (Formel) können bei der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) www.oekb.at angefordert werden.

2.12 Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse

Beschreibung: Diese Kurse wurden im Rahmen einer Telefonkonzertation am 31. Dezember 1998 zwischen den Nationalbanken von Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Portugal, Finnland, Dänemark, Griechenland, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen festgesetzt. Die in der Tabelle angeführten Währungen stellen im jeweiligen Verhältnis des Umrechnungskurses ab 1. Jänner 1999 Subeinheiten des Euro dar.

Die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse für Slowenien (Einführung des Euro 2007), Malta (2008), Zypern (2008), Slowakei (2009) und Estland (2011) wurden zum jeweiligen Beitrittsdatum zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) fixiert.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.13 Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II

Beschreibung: Im Rahmen des WKM II wurden am 31. Dezember 1998 für die angeführten Währungen der Leitkurs und dessen obere und untere Interventionspunkte festgelegt.

Quelle: EZB.

Melderkreis: EZB.

2.14 Referenzkurse der EZB

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Währungen gegliederte Monatsdurchschnitte der täglich von der EZB festgesetzten Referenzkurse (Bewertungskurse).

Quelle: EZB, Thomson Reuters, IWF.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: EZB, IWF.

2.15 Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern

Beschreibung: Die Tabelle zeigt nach Ländern und Landeswährung gegliederte Monatsendstände der Devisenkurse von Staaten, für die keine Referenzkurse der EZB vorliegen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Methodik: Monatlich.

2.16 Effektive Wechselkursindizes des Euro

Beschreibung: Der nominell-effektive Wechselkursindex des Euro errechnet sich aus dem gewogenen geometrischen Mittel der Wechselkurse zu den Haupthandelspartnern des Euroraums. Der real-effektive Wechselkursindex entspricht dem nominell-effektiven Wechselkursindex des Euro, korrigiert um das Inflationsdifferenzial des Euroraums zu seinen Handelspartnern.

Quelle: BIZ.

2.17 Eng verbundene Währungen

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft, ob ausgewählte Währungen gemäß § 26 Abs. 2 BWG eng miteinander verbunden sind. Zwei Währungen gelten als nachweislich eng verbunden, wenn bei Zugrundelegung der täglichen Wechselkurse für die letzten drei Jahre eine Wahrscheinlichkeit von zumindest 99% besteht, dass aus gleich hohen und entgegengesetzten Positionen in diesen Währungen über die nächsten zehn Arbeitstage höchstens ein Verlust entsteht, der 4% des Werts der betreffenden ausgeglichenen Position beträgt.

Quelle: OeNB, EZB.

Rechtsgrundlagen: § 26 Abs. 2 BWG.

Methodik: Vollerhebung, monatlich aktualisierte Daten (Monatsultimo).

Melderkreis: EZB.

3 Finanzinstitutionen

3.1.1 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 1

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.1.2 Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren – Teil 2

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Hauptanstalten und Zweigstellen der Kreditinstitute in Österreich nach Bundesländern und Bankensektoren gegliedert auf Basis der vergebenen Konzessionen dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.2 Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute

Beschreibung: Die Tabelle stellt die Anzahl von Töchtern bzw. Zweigstellen von Kreditinstituten im Ausland nach Ländergruppen gegliedert dar.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz.

Methodik: Vollerhebung bzw. Veränderungsmeldung mittels Formular.

Melderkreis: Österreichische Kreditinstitute sowie Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute.

3.3 Bilanzpositionen der Kreditinstitute

Beschreibung: Darstellung der Hauptaktiva- und Hauptpassivapositionen einer Bankbilanz auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis nach Bankensektoren und Bilanzposten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge der VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.4 Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva

Beschreibung: Darstellung ausgewählter Bilanzpositionen der Aktivseite auf VERA (Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Bankensektoren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.
Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.5 Forderungen an inländische Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Forderungen an inländische Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, gegliedert nach Kreditnehmergruppen und nach Kredithöhe.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.6 Großkredite gemäß § 75 BWG

Beschreibung: Diese Tabelle enthält jene Kredite nach ÖNACE-Branchen und Melder-Sektoren, deren Obligo 350.000 EUR übersteigt.

Die Großkreditevidenz (GKE) ist eine Serviceeinrichtung für Finanzinstitutionen. Sie hat den Zweck, rasch und zuverlässig über das potenzielle bzw. tatsächliche Gesamtobligo von Großkreditnehmern, das sich aus der Summe der einlangenden Meldungen von Kredit- und Finanzinstituten sowie von Versicherungsunternehmen ergibt, zu informieren.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Die Großkreditmeldungsverordnung (GKMVO) ist Teil des BWG; Richtlinie zur GKE, OeNB, KREDA.

Methodik: Monatlich, elektronischer Datenaustausch.

Melderkreis: Finanzintermediäre.

3.7 Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken

Beschreibung: Darstellung von Einlagen von inländischen Nichtbanken. Spar-, Sicht- und Termineinlagen werden gesondert nach den einzelnen volkswirtschaftlichen Sektoren der Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis aufgeschlüsselt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.8 Anzahl der Einlagekonten

Beschreibung: Detaillierte Darstellung der Anzahl der Einlagekonten von inländischen Nichtbanken auf VERA(Vermögens-, Erfolgs- und Risikoausweis)-Basis, getrennt in Spar-, Sicht- und Termineinlagen bzw. in Euro und Fremdwährung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz, VERA-Verordnung.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des VERA, quartalsmäßig.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.9 Ertragslage der Kreditinstitute

Beschreibung: Erhebung und Darstellung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Erfolgsausweises. Dieser erlaubt eine unterjährige Beobachtung der Ertragsentwicklung, Risikoentwicklung und der Eigenkapitalausstattung.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 74 Bankwesengesetz.

Methodik: Quartalsweise Erhebung im Zuge des VERA.

Melderkreis: Alle in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.10 ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die nach Bankensektoren gegliederte Aufschlüsselung der Eigenmittelerfordernisse und Eigenmittel, unkonsolidiert auf ONA(Ordnungsnormenausweis)-Basis.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Bankwesengesetz; ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1.

3.11 Liquidität gemäß § 25 BWG

Beschreibung: Kreditinstitute haben Liquiditätsreserven 1. und 2. Grades zu halten, um jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Die Liquiditätsreserve 1. Grades dient der Abdeckung kurzfristiger Zahlungsverpflichtungen, die Liquiditätsreserve 2. Grades der Abdeckung mittel- bis langfristiger Zahlungsverpflichtungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: BWG, ONA-Verordnung (Ordnungsnormenausweis).

Methodik: Vollerhebung im Zuge des ONA, monatlich.

Melderkreis: In Österreich meldepflichtige Kreditinstitute gemäß § 1 Abs. 1 und § 9 BWG.

3.12 Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne

Informationen zum Auslandsobligo österreichischer Kreditinstitute und Bankkonzerne inklusive internationaler Vergleiche entnehmen Sie bitte der konsolidierten BIZ-Bankenstatistik (Tabelle 9B); verfügbar unter www.bis.org/Statistics/Banking/Consolidated.

3.13 Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel

Beschreibung: Die Tabelle gibt Auskunft über die Gesamtsumme der Anwartschaften und der anrechenbaren Eigenmittel aller Betrieblichen Vorsorgekassen sowie über die Gesamtsumme der Ansprüche aus der Zukunftsvorsorge aller Betrieblichen Vorsorgekassen, sofern das Zukunftsvorsorgegeschäft von Betrieblichen Vorsorgekassen ausgeübt wird (derzeit nicht der Fall).

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, Bankwesengesetz, Betriebliche Vorsorgekassen-Quartalsausweisverordnung und Einkommensteuergesetz.

Methodik: Vollerhebung im Zuge des Quartalsausweises zur Einhaltung der Überprüfung der Eigenmittel- und Veranlagungsvorschriften gemäß Betrieblichem Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz.

Melderkreis: Von der FMA konzessionierte Betriebliche Vorsorgekassen, die gemäß § 1 BWG Kreditinstitute sind.

3.14.1 Bausparkassen – Gesamtvertragssummen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Entwicklung von österreichischen Bausparverträgen, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.2 Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die zahlenmäßige Entwicklung österreichischer Bausparverträge, die nach den wichtigsten Vertragsstadien gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.14.3 Bausparkassen – Einlagen und Darlehen

Beschreibung: Die Tabelle stellt Bauspareinlagen und aushaftende Darlehen (aufgegliedert in Untergruppen) gegenüber.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Nationalbankgesetz.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Österreichische Bausparkassen.

3.15.1 Investmentfonds – Fondsvolumen

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Fondsvolumens der österreichischen Investmentfonds nach Produkten, ESVG-Sektoren und regionalen Aspekten. Die Produktgliederung zeigt Schuldverschreibungen, Aktien und andere Beteiligungspapiere, Investmentzertifikate, Immobilien- und Sachanlagevermögen, restliche Vermögensanlagen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die Gliederung nach ESVG-Sektoren zeigt für bestimmte Produkte: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen

(S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S. 11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Die regionale Gliederung umfasst das Inland, den Euroraum exklusive Österreich sowie Länder außerhalb des Euroraums.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.15.2 Investmentfonds – Fondskategorien, inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens

Beschreibung: Die Tabelle zeigt das Volumen österreichischer Fonds gegliedert nach Fondskategorien. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über die Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile.

Die österreichischen Inhaber sind für folgende ESVG-Sektoren verfügbar: Monetäre Finanzinstitute (S. 121, S. 122), den Staat (S. 13), sonstige Finanzintermediäre wie Investmentfonds und Kredit- und Versicherungshilfstätigkeiten (S. 123, S. 124), Versicherungsunternehmen und Pensionskassen (S. 125), nichtfinanzielle Unternehmen (S.11) sowie private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (S. 14, S. 15).

Ausländische Inhaber österreichischer Investmentfondsanteile werden in Summe ausgewiesen. Weiters gibt die Tabelle Auskunft über Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens aufgrund von ausgegebenen und zurückgenommenen Anteilen, Ausschüttungen und Kurswertveränderungen inklusive Erträge und Aufwendungen.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung (EG) Nr. 958/2007 der EZB vom 27. Juli 2007 über die Statistik der Aktiva und Passiva von Investmentfonds (EZB/2007/8), Leitlinie der EZB vom 1. August 2007 über die monetäre Statistik, die Statistik über Finanzinstitute und die Finanzmarktstatistik (Neufassung) (EZB/2007/9).

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Österreichische Kapitalanlagegesellschaften.

3.16 Pensionskassen – Vermögensbestand

Beschreibung: Die Tabelle zeigt die wichtigsten aktivseitigen Bestandspositionen der inländischen Pensionskassen, die nach Veranlagungsart und Währung gegliedert sind.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle österreichischen Pensionskassen (betriebliche und überbetriebliche).

3.17.1 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Aktivseite über die Geschäftstätigkeit der in Österreich tätigen Versicherungen nach ESVG-Sektoren, Euro und Fremdwährung, Laufzeit sowie nach Buchwerten und Marktwerten gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

3.17.2 Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva

Beschreibung: Erhebung der wichtigsten Kennzahlen der Passivseite der in Österreich tätigen Versicherungen, zum Teil nach Geschäftsbereichen gegliedert.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Verordnung der EZB zu Monetary Union Financial Account.

Methodik: Vollerhebung, quartalsweise.

Melderkreis: Alle in Österreich tätigen Vertragsversicherungsunternehmen.

4 Wertpapiere

4.1.1 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz, Nettoabsatz, die Tilgungen und den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.2 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Bruttoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.3 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Nettoabsatz von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.1.4 Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf

Beschreibung: Die Tabelle umfasst den Umlauf von Schuldverschreibungen von in Österreich ansässigen Emittenten, gegliedert nach den volkswirtschaftlichen Sektoren sowie nach Euro, Fremdwährung und insgesamt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Banken, Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Pfandbriefstelle.

Die Wertpapierstammdaten werden der Wertpapierdatenbank der Hauptabteilung Statistik in der OeNB entnommen, die Gliederung erfolgt nach den volkswirtschaftlichen Sektoren der OeNB-Firmendatenbank.

4.2 Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten

Beschreibung: Die Tabelle umfasst Meldungen von börsennotierten Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten, eingeteilt nach den ESVG 95-Sektoren. Die Monatswerte entsprechen den an der Wiener Börse erzielten Durchschnittsnoteierungen des jeweiligen Monats.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44 Nationalbankgesetz, Leitlinie der EZB.

Methodik: Vollerhebung, monatlich.

Melderkreis: Wiener Börse.

4.3 Internationale Aktienindizes

Beschreibung: Darstellung der wichtigsten Wertpapierindizes der weltgrößten Börsenplätze. Im Austrian Traded Index (ATX) sind die Blue-Chips der Wiener Börse enthalten. Er dient als Basiswert für Optionen und Futures. Der ATX umfasst jene 20 Aktien, die zu den liquidesten und höchstkapitalisierten Werten des Prime-Market-Segments gehören.

Der Deutsche Aktienindex (DAX 30) misst die Performance der 30 hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Unternehmen des Prime-Standard.

Der Dow Jones EURO STOXX 50 ist ein europäischer Blue-Chip Index. Er enthält die 50 führenden Aktien aus dem Euroraum. Die Basis des Dow Jones Industrial 30 Index, des wichtigsten der vier Dow Jones-Indizes, bilden die Aktienkurse von 30 führenden US-amerikanischen Industrieunternehmen (einschließlich einer Finanzgesellschaft).

Der französische Aktienindex Compagnie des Agents de Change 40 Index (France CAC 40) beinhaltet die 40 umsatzstärksten Aktien an der Pariser Wertpapierbörse.

Der Financial Times Stock Exchange Index (FTSE 100) ist der Aktienindex für den britischen Aktienmarkt, der 100 Werte umfasst.

Der Nikkei 225 Stock Average ist der Aktienindex der Börse in Tokio, der die 225 wichtigsten japanischen Unternehmen enthält.

Quelle: Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

Melderkreis: Thomson Reuters.

5 Zahlungsmittel und Zahlungssysteme

5.1.1 Banknotenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle stellt, getrennt nach Währung (EUR, ATS) aufgliedert, das Umlaufvolumen an Banknoten dar. Der Wert der ausgewiesenen Euro-Banknoten entspricht dem Anteil der OeNB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs im Eurosystem, wobei die Verteilung gemäß einem rechtlich festgelegten Banknoten-Verteilungsschlüssel erfolgt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Beschluss der Europäischen Zentralbank vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15).

Methodik: Monatlich, gemäß Euro-Banknoten-Umlaufverbindlichkeit.

Melderkreis: OeNB.

5.1.2 Umtauschbare Schilling-Banknoten

Beschreibung: Die Tabelle listet Merkmale aller noch umtauschbaren Schilling-Banknoten auf.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 62 Nationalbankgesetz (NBG) 1984.

Methodik: Veränderungen nur bei Ablauf einer Präklusivfrist.

Melderkreis: OeNB.

5.2 Scheidemünzenumlauf

Beschreibung: Die Tabelle zeigt den Saldo aus den von der OeNB und der Münze Österreich AG direkt in Umlauf gebrachten und von der OeNB zurückgenommenen Gold-, Silber- und unedlen Euro-Münzen.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatliche Vollerhebung.

Melderkreis: OeNB.

5.3 Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen

Beschreibung: Beinhaltet Anzahl und Betrag der in HOAM.AT durchgeführten Zahlungsaufträge, sowohl Inlandszahlungen als auch grenzüberschreitende Zahlungen via TARGET.

Quelle: OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.1 Bankomat

Beschreibung: Beinhaltet die Anzahl der Bankomaten (sowohl außerhalb bzw. innerhalb, so genannte Foyer-Automaten, eines Bankgebäudes) bzw. Karten mit Bankomatafunktion zur Bargeldbehebung.

Quelle: FDA, OeNB.

Methodik: Monatlich.

5.4.2 Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion

Beschreibung: Anzahl der in Österreich ausgegebenen Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen und die Beträge der Volumina.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: § 44a Nationalbankgesetz

Methodik: Vollerhebung im Zuge der Zahlungssystemstatistik, vierteljährlich.

Melderkreis: In Österreich tätige Kreditinstitute gemäß § 1 BWG.

6 Preise, Wettbewerbsfähigkeit

6.1 Ausgewählte Inflationsindikatoren

Beschreibung: In dieser Tabelle sind die am häufigsten verwendeten Preis- und Lohnindikatoren ausgewiesen, die in der Geld- und Wirtschaftspolitik besondere Relevanz haben. Diese Indizes geben nicht nur die Entwicklungen wieder, sondern dienen auch als Parameter zur Deflationierung (Realberechnungen der VGR). Überdies werden diese Indikatoren auch als Wertsicherungsmaßstäbe verwendet. Die Berechnung der Indizes folgt in der Regel dem Laspeyres-Konzept (starre Gewichtung, unveränderte Güter- und Dienstleistungspositionen gegenüber der Referenzperiode), der HVPI folgt einem speziell auf europäischer Ebene verwendeten Laspeyres-Kettenindex.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat, OeNB.

Rechtsgrundlagen: Diverse Verordnungen (siehe Statistik Austria).

Melderkreis: Hinsichtlich der Preisindizes werden monatliche Befragungen von der Statistik Austria direkt oder im Wege von beauftragten Preiserhebungsorganen bei Unternehmen durchgeführt und eine Vielzahl von Preisermittlungen zu einem Index verarbeitet. Zur Berechnung des Tariflohnindex werden die kollektivvertraglichen Mindestlöhne und -gehälter für eine Reihe von Branchen herangezogen.

6.2 Implizite Preisdeflatoren

Beschreibung: Ein Deflator ist ein impliziter Preisindex für eine makroökonomische Größe (wie z. B. BIP, Konsum u. a.). Er ergibt sich, indem man für die Berichtsperiode die nominelle Größe durch die reale Größe dividiert. Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

6.3 Harmonisierter Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) dient zur Berechnung der Inflationsrate für die EU und zum internationalen Vergleich des Konvergenzkriteriums der Preisstabilität. Die Preisbasisdaten sind gleich jenen des österreichischen VPI, dem HVPI liegt jedoch ein unterschiedliches Konzept zugrunde (Gewichtung nach Privatem Konsum im Inland). Die Aufschlüsselung erfolgt in zwölf Verbrauchsgruppen gemäß COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose). Für den HVPI wird ein Laspeyres-Kettenindex verwendet. Der Warenkorb des HVPI wird laufend aktualisiert, die Gewichte werden angepasst und das Indexkonzept methodisch verbessert. Konzept und Verfahren wurden und werden durch EU-Verordnungen geregelt.

Quelle: Statistik Austria, Eurostat.

6.4 Nationaler Verbraucherpreisindex

Beschreibung: Die Berechnung der Preisindizes erfolgt nach dem Laspeyres-Konzept. Preise bzw. Preisindizes auf der Verbraucherebene, wie der Verbraucherpreisindex (VPI), enthalten die direkten und indirekten Steuern. Der Index liefert einerseits ein sehr detailliertes Bild über die Preisentwicklung und bildet andererseits in vielen Bereichen auch die Basis für Wertsicherungen und Lohnverhandlungen. Besonders bedeutend und dementsprechend bekannt ist der VPI als Indikator für die Messung der Inflation in Österreich.

Laut EU-Verordnung (EC Nr. 2494/95) haben Revisionen in Fünf-Jahres-Intervallen zu erfolgen. Ziel ist, den Warenkorb repräsentativ für das aktuelle Konsumverhalten der privaten Haushalte zu gestalten. Im Jahr 2010 wurde von Statistik Austria der Warenkorb der beiden Verbraucherpreisindizes VPI und HVPI und deren Gewichtung überarbeitet und neu erstellt. Grundlagen für die Gewichtungsstruktur sind die Daten des privaten Konsums aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr 2009 und die von Anfang April 2009 bis Anfang Mai 2010 durchgeführte Konsumerhebung. Ab dem Wert für Jänner 2011 publiziert die Statistik Austria den neuen Verbraucherpreisindex mit dem Basisjahr 2010. Gleichzeitig wurde bei dieser

Revision eine Methodenänderung für den VPI durchgeführt. Wie beim HVPI seit mehreren Jahren üblich, wird nun auch der VPI als Kettenindex berechnet. Ein wichtiger Vorteil zum Festbasisindex besteht darin, dass kleinere Änderungen des Warenkorbs und der Gewichtung nun jährlich durchgeführt werden können.

Der Warenkorb umfasst rund 800 verschiedene Waren und Dienstleistungen, deren Preise (rund 40.000) monatlich in 4.200 Geschäften in 20 Städten erhoben werden.

Die Güter des VPI-Warenkorbs werden nach dem Verwendungszweck in zwölf Verbrauchsgruppen (COICOP-Hauptgruppen, Classification of Individual Consumption by Purpose) eingeteilt und publiziert. Der VPI 2005 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 2004/2005) enthielt 770, der VPI 2000 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1999/2000) enthielt 812, der VPI 96 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1993/94) 710 und der VPI 86 (Gewichtung nach der Konsumerhebung 1984) 615 Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.5 Baupreis- und Baukostenindex

Beschreibung: Die Grundlage für den Baupreisindex bilden jene Preise (vierteljährlich), zu welchen Bauarbeiten vergeben werden. Im Hochbau stammen die Preise von den Bauunternehmern, in den Sparten Straßen-, Brücken- und sonstiger Tiefbau von den Landesdirektionen. Gewichtung: 53,8% Hochbau, 46,2% Tiefbau.

Nähere Informationen (derzeit noch zur Basis 2005) finden Sie unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf

Baumeisterarbeiten insgesamt bzw. Gesamtbaukosten insgesamt im Wohnhaus- und Siedlungsbau (insgesamt = Lohn und Sonstiges). Die Berechnung (exklusive Mehrwertsteuer) beruht auf einem gesamtösterreichischen Warenkorb, der 2010 revidiert wurde, um aktuelle Bautechnologien berücksichtigen zu können.

Nähere Informationen sowie die Verkettungsfaktoren zum BKI 2005, 2000 und 1990 finden Sie unter:

http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/014380.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.6 Immobilienpreisindex

Beschreibung: Für die Berechnung des Immobilienpreisindex dient der Preis je Quadratmeter für neue und gebrauchte Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser.

Quelle: OeNB, Austria Immobilienbörse (AIB) – TU Wien – Institut für Stadt- und Regionalforschung (SRF).

6.7 Tariflohnindex

Beschreibung: Der Tariflohnindex 06 (Basis: Jahresdurchschnitt 2006 = 100) misst die Mindestlohnentwicklung in Österreich. Der TLI ist ein bedeutendes Bewertungskriterium für Lohn- und Gehaltsverhandlungen und stellt gemeinsam mit anderen Messzahlen zur Lohn- und Preisentwicklung einen wichtigen und sehr aktuellen Wirtschaftsindikator dar. Basis 2006 = 100 (ab Jänner 2007).

Verkettungsfaktoren zum TLI 1986 = 100: Tariflohnindex gesamt: 1,888; Angestellte: 1,928; Arbeiter, Arbeiterinnen: 1,992 und öffentlich Bedienstete: 1,687.

Nähere Informationen finden Sie unter: http://www.statistik.at/web_de/wcmsprod/groups/gd/documents/stddok/029909.pdf

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

6.8 Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

Beschreibung: Dieser Indikator entspricht einem real-effektiven Wechselkursindex des Euro auf Basis des österreichischen Außenhandels. Die Berechnung der effektiven Wechselkursindizes des Euro basiert auf der Außenhandelsstruktur des Euroraums insgesamt. Der Intra-EU-12-Handel bleibt bei der Berechnung effektiver Wechselkurse des Euro außer Betracht. Die berechneten Indizes für Österreich beruhen bezüglich Industrie (SITC 5 bis 8)- und Reiseverkehrsexporten auf einer nach Ziel- und Konkurrenzländern nahezu vollständig differenzierten Abbildung des österreichischen Außenhandelsgefüges. Basis des Index (= 100) ist das 1. Quartal 1999. Die Berechnung des real-effektiven Wettbewerbsfähigkeitsindex erfolgt aus Gründen der raschen und verlässlichen Verfügbarkeit auf Basis der Verbraucherpreise. Das Inflationsdifferenzial entspricht der Relation des österreichischen HVPI zum gewogenen Durchschnitt der Verbraucherpreisindizes aller Handelspartner Österreichs. Dem Gewichtungsschema liegen – in Übereinstimmung mit den effektiven Wechselkursindizes der EZB –

Berechnungen auf Grundlage von arithmetischen Durchschnitten der Periode 1995 bis 1997 zugrunde. Die im Index der preislichen Wettbewerbsfähigkeit insgesamt erfassten Ziel- und Konkurrenzländer erreichen eine Dimension von 52 Ländern, der Währungskorb reduzierte sich seit Anfang 1999 von 52 auf 43 Währungen bzw. seit Anfang 2001 auf 42 Währungen.

Quelle: WIFO.

6.9 Internationale Rohstoffpreise

Beschreibung: Der Rohölpreis ist eine wichtige Einflussgröße auf die Preisentwicklung der Industrieländer. Angeführt werden die für Europa wichtigsten Rohölsorten (Arabian Light und Nordsee Brent) in USD je Barrel (= 159 Liter). Zusätzlich wird der Gesamtrohstoffindex des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) mit und ohne Energie dargestellt.

Quelle: Thomson Reuters, HWWI.

6.10 Gold- und Silberpreise

Beschreibung: Periodendurchschnitt des 1. und 2. Goldfixings bzw. des Silberfixings durch die London Bullion Market Association. Die Preisangabe erfolgt in USD/Troyunze und EUR/Kilogramm.

Quelle: The London Bullion Market Association (www.lbma.org.uk), Thomson Reuters.

Methodik: Täglich.

7 Realwirtschaftliche Indikatoren

7.1 Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern

Beschreibung: Den Indikatoren dieser Tabelle kommt in der wirtschaftspolitischen Diskussion eine wichtige Bedeutung zu. Sie charakterisieren die Leistung der österreichischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln und werden für Fragen zur Wettbewerbsfähigkeit, Standortwahl sowie für internationale Vergleiche bevorzugt verwendet. Es handelt sich zumeist um Relativzahlen, bei denen zwei Niveaugrößen (z. B. Forschungsausgaben und BIP, jeweils in Mio EUR) in Beziehung gesetzt werden. Die Definitionen der einzelnen Indikatoren sind als Fußnoten in der Tabelle angeführt.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.2.1 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von der OeNB und ausgewählten inländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: OeNB, WIFO, IHS.

7.2.2 Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute

Beschreibung: Prognosedaten der wichtigsten wirtschaftlichen Indikatoren für Österreich werden von ausgewählten ausländischen Prognoseinstituten veröffentlicht.

Quelle: Europäische Kommission, IMF, OECD.

7.3 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Der Konjunkturindikator der OeNB ist eine Prognose des Wachstums des realen BIP für das laufende und das kommende Quartal.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.4 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Eurostat.

7.5 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Entstehungsseite errechnet sich aus der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verwendungsseite ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Auf der Verwendungsseite wird das BIP als Summe der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen definiert.

Die reale Größe wird ermittelt, indem man die verschiedenen Güter und Dienstleistungen der Berichtsperiode mit den Preisen der Basisperiode bewertet.

Quelle: Eurostat.

7.9 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: OeNB, Statistik Austria, WIFO.

7.10 Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum

Beschreibung: Angabe der Größenordnungen, mit denen die Verwendungskategorien privater und öffentlicher Konsum, Bruttoinvestitionen und der Außenbeitrag netto im Verlauf eines Jahres zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beigetragen haben.

Quelle: Eurostat.

Methodik: Der Wachstumsbeitrag einer Komponente zu einem Aggregat wird ermittelt, indem die absolute Veränderung der Komponente gegenüber der Vorperiode durch den Wert des Aggregats in der Vorperiode dividiert wird.

7.11 Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Das BIP auf der Verteilungsseite ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Quelle: Statistik Austria, WIFO.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.11.1 Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck

Beschreibung: Die in dieser Tabelle veröffentlichten Zahlen beziehen sich auf den Sektor *Private Haushalte* einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbscharakter (S.14+S.15). Dargestellt werden die laufenden Transaktionen, (verfügbares) *Einkommen, Konsum und Sparen*. Da die unbereinigten Quartalswerte direkt kaum zu interpretieren sind – insbesondere aufgrund der starken und zwischen den einzelnen Komponenten sehr unterschiedlichen saisonalen Schwankungen – werden gleitende Summen über jeweils vier Quartale („rolling years“ bzw. „gleitende Jahre“) ausgewiesen. Die Rechnung erfolgt nur zu laufenden Preisen („nominell“). Grundlage sind die für EU-Zwecke erstellten vierteljährlichen VGR-Konten für alle institutionellen Sektoren.

Das *verfügbare Einkommen* der Privaten Haushalte ist der Saldo aller laufenden einkommensbezogenen Transaktionen (Primäreinkommen und Umverteilung) und setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Selbstständigeneinkommen und Betriebsüberschuss, Arbeitnehmerentgelt (Bruttolöhne plus Sozialbeiträge der Arbeitgeber), Vermögenseinkommen, Sozialleistungen (u. a. Pensionen) abzüglich geleisteter Steuern vom Einkommen und Sozialbeiträge, ergänzt um sonstige laufende Transfers.

Das *Sparen* im Sinn der VGR ist jener Teil des (laufenden) verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, und damit für Sachvermögensbildung (im Wesentlichen Investitionen) und Geldvermögensbildung zur Verfügung steht.

Die *Sparquote* ist der Quotient aus Sparen und verfügbarem Einkommen (einschließlich Veränderung betrieblicher Versorgungsansprüche). Üblich sind zwei Sparquotenkonzepte – netto und brutto, je nachdem, ob die Abschreibungen im Selbstständigeneinkommen/Betriebsüberschuss (und damit im verfügbaren Einkommen und im Sparen) berücksichtigt sind oder nicht. Ökonomisch aussagekräftiger ist die verwendete Nettosparquote, die Bruttosparquote hat gewisse Vorteile hinsichtlich der Vergleichbarkeit des Niveaus von Länderdaten.

Quelle: Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Verordnungen (siehe Statistik Austria).

7.12 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung

Beschreibung: Branchen- und Verbraucherumfragen sind qualitative Konjunkturumfragen, die in die kurzfristige Wirtschaftsanalyse einfließen. Während konventionelle ökonomische Wirtschaftsmodelle die Wirtschaftsleistung in stabilen Wachstumsphasen hinreichend gut abbilden, ist eine etwaige Trendumkehr nur begrenzt daraus ablesbar: Für derartige Prognosen wird deswegen immer stärker auf Konjunkturumfragen zurückgegriffen. Damit stellen Branchen- und Verbraucherumfragen eine wesentliche Ergänzung zu quantitativen statistischen Überblicken dar; von denen sie sich hinsichtlich Methodik und Zweck unterscheiden. Die Vorteile des gemeinsamen harmonisierten Programms der EU für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Verbrauchern liegen vor allem in der hohen Umfragefrequenz, der raschen Datenverfügbarkeit und der fortlaufenden Harmonisierung. Der Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung (Economic Sentiment Indicator – ESI) wird – wie die meisten Programmbestandteile – monatlich durchgeführt und bietet einen Überblick über Umfrageergebnisse in der Industrie, unter Verbrauchern, im Baugewerbe und im Handel.

Quelle: Europäische Kommission.

7.13 Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum

Beschreibung: Zur Abbildung und Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Tätigkeit kombiniert ein EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung die Erwartungen und Beurteilungen der Industrie und der Verbraucher. Aus den Branchen- und Verbraucherumfragen lassen sich diese Einschätzungen und Erwartungen für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche – Industrie, Dienstleistungen, Verbraucher, Bauwirtschaft und Einzelhandel – ablesen. Daher besteht der EU-Gesamtindikator für die konjunkturelle Einschätzung aus den fünf Branchenindikatoren, die jeweils unterschiedlich gewichtet sind: Vertrauensindikator für die Industrie [40%]; Vertrauensindikator für den Dienstleistungssektor [30%]; Vertrauensindikator für die Verbraucher [20%]; Vertrauensindikator für die Bauwirtschaft [5%]; Vertrauensindikator für den Einzelhandel [5%].

Quelle: Europäische Kommission.

7.14 Vorauseilende Konjunkturindikatoren

Beschreibung: Die Zusammenstellung vorauseilender Konjunkturindikatoren soll einen Anhaltspunkt über die aktuelle Konjunktursituation in Österreich geben. Da wirtschaftliches Handeln stark von Erwartungen bestimmt wird, sind Befragungen von Unternehmen und Konsumenten dabei von zentraler Bedeutung. Industrieproduktion und Warenexporte stellen aufgrund der raschen Verfügbarkeit der Daten (bis zu drei Monate vor Veröffentlichung der aktuellen BIP-Zahlen) eine wichtige Informationsquelle dar. Schlüsse auf die aktuelle Wirtschaftslage und die Entwicklung in der näheren Zukunft lassen sich auch aus den Ausrüstungsinvestitionen, der konjunktur reagibelsten BIP-Komponente, ziehen.

Quelle: WIFO, GfK Austria GmbH, IFES, Statistik Austria.

7.15 Konsumentenvertrauen

Beschreibung: Die Indikatoren zum Konsumentenvertrauen reflektieren die Einschätzung der Konsumenten zur Wirtschaftslage, zum beabsichtigten Spar- und Konsumverhalten, zur Preisentwicklung sowie zur finanziellen Situation. Aus allen diesen für den Konjunkturverlauf wichtigen Faktoren lässt sich ein Gesamtindikator errechnen, der die Grundstimmung der privaten Haushalte zusammenfasst und daher als wichtiger Vorlaufindikator für die Entwicklung des privaten Konsums gilt; siehe Tabelle 7.12.

Quelle: GfK Austria GmbH.

Methodik: Die Befragung wird monatlich seit Dezember 1995 als repräsentative Stichprobe in Form einer Telefonumfrage bei 1.500 Männern und Frauen ab einem Alter von 15 Jahren durchgeführt.

7.16 Produktionsindex

Beschreibung: Der monatlich berechnete Produktionsindex hat die Aufgabe, unter Ausschaltung der Preisveränderung laufend die Entwicklung der physischen (mengenmäßigen) Produktion der einzelnen Produktionszweige und der Gesamtindustrie zu messen. Die Datengrundlage für alle Indizes bilden die in monatlichen Abständen durchgeführten Konjunkturstatistiken im produzierenden Bereich. Die Berechnung des Produktionsindex erfolgt ab der Basis 2005 = 100 ausschließlich auf Grundlage von deflationierten Produktionswerten, wobei hauptsächlich, wie auch in der Vergangenheit, die Technische Gesamtproduktion (TP), d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit, herangezogen wird. Bei nicht erhobener Eigenproduktion geht ersatzweise die Abgesetzte Pro-

duktion in die Berechnung ein; das gilt für alle Güter des Bauhilfs- und Bau- nebengewerbes sowie für produktbegleitende Dienstleistungen. Die Aufgliederung der produzierenden Bereiche erfolgt nach der ÖNACE-Gliederung. Die Indizes werden arbeitstäglich bereinigt.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Monatsmeldung aus der Konjunkturstatistik.

Melderkreis: Betriebe.

7.17 Arbeitsmarktkennziffern

Beschreibung: Die Statistiken über den österreichischen Arbeitsmarkt beruhen auf Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbstständig Beschäftigte) und des Arbeitsmarktservice Österreich (Arbeitslosigkeit und Stellenangebot). Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen am Arbeitskräftepotenzial. Die Daten, die branchenweise und regional disaggregiert verfügbar sind, werden monatlich erhoben und gehören zu den am schnellsten aufbereiteten Wirtschaftsindikatoren in Österreich. Bereits wenige Tage nach dem Berichtsmonat werden die Daten von den jeweiligen Quellen veröffentlicht. Darüber hinaus sind für alle in der Tabelle dargestellten Reihen sehr lange Zeitreihen verfügbar; Revisionen sind kaum notwendig.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, AMS Österreich, Eurostat.

Melderkreis: Die Beschäftigtendaten werden von den Krankenkassen an den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger gemeldet. Daten zur Arbeitslosigkeit und zum Stellenmarkt werden von den Arbeitsämtern an das Arbeitsmarktservice gemeldet.

7.18 Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen

Beschreibung: Die Handels- und Kfz-Zulassungsstatistik bilden einerseits wichtige Konjunkturindikatoren und andererseits eine wesentliche Datengrundlage für die Berechnung der Verwendungsseite des BIP. Die Statistik der Kfz-Zulassungen dient zudem als Basis für das Gewichtungsschema der Position „Kauf von Fahrzeugen“ des VPI und des HVPI.

Handelsumsätze: Die Grundgesamtheit für die Auswahl der Stichprobeneinheiten für die monatliche Konjunkturerhebung im Handel ab Jänner 1999 besteht aus allen Unternehmen der Bereichszählung 1995 der ÖNACE-Klassen zuzüglich der entsprechenden Neuzugänge im Unternehmensregister bis zum Zeitpunkt der Auswahl. Der Stichprobenumfang beträgt rund 6.400 Unternehmen, das sind rund 8% der Grundgesamtheit. Die Hauptstichichtung erfolgt nach 57 Branchen und innerhalb dieser nach branchenspezifischen Umsatzschichten.

Kfz: Bei den in der Tabelle ausgewiesenen Daten handelt es sich lediglich um neu zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: Handel: Unternehmen, die eine Tätigkeit ausüben, die gemäß der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 1995 – dem Abschnitt G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern“ mit Ausnahme der Gruppe 52.7 „Reparatur von Gebrauchsgütern“ zuzuordnen ist.

Kfz-Zulassungsstatistik: Die Kfz-Statistik ist eine Sekundärstatistik, die auf Basis der vom Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs täglich an die Statistik Austria übermittelten Datenfiles erstellt wird.

7.19 Gebarungserfolg des Bundes

Beschreibung: Gemäß § 16 Abs. 1 Bundeshaushaltsgesetz (BHG) ist der Bundeshaushalt seit 1988 in einen Allgemeinen Haushalt und einen Ausgleichshaushalt (Finanzierungshaushalt: Ausgaben für die Rückzahlung und Einnahmen aus der Aufnahme von Finanzschulden bzw. von Kassenstärkungsoperationen) zu gliedern. Die Ausgaben werden durch Einnahmen (Steuern, Gebühren etc.) bzw. – sofern diese nicht ausreichen – durch die Aufnahme von Finanzschulden finanziert. Wenn von einem Budgetdefizit (Abgang) oder einem Budgetüberschuss in dieser Tabelle gesprochen wird, ist nicht der Saldo des Gesamthaushalts, sondern der Saldo des Allgemeinen Haushalts gemeint.

Quelle: BMF.

7.20 Abgabenerfolg des Bundes

Beschreibung: Gesamtheit aller vom Bund eingehobenen öffentlichen Abgaben (Steuereinnahmen des Bundes, gemeinschaftliche Bundesabgaben) gemäß Bundesfinanzgesetz (Kapitel 52 bis Ende 2008; Untergliederung 16 seit 2009).

Quelle: BMF.

7.21 Finanzschuld des Bundes

Beschreibung: Verpflichtungen aus Finanzschulden des Bundes.

Titrierte Schuld: Verschuldung, die vom Inhaber formlos übertragen wird.

Nichttitrierte Schuld: Verschuldung in Form von Direktkrediten und Darlehen.

Euro-Schuld: Verpflichtungen aus Finanzschulden in Euro seit Anfang 1999 (bis Ende 1998 Schilling-Schuld).

Fremdwährungsschuld: Nicht auf Euro lautende Verpflichtungen aus Finanzschulden. Die Umrechnung erfolgt mit Devisenmittelkursen zum Jahresultimo.

Quelle: BMF, ÖBFA, Staatsschuldenausschuss.

7.22 Finanzschuldenaufwand des Bundes

Beschreibung: Tilgungs-, Zinsen- und sonstiger Aufwand (Provisionen, Emissionskosten) für die Finanzschuld des Bundes einschließlich Währungstauschverträge (Swaps). Währungstauschverträge sind Verträge, in denen die Vertragspartner vereinbaren, jeweils die Verpflichtungen (Zinsen- und/oder Tilgungszahlungen) aus Kreditaufnahmen der anderen Partei zu übernehmen.

Quelle: BMF, ÖBFA.

7.23 Staatsquoten

Beschreibung: Struktur der Einnahmen und Ausgaben: Gesamteinnahmen und -ausgaben des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemessen am nominellen Bruttoinlandsprodukt; abgeleitet aus den nichtfinanziellen Konten des Sektors Staat gemäß ESVG 95; exklusive EU-Transaktionen.

Quelle: Statistik Austria.

7.24.1 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation

Beschreibung: Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F., die zweimal jährlich erfolgt (jeweils Ende März und Ende September). Die hier ausgewiesenen Daten geben jeweils die aktuelle budgetäre Notifikation wieder. Nachträgliche Datenrevisionen werden nicht berücksichtigt.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

7.24.2 Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung

Beschreibung: Daten im Sinne der budgetären Notifikation unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher aktueller Datenrevisionen.

Die budgetäre Notifikation ist eine Meldeverpflichtung der EU-Länder an die Europäische Kommission zu Verschuldungs- und Defizitdaten des Staates (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungsträger) gemäß EU-Verordnung 2223/96 i. d. g. F.

Quelle: Statistik Austria, BMF, WIFO.

8 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung

8.1.1 Geldvermögen – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Währungsgold, Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, vierteljährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.2 Geldvermögensbildung – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Währungsgold, Sonderziehungsrechte, Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.3 Verpflichtungen – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.1.4 Finanzierung – Gesamtwirtschaft (Inland)

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen der inländischen Volkswirtschaft und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeitervorsorgekassen und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.1 Geldvermögen – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.2 Geldvermögensbildung – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilspapiere und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.3 Verpflichtungen – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite,

Anteilsbriefe und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.2.4 Finanzierung – Nichtfinanzielle Unternehmen

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen des volkswirtschaftlichen Sektors nichtfinanzielle Unternehmen und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.1 Geldvermögen – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Vermögensbestände des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Lebens-, Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.2 Geldvermögensbildung – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Investitionen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Bargeld und Einlagen, Wertpapiere, Kredite, Anteilsbriefe und Investmentzertifikate, ebenso wie versicherungstechnische Rückstellungen aus Lebens-, Kranken-, Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche gegenüber Pensionskassen und Mitarbeiter-vorsorgekassen und sonstige Forderungen einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Emittentensektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.3 Verpflichtungen – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die finanziellen Verpflichtungen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Kredite und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

8.3.4 Finanzierung – Private Haushalte

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt die Finanzierungen des volkswirtschaftlichen Sektors private Haushalte und beinhaltet die Finanzierungsinstrumente Kredite und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich Handelskrediten. Jedes Finanzierungsinstrument wird gegliedert nach den Gläubigersektoren, soweit im jeweiligen Fall angezeigt.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: EU-Verordnung 2223/96.

Methodik: Vollerhebungen aus Primärstatistiken, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen, jährliche Berechnungen.

Melderkreis: OeNB, FMA, Statistik Austria.

9 Außenwirtschaft

9.1.1 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.2 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.3 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren touristischen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline,

EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.4 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.5 Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Die Zahlungsbilanz stellt eine systematische Erfassung der grenzüberschreitenden Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland dar. Sie setzt sich aus einem realwirtschaftlichen (Leistungsbilanz) und einem finanzwirtschaftlichen Teil (Kapitalbilanz) zusammen und beruht auf dem Prinzip der doppelten Buchhaltung. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des Weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet einen hohen Detaillierungsgrad.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, Monetärstatistik, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.1.6 Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global

Beschreibung: Die Leistungsbilanz ist der realwirtschaftliche Teil der Zahlungsbilanz. Sie umfasst grenzüberschreitende Transaktionen (Rechtsgeschäfte) Österreichs mit dem Ausland. Sie besteht aus den vier Hauptkomponenten Güter; Dienstleistungen, Einkommen und laufende Transfers. Methodisch knüpft sie an die internationalen Konventionen des Balance of Payments Manual des IWF und an das System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen an. Sie unterliegt des weiteren tourlichen Revisionen und beinhaltet

einen hohen Detaillierungsgrad. Credit-Werte zeigen Österreichs Leistungen an das Ausland; Debet-Werte zeigen die vom Ausland angekauften Leistungen.

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004;

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Außenhandelsdaten der Statistik Austria. Vor 2006 Devisenstatistisches Meldesystem. Ab 2006 Direkterhebung bei wirtschaftlichen Einheiten abhängig von Schwellenwerten (Konzentrationsstichproben); Erhebung von Wertpapiertransaktionen und -beständen bei Depot führenden Banken auf Einzelwertpapierbasis, administrative Daten; eigene Schätzungen. Die Erhebungen erfolgen je nach Transaktionsart quartalsweise oder monatlich. Vor 2006 Rückrechnungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.1 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird.

Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993).

Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet.

Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Die im Rahmen der Internationalen Vermögensposition (IVP) sowie in der Zahlungsbilanzstatistik (ZABIL) ausgewiesenen Nettoforderungen/-verpflichtungen Österreichs gegenüber dem Ausland weichen aus methodologischen Gründen vom entsprechenden Wert in der Gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung (GFR) ab. Letztere berücksichtigt im Gegensatz zur IVP auch Verrechnungsforderungen/-verpflichtungen gegenüber dem ESZB, die sich aus der Banknotenemission im Euroraum ergeben. Diese verrechnungstechnischen Intra-ESZB-Salden sind aus gesamtwirtschaftlicher Sicht zur Aufrechterhaltung der Saldenkonsistenz erforderlich, würden aber bei grenzüberschreitender Betrachtungsweise zu einseitigen Verbuchungen und zu einer Statistischen Differenz führen.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline, EU-Regulation.

Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.2 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Intra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitio-

nen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.3 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.4 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.2.5 Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU

Beschreibung: Diese Tabelle beinhaltet das Finanzvermögen, das Österreicher im Ausland halten und das Finanzvermögen von Ausländern, das in Österreich gehalten wird. Die IVP wird zum 31. Dezember eines jeden Jahres erstellt und entspricht im Aufbau und im inhaltlichen Umfang im Wesentlichen den Richtlinien des Balance of Payments Manual des IWF (derzeit 5. Fassung, 1993). Die Bestände sind zu Marktpreisen (Ultimokurse) bewertet. Die Gliederung nach Extra-Euroraum richtet sich nach dem Sitz des ausländischen Geschäftspartners. Die erwähnte regionale Gliederung erfolgt nur für jene Aggregate, für die aussagekräftige regionale Daten vorliegen. Die grenzüberschreitenden Vermögensbestände werden sowohl in Summe (Vermögensposition) dargestellt, als auch gegliedert nach den Finanzierungsinstrumenten Direktinvestitionen, Portfolioinvestitionen, sonstige Investitionen, Finanzderivate und offizielle Währungsreserven. Innerhalb der genannten Aggregate sind jeweils Aktiva (Finanzforderungen), Passiva (Finanzverpflichtungen) sowie der daraus resultierende Saldo (Nettoauslandsvermögensposition) zu finden.

Nettovermögensposition mit positivem Vorzeichen: Österreich ist Nettogläubiger; Nettovermögensposition mit negativem Vorzeichen: Österreich ist Nettoschuldner.

Eine detaillierte Beschreibung des Konzepts der IVP ist in Berichte und Studien, Heft 1/1999 enthalten.

Quelle: OeNB.

Rechtsgrundlagen: Rechtsgrundlage für die Erstellung:

National: § 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

International: SDDS und Articles of Agreements des IWF, EZB-Guideline; Rechtsgrundlage für die Datenerhebung:

§ 44 Nationalbankgesetz, Devisengesetz 2004.

Methodik: Devisenstatistisches Meldesystem, eigene Berechnungen inklusive Schätzungen.

Melderkreis: Banken, Unternehmen, Private, öffentliche Stellen.

9.4 Außenhandel

Beschreibung: Die Außenhandelsstatistik dokumentiert den grenzüberschreitenden Warenverkehr und wurde mit dem Beitritt Österreichs zur EU am 1. Jänner 1995 grundlegend verändert. Seither wird der Außenhandel gemäß INTRASTAT (Warenverkehr mit EU-Staaten) und EXTRASTAT (Warenverkehr mit Drittländern) erhoben. Das Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik unterscheidet zurzeit rund 235 Länder und Gebiete. In der Einfuhr wird grundsätzlich das Ursprungsland ausgewiesen, in dem die Ware vollständig gewonnen oder hergestellt worden ist. Ist dieses unbekannt, tritt an die Stelle das Versendungsland (das Land, aus dem die Ware in das Erhebungsgebiet verbracht worden ist). In der Ausfuhr wird als Bestimmungsland das Land nachgewiesen, in dem die Ware gebraucht oder verbraucht, be- oder verarbeitet werden soll.

Quelle: Statistik Austria.

Melderkreis: INTRASTAT – Unternehmen, die jährlich mehr als 200.000 EUR Warenverkehr haben inklusive Zuschätzungen von Firmen, die diesen Wert nicht erreicht haben (rund 2% der innergemeinschaftlichen Warenbewegungen).

9.5 Tourismus: Nächtigungen in Österreich

Beschreibung: Österreichs Beherbergungsbetriebe melden monatlich alle Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Unterkunftstypen und Herkunftsländern. Gäste sind Urlauber, Geschäftsreisende, Kurgäste und andere Personen, die nicht länger als zwei Monate in einem Beherbergungsbetrieb nächtigen und zwar gleichgültig, ob entgeltlich oder unentgeltlich.

Quelle: Statistik Austria.

Methodik: Die Erhebung erfolgt durch die Gemeinden mittels Meldeblättern (Durchschlag des Gästebuchblattes) oder Betriebsbögen. Die Daten werden monatlich von rund 1.500 Gemeinden Österreichs an Statistik Austria gemeldet. Dabei handelt es sich in der Regel um Gemeinden, die zumindest 3.000 Nächtigungen pro Jahr verzeichnen.

10 Internationale Vergleiche

Der Vergleichbarkeit wegen werden Quellen internationaler Organisationen herangezogen. Daher können die Daten für Österreich, wie sie in den Tabellengruppen 1 bis 9 ausgewiesen sind, abweichen.

10.1 Währungsreserven ohne Gold

Beschreibung: Gemäß dem Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (5. Auflage) umfassen die Währungsreserven ohne Gold Sonderziehungsrechte (SZR), Reserveposition beim IWF, Kredite an den IWF, Einlagen bei ausländischen Banken, ausländische Schatzwechsel, ausländische Inhaberanleihen, Kredite an ausländische Banken, aufgelaufene Zinsen. Die Bewertung erfolgt zum Marktpreis.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.2 Goldreserven

Beschreibung: Gold und Goldforderungen der Notenbanken: physisches Gold (z. B. Barren, Münzen) und nicht physisches Gold (z. B. Goldeinlagen).

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.3 Geldmenge M3

Beschreibung: Das Geldmengenaggregat M3 lässt sich wie folgt darstellen: M3 ist die Summe der Kredite an Nicht-MFIs im Euro-Währungsgebiet plus den Nettoforderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets minus längerfristige finanzielle Verbindlichkeiten plus sonstige Gegenposten.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat.

10.4 Leitzinssätze

Beschreibung: Kurzfristiger Zinssatz, dessen Veränderung andere Zinssätze beeinflusst. Als Leitzins bezeichnet man vor allem Zinssätze, die von einer Zentralbank im Rahmen ihrer geldpolitischen Maßnahmen festgesetzt werden können.

Quelle: Eurostat, Sveriges Riksbank, Schweizerische Nationalbank, Thomson Reuters.

10.5 Drei-Monats-Zinssätze

Beschreibung: Durchschnittszinssatz, zu dem ein erstklassiges Kreditinstitut bereit ist, einem anderen Kreditinstitut mit höchster Bonität Gelder zur Verfügung zu stellen. Dieser Zinssatz wird täglich für Interbankeinlagen mit Laufzeiten bis zu zwölf Monaten berechnet. In dieser Tabelle werden die Drei-Monats-Zinssätze als Richtsatz für kurzfristige Zinssätze dargestellt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters.

10.6 Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen

Beschreibung: Die Richtlinien des im Maastrichter Vertrag festgelegten Konvergenzkriteriums für langfristige Zinssätze für die WWU verlangen, dass es sich bei den Daten um Renditen auf Staatsanleihen des Sekundärmarktes vor Abzug der Steuern mit einer Restlaufzeit von ungefähr zehn Jahren handelt.

Quelle: EZB, Thomson Reuters, Eurostat, Norges Bank, Schweizerische Nationalbank.

10.7 Prognosevergleich

Beschreibung: Wirtschaftsprognosen sind eine wesentliche Entscheidungsgrundlage zur Steuerung der Wirtschaftspolitik. Die großen Wirtschaftsinstitutionen veröffentlichen in der Regel zweimal jährlich (üblicherweise im Frühjahr und Herbst) Prognosen für die nächsten zwei Jahre. Die von Experten der EZB erstellten Projektionen (März und September) ergänzen die gesamtwirtschaftlichen Projektionen des Eurosystems, die halbjährlich (Juni und Dezember) von Experten der EZB und der nationalen Zentralbanken des Euro-Währungsgebiets gemeinsam erarbeitet werden.

Quelle: EZB, Europäische Kommission, OECD, IWF.

10.8 Bruttoinlandsprodukt – real

Beschreibung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist das Endergebnis aller produktiven Tätigkeiten von gebietsansässigen Produktionseinheiten (ESVG 95, 8.89). Es ist definiert als Wert aller neu erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich des Werts aller bei ihrer Herstellung verbrauchten Vorleistungen.

Quelle: Eurostat.

10.9 Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards

Beschreibung: Diese Tabelle zeigt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen in Kaufkraftstandards.

Das BIP zu Marktpreisen ist ein Maß für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten.

Drei Arten der Ermittlung des BIP sind möglich:

- Das BIP ist gleich der Summe der Bruttowertschöpfung der institutionellen Sektoren oder Wirtschaftsbereiche (nach Abzug der unterstellten Bankgebühren) zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen (die nicht nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen aufgliedert werden); es ist ferner der Saldo des Produktionskontos der gesamten Volkswirtschaft.
- Das BIP ist gleich der gesamten letzten Verwendung von Waren und Dienstleistungen durch gebietsansässige institutionelle Einheiten (Konsum und Bruttoinvestitionen) zuzüglich der Exporte und abzüglich der Importe von Waren und Dienstleistungen.
- Das BIP ist gleich den auf der Verwendungsseite des Einkommensentstehungskontos der gesamten Volkswirtschaft ausgewiesenen Positionen (Arbeitnehmerentgelt, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, Bruttobetriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen der gesamten Volkswirtschaft) vor Abzug der Abschreibungen.

Wenn sich die wirtschaftlichen Gegebenheiten stark unterscheiden, sind Mengenvergleiche naturgemäß schwierig und daher die Deflationierung von Wertangaben mit Preisindizes die bessere Alternative. Das gilt für räumliche Vergleiche noch mehr als für zeitliche Vergleiche. Mithilfe sorgfältiger Produktbeschreibungen können die Preisrelationen aus dem preisstatistischen Material der einzelnen Länder berechnet werden. Die aus nationalen Währungen ermittelten Preisrelationen führen zum Konzept der Kaufkraftparitäten (KKP). Die Kaufkraftparität der Länder A und B gibt an, wieviel Währungseinheiten des Landes B benötigt werden, um im Land B die Menge eines bestimmten Erzeugnisses zu kaufen, die im Land A mit einer Währungseinheit des Landes A gekauft werden kann. Kaufkraftparitäten für Gütergruppen und für weitere Aggregationsebenen bis zum Bruttoinlandsprodukt ergeben sich aus den Paritäten einzelner Erzeugnisse durch Gewichtung mit den Ausgabenanteilen. Der Preisniveauindex zwischen zwei Ländern ergibt sich, indem die Kaufkraftparität durch den Wechselkurs der beiden Länder dividiert wird.

Quelle: Europäische Kommission.

10.10 Industrievertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Industrie errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zu den Produktionserwartungen, zur Einschätzung der Auftragslage und zur Beurteilung der Fertigwarenlager (Letztere mit umgekehrtem Vorzeichen). Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.11 Verbrauchertrauen

Beschreibung: Der Vertrauensindikator für die Verbraucher errechnet sich als das arithmetische Mittel der in Prozentpunkten angegebenen saldierten Meldungen zur finanziellen Lage der privaten Haushalte, zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung, zur Einschätzung der künftigen Entwicklung der Arbeitslosigkeit (mit umgekehrtem Vorzeichen) und zur Einschätzung der künftigen Ersparnisbildung jeweils für die nächsten zwölf Monate. Die Salden sind saisonbereinigt. Diese Werte werden von der Europäischen Kommission einmal monatlich für die EU-Mitgliedstaaten erhoben.

Quelle: Europäische Kommission.

10.12 Industrielle Produktion ohne Baugewerbe

Beschreibung: Der Produktionsindex ist ein Konjunkturindikator, der die Produktion und die Tätigkeit der Industrie widerspiegelt. Er misst das Produktionsvolumen in kurzen, regelmäßigen Abständen. In der vorliegenden Tabelle wird das Baugewerbe nicht berücksichtigt.

Quelle: Eurostat, OECD, Fed, METI.

10.13 Produzentenpreisindizes

Beschreibung: Der Index der Erzeugerpreise auf dem Inlandmarkt für eine wirtschaftliche Tätigkeit (2000 = 100) misst die durchschnittliche Preisentwicklung für alle Waren und Dienstleistungen, die aus dieser Tätigkeit resultieren und auf dem Inlandmarkt verkauft werden.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.14 Verbraucherpreisindizes

Beschreibung: Der Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Preisveränderungen aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten im städtischen Bereich für Konsumzwecke gekauft werden. Verbrauchsteuern und Umsatzsteuern werden ebenfalls erfasst. Zur Berechnung des VPI werden Preise für Waren und Dienstleistungen, jeweils landesweit in Einzelhandelsgeschäften und bei Dienstleistern, erhoben.

Quelle: Eurostat, Bureau of Labor Statistics, Statistics Bureau of Japan.

10.15 Arbeitslosenquoten

Beschreibung: Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Erwerbsbevölkerung (Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen). Grundlage für diese Definition ist die International Labor Organization.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.16 Budgetsalden

Beschreibung: Der Finanzierungssaldo des Staates ist die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben des Staates. Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP. Prognosewerte stammen von der jeweils aktuellen Prognose der Europäischen Kommission.

Quelle: Eurostat, OECD.

10.17 Staatsschuldenquoten

Beschreibung: Der Sektor Staat gliedert sich in die Teilsektoren Bund (Zentralstaat), Länder, Gemeinden und Sozialversicherung. Als Schuldenstand gilt der Nominalwert, Fremdwährungsschulden werden zu Devisenmarktkursen (Jahresendstand) in die Landeswährung umgerechnet (mit gesonderten Bestimmungen für Verträge). Die nationalen Daten für den Sektor Staat sind zwischen den Untersektoren konsolidiert. Als Bezugsgröße dient das nominelle BIP.

Quelle: Eurostat, IMF, OECD.

10.18 Leistungsbilanzsalden

Beschreibung: In der Leistungsbilanz werden alle Transaktionen zwischen gebietsansässigen und gebietsfremden Einheiten erfasst, die wirtschaftliche Werte beinhalten (außer den Transaktionen mit finanziellen Werten). Zeitpunkt der Verbuchung: Gemäß dem BPM5 erfolgt die Verbuchung je Geschäftsvorgang (Grundsatz der periodengerechten Zuordnung), d. h., die Transaktionen sind zu verbuchen, wenn der wirtschaftliche Wert geschaffen, umgewandelt, übertragen oder aufgelöst wird. Hauptkriterium ist der – rechtliche oder wirtschaftliche – Eigentumswechsel. Bewertung: grundsätzlich zu Marktpreisen.

Quelle: Europäische Kommission.

Index

Indikatoren, Stichworte

A

Abgabenerfolg des Bundes	7.20
Aktien, börsennotierte	4.2
Aktienindizes	4.3
Arbeitnehmerentgelt	7.11.1
Arbeitslose, vorgemerkt	7.17
Arbeitslosenquoten	7.17, 10.15
ATX	4.3
Aufwendungen (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Auslandstöchter, -zweignstellen der Kreditinstitute	3.2
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12
Ausleihungen	
– an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen	1.5.1
– an öffentliche Haushalte	1.5.3
– an private Haushalte	1.5.2
– für Konsumzwecke	1.5.2
– für Wohnbau	1.5.2
– nach Währungen	1.6.1–2
– sonstige Ausleihungen	1.5.2
Ausweis des Eurosystems, konsolidiert	1.2.1–2
Außenhandel	9.4

B

Banknoten, ausgegebene	1.1.2
Banknoten, Schilling	5.1.2
Banknotenenumlauf	5.1.1, 1.2.2
Bankomaten	5.4
Bankomatkarten	5.4
Bargeldumlauf	1.3.1
Basiszinssätze	2.1
Baukostenindex	6.5
Baupreisindex	6.5
Bausparkassen	3.14
Beschäftigung	7.17
Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Betriebsergebnis (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Bildungsquote	7.1
Bruttobetriebsüberschuss	7.11.1
Bruttoinlandsprodukt, BIP	
– Entstehung	7.5
– Entwicklung (inklusive Euroraum)	7.3–4
– internationaler Vergleich	10.8–9
– Prognosen	7.2.1–2
– pro Kopf	7.1, 10.9
– Verteilung	7.11
– Verwendung (inklusive Euroraum)	7.6–8
– Wachstumsbeiträge (inklusive Euroraum)	7.9–10
Bruttoinvestitionen (VGR)	7.6–10
Budgetsalden	7.24, 10.16, 7.19

D

DAX 30 Performance	4.3
Deflatoren	6.2
Devisenkurse	2.15.1–3
Direkte Steuern	7.23
Direktinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5
Dow Jones	4.3
Drei-Monats-Zinssätze	
– EURIBOR	2.6
– internationaler Vergleich	10.5

E

Effektiver Wechselkurs, Euro, (nominell, real)	2.16
Einlagefazilität	1.2.2
Einlagen	
– auf Girokonten	1.2.2
– in Euro, von Nichtbanken	3.7
– nach Währungen	1.7.1–2
– von Ansässigen im (außerhalb) des Euroraums	1.7.1–2
– von inländischen Nichtbanken	3.7
– von nichtfinanziellen Unternehmen	1.4.3
– von privaten Haushalten	1.4.3

Tabellennummer

– von sonstigen öffentlichen Haushalten	1.4.3
– von Vertragsversicherungen und Pensionskassen	1.4.3
– von sonstigen Nichtbanken-Finanzintermediären	1.4.3
– von Zentralstaaten	1.4.3
Einlagekonten (Anzahl)	3.8
Eigenmittel	
– Erfordernis	3.10
– Betriebliche Vorsorgekassen	3.13
Einlagenzinssätze	
– Bestand	2.8
– Neugeschäft	2.9
Einkommen	
– pro Kopf	7.1
– Volkseinkommen	7.11
– Zahlungsbilanz	9.1.1–6
Einkommensteuer	7.11.1
Emissionen	4.1
Emissionsrenditen	2.11
Eng verbundene Währungen	2.17
EONIA	2.6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Kreditinstitute)	3.9.1–7
Ertragslage, Kreditinstitute	3.9
Erwerbsquote	7.1
Erzeugerpreisindex	6.1, 10.13
EURIBOR	2.6
Euro-Banknotenenumlauf	5.1.1
Euro-Geldmarkt- und Eurosystemzinssätze	2.2–2.6
EURO STOXX 50	4.3
Europäisches Währungssystem	2.13
Euro-Umrechnungskurse, unwiderrufliche	2.12
Exporte	7.1, 7.6–10, 9.4

F

Finanzderivate	9.1.1–5, 9.2.1
Finanzierung	8.1.4, 8.2.4, 8.3.4
Finanzierungssaldo	7.24
Finanzkennzahlen, OeNB	1.1
Finanzschuld, Bund	7.21–22
Fiskalindikatoren	7.24
Forderungen	
– konsolidierter Ausweis, Aktiva	1.2.1
– laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5
– laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5
– nach der Kredithöhe	3.5
– nach geografischer Gliederung	3.12
– von Kreditinstituten an Nichtbanken	3.5
Forschungsquote	7.1
Foyerbankomaten	5.4
France CAC 40	4.3
Fremdenverkehr	9.5
FTSE 100	4.3

G

Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Gegenposten von M3	1.3.1–2
Geldmarktpapiere	9.2.1–5
Geldmarktsätze, Euro	2.6, 10.5
Geldmenge	1.3, 10.3
Geldvermögen	8.1.1, 8.2.1, 8.3.1
Geldvermögensbildung	8.1.2, 8.2.2, 8.3.2
Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung	8.1.1–8.3.4
Geschäftsstruktur, Kreditinstitute	3.4
Gesundheitsquote	7.1
Gold	
– Forderungen	1.2.1
– Goldmünzenumlauf	5.2
– Preise	6.10
– Reserven, internationaler Vergleich	2.10, 10.2
Großhandelspreisindex	6.1
Großhandelsumsätze	7.18
Großkredite	3.6

H			
Handelsumsätze	7.18		
Hauptrefinanzierungsgeschäfte, Eurosystem	2.3		
Haushalt, allgemeiner	7.19		
Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
HOAM.AT-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
I			
Immobilienpreisindex	6.6		
Importe	7.1, 7.6–10, 9.4		
Indirekte Steuern	7.23		
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12		
Industrievertrauen	7.12–13, 10.10		
Inflationsindikatoren	6.1		
Investmentfonds	3.15.1–2		
Investitionen			
– Internationale Vermögensposition	9.2.1–5		
– VGR	7.6–10		
– Zahlungsbilanz	9.1.1–5		
Investitionsquote	7.1		
J			
Jahresüberschuss (Kreditinstitute)	3.9.1–7		
K			
Kapitalbilanz	9.1.1–5		
Karten (Bankomat-, Kredit-)	5.4		
Kfz-Zulassungen	7.18		
Konsumausgaben (VGR)	7.6–10, 7.11.1		
Konsumquote	7.1		
Konsumentenvertrauen	7.15, 10.11		
Kredit (Ausleihungen)	1.5–6		
Kredite der OeNB an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	1.1.1		
Kreditinstitute			
– Anzahl (Sektoren und Bundesland)	3.1–2		
– Auslandsobligo	3.12		
– Auslandsstöchter, -zweigstellen	3.2		
– Bilanzpositionen	3.3		
– Eigenmittel	3.10		
– Ertragslage	3.9		
– Aufwendungen	3.9.1–7		
– Betriebsergebnis	3.9.1–7		
– Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.9.1–7		
– Jahresüberschuss	3.9.1–7		
– Geschäftsstruktur	3.4		
– Liquidität	3.11		
Kreditkarten	5.4		
Kreditzinssätze			
– Bestand	2.8		
– Neugeschäft	2.10		
L			
Langfristig verzinsliche Wertpapiere	9.2.1–5		
Laufende Ausgaben des Staates	7.23		
Leistungsbilanz	9.1.1–6		
Leistungsbilanzsaldo	7.1, 10.18		
Leitzinssätze	2.1, 10.4		
Liquidität (Kreditinstitute)	3.11		
Lohnquote	7.1		
Lohnstückkosten	7.1		
M			
M1	1.3		
M2	1.3		
M3	1.3, 10.3		
Mengentender MFIs	2.5		
MFIs	1.4		
Mindestreserve	1.9–10		
Münzumlaufl	5.2		
N			
Nächtigungen	9.5		
Nichtbanken			
– Euro-Einlagen	3.7		
– Forderungen	3.5		
Nikkei 225	4.3		
O			
Öffentlicher Haushalt	7.19		
Offene Stellen	7.17		
Offizielle Währungsreserven	9.1.1–5, 9.2.1		
Ölpreise	6.9		
P			
Pensionskassen	3.16		
Portfolioinvestitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5		
Präklusion, Banknoten	5.1–2		
Preisdeflatoren	6.2		
Primärsaldo	7.24		
Pro-Kopf-Einkommen	7.1		
Produktionsindizes	7.16		
Produzentenpreisindizes	6.1, 10.13		
Prognosen	7.2, 10.7		
R			
Referenzkurse, EZB	2.14		
Referenzzinssätze	2.1		
Refinanzierungsgeschäfte	2.3–4		
Renditen	2.11, 10.6		
Rohstoffpreise	6.9		
S			
Scheidemünzenumlauf	5.2		
Schilling-Banknoten	5.1.2		
Sekundärmarktrenditen	2.11		
Selbstständigeneinkommen	7.11.1		
Sichteinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Silberpreise	6.10		
Sonstige Investitionen	9.1.1–5, 9.2.1–5		
Sozialbeiträge	7.11.1, 7.23		
Sozialleistungen	7.11.1		
Sozialquote	7.1		
Spareinlagen	3.7–8		
Sparen	7.11.1		
Sparquote	7.1, 7.11.1		
Spitzenrefinanzierungsfazilität	2.2		
Staatsquoten	7.23		
Staatsschuld	7.24		
Staatsschuldenquote	7.24, 10.17		
Steuerquote	7.1		
T			
TARGET-Transaktionen, Zahlungsverkehr	5.3		
Tariflohnindex	6.1, 6.7		
Tendergeschäfte	2.3–5		
Termineinlagen	1.2.2, 3.7–8		
Tourismus	9.5		
Transfers	7.11.1		
U			
Unselbstständig Beschäftigte	7.17		
Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12		
V			
Verbindlichkeiten			
– der MFIs, längerfristig	1.3		
– konsolidierter Ausweis – Passiva	1.2.2		
Verbraucherpreisindex (VPI)			
– harmonisierter (HVPI)	6.1, 6.3, 10.14		
– internationaler Vergleich	10.14		
– nationaler	6.1, 6.4, 10.14		
– Prognosen	7.2, 10.7, 10.14		
Verkaufserlöse des Staates	7.23		
Vermögenseinkommen	7.11.1		
Vermögensposition, internationale	9.2.1		

Vermögensteuer	7.11.1	Ausleihungen an Ansässige außerhalb des Euroraums	1.6.2
Verpflichtungen	8.1.3, 8.2.3, 8.3.3	Ausleihungen an Ansässige im Euroraum	1.6.1
Verpflichtungen, laut Internationaler Vermögensposition	9.2.1–5	Ausleihungen an Nichtbanken-Finanzintermediäre und Unternehmen im Euroraum	1.5.1
Verpflichtungen, laut Zahlungsbilanz	9.1.1–5	Ausleihungen an öffentliche Haushalte im Euroraum und Ansässige außerhalb des Euroraums	1.5.3
Versicherungen	3.17	Ausleihungen an private Haushalte im Euroraum	1.5.2
Versorgungsansprüche	7.11.1	Außenhandel	9.4
Vertrauensindikatoren	7.12–13	B	
– international	10.10–11	Bankenkredite an den Staat	3.18
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)	7.3–11	Banknotenumlauf	5.1.1
Volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1–2	Bankomat	5.4.1
Vorauselende Indikatoren	7.14	Basis- und Referenzzinssätze der Oesterreichischen Nationalbank	2.1
W		Baupreis- und Baukostenindex	6.5
Währungen, eng verbundene	2.17	Bausparkassen – Anzahl der Bausparverträge	3.14.2
Währungsreserven		Bausparkassen – Einlagen und Darlehen	3.14.3
– offizielle	9.1.1–5, 9.2.1	Bausparkassen – Gesamtvertragssummen	3.14.1
– ohne Gold, internationaler Vergleich	10.1	Betriebliche Vorsorgekassen – Eigenmittel	3.13
Währungssystem, europäisches	2.13	Bilanzpositionen der Kreditinstitute	3.3
Wechselkurse		Börsennotierte Aktien von in Österreich ansässigen Emittenten	4.2
– Devisenkurse	2.15.1–3	Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner in Kaufkraftstandards	10.9
– effektive	2.16	Bruttoinlandsprodukt – real	10.8
– Referenzkurse, EZB	2.14	Budgetsalden	10.16
– Wechselkursmechanismus II	2.13	D	
Wertpapiere	1.8	Drei-Monats-Zinssätze	10.5
– Aktien, börsennotierte	4.2	E	
– Aktienindizes	4.3	Effektive Wechselkursindizes des Euro	2.16
– Anteilspapiere	9.1.1–5, 9.2.1–5	Einkommen und Sparen der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	7.11.1
– Besitz der OeNB ohne Aktien	1.1.1	Einlagen- und Kreditzinssätze – Bestand	2.8
– Emissionen	4.1	Einlagen von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.7.2
– Geldmarktpapiere	9.2.1–5	Einlagen von Ansässigen im Euroraum	1.7.1
– langfristig verzinsliche	9.2.1–5	Einlagenzinssätze – Neugeschäft	2.9
– nach Währungen	1.8.1–2	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Bruttoemissionen	4.1.2
– verzinsliche	9.1.1–5	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Insgesamt	4.1.1
Wettbewerbsfähigkeit, preisliche	6.8, 7.1	Emissionen von Ansässigen in Österreich – Nettoemissionen	4.1.3
Z		Emissionen von Ansässigen in Österreich – Umlauf	4.1.4
Zahlungsbilanz	9.1.1–5	Eng verbundene Währungen	2.17
Zahlungskarten	5.4	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts	7.5
Zinsertrag (Kreditinstitute)	3.9.1–7	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	7.3
Zinssätze		Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum	7.4
– Kredite		Ertragslage der Kreditinstitute	3.9.1–6
– Bestand	2.8	Euro-Einlagen von inländischen Nichtbanken	3.7
– Neugeschäft	2.10	Euro-Geldmarktsätze	2.6
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8, 2.10	Europäisches Währungssystem – Wechselkursmechanismus II	2.13
– von privaten Haushalten	2.8, 2.10	F	
– Einlagen		Finanzierung der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.4
– Bestand	2.8	Finanzierung der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.4
– Neugeschäft	2.9	Finanzierung der privaten Haushalte	8.3.4
– von nichtfinanziellen Unternehmen	2.8–9	Finanzschuld des Bundes	7.21
– von privaten Haushalten	2.8–9	Finanzschuldenaufwand des Bundes	7.22
– Basiszinssätze	2.1	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Aktuelle Entwicklung	7.24.2
– EONIA	2.6	Fiskalindikatoren laut Maastricht – Budgetäre Notifikation	7.24.1
– EURIBOR	2.6	Forderungen an inländische Nichtbanken	3.5
– Referenzzinssätze	2.1	G	
Zinstender	2.3–5	Gebarungserfolg des Bundes	7.19
Zinszahlungen, Staat	7.24	Geldmenge M3	10.3
Alphabetisches Verzeichnis der Tabellenüberschriften	Tabellennummer	Geldmenge M3 und Gegenposten im Euroraum	1.3.1
A		Geldvermögen der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.1
Abgabenerfolg des Bundes	7.20	Geldvermögen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.1
Anzahl der ausländischen Töchter und Zweigstellen der Kreditinstitute	3.2	Geldvermögen der privaten Haushalte	8.3.1
Anzahl der Einlagekonten	3.8	Geldvermögensbildung der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.2
Anzahl der Kreditinstitute nach Sektoren	3.1.1–2	Geldvermögensbildung der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.2
Anzahl und Umsätze der TARGET- bzw. HOAM.AT-Transaktionen	5.3	Geldvermögensbildung der privaten Haushalte	8.3.2
Arbeitslosenquoten	10.15	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Aktiva	3.4.1–4
Arbeitsmarktkennziffern	7.17	Geschäftsstruktur der Kreditinstitute – Passiva	3.4.5–8
Ausgewählte Finanzkennzahlen der Oesterreichischen Nationalbank	1.1.1–2	Gold- und Silberpreise	6.10
Ausgewählte Inflationsindikatoren	6.1	Goldreserven	10.2
Ausgewählte volkswirtschaftliche Kennziffern	7.1	Großkredite gemäß § 75 BWG	3.6.1–10
Auslandsobligo der Kreditinstitute und Bankkonzerne	3.12		

H		R	
Handelsumsätze und Kfz-Zulassungen	7.18	Referenzkurse der EZB	2.14
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6.3	Renditen auf dem österreichischen Rentenmarkt	2.11
Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.3	Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	10.6
I		S	
Immobilienpreisindex	6.6	Scheidemünzenumlauf	5.2
Implizite Preisdeflatoren	6.2	Sonstige Tendergeschäfte des Eurosystems	2.5
Indikator der preislichen Wettbewerbsfähigkeit	6.8	Staatsquoten	7.23
Industrielle Produktion ohne Baugewerbe	10.12	Staatsschuldenquoten	10.17
Industrievertrauen	10.10	T	
Internationale Aktienindizes	4.3	Tariflohnindex	6.7
Internationale Rohstoffpreise	6.9	Tourismus: Nächtigungen in Österreich	9.5
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.2.5	U	
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.2.3	Umtauschbare Schilling-Banknoten	5.1.2
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Global	9.2.1	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse	2.12
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.2.4	V	
Internationale Vermögensposition – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.2.2	Verbraucherpreisindizes	10.14
Investmentfonds – Fondsvolumen	3.15.1	Verbrauchervertrauen	10.11
Investmentfonds – Fondskategorien, Inländische Holder und Veränderungen des bereinigten Fondsvolumens	3.15.2	Verpflichtungen der Gesamtwirtschaft (Inland)	8.1.3
K		Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen	8.2.3
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.1	Verpflichtungen der privaten Haushalte	8.3.3
Konsolidierte Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.3	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Aktiva	3.17.1
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Aktiva	1.2.1	Versicherungen – ausgewählte Bilanzpositionen – Passiva	3.17.2
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems – Passiva	1.2.2	Verteilung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.11
Konsumentenvertrauen	7.15	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung	7.12
Kreditzinssätze – Neugeschäft	2.10	Vertrauensindikatoren zur wirtschaftlichen Einschätzung im Euroraum	7.13
L		Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – nominell	7.6
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems	2.4	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts – real auf Vorjahrespreisbasis	7.7
Leistungsbilanz – Quartalsdaten – Global	9.1.6	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum – real	7.8
Leistungsbilanzsalden	10.18	Vorausseilende Konjunkturindikatoren	7.14
Leitzinssätze	10.4	W	
Liquidität gemäß § 25 BWG	3.11	Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien	7.9
M		Wachstumsbeiträge zum Bruttoinlandsprodukt nach Verwendungskategorien im Euroraum	7.10
Mindestreserve-Basis	1.9	Währungen und Devisenkurse in anderen Ländern	2.15
Mindestreserve-Erfüllung	1.10	Währungsreserven ohne Gold	10.1
N		Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen außerhalb des Euroraums	1.8.2
Nationaler Verbraucherpreisindex	6.4	Wertpapiere ohne Anteilsrechte von Ansässigen im Euroraum	1.8.1
O		Z	
ONA – Eigenmittelerfordernis und Eigenmittel gemäß §§ 22 und 23 BWG – unkonsolidiert	3.10	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-EU	9.1.5
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Aktiva	1.4.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Extra-Euroraum	9.1.3
Österreichischer Beitrag zur konsolidierten Bilanz der im Euroraum ansässigen MFIs – Passiva	1.4.4	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Global	9.1.1
Österreichischer Beitrag zu den Euro-Geldmengen M3 und zu den Gegenposten	1.3.2	Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-EU	9.1.4
P		Zahlungsbilanz – Gesamtübersicht – Intra-Euroraum	9.1.2
Pensionskassen – Vermögensbestand	3.16	Zahlungssystembetreiber – Kreditkarten mit Bargeldfunktion, Kredit-/Chargefunktion	5.4.2
Produktionsindex	7.16	Zinssätze für die Einlagefazilität und die Spitzenrefinanzierung des Eurosystems	2.2
Produzentenpreisindizes	10.13		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Internationale Prognoseinstitute	7.2.2		
Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute	7.2.1		
Prognosevergleich	10.7		

Hinweise

Übersicht zu Statistiken – Daten & Analysen

Nähere Informationen zu den folgenden Publikationen finden Sie unter www.oenb.at.

Quartalshefte

Heft Q4/10

Executive Summaries/Übersicht

Erstmals seit Ende 2008 wieder Bilanzsummenanstieg
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Halbjahr 2010
Peter Steindl

Auslandsexposure österreichischer Banken relativ gering
Engagement österreichischer Banken in ausgewählten Ländern
im internationalen Vergleich
Stephan Binder

Triennial Central Bank Survey 2010 über die Entwicklung auf den internationalen
Devisen- und Derivativmärkten – Ergebnisse der BIZ-Studie für Österreich
Thomas Schin

Trotz beachtlicher Kursgewinne anhaltende Zurückhaltung bei Fondskäufen
Entwicklung der inländischen Investmentfonds im ersten Halbjahr 2010
Christian Probst, Robert Zorzi

Kreditpolitik der Banken hat sich stabilisiert
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Oktober 2010
Walter Waschiczek

Repräsentativität der ersten Welle des HFCS in Österreich
Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q1/11

Executive Summaries/Übersicht

Umstrukturierung einer Großbank führt zu Bilanzsummenrückgang
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen
in den ersten drei Quartalen 2010
Norbert Schuh, Peter Steindl

Fremdwährungsanteil bei Tilgungsträgerkrediten bei 86 % –
eine Analyse der Fremdwährungskreditstatistik
Christian Sellner

Entwicklung des Kreditvolumens an Nichtbanken im Euroraum
Martin Bartmann

Weiterhin unveränderte Kreditvergabepolitik der österreichischen Banken
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Jänner 2011

Walter Waschiczek

Zur Messung des Pensionsvermögens im HFCS

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q2/11

Executive Summaries/Übersicht

Umstrukturierungen bewirken Bilanzsummenrückgang
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im Jahr 2010

Norbert Schuh, Peter Steindl

Kreditvergabeverhalten der Banken weiterhin stabil
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im April 2011

Walter Waschiczek

Trotz hoher Kursgewinne weiterhin Zurückhaltung bei Neuengagements
in Investmentfonds

Entwicklung der inländischen Investmentfonds im Jahr 2010

Christian Probst, Robert Zorzi

Finanzverhalten der privaten Haushalte im Jahr 2010

Michael Andreasch

Österreichs Außenwirtschaft nach der Krise
Die Zahlungsbilanz im Jahr 2010

René Dell'mour, Matthias Fuchs, Patricia Walter

Einkommen privater Haushalte auf Mikro- und Makroebene – HFCS versus VGR

Michael Andreasch, Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Heft Q3/11

Executive Summaries/Übersicht

Interbankengeschäft erhöht die Bilanzsumme
Wesentliche Entwicklungen im inländischen Finanzwesen im ersten Quartal 2011

Norbert Schuh, Peter Steindl

Finanzvermögen und Finanzverflechtungen innerhalb des
österreichischen Finanzsektors 2010

Michael Andreasch

Banken erwarten für 2012 eine leichte Verschärfung der Kreditrichtlinien
Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft
im Juli 2011

Walter Waschiczek

Zur Konzeption des Konsums privater Haushalte im HFCS

Pirmin Fessler, Peter Mooslechner, Martin Schürz

Sonderhefte

Juni 09

Struktur des Dienstleistungshandels 2006

Juli 09

Bankenstatistisches Jahrbuch 2008

September 09

Direktinvestitionen 2007

Oktober 09

Finanzvermögen 2008

Dezember 09

Internationale Vermögensposition Österreichs im Jahr 2008

Juni 10

Bankenstatistisches Jahrbuch 2009

Sektorale VGR in Österreich 2009

Finanzmarkt Österreich – Analyse aktueller Entwicklungen 2010

September 10

Direktinvestitionen 2008

Mai 2011

Dienstleistungshandel Österreichs 1995–2010

Masterplan: Export wissensintensiver Dienstleistungen

Juni 2011

Bankenstatistisches Jahrbuch 2010

Sektorale VGR in Österreich 2010

Periodische Publikationen

Nähere Informationen finden Sie unter www.oenb.at.

Geschäftsbericht (Nachhaltigkeitsbericht) deutsch **Annual Report (Sustainability Report)** englisch

Der Bericht erörtert Auftrag, Aufgaben und Organisation der OeNB sowie die Geldpolitik des Eurosystems, die Wirtschaftslage, Entwicklungen auf den Finanzmärkten und bei der Finanzmarktaufsicht. Der betriebswirtschaftliche Teil informiert über den Jahresabschluss, die Wissensbilanz und die Umwelterklärung der OeNB.

Geldpolitik & Wirtschaft deutsch **Monetary Policy & the Economy** englisch

Die Quartalspublikation der OeNB analysiert die laufende Konjunktorentwicklung, bringt mittelfristige makroökonomische Prognosen, veröffentlicht zentralbank- und wirtschaftspolitisch relevante Studien und resümiert Befunde volkswirtschaftlicher Veranstaltungen der OeNB.

Finanzmarktstabilitätsbericht deutsch **Financial Stability Report** englisch

Der halbjährliche Bericht enthält Analysen finanzmarktstabilitätsrelevanter Entwicklungen in Österreich und im internationalen Umfeld sowie Schwerpunktstudien.

Focus on European Economic Integration englisch

Die Quartalspublikation analysiert schwerpunktmäßig die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa. Die Beiträge umfassen Studien zur makrofinanziellen und monetären Integration sowie einschlägige Länderanalysen und länderübergreifende Vergleiche.

Statistiken – Daten & Analysen deutsch, englische Zusammenfassung

Die Quartalspublikation enthält Analysen zu österreichischen Finanzinstitutionen sowie zu Finanzströmen und zur Außenwirtschaft. Rund 200 Tabellen informieren über finanzwirtschaftliche und realwirtschaftliche Indikatoren. Diese sind auch auf der OeNB-Website abrufbar. Im Rahmen dieser Serie erscheinen fallweise auch Sonderhefte, die spezielle statistische Themen behandeln.

Research Update englisch

Das im Internet (www.oenb.at/research-update) erscheinende Research Update informiert quartalsweise über die Forschungsschwerpunkte, Publikationen und Veranstaltungen der Hauptabteilung Volkswirtschaft der OeNB.

Workshop-Bände deutsch, englisch

Die Bände dokumentieren Workshops der OeNB zu geld- und wirtschaftspolitisch relevanten Themen, die mit nationalen und internationalen Experten diskutiert werden.

Working Papers englisch

Die Reihe dient als Forum für Studien von OeNB-Ökonomen bzw. externen Autoren zu speziellen geldpolitischen Themen.

Tagungsband zur Volkswirtschaftlichen Tagung englisch

Der Konferenzband enthält Beiträge der jährlichen Volkswirtschaftlichen Tagung der OeNB, einer Plattform für den internationalen Meinungs- und Informationsaustausch zu währungs-, wirtschafts- und finanzmarktpolitischen Fragen.

Konferenzband zur Conference on European Economic Integration englisch

Der Konferenzband enthält Beiträge zur jährlichen Conference on European Economic Integration (CEEI) der OeNB, die sich schwerpunktmäßig mit zentralbankrelevanten Fragen zu Zentral-, Ost- und Südosteuropa und dem EU-Erweiterungsprozess befasst.

Publikationen der Bankenaufsicht deutsch, englisch

http://www.oenb.at/de/presse_pub/period_pub/finanzmarkt/barev/barev.jsp

Adressen

	<i>Postanschrift</i>	<i>Telefon/ Fax/ E-Mail</i>
Hauptanstalt Otto-Wagner-Platz 3 1090 Wien <i>Internet: www.oenb.at</i>	Postfach 61 1011 Wien	Tel.: (+43-1) 404 20-6666 Fax: (+43-1) 404 20-2399 <i>E-Mail: oenb.info@oenb.at</i>
Zweiganstalten		
Zweiganstalt Österreich Nord Coulinstraße 28 4020 Linz	Postfach 346 4021 Linz	Tel.: (+43-732) 65 26 11-0 Fax: (+43-732) 65 26 11-6399 <i>E-Mail: regionnord@oenb.at</i>
Zweiganstalt Österreich Süd Brockmanngasse 84 8010 Graz	Postfach 8 8018 Graz	Tel.: (+43-316) 81 81 81-0 Fax: (+43-316) 81 81 81-6799 <i>E-Mail: regionsued@oenb.at</i>
Zweiganstalt Österreich West Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Adamgasse 2 6020 Innsbruck	Tel.: (+43-512) 594 73-0 Fax: (+43-512) 594 73-6599 <i>E-Mail: regionwest@oenb.at</i>
Repräsentanzen		
Repräsentanz New York Oesterreichische Nationalbank 450 Park Avenue, Suite 1202 New York, N. Y. 10022, USA		Tel.: (+1-212) 888-2334 Fax: (+1-212) 888-2515
Repräsentanz Brüssel Oesterreichische Nationalbank Ständige Vertretung Österreichs bei der EU Avenue de Cortenbergh 30 1040 Brüssel, Belgien		Tel.: (+32-2) 285 48-41, 42, 43 Fax: (+32-2) 285 48-48